This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

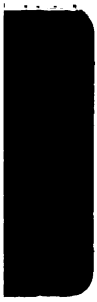
About Google Book Search

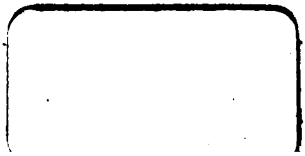
Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

HDI
HW 2KT4 H

PAUL RICHTER
C. RIECHE NACHFLGR.
BUCHBINDEREI
BRAUNSCHWEIG

KE 31269





Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

No. 4243

Die Aufnahme-Prüfung

für die

Kriegs-Akademie.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bv. 3967

Die Aufnahme-Prüfung

für die

Kriegs-Akademie.

Bibliothek des Herzogl. Braunschw. Officier-Corps.

Ein Hülfsmittel
zur Vorbereitung für die Kriegs-Akademie und für militärische Uebungs-Reisen.

Zugleich eine

Aufgaben-Sammlung für militärische Winter-Arbeiten.

Von

A. Kuhn,
Major a. D.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit 16 Generalstabs-Karten,
vergleichender Zeichen-Erklärung und zwei Skizzen.

Berlin 1899.
Verlag der Liebelschen Buchhandlung.
SW. Anhaltstraße 14.

Digitized by Google

KE 31269

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY FEB 10 ....

Fines

Unter Vorbehalt aller Rechte aus dem Gesetz über das Urheberrecht vom 11. Juni 1870.

Digitized by Google

Vorwort zur ersten Auflage.

Das Bedürfniß für ein neues, den heutigen veränderten Anforderungen entsprechendes Hülfsmittel für die Aufnahme-Prüfung zur Kriegs-Akademie ist thatsächlich vorhanden.

Seit 1889 sind die formale Taktik, seit 1891 die militärische Geländebeurtheilung und das Examen-Krokis als Prüfungsfächer neu hinzugetreten, die Aufgabe im Aufnehmen und die häusliche Arbeit sind weggefallen. Die Aufgaben in der angewandten Taktik werden ebenso wie die militärische Geländebeurtheilungs-Aufgabe seit einer Reihe von Jahren auf der Karte 1 : 100 000 bezw. 1 : 200 000 gestellt.

Diese und andere wichtige Wandlungen, die in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Aufnahme-Prüfung sich vollzogen haben, sind in den bisherigen Rathgebern für die Kriegs-Akademie nicht berücksichtigt, es fehlen ihnen auch die zur Bearbeitung der seit dem Jahre 1887 gegebenen taktischen Aufgaben erforderlichen Karten.

Verfasser, der seit Jahren auf dem militärischen Unterrichts-Gebiet praktisch thätig ist, hofft durch das vorliegende Buch den sich zur Aufnahme-Prüfung vorbereitenden Offizieren den Weg zur Erreichung des Ziels zu bahnen.

Berlin, im September 1892.

Kuhn,
Major a. D.

Digitized by Google

Vorwort zur dritten Auflage.

Die neue Auflage enthält sämmtliche in den Aufnahme-Prüfungen bis einschließlich 1898 gestellte Aufgaben.

Einige Abschnitte sind umgearbeitet und erneuert, die dem Studium zu Grunde zu legende Litteratur ist den fortschreitenden Verhältnissen entsprechend gesichtet und geordnet worden.

Berlin, im November 1898.

W., Bayreutherstr. 10.

Kuhn,
Major a. D.

Bemerkung. Im Herbst jeden Jahres wird bis zur Ausgabe der nächsten Auflage ein Nachtrag zu diesem Buch erscheinen, der die letzten Aufnahme-Prüfungen behandelt, etwaige Veränderungen mittheilt, auf neue Vorbereitungs-Litteratur hinweist u. s. w.

Der Nachtrag kann zum Preise von ca. 1 Mark von der Verlagsbuchhandlung bezogen werden.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

		Seite
A.	**Kurzer Auszug aus den Bestimmungen für die Aufnahme-Prüfung zur Kriegs-Akademie**	3—10
B.	**Allgemeines über Beginn und Durchführung der Vorbereitung**	13—17
C.	**Kriegswissenschaftlicher Theil**	21—148
	I. Formale Taktik	21—36
	II. Angewandte Taktik	36—77
	III. Waffenlehre	77—96
	IV. Befestigungslehre	96—120
	V. Militärische Geländebeurtheilung	120—140
	VI. Planzeichnen	141—148
D.	**Allgemein-Wissenschaftliche Fächer**	151—272
	VII. Geschichte	151—189
	VIII. Geographie	188—206
	IX. Französisch	207—240
	X. Mathematik	240—272

Karten-Beilagen.

Karten des Deutschen Reichs 1 : 100 000.

Sekt. 360 Göttingen.
„ 361 Nordhausen.
„ 568 Metz.
„ 224 Nakel.
„ 335 Einbeck.
„ 171 Harburg.
„ 185 Prenzlau und 186 Woldegk (zusammengesetzt).
„ 655 Altkirch und 656 Mülhausen im Elsaß (zusammengesetzt).
„ 397 Lüben und 398 Wohlau (zusammengesetzt).
„ 422 Liegnitz.
„ 423 Neumarkt i. Schl.
„ 160 Friedland in Westpreußen.
„ 53 Gumbinnen.

Vergleichende Zeichen-Erklärung.
Skizze zur Lösung der Prüfungs-Aufgabe im Planzeichnen.
Uebersichtsskizze.

Digitized by Google

Digitized by Google

A. Kurzer Auszug aus den Bestimmungen für die Aufnahme-Prüfung zur Kriegs-Akademie.

Digitized by Google

Digitized by Google

1. Aufgabe der Kriegs-Akademie.

Die Kriegs-Akademie hat die Aufgabe, eine Anzahl dazu befähigter Offiziere aller Truppengattungen in die höheren Zweige der Kriegswissenschaften einzuführen und so ihr militärisches Urtheil zu klären und zu schärfen.

Neben dieser unmittelbaren Berufsbildung soll, entsprechend dem Bedürfnisse des Heeres, ein tieferes Eindringen in einzelne Fächer der formalen Wissenschaften angestrebt und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Gebauch einiger neueren Fremdsprachen erzielt werden.

2. Allgemeine Bedingungen für die Zulassung.

Offiziere, welche während einer, in der Regel mindestens dreijährigen Dienstzeit in der Offiziercharge sich bewährt haben und andererseits im Dienstalter nicht so weit vorgeschritten sind, daß vor Ablauf der nächsten fünf Jahre ihre Beförderung zum Hauptmann (Rittmeister) zu erwarten steht, sich in ökonomischen Verhältnissen befinden und vollkommen gesund sind, können sich um das Kommando zur Akademie bewerben.

Die Zulassung ist von dem Ausfall einer Aufnahme-Prüfung abhängig. Außerdem können ohne abgelegte Prüfung in besonderen Ausnahmefällen (Krankheit ꝛc.,

Digitized by Google

Mangel an Vorbereitungszeit für die Prüfung durch anderweite dienstliche Inanspruchnahme, größere Reisen u. dergl.) noch einzelne Offiziere als Hospitanten zum Besuche des Cötus I 2c. zugelassen werden. Um in den Cötus II überzutreten, ist der Hospitant verpflichtet, bei dem Prüfungstermin des Jahres die Aufnahmeprüfung nachträglich abzulegen; nur wenn das Ergebniß dieser Prüfung mindestens demjenigen gleich ist, welches der als letzter Aufgenommene seines Jahrgangs erlangt hatte, kann er aus der Reihe der Hospitanten in die der kommandirten Offiziere übertreten.

Bemerkung: In einem erläuternden Cirkular zu §. 2 wurde hingewiesen, daß es im Interesse der Kommandirung zum Generalstab nach stattgehabtem erfolgreichen Besuch der Kriegs-Akademie wünschenswert sei, daß die Ablegung des Examens nicht wesentlich über die dreijährige Dienstzeit in der Offizier-Charge hinausgeschoben werde.

3. Aufnahme-Prüfung.

1. Die Aufnahme-Prüfung hat den Zweck, zu ermitteln, ob der Bewerber denjenigen Grad von allgemeiner Bildung und von Kenntnissen besitzt, welcher erforderlich ist, um den Vorträgen an der Kriegs-Akademie mit Erfolg beiwohnen zu können. Ferner soll durch die Prüfung festgestellt werden, ob bei den Bewerbern die eine gedeihliche weitere Entwickelung versprechende Urtheilskraft vorhanden ist.

   Dementsprechend wird auch bei der Auswahl der Prüfungsaufgaben das Hauptaugenmerk darauf zu richten sein, daß zu ihrer Beantwortung nicht lediglich im Gedächtniß ruhende Kenntnisse erforderlich sind, sondern daß sie dem Bearbeiter den Nachweis ermöglichen, inwieweit er seine Gedanken in klarer, zusammenhängender und treffender Weise auszudrücken vermag.

Digitized by Google

2. Die Prüfung erstreckt sich in den Kriegswissenschaften auf formale und angewandte Taktik, Waffenlehre, Befestigungslehre, militärische Geländebeurtheilung und Planzeichnen; in den allgemein wissenschaftlichen Fächern auf Geschichte, Geographie, Mathematik und Französisch.

Die Aufgabe in der formalen Taktik ist so zu stellen, daß der Bearbeiter seine Kenntniß der Reglements aller drei Waffen, der Schießvorschriften und der Felddienst-Ordnung durch die Art der Lösung nachweisen kann. Sie darf sich nicht in Einzelheiten verlieren, sondern muß sich mit den Hauptgrundsätzen des Reglements ꝛc. beschäftigen.

Die Aufgabe in der angewandten Taktik soll möglichst einfach und von der Art sein, daß der zu Prüfende einen Entschluß fassen und begründen muß.

Eine Arbeit in der Mathematik wird nur von denjenigen Offizieren gefordert, welche sich auf der Akademie den mathematischen Wissenschaften widmen wollen.

Zur Prüfung in der französischen Sprache wird die Uebersetzung eines deutschen Diktats verlangt.

Die Aufgabe in der militärischen Geländebeurtheilung, welche seit 1891 an Stelle der theoretischen Arbeit im Aufnehmen getreten ist, besteht darin, daß auf Grund einer bestimmten taktischen Situation die militärische Beurtheilung und Beschreibung eines Geländeabschnitts, der auf einer den Offizieren übergebenen Karte 1:100 000 oder 1:80 000 näher bezeichnet wird, erfolgen soll.

Im Planzeichnen ist das Kroki in der Weise herzustellen, daß ein bestimmt bezeichneter kleiner Theil des in der Geländebeurtheilung erwähnten Kartenblatts

Digitized by Google

in vergrößertem Maßstab (1:25 000 bezw. 1:20 000) wiedergegeben wird.

Die Wiedergabe erfolgt in schwarzer Tusche.

Ergänzend wurde im Jahre 1892 bestimmt, daß besonderer Werth auf eine saubere, exakte Zeichnung der Bergstriche zu legen ist, auch ist es gestattet, das Gelände anstatt in Tusche in Blei zu zeichnen.

4. Prüfungs-Programm.

Alljährlich zu Anfang des Monat Oktober wird von der Studien-Kommission ein Programm für die Aufnahme-Prüfung aufgestellt. Dasselbe enthält in Betreff der Geschichte die Bezeichnung des Abschnitts bezw. des Jahrhunderts, in Betreff der Geographie die Bezeichnung des Erdtheils, welchen die Prüfungsaufgaben entnommen sind. Noch vor Ende Oktober erhalten die höchsten Kommando-Behörden (Armeekorps ꝛc.) Mittheilung vom Prüfungs-Programm.

5. Anmeldung zur Prüfung.

1. Die Liste der Offiziere, welche mit Genehmigung ihres Regiments-Kommandeurs ꝛc. die Kriegs-Akademie zu besuchen wünschen, ist von den Truppentheilen dem vorgesetzten General-Kommando unter Beifügung von Abschriften der Personalberichte einzureichen.
2. Jedem dieser Personenberichte ist ein vom Kommandeur für diesen besonderen Zweck ausgestellter Qualifikationsbericht beizufügen, welcher folgende Angaben zu enthalten hat:
   a) ob der Offizier mit dem praktischen Dienst vertraut ist und sich bei allen Gelegenheiten praktisch erwiesen hat;
   b) ob er mit der ernsten Neigung zu höherer wissenschaftlicher Ausbildung auch entsprechende Fähigkeiten verbindet;

Digitized by Google

c) ob er eine feste Gesundheit besitzt, so daß anzunehmen ist, er werde noch längere Zeit dem königlichen Dienst erhalten bleiben;
d) ob er von zuverlässiger Führung und festem Charakter ist;
e) ob seine ökonomischen Verhältnisse geregelt sind, ob und wieviel Zulage er bezieht;
f) in welcher Höhe er während seines Kommandos zur Kriegs-Akademie an den Tischgeldern seines Regiments theilnehmen wird.

Den höheren Vorgesetzten ist es freigestellt, diese Beurtheilung ihrerseits zu ergänzen.

Dienstliche Beurlaubungen zum Besuch einer Vorbereitungs-Anstalt sind als unerwünscht und neuerdings als unstatthaft bezeichnet worden. In jedem Fall hat der Bewerber anzugeben, in welcher Art die Vorbereitung stattgefunden hat. Bei event. Besuch einer Vorbereitungs-Anstalt sollen, wie verlautet, mindestens zwei Points von den Gesammtpoints in Abzug gebracht werden.

6. Prüfungsverfahren.

1. Die Prüfung ist nur schriftlich und findet am Sitze des General-Kommandos statt. Zur Ueberwachung der Klausurarbeiten tritt daselbst eine Kommission zusammen.
2. Die Aufgaben sowie die Pläne für die taktischen Aufgaben werden dem Chef des Generalstabs jedes Armeekorps von dem Direktor der Kriegs-Akademie zugestellt.
3. Die von außerhalb eintreffenden Offiziere erhalten für die Hin- und Rückreise zum Sitze des General-Kommandos die Reisegebührnisse, für die Dauer des Aufenthalts am Prüfungsort auch Tagegelder.

Digitized by Google

Jeder Offizier hat an den Vorsitzenden der Kommission abzugeben:

a) seine Lebensbeschreibung in deutscher Sprache, in welcher hauptsächlich der Gang seiner geistigen Entwickelung und Art seiner Vorbereitung zur Portepeefähnrichs- und Offiziers-Prüfung ersichtlich gemacht sein muß.

b) eine schriftliche Erklärung, ob er während des Besuchs der Kriegs-Akademie das Studium der mathematischen Wissenschaften oder der Sprachen, und zwar der französischen oder der russischen, zu treiben wünscht.

4. Jede einzelne der zu lösenden Aufgaben wird den zu prüfenden Offizieren zugleich mit der für die Bearbeitung von der Studien-Kommission festgesetzten Zeit an dem Tage und in der Reihenfolge, wie sie das Progamm angiebt, erst unmittelbar vor der Anfertigung bekannt gemacht.

5. Die Aufgaben sind unter Aufsicht eines oder mehrerer Mitglieder der Kommission, ohne Benutzung gedruckter oder geschriebener Hülfsmittel, innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zu lösen. Nur für die Anfertigung der mathematischen Arbeiten ist das Mitbringen von Logarithmentafeln geboten und für die Anfertigung der Arbeit im Französischen die Benutzung eines Wörterbuchs gestattet.

6. Die Ausarbeitungen werden, sobald sie beendet sind, dem beaufsichtigenden Offizier übergeben, welcher unter jeder Arbeit die darauf verwendete Zeit vermerkt.

7. Einberufung.

1. Die Beurtheilung sämmtlicher Prüfungsarbeiten erfolgt nach Maßgabe der vom Chef des Generalstabs

Digitized by Google

der Armee hierüber erlassenen Bestimmungen durch die Studien-Kommission der Kriegs-Akademie.

2. Der Direktor kann von denjenigen, welche am besten beurtheilt sind, bis zu 133 Offiziere zur Einberufung für Cötus I dem Chef des Generalstabs der Armee in Vorschlag bringen, welcher seinerseits die Entscheidung trifft.
3. Die Einberufung gilt nur für den Aufnahmetag des Jahres, in welchem die Prüfung abgelegt ist.

Bemerkungen.

Die bei der Beurtheilung zur Anwendung kommenden Prädikate (Points) sind: vorzüglich (6), sehr gut (5), gut (4), befriedigend (3), mittelmäßig (2) und ungenügend (1).

Als Prüfungsfächer gelten:

Kriegswissenschaften:	formale Taktik	1 Aufgabe
	angewandte Taktik	1 „
	Waffenlehre	1 „
	Befestigungslehre	2 Aufgaben
	Militärische Geländebeurteilung	1 Aufgabe
	Planzeichnen	1 „

Allgemein wissenschaftliche Fächer:	Geschichte	2 Aufgaben
	Geographie	2 „
	Französisch	1 „
oder	Mathematik	6 „

Die Prädikate in den beiden Aufgaben der Befestigungslehre, ebenso wie die Prädikate in der militärischen Geländebeurtheilung und im Planzeichnen, werden zu je einer Pointszahl zusammengefaßt.

Von den in der Geschichte und in der Geographie gestellten Aufgaben ist nur je eine zu bearbeiten. Die sechs mathematischen Aufgaben zerfallen in drei Gruppen, von jeder Gruppe ist je eine Aufgabe zu lösen, deren Prädikate zu einer Pointszahl vereinigt werden. Es werden demnach im Ganzen die Pointszahlen von acht Prüfungs-Fächern addirt, fünf Prädikate entfallen davon auf die kriegswissenschaftlichen und drei auf die allgemein wissenschaftlichen Fächer.

Digitized by Google

In den letzten Jahren haben 28 Points noch die Einberufung zur Folge gehabt, die Mehrzahl der Einberufenen hat 32 Points und mehr erreicht.

Die Einberufung erfolgt nach der Pointszahl. Bei gleicher Pointszahl entscheidet in der Regel die Zahl der in den Kriegswissenschaften erlangten Points. Wenngleich grundsätzlich in jedem Prüfungsfach mindestens das Prädikat „befriedigend" zur Einberufung erfordert wird, so kann doch eine mindergute Beurtheilung in denjenigen Fällen durch höhere Leistungen in anderen Fächern ausgeglichen werden, wenn durch die Art der Auffassung und Durchführung der gesammten Arbeiten der Nachweis einer gewissen geistigen Reife und Urtheilskraft erbracht ist.

Bei einigen Armeekorps findet in den militärischen Fächern eine schriftliche Vorprüfung statt, deren Ausfall bestimmend ist für die Zulassung zur Aufnahme-Prüfung.

Die Zahl der in den letzten Jahren zur Ablegung der Aufnahme-Prüfung Zugelassenen betrug etwa das Doppelte bis Dreifache der Einberufenen.

Eine Wiederholung der Aufnahme-Prüfung ist mit Genehmigung der Vorgesetzten statthaft. Daß von dieser Bestimmung häufig Gebrauch gemacht wird, ergiebt sich daraus, daß von den jährlich neukommandirten Kriegs-Akademikern etwa ein Drittel die Prüfung zum zweiten Male abgelegt haben.

Die zum Oktober 1895 stattgehabten 133 Einberufenen vertheilten sich:

Gardekorps	26		X. Korps	6	
XI. Korps	10		V. „		je 5
XV. „	9		VI. „		
III. „		je 8	XVI. „		
IV. „			XVII. „		je 4
XIV. „			II. „		
I. „		je 7	VII. „		
VIII. „			XIII. „	2	
IX. „			Ingen. „	2	
XII. „					

Von der	Infanterie	85
„ „	Kavallerie	12
„ „	Feldartillerie	29
„ „	Fußartillerie	5
„ „	Ingenieure	2
		133

Digitized by Google

B. Allgemeines.

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeines über Beginn und Durchführung der Vorbereitung.

Der um den Besuch der Kriegs-Akademie sich Bewerbende muß sich von vornherein bewußt sein, daß er nur dann auf eine Erfüllung seiner Wünsche rechnen kann, wenn er bei der Vorbereitung zur Aufnahme-Prüfung mit Geschick verfährt und regen Fleiß und zähe Ausdauer bei seinen Studien bewährt.

Bei der etwa Mitte März jeden Jahres unter der Aufsicht von Offizieren des General-Kommandos und unter Ausschluß von Hilfsmitteln stattfindenden Prüfung werden in jedem Prüfungsfach eine oder mehrere schriftliche Aufgaben gestellt, durch deren Lösung die zur Prüfung Zugelassenen den Grad ihrer militärischen und allgemein-wissenschaftlichen Befähigung und Reife zu bekunden haben.

Der Ausfall der Aufnahme-Prüfung, in Points ausgedrückt, bedingt die Reihenfolge der Einzuberufenden, deren Zahl, infolge des starken Andrangs, etwa ein Viertel bis ein Drittel der Bewerber beträgt.

Wenn nun auch Glück oder sonstige Zufälligkeiten bei der Prüfung und Einberufung eine Rolle spielen können, so wird doch der gut Vorbereitete unter allen Umständen die besten Aussichten im Wettbewerb haben.

Digitized by Google

Zu einer guten Vorbereitung für eine ihrem Zweck und Wesen nach schwierigen Prüfung gehört zunächst klare Erkenntnis von dem Umfang und der Art der gestellten Anforderungen, um danach ohne Zeit- und Kraftverlust das Selbststudium rechtzeitig zu beginnen und dem Wesentlichen in jedem Fach den Hauptantheil der Arbeit zuzuwenden.

Daß die Beanlagung, die Vorkenntnisse, die Dienst- und Garnisonverhältnisse 2c. der Bewerber bestimmend sind für den Beginn und die Durchführung der Vorbereitung und daß sich diese danach sehr verschieden gestalten kann, liegt auf der Hand.

Die Vorstudien zur Aufnahme-Prüfung möglichst früh zu beginnen ist rathsam, auch zielen die Prüfungs-Anforderungen und der Wettbewerb in unverkennbarer Weise darauf hin, den Bewerber zu einem stetigen und intensiven Studium zu veranlassen, denn die auf den Schulen und den Kriegsschulen erlangten und günstigen Falls noch vorhandenen Kenntnisse geben nicht die erforderliche Grundlage für die Erfüllung der in der Prüfung gestellten Anforderungen hinsichtlich Ueberblicks und Urtheils.

Bei der Vorbereitung, welcher eine passende Zeiteintheilung und die Beschaffung der erforderlichen Belehrungsmittel vorauszugehen hat, tritt die Aneignung der erforderlichen positiven Kenntnisse als erste Forderung in den Vordergrund. Erst dann treten Uebungen in der kurzen schriftlichen Wiedergabe wichtiger Abschnitte der Reglements 2c. zur Klärung und Befestigung der Kenntnisse als Förderungsmittel hinzu.

Die häufige Uebung in dem Entwurf und in der Bearbeitung prüfungsgemäß gestellter, meist schwierigerer Aufgaben bildet den Schlußstein der mit äußerster Spannkraft durchzuführenden Vorbereitung. Hierdurch erhält der über das Material frei verfügende Verfasser am schnellsten

Digitized by Google

und sicherſten die unentbehrliche Fähigkeit, den Stoff der Aufgaben-Frage zu ordnen und in kurzer zuſammenhängender Weiſe niederzuſchreiben. — Betreffs der Zeit, welche zur Anfertigung der letzterwähnten Uebungsarbeiten zu verwenden iſt, ebenſo wie über die Benutzung event. Nichtbenutzung von gedruckten Hilfsmitteln, ſind die Meinungen getheilt.

Sollen die Uebungs-Arbeiten lediglich als Mittel zur Kräftigung und Erweiterung der Kenntniſſe dienen, ſo möge ein der Zeit nach unbeſchränktes Arbeiten unter Einſicht der vorliegenden Bücher Platz greifen — im Allgemeinen jedoch geben wir der anderen Methode — nach der Uhr und ohne Benutzung von Hilfsmitteln — den Vorzug; ſie bereitet für die wirklichen Prüfungs-Anforderungen vor und erweckt beim Verfaſſer das Vertrauen zu ſeiner Leiſtungsfähigkeit, auch ſtärkt ſie ſeine Selbſtſtändigkeit und Entſchlußfähigkeit, worauf es bei der Prüfung weſentlich ankommt.

Das Thema der Arbeit muß in ſeinem Kern zur klaren, wenn auch gedrängten Darſtellung gelangen, unfertige Arbeiten abzuliefern, ſollte vermieden werden. Eine von ſelbſtſtändigem, folgerichtigen Denken und Urtheil zeugende Arbeit, die vielleicht in Zahlen und Einzelheiten unvollkommen iſt, wird jedenfalls eine beſſere Beurtheilung verdienen, als eine ſolche, in der viel thatſächliches Wiſſen mit Hilfe eines ſtarkgeübten Gedächtniſſes beziehungslos angehäuft iſt.

Dem militäriſchen Charakter entſpricht eine gewiſſe prägnante Kürze, und hierzu gehört vor Allem das Vermeiden alles Phraſenhaften und Nebenſächlichen.

Das Vorwalten letzterer Eigenſchaften drückt erfahrungsmäßig den Werth einer militär-ſchriftlichen Arbeit weit herunter.

Zur Niederſchrift in's Unreine iſt in der Prüfung wohl

Digitized by Google

selten Zeit, der Bewerber muß geübt sein, die Arbeit in einem Zuge anzufertigen. In manchen Fällen und wenn die Aufgabe schwieriger ist, wird eine auf ein Nebenblatt niedergeschriebene flüchtige Disposition wohl geeignet sein, die Klarheit der Arbeit zu fördern.

Deutliche, große Handschrift, passende Absätze im Text, Benutzung eines Linienblatts sind von Vortheil.

Die Prüfungs-Arbeiten werden auf gebrochenem Bogen gefertigt, oben rechts: Ort und Datum, darunter Name, Charge, Truppentheil des Verfassers; quer über den Bruch: Bezeichnung der Disciplin, darunter links: die Aufgabe.

Werden mehrere Bogen zu einer Arbeit gebraucht, so sind dieselben zu heften.

Zum Inhalt des Buchs sei bemerkt:

Die den einzelnen Prüfungs-Fächern vorausgehenden Uebersichten dienen, in Verbindung mit den betreffenden Aufgaben, dem Zweck, über den Umfang und das Wesen der Einzel-Anforderungen zu orientiren und passende Aufgaben zur Selbstarbeit an die Hand zu geben.

Die jedem Fache beigefügten Probe-Entwürfe und Arbeiten geben einen Anhalt, was bei guten Kenntnissen in der Prüfung geschrieben werden kann, wobei natürlich hinsichtlich des Umfangs und der Verarbeitung des Stoffs berücksichtigt werden muß, daß jene Aufsätze unter bei weitem günstigeren Bedingungen, als solche in einer Klausur-Prüfung obwalten, angefertigt worden sind.

Die bei jedem Prüfungs-Fach angegebene Belehrungs-Litteratur ist unterschieden in:

a) Unentbehrliche oder für die Aufnahme-Prüfung besonders geeignete;

b) Zur Erweiterung des Wissens und zur erfrischenden Anregung während des Studiums empfehlenswerthe.

Digitized by Google

Für die militärischen Prüfungsfächer kommen außerdem in Betracht: die Aufsätze im Militär-Wochenblatt, in den Jahrbüchern für die Armee und Marine, in den Löbell'schen Jahresberichten, in der Hönig'schen Heereszeitung, im Avenir militaire und in der österreichischen Militär-Zeitung von Streffleur.

Mit der von uns angegebenen Litteratur ist die für die Vorbereitung nützlich zu verwerthende keineswegs erschöpft. Erst im Verlaufe des Studiums wird häufig der Wunsch nach weiterer Belehrung aus Büchern hervortreten. Immerhin sei hier der Auffassung Ausdruck gegeben, daß eine sachgemäße Beschränkung auf das anerkannt wichtigste Material besser dem vorliegenden Zweck dienen wird, als die flüchtige Beschäftigung mit einer großen Zahl von einschlägigen Büchern.

Wenige als besonders nützlich erkannte Schriften gründlich und immer von Neuem durchzustudiren, möge hier die Losung sein.

Digitized by Google

Digitized by Google

C. Kriegswissenschaftlicher Theil.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Formale Taktik.

Die Aufgabe in der formalen Taktik ist so zu stellen, daß der Bearbeiter seine Kenntniß der Reglements aller drei Waffen, der Schießvorschriften und der Felddienst-Ordnung durch die Art der Lösung nachweisen kann.

Sie darf sich nicht in Einzelheiten verlieren, sondern muß sich mit den Hauptgrundsätzen der Reglements ꝛc. beschäftigen.

Die auf der Kriegsschule und in mehrjährigem Truppendienst, besonders beim Manöver, gewonnenen formal-taktischen Kenntnisse müssen während der Vorbereitung befestigt und die Grundanschauungen der Vorschriften zum geistigen Eigenthum des Bewerbers werden. Stellt demnach das Studium der formal-taktischen Vorschriften keine geringen Ansprüche an das Gedächtniß, so erwachsen bei der Abfassung formal-taktischer Aufgaben oft ungeahnte Schwierigkeiten.

Die allgemein gehaltenen, abstrakten und dem Wesen der Sache entsprechend dehnbaren Grundsätze für Krieg und Gefecht müssen in Anwendung auf die begrenzte Prüfungs-Aufgabe in freier, selbstständig geordneter und durch eigenes Urtheil begründeter Art zur Darstellung gelangen, und aus der Fülle der sich darbietenden Gesichtspunkte und Vorstellungen muß eine klare Disposition entworfen werden, an der unentwegt festzuhalten ist.

Digitized by Google

Einfache Fragen, wie z. B. das Gefecht des Infanterie-Bataillons (Examen 1890) oder die Vorposten im Festungskrieg (Examen 1889) sind nicht durch Wiedergabe der einschlägigen wichtigeren Sätze des Reglements oder der Felddienst-Ordnung zu erledigen, als Prüfungsarbeit muß man in ihr einen eigenen und geordneten Gedankengang und Urtheil erkennen können.

Gute Kenntnisse in der formalen Taktik bilden ein unentbehrliches Rüstzeug in den verwandten Fächern, der angewandten Taktik, der militärischen Geländebeurtheilung und Feldbefestigung, auch die Aufgaben in Waffenlehre und im Festungskrieg müssen meist von taktischen Gesichtspunkten aus behandelt werden.

Das vorbereitende Studium hat sich selbstverständlich auf die taktischen Dienstvorschriften zu gründen, die in ihrer heutigen Vervollkommnung eine unerschöpfliche Quelle des Wissens sind und die Benutzung eines anderweitigen taktischen Lehrbuchs fast überflüssig machen. Nichtsdestoweniger kann einer einseitigen und ausschließlichen Beschäftigung mit den Dienstvorschriften oder Lehrbüchern und ihrem abstrakten, trockenen Inhalt hier nicht das Wort geredet werden.

Diese Art des Studiums würde nicht ausreichen, um die Frage in der höheren durch die Dienstordnung gewünschten Weise zur Darstellung zu bringen. Hierzu gehört ein erweiterter, den wirklichen Kriegs- und Gefechtsverhältnissen angepaßter Gesichtskreis, der sich auf der Grundlage positiver Kenntnisse durch die Beschäftigung an Plan- und kriegsgeschichtlichen Beispielen am besten bildet.

Die applikatorische Lehr- und Lern-Methode eignet sich ganz besonders zur Gewinnung taktischen Verständnisses und der Fähigkeit, taktische Fragen flüssig und natürlich zu behandeln.

Zur Erzeugung von Vorstellungen, die der Wirk-

Digitized by Google

lichkeit nahe kommen, wird das Lesen kriegsgeschichtlicher Schriften, die ein begrenztes Gebiet, z. B. eine Marschbewegung größerer Truppentheile oder ein Gefecht, eingehend behandeln, oder Schriften, die derartige Episoden kritisch erörtern, wie z. B. die Wanderungen über die böhmischen Schlachtfelder von Oberstlieut. Kühne, dazu beitragen, lebhafte und natürliche Vorstellungen zu erwecken, die auf einem Gebiet, dessen Wurzeln im moralischen Element und in unwägbaren Dingen beruhen, von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind.

Belehrungsmittel.

A. Die Reglements der Infanterie, der Kavallerie und der Feldartillerie.
Die Feldbienst-Ordnung.
Die Schießvorschriften für die Infanterie und für die Feldartillerie.
Möller, Hauptmann und Kompagniechef. Das Infanterie-Gefecht. Das Bataillon, das Regiment und die Brigade. Reglementarisch-taktische Studie. Leipzig 1891. Zuckschwerdt u. Co. Preis 2,80 Mk.
Reinelt, Premierlieutenant, kommandirt zur Kriegs-Akademie, Zwölf Lösungen von Aufgaben aus dem Gebiet der formalen Taktik. Berlin 1897. Liebel'sche Buchhandlung. Preis 2,50 Mk.
Von Kleist, Major, Der Aufklärungsdienst der Kavallerie. Berlin 1897. Mittler und Sohn. Preis 1,50 Mk.

B. Balck, Hauptmann und Lehrer an der Kriegsschule Engers. Taktik. Berlin 1897. Verlag von R. Eisenschmidt.
Band I, Halbband 1: Einleitung und formale Taktik der Infanterie. Preis 4,50 Mk.
Band I, Halbband 2: Formale Taktik der Kavallerie und Artillerie. Preis 4,00 Mk.
Bronsart von Schellendorf, General der Infanterie, Betrachtungen über eine zeitgemäße Fechtweise der Infanterie. Berlin 1891. Mittler und Sohn. Preis 1,00 Mk.
Von Schlichting, General der Infanterie, die Taktik der Waffen im Lichte der Heeresvorschriften. Berlin 1897. Mittler und Sohn. Preis 4,00 Mk.
Wirth, Hauptmann und Kompagniechef, Taktisches Handbuch. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin 1898. Liebelsche Buchhandlung. Preis ca. 2,00 Mk.

Digitized by Google

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1889.

Vorposten im Festungskriege,
a) beim Angreifer,
b) beim Vertheidiger.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1890.

Das Gefecht des Infanterie-Bataillons auf Grund des Reglements vom 1. September 1888.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1891.

Welche Anhaltspunkte lassen sich geben für die durchschnittliche Frontausdehnung im Gefecht: bei der Infanterie, der Kavallerie und der Feldartillerie, und worauf beruhen dieselben?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1892.

Welche Verhältnisse sind maßgebend für die Entfernungen, auf die man im Feldkriege das Feuergefecht eröffnen wird? Welche Angaben enthalten darüber die Vorschriften für die Infanterie und die Feldartillerie und inwiefern beeinflußt die Formation der zu beschießenden Truppe die Feuerwirkung?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1893.

Welche Grundregeln und Hinweise entnehmen wir den Exerzir-Reglements der Infanterie und der Feldartillerie für die Anordnungen des Vertheidigungskampfes dieser beiden Waffen in dessen Vorstadien bis zur Eröffnung des Feuers?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

1894.

Die Angriffsformationen der 3 Hauptwaffen in der Ebene; zu erläutern an folgendem Beispiel:

Ein Detachement in der Stärke von 4 Bataillonen, 3 Eskadrons und 1 Batterie greift einen schwächeren, in nicht verstärkter Stellung befindlichen Gegner in unbedeckter Ebene an.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1895.

Welche Grundsätze und Hinweise sind aus der Felddienst-Ordnung für die eigene Sicherung und die zu bewirkende Aufklärung einer marschirenden bezw. ruhenden Truppenabtheilung von 6 Bataillonen, 4 Eskadrons und 1 Batterie zu entnehmen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1896.

Welche Formationen sehen unsere Reglements für die geschlossene Ordnung der Infanterie und der Kavallerie auf dem Gefechtsfelde vor, und welche Verwendung werden diese Formationen im feindlichen Feuer finden?

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1897.

Charakteristik des Kampfes der Infanterie gegen:

1. Kavallerie im Gefecht:
   a) zu Pferde,
   b) zu Fuß;
2. Feldartillerie in der Feuerstellung.

Nach den für unsere Infanterie gültigen Allerhöchsten Vorschriften (Exerzir-Reglement, Schießvorschrift und Felddienst-Ordnung).

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

Digitized by Google

1898.

Die Bedeutung der Munitions-Ausrüstung und ihres Ersatzes für Infanterie und Feldartillerie.

Wie wird in der deutschen Armee für Beides gesorgt?

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

B. Uebungs-Aufgaben.

1. Welche Grundsätze sind maßgebend für die frontale Ausdehnung und die Gliederung nach der Tiefe eines zur Führung des Gefechts in erster Linie berufenen Bataillons?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

2. Wie ist das Infanterie-Gewehr im Angriffs-Gefecht zu verwenden? Wie tragen die in vorderster Linie befindlichen Führer zur sachgemäßesten Ausnutzung der Feuerkraft bei?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Worin besteht die Selbstthätigkeit der Unterführer im Gefecht, welche Bedeutung hat sie für den Erfolg und unter welchen allgemeinen Umständen ist eine aus dem Rahmen des taktisch-organischen Verbands heraustretende selbstständige Handlungsweise der Infanterie-Führer gerechtfertigt?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

4. Welche Erfolge sind zu erwarten von dem ungeleiteten Feuer einer Schützenlinie und worin gipfelt die Feuerwirksamkeit großer, zum Erreichen eines einheitlichen taktischen Zwecks bestimmter Schützenlinien?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

5. Welche Feuerarten kennt die Infanterie und nach welchen Gesichtspunkten regelt sich ihre Verwendung im Gefecht?
(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

6. Die unterscheidenden Merkmale und Eigenthümlichkeiten des Angriffs-Verfahrens der Infanterie beim Begegnungs-Gefecht gegenüber dem Angriff auf eine vorbereitete feindliche Stellung. (Siehe Probebearbeitung 1.)
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

7. Welche Anordnungen, sowohl hinsichtlich der höheren als der niederen Truppenführung, sind zu treffen, um der vorzeitigen Vermischung der taktischen Verbände im Gefecht der ersten Linie nach Möglichkeit vorzubeugen und wodurch können und müssen die schädlichen Folgen abgeschwächt werden?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

8. Wie soll in der Gliederung und in der Gefechts-Entwicklung der infanteristischen Verbände den im Infanterie-Reglement ausgesprochenen Grund-Anschauungen über die taktische Bedeutung von Front und Flanken Rechnung getragen werden?
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

9. Unter welchen Umständen wird die Kavallerie zur Erreichung des Gefechtszwecks die blanke Waffe zu Pferde und wann die Schußwaffe zu Fuß anwenden?
(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

10. Welche allgemeinen Grundsätze sind für die Führung des Gefechts zu Pferde im Gefecht gegen feindliche Kavallerie maßgebend?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

11. Die Bedeutung der Beweglichkeit und Manövrirfähigkeit der Kavallerie auf dem Kampfplatz der verbundenen Waffen. In welchen Formationen bewegt sich geschlossene Kavallerie auf dem Gefechtsfelde und welche Anforderungen stellt man an die Bewegungsformationen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

12. Die Bedingungen für den Erfolg der Kavallerie-Attacken gegen feindliche Kavallerie, gegen Infanterie und gegen feindliche Artillerie.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

13. Die Grundsätze für die Leitung des Feuers im Artillerie-Gefecht des Feldkriegs.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

14. Die Verwendung und die Thätigkeit der Feldartillerie bei einem Begegnungs-Gefecht und beim Angriff auf eine wohlvorbereitete feindliche Stellung ist unter Zugrundelegung der Stärke einer Infanterie-Division zu erörtern und an selbstgewählten Gefechts-Episoden zu erläutern

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

15. Punkt 307 des Feldartillerie-Reglements:

„Die Wirkung wird durch gleichzeitige Eröffnung eines gut vorbereiteten, überraschenden und einheitlich geleiteten Feuers wesentlich erhöht", ist zu erläutern und zu begründen.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

16. Welche Anforderungen hat eine gute Feuerstellung der Artillerie zu erfüllen, nebst kurzer Erörterung der Umstände, welche es mit sich bringen, daß die Erfüllung der Wünsche in obigem Sinne nur in beschränkter Weise möglich ist.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

17. Welche Grundsätze und Hinweise enthält die Felddienst-Ordnung für die Zusammensetzung, Gliederung und das Verhalten der Vorposten, erläutert an einem ruhenden Detachement von 6 Bataillonen, 2 Eskadrons und 1 Batterie in gebirgigem Gelände und in der Annahme, daß der überlegene Gegner beim Beziehen der Vorposten um 2 Uhr Nachmittags und im Sommer, etwa 2 Meilen entfernt, Halt gemacht hat.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

18. Die Wechselbeziehungen zwischen Märschen, Unterkunft und Verpflegung im Feldkriege (Siehe Probearbeit 2.)

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

19. Frontalangriff und Umfassung — welche Gesichtspunkte geben die entsprechenden Punkte des Infanterie- und Feldartillerie-Reglements für die Anwendbarkeit und Durchführung dieser Angriffsformen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Bearbeitung der Uebungsaufgabe:

1. Die unterscheidenden Merkmale und Eigenthümlichkeiten des Angriffs im Begegnungs-Gefecht gegenüber dem Angriff auf eine vorbereitete Stellung.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Der Angreifer will im Begegnungs-Gefecht kurz entschlossen den Gegner überraschend anfallen, ihn in der Entwickelung stören und auf seine rückwärts in Marsch-Kolonnen befindlichen Truppen werfen.

Digitized by Google

Befindet sich dagegen der Gegner in vorbereiteter Stellung, so wird zunächst auf den Vormarsch und auf eine Störung der Vorbereitungen zum Angriff verzichtet.

Der Angreifer hat somit freie Wahl der Mittel, er kann den Angriff planen, er kann bestimmen, wo, wie und wann er angreifen will, kann somit auch einen wohlüberlegten, ausführlichen Angriffs-Befehl geben.

Beim beginnenden Begegnungs-Gefecht herrscht beiderseitig zunächst eine gewisse Unklarheit über den Gegner und die Eigenschaften des Geländes für das sich entspinnende Gefecht. Wer am schnellsten die beiderseitige Lage durchschaut, wird sich die Vortheile des Geländes und der Ueberraschung, wenn irgend angängig, durch den Angriff zu Nutze machen.

Die Einleitung des Angriffs im Begegnungs-Gefecht fällt der Avantgarde zu, ihre Aufgabe ist es, dem an die Marschstraße gebundenen Gros Zeit und Raum zur Entwickelung zu verschaffen, und die Erfüllung der Aufgabe bedingt — da das Gros Zeit gebraucht, um sich aus der Tiefe zu entwickeln — grundsätzlich ein Gefecht um Zeitgewinn. Der Avantgarden-Führer würde sich jedoch eines großen Vortheils begeben, wenn er es sich entgehen ließe, dem Gegner in der Entwickelung zuvorzukommen und ihn anzugreifen. Hier kann die schnelle Eröffnung eines überlegenen Artillerie-Feuers die Bahn zu weiterem Vorgehen ebnen. Es darf jedoch das Streben, günstige Gefechtslagen auszunutzen, die Avantgarde nicht in eine gefährdete Lage bringen, welche die nachfolgenden Abtheilungen zwingt, sie erst wieder herauszuhauen. Hat der Gegner in der Entwickelung einen Vorsprung, so ist ein offensives Vorgehen der Avantgarde keinesfalls geboten. Es muß vielmehr eine breitere Front eingenommen und die Absicht der höheren Führung abgewartet werden.

Digitized by Google

Die Einleitung zum Angriff auf eine vorbereitete Stellung ist nicht vom Verhalten eines vom Ganzen abgesonderten Theils abhängig. Der nach sorgfältiger Erkundung und in Ruhe gegebene Angriffsbefehl versammelt und gruppirt die Kräfte an verschiedenen Stellen des Geländes und weist jedem Verband seine besondere Aufgabe zu. Die ganze Sachlage ist aufgeklärt, der Aufmarsch geht stets der Einleitung voran, und der Artillerie-Kampf muß sofort mit sämmtlichen Kräften geführt werden.

Da der Führer freie Wahl des Zeitpunktes zum Angriff hat, so kann zur Vermeidung von Verlusten auch die Nacht zur Annäherung und der beginnende Tag zum Angriff benutzt werden.

Es kann ferner in gehöriger Frontbreite und umfassend angegriffen werden. Die eigentliche Einleitung des Angriffs besteht nicht, wie beim Begegnungsgefecht, in einer Deckung des Aufmarsches, sondern unter dem Schutze der Artillerie, die erst das Uebergewicht über die feindliche erlangt haben muß, arbeiten sich Schützenlinien auf möglichst nahe Entfernung an den Feind heran, um so den übrigen Kräften den Weg zur Durchführung zu bahnen.

Das Verhalten der Unterführer wird sich bei beiden Arten von Angriffsgefechten gleichen, sobald enge Fühlung am Feind genommen ist. Bis dahin wird jedoch im Begegnungsgefecht ein höheres Maaß von Selbstthätigkeit gefordert werden müssen; der Initiative der Unterführer ist im Begegnungsgefecht ein weites Feld eröffnet. Jeder Augenblick des Zögerns giebt sonst dem Gegner Gelegenheit, seine Lage durch einen kräftigen Entschluß zu verbessern. Anders im Angriff auf eine vorbereitete Stellung, wo ein verfrühtes, vereinzeltes Vorstoßen oder unzeitige Eröffnung des Artillerie-Feuers auf einen stehenden und gedeckten Gegner zu Theilverlusten und zur Niederlage Veranlassung geben kann.

Digitized by Google

2. Die Wechsel-Beziehungen zwischen Märschen, Unterkunft und Verpflegung im Feldkriege.

Bei der fast gleichmäßigen Bewaffnung und Ausbildung der heutigen Heere hängt der Erfolg der Schlachten, mehr wie je, von einer numerischen Ueberlegenheit über den Gegner ab. Es kommt wesentlich darauf an, am bestimmten Ort, zur bestimmten Zeit, bedeutende Truppenmassen zu vereinen, und zu sorgen, daß diese Truppen in frischem Zustande und möglichst vollzählig sind. Abgesehen von der strategischen Oberleitung sind die drei Faktoren, welche dies Ergebniß bedingen: die Märsche selbst, die Unterkunft und die Verpflegung.

Da ein Feldzug zumeist aus einer nur durch Gefechte und Schlachten unterbrochenen Marschthätigkeit der Armeen besteht, liegt der Schwerpunkt darin, daß diese Marschleistung auf der einen Seite eine möglichst große ist und auf der andern Seite, daß der Zustand der Truppen während derselben nicht leidet.

Da das Marschiren für den einzelnen Mann um so anstrengender wird, je größer die marschirende Truppe ist, ist es anzustreben, auf Parallelwegen in kleineren Abtheilungen zu marschiren. Es kommt noch dazu, daß die Truppen um so weiter auseinander liegen werden, je größer ihre Masse ist, daß also beim Marschiren in größeren Verbänden ein Theil der Kräfte der Truppen verloren geht durch die weiteren Märsche nach den Sammelplätzen und nach beendetem Marsch in die Quartiere, daß also die Dauer des eigentlichen Marsches nur eine kürzere sein kann. Je zuverlässiger die Marschleistungen der Truppen sind, desto mehr kann man die Truppen in kleineren Verbänden marschiren und ihnen dadurch Schonung angedeihen lassen; nur bei zuverlässigen Marschleistungen kann die Oberführung mit Erfolg darauf rechnen, die zerstreuten Streit-

Digitized by Google

kräfte rechtzeitig, schlagfertig und vollzählig am bestimmten Punkt zu vereinen. Ein getrenntes Marschiren wird sich um so eher durchführen lassen, je weiter man vom Feind entfernt ist, während mit der zunehmenden Annäherung an den Feind ein Zusammenziehen der Kräfte erforderlich ist. Die dauernde Erhaltung eines guten Kräftezustands kann nur erlangt werden, wenn die Führer bestrebt sind, von den Truppen jede Anstrengung fern zu halten, die nicht zum Marsch selbst gehört, und wenn die Straffheit der Marschdisziplin niemals erlahmt.

Die Wahl der gemeinschaftlichen Sammelplätze und die Bestimmung der Zeiten, zu welchen die einzelnen Truppen dort sein sollen, können bei umsichtiger Oberleitung die Kräfte der Truppen sehr schonen. Es muß darauf gehalten werden, daß der Sammelplatz stets nach vorwärts liegt, daß also die Truppen durch den Marsch nach demselben bereits ein Stück eigentlichen Marsches zurücklegen, statt diesen noch zu vergrößern. Ebenso ermüdet unnützes Warten zu früh bestellter Truppen diese um so mehr, je schlechter Wetter und Jahreszeit ist, je weniger die Truppen also während des Wartens zur Ruhe kommen können.

Die nachtheiligen Folgen des dauernden Kraftverbrauchs infolge anhaltenden Marschirens können nur dann mit Aussicht auf Erfolg abgewehrt werden, wenn die Truppe in den Quartieren bequeme Unterkunft und gute Verpflegung findet. Beides hängt von der Größe der Truppenmasse, von der Zahl der Ortschaften und vom Reichthum der Gegend ab. Je größer die in einem Orte untergebrachte Truppenzahl ist, desto schlechter wird für den einzelnen Mann die Verpflegung und desto mehr wird der Verbreitung von Krankheit Vorschub geleistet. Das getrennte Marschiren in kleineren Abtheilungen kommt also auch hier durch bessere Unterkunft und Verpflegung den

Digitized by Google

Truppen zu Gute. Je weiter man vom Feind entfernt ist, desto mehr wird man durch Auseinanderlegen der Truppen diesen Umständen Rechnung tragen. Je näher man an den Feind kommt, desto mehr giebt die Sicherheit der ruhenden Truppe, die Möglichkeit rascher Vereinigung zu gegenseitiger Unterstützung, den Ausschlag. Naturgemäß ist die Gefechtsbereitschaft im Biwak am größten, aber da es von allen Unterkunftsarten den Truppen am wenigsten Schonung verleiht, wird man es nur auf dem Schlachtfeld selbst, und wo sich an einem unbedingt festzuhaltenden Platz keine Ortschaften finden, anwenden. Im übrigen bieten Ortsbiwaks nahezu die gleiche Gefechtsbereitschaft, verleihen aber den Truppen Schutz gegen Wind und Wetter und gewähren ihnen noch mancherlei Annehmlichkeiten, wie Feuerstellen, Brennmaterial, Brunnen sowie immerhin einige Lebensmittel an Ort und Stelle.

Der dritte Hauptfaktor, die Verpflegung, ist womöglich noch wesentlicher wie die gute Unterkunft, geht aber meist Hand in Hand mit derselben. Bei unzureichender Verpflegung erschlaffen Körper und Geist um so rascher, je größer und andauernder die Anstrengungen sind, und darum nehmen Krankheiten infolge schlechter Verpflegung reißend zu. Erst im letzten Kriege gegen Frankreich waren die Verluste durch Krankheit zum erstenmal geringer als die Gefechtsverluste, ein Beweis, wie sich durch gute Verpflegung der Gesundheitszustand bessern läßt. Um die eigenen Vorräthe nicht ohne Noth zu schmälern, muß man thunlichst die Lebensmittel, die man an Ort und Stelle vorfindet, verwenden. Je mehr die Truppen vertheilt sind, desto länger werden sie vorhalten. Es ist dies wiederum ein sehr triftiger Grund, die Truppen erst dann auf engem Raum zusammenzuziehen, wenn es die Nähe des Feindes unbedingt erfordert. Je größer diese Truppenanhäufung

Digitized by Google

ist, und je länger sie ein und dieselbe Gegend trifft, desto rascher werden ihre Mittel verbraucht sein, und man ist dann auf die Verpflegung aus Magazinen angewiesen. Für den Bewegungskrieg ist dieselbe aber unzureichend, da Magazine immer erst angelegt und ihre Vorräthe den Truppen nachgeführt werden müssen, so daß Magazin-Verpflegung mit andauernden Marschbewegungen nicht Schritt zu halten vermag. Daher wird im Bewegungskrieg die Quartier-Verpflegung die Regel sein, während bei Stillstand der Operationen Beitreibungen und Magazinverpflegung an ihre Stelle treten werden. Die eisernen Bestände der Truppen selbst sind nur in Fällen dringendster Noth auf besonderen Befehl der Führer in Anspruch zu nehmen, hingegen bei jeder sich bietenden Gelegenheit durch frische zu ersetzen. —

Disposition der Uebungsaufgabe:

Welche Grundsätze sind maßgebend für die Wahl des Ziels, den Wechsel der Aufstellung und die Leitung im Artillerie-Gefecht des Feldkriegs?

Einleitung: Napoleonischer Grundsatz der Massenverwendung, im Krieg 1870/71 unsererseits bewährt — Auftreten größerer Verbände Regel — vereinzelte Batterien Ausnahme — frühzeitige Entwickelung sämmtlicher verfügbaren Batterien, durchschlagende Wirkung auf das wichtigste Ziel —, möglichstes Vermeiden der Zersplitterung des Feuers.

Bei Wahl des Ziels taktische Gesichtspunkte entscheidend, demnächst von Treffwirkung bedingt, in der Einleitung Artillerie Hauptziel — später Erschüttern der feindlichen Infanteriestützpunkte, Bekämpfen des Infanterie-Angriffs in der Vertheidigung Hauptsache, Verfolgungsfeuer, Deckung des Rückzugs.

Digitized by Google

Wechsel der Feuerstellung — vom Gang des Gefechts bedingt — wenn keine Wirkung mehr, dann Wechsel — neues Einschießen — Zeitverlust. Einzelne Batterie geht ungetheilt, stärkere Artillerie staffelweise in neue Feuerstellung.

In der Vertheidigung Feuerwechsel seltener — Zurückgehen ohne Befehl verboten, Ausharren selbst bei drohendem Geschützverlust.

Im Angriff öfterer Wechsel — Infanterie von einzelnen Batterien begleitet, moralische Unterstützung, Erschüttern des Einbruch-Punktes, seitliche Stellung, um nicht maskirt zu werden — Ueberschießen — Verfolgung durch gesammte Artillerie, auf wirksamste Entfernung an den Feind.

Feuerleitung, taktische (höhere) und technische (Batterie-Chef) — Truppenführer bestimmt Gefechtszweck, Stärke und erste Entfaltung, Eröffnung — Artillerie-Führer: Aufstellungsräume, Vertheilung der Ziele, Art und Gang der Bekämpfung — sorgen für Zusammenwirken. Richtige Rollenvertheilung seitens des höheren Artillerieführers.

Batterieführer: Einschießen, Geschoßart, Beobachtung, Feuergeschwindigkeit, Feuerordnung, ausnahmsweise selbstständig Ziel und Wechsel der Feuerstellung. Haushalten mit der Munition.

II. Angewandte Taktik.

Eine prüfende Durchsicht der seit einer längern Reihe von Jahren in der Aufnahme-Prüfung gestellten Aufgaben der angewandten Taktik läßt erkennen, daß nach Anlage der Aufgaben und nach der Art der in ihnen gestellten Anforderungen zur sachgemäßen Lösung ein be-

Digitized by Google

trächtliches Maaß von taktischem Verständniß und Urtheil gefordert wird.

Es findet dies seine Begründung zum Theil in dem Umstand, daß bei Lösung solcher Aufgaben plötzliche Eingebung oder Zufall um so mehr einen entscheidenden Antheil haben können, je leichter die Aufgaben zu lösen sind, während doch andererseits nur durch die Art der Lösung schwierigerer taktischer Aufgaben ein sicherer Eindruck von den taktischen Fähigkeiten gewonnen werden kann, worauf es bei der Beurtheilung und Reihenfolge der zur Kriegs-Akademie Einzuberufenden doch in erster Linie ankommt.

Um die in der Aufnahme-Prüfung zu erwartenden Anforderungen zu erfüllen, bedarf es guter taktischer Kenntnisse und reichlicher Uebung an Aufgaben, deren Lösung eine sichere Handhabung des taktischen Handwerkszeugs und klare militärische Anschauungen bekunden müssen.

Die Beschäftigung mit Schriften, die in applikatorischer Weise an kriegsgeschichtlichen oder sonstigen Beispielen die militärische Urtheilskraft anregen und fördern, vor Allem aber die Selbstbearbeitung geeigneter taktischer Plan-Aufgaben wird unentbehrlich sein, um den Prüfungs-Anforderungen gewachsen zu sein. Da zur befriedigenden Lösung der Prüfungs-Aufgaben klarer Blick über verzweigtere Verhältnisse und taktisches Urtheil gehört, so wähle man solche Uebungen, in welchen auf den Entschluß und dessen Begründung der Hauptwerth zu legen ist.

Das Arbeiten auf Plänen großen Maßstabs, z. B. 1 : 25 000 und das dadurch bedingte Eingehen in die taktischen Einzelheiten, bei dem Studium der formalen Taktik sehr nützlich, erweist sich für die vorliegenden Verhältnisse als nicht rathsam.

Einige allgemeine Gesichtspunkte für die Behandlung von Aufgaben im Sinne der Aufnahme-Prüfung mögen hier Platz finden.

Digitized by Google

Man lasse sich nicht von der Ansicht leiten, daß die Aufgabe nur eine einzige Lösung zulasse, gute taktische Aufgaben werden in der Regel die Wahl zwischen mehreren annähernd gleichberechtigten Entschlüssen und Anordnungen freistellen.

Je freier und unabhängiger von vorgefaßten Meinungen, z. B. daß der Angriff der Vertheidigung im Allgemeinen vorzuziehen sei u. s. w., um so mehr wird die Lösung der Forderung gerecht werden, daß sich in ihr ein auf die wirklichen Verhältnisse gegründeter selbstständiger und folgerichtiger Entschluß ergiebt. In seiner geschickten Begründung muß auf der Grundlage des taktischen Verständnisses, der Fertigkeit im Kartenlesen und selbstständiger Meinung auch die dem höheren Führer unentbehrliche Vorstellungs- und Willenskraft zum Ausdruck kommen. Möge die Begründung kürzer oder länger ausfallen, sie muß jedenfalls in logischer Entwickelung die wesentlichsten Punkte, die Gründe für und wider erörtern und in gedrängter militärischer Sprache abgefaßt sein.

Belehrungsmittel.

A. Die Felddienst-Ordnung und die Reglements der drei Waffen.

Leitfaden für den Unterricht in der Taktik auf den Königlichen Kriegsschulen. II. Lieferung. Berlin 1897. E. S. Mittler und Sohn. Preis 2,75 Mk.

B. von Verdy, General, die Schlacht von Custozza, applikatorische Studie. Berlin 1876. Mittler und Sohn. Preis 2,80 Mk. Graf von Moltke, Feldmarschall, Taktische Aufgaben aus den Jahren 1858—1882. Berlin 1892, Mittler und Sohn. Preis 6,00 Mk.

Münzenmaier, Oberstlieutenant, Gesichtspunkte und Beispiele für die Abhaltung von taktischen Uebungsritten. Mit 2 Kartenbeilagen. 2. Auflage. Berlin, Mittler & Sohn. Preis 3,00 Mk.

Digitized by Google

Meyer, Premierlieutenant, kommandirt zur Kriegsakademie, Gesichtspunkte für die Lösung taktisch-strategischer Aufgaben. Berlin 1896. Liebel'sche Buchhandlung. Preis 1,50 Mk. Der Verfasser begründet an einigen in den bisherigen Aufnahme-Prüfungen gestellten Aufgaben die möglichen rationellen Lösungen und bietet eine Art Schlüssel für die Behandlung derartiger Aufgaben.

Griepenkerl, Major, Taktische Unterrichtsbriefe, 4. Auflage. Berlin 1897. Mittler und Sohn. Preis 9,00 Mk. Anlage und Durchführung der Unterrichtsbriefe stehen auf elementar-taktischem Standpunkt.

Wirth, Hauptmann, Taktisches Handbuch. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin 1898. Liebelsche Buchhandlung. Preis ca. 2,00 Mk.

Lehnert's Handbuch für den Truppenführer. Berlin 1897. Mittler und Sohn. Preis 1,60 Mk.

Die beiden Handbücher von Wirth und Lehnert enthalten in kurzer Darstellung das sogenannte taktische Handwerkszeug.

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1886.

Kriegslage:

1. Ein von Kassel über Münden vor überlegenen Kräften zurückgehendes Detachement — 3 Bataillone Infanterie, 1 Eskadron 1 Batterie, 1 Pionier-Detachement — hat — nur von feindlichen Patrouillen gefolgt — Göttingen erreicht, hier einen Ruhetag gehalten und den Oberbau im Bahnhof sowie die Leine-Brücken zerstört. Dasselbe hat Göttingen am 1 März morgens mit dem Marschziel Gieboldehausen bei schlechtem Wetter verlassen und, auch weiter von feindlichen Patrouillen gefolgt, mittags Waake vollständig passirt, als der Kommandeur folgenden Befehl erhält:

„Veränderte Dispositionen lassen es höchst erwünscht erscheinen, den Bahnhof Göttingen und wenigstens einen Leine-Uebergang daselbst baldigst

Digitized by Google

wieder herzustellen. Das erforderliche technische Personal und Material wird im Laufe des morgenden Tages von Hannover her per Eisenbahn in Göttingen eintreffen. Soweit hier bekannt, ist der Feind bei Münden noch nicht mit größeren Kräften debouchirt; es ist nach Lage der Dinge auch unwahrscheinlich, daß dies in nächster Zeit geschehen wird; Ihre Kräfte werden daher zur Erfüllung des Auftrages ausreichen. Halten Sie Göttingen vorläufig fest; sollte der Rückzug nothwendig werden, so ist er in der Richtung auf Kreiensen, welches diesseits besetzt ist, anzutreten.

Mit dem Kommandanten von Kreiensen ist zunächst telegraphisch direkte Verbindung herzustellen."

Was beschließt der Kommandeur, resp. welche Befehle giebt er?

Mit Motivirung.

Karte des Deutschen Reichs 1:100 000, Sekt. Göttingen. (Siehe Anlage.)

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

(Erst nach Angabe der ersten Arbeit zu diktiren resp. auszuhändigen.)

2. Auf dem Vormarsch nach Göttingen erhält der bei seiner Vorhut befindliche Kommandeur des Detachements etwa 1 km westlich Knochen-Mühle, um 4 Uhr Nachmittags die Meldung, daß die Ost-Ausgänge Göttingens von feindlicher Infanterie besetzt seien, und daß sich zwischen Göttingen und Weende stärkere feindliche Kavallerie befände, welche die diesseitigen Patrouillen zurückgewiesen habe. Landes-Einwohner behaupten, es seien heute Nachmittag mehrere Eisenbahnzüge — ob zwei oder drei, darüber lauten die

Digitized by Google

Aussagen widersprechend — von Münden her bis nahe an Göttingen herangefahren, und feindliche Infanterie ausgeladen worden, ob auch Artillerie, war nicht zu erfahren.

Was beschließt resp. befiehlt der Kommandeur des Detachements?

Mit Motivirung.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1887.

Situation:

Ein West-Korps ist im Vormarsch von Reichenbach über Görlitz auf Lauban.

Die Tete der Avantgarde hat soeben, 10 Uhr Vorm., den Schnittpunkt der Eisenbahn Görlitz-Berlin und der Chaussee Görlitz-Holtendorf-Reichenbach erreicht, als die bereits über Görlitz vorgegangene Kavallerie der Avantgarde den Anmarsch feindlicher starker Kräfte von Lauban her meldet; die feindliche Tete hatte um 9 Uhr 20 Min. Vorm. Neu-Kretscham erreicht; der Kommandeur der Avantgarden-Kavallerie meldet gleichzeitig, er würde unter weiterer Beobachtung des Gegners langsam auf Görlitz zurückgehen.

Stärke der Avantgarde des West-Korps: 3 Bataillone Infanterie, 1 Jäger-Bataillon, 2 Batterien, 3 Eskadrons.

Aufgabe:

1. Was beschließt der Avantgarden-Kommandeur?
2. Begründung des Entschlusses.
3. Meldung an den kommandirenden General des West-Korps.

Generalstabskarte 1:100 000, Sekt. Görlitz.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

1888.

General-Idee:

Ein Ost-Korps hat im Rückzuge nach der Saale Nordhausen erreicht, dasselbe wird von einer West-Armee gefolgt.

Spezial-Idee:

Der Kommandeur des Ost-Korps beabsichtigt am 10. Aug. früh 6 Uhr von Nordhausen aus seinen Marsch in zwei Kolonnen durch die goldene Aue weiter fortzusetzen und an diesem Tage die Gegend von Roßla und Kelbra, am 11. Aug. die von Sangerhausen und östlich zu erreichen.

Da der rechte Flügel der feindlichen Armee im Vormarsch über Mühlhausen*) in östlicher Richtung gemeldet ist, so bestimmt der Kommandeur des Ost-Korps ein Detachement in der Stärke von 3 Bataillonen Infanterie, 1 Jäger-Bataillon, 1 Kavallerie-Regiment, 2 Batterien (1 Feld, 1 reitende), welches von Wolkramshausen, südlich Nordhausen über Sondershausen, Frankenhausen, Artern den Marsch des Korps in der linken Flanke sichern soll.

Aufgabe:

1. Befehl für den Marsch des Seiten-Detachements am 10. Aug.

   (Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

2. Als die Tete des Detachements um 11 Uhr Bendeleben erreicht, wird dem Führer gemeldet, daß schwächere feindliche Kavallerie-Abtheilungen sich bei Kindelbrück um 10½ Uhr gezeigt hätten.

   Wie beurtheilt der Detachements-Führer die Lage seines Detachements und was beschließt er?

---

*) Mülhausen liegt etwa 4 Kilometer südwestlich Schlotheim an der Fortsetzung der Straße Ebeleben—Schlotheim.

Digitized by Google

Reymannsche Karte 1:200 000, Sektion Nordhausen (Siehe Anlage), eventuell noch Sektion Erfurt.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Bemerkung:

Das Ost-Korps hat die Stärke eines Armeekorps, von welchem eine Division mit Korps-Artillerie auf dem nördlichen Wege über Berga und Roßla, die andere Division auf der südlichen Straße über Heringen auf Kelbra marschirt.

Die Aufgaben sind getrennt zu diktiren.

1889.

Kriegslage:

Eine Division, welche in der Nacht vom 2. zum 3. Aug. bei Hasselfelde*) im Orts-Biwak gelegen, will über Sülzhayn auf Ellrich aus dem Harz debouchiren; ein linkes Seiten-Detachement von der Division (1 Regiment Infanterie, 1 Eskadron und 2 Batterien) hat den Auftrag von Hasselfelde über Ilfeld zu marschiren — die Patrouillen der Vorposten stießen während der Nacht an den Ausgängen des Harzes auf feindliche Kavallerie-Patrouillen.

Aufbruchszeit der Division — 3. August — Vormittags 6 Uhr, des Seiten-Detachements — 3. August — Vormittags 6½ Uhr.

Als der Führer des linken Seiten-Detachements mit seiner Avantgarde am 3. August Vormittags 10 Uhr Ilfeld erreicht hat, vernimmt er den Schall lebhaften Geschütz- und Gewehrfeuers von Ellrich her, gleichzeitig bestätigen seine Kavallerie-Patrouillen die während des Marsches bereits eingegangene Nachricht, daß Nieder-Sachswerfen besetzt sei — sie hätten dort Infanterie-Feuer erhalten.

*) Hasselfelde liegt etwa 4 Kilometer östlich Trautenstein.

Digitized by Google

Aufgabe:

1. Was beschließt der Führer und was ordnet er demgemäß an?
2. Begründung seines Entschlusses.

Sektion 361 — Nordhausen, 362 Ballenstädt. (Generalstabskarte.) (Siehe Probebearbeitungen.)

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1890.

Kriegslage:

Zum Schutz von Truppen-Ausschiffungen bei Teterchen an der Eisenbahn Diedenhofen-Saarbrücken wird ein Detachement in der Stärke von 3 Infanterie-Bataillonen, 1 Jäger-Bataillon, 2 Eskadrons und 2 Batterien am 6. August morgens von Teterchen über Bolchen gegen die deutsche Nied vorgeschoben.

Die Avantgarde des Detachements hat um 7 Uhr mit der Spitze den Nordost-Ausgang von Bolchen bei den Gerbereien erreicht, als dem bei der Avantgarde befindlichen Detachements-Führer folgende Meldungen seiner über Volmeringen und Contchen vorgegangenen Kavallerie-, sowie seinen über Charleville entsandten Offizier-Patrouillen zugehen.

1. Höhe 248, westlich Tennschen.

   Soeben, 6 Uhr 10 Min., nähert sich Spitze einer größeren feindlichen Kolonne aller Waffen von Westen kommend der Wege-Gabelung nördlich Glatigny; gehe vor 2 feindlichen Eskadrons gegen Niedbrücken zurück.

   Rittmeister A.

2. Höhe 308, südwestlich Haiß. Offizier-Patrouille des Lieutenants H.

Digitized by Google

Eine lange feindliche Kolonne aller Waffen im Marsch von Vremy über St. Barbe-Petit-Marais.

Höhe 286 nördlich Glatigny. Feindliche Spitze hat sich auf Tennschen gewendet, befindet sich jetzt, 6 Uhr 15 Min. vormittags, etwa 500 m östlich der Wege-Gabelung. Die feindliche Kolonne reicht bis Vremy, anscheinend nicht weiter. Gehe vor stärkeren feindlichen Kavallerie-Patrouillen auf Charleville zurück.

3. Die in Richtung Gondreville vorgegangene Patrouille stieß nirgends auf Feind.

Aufgabe:

1. Welchen Entschluß faßt der Detachements-Führer?
2. Begründung des Entschlusses.

Sektion 568 Metz und 569 St. Avold, Karte des Deutschen Reichs.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1891.

Aufgabe:

Die Avantgarde einer auf dem Vormarsch von Mrotschen auf Schubin begriffenen Nord-Division, bestehend aus: Infanterie-Regiment Nr. 129 (3 Bataillone), Jäger-Bataillon Nr. 2, DragonerRegiment von Derfflinger (3 Eskadrons), I. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr.17, 2. Feld-Pionier-Kompagnie, 1 Zug Sanitäts-Detachement Nr. 2, ist am 1. Juni 8 Uhr morgens mit dem Haupttrupp in Nakel angekommen, als der Führer der Avantgarde, welcher sich mit dem Vortrupp bei Steinburg-Brückenkopf befindet, von seiner vorgeschickten Kavallerie folgende Meldung erhält:

Höhe 82 bei Dombrowa: Offiziers-Patrouille Dragoner-Regiments von Derfflinger.

Digitized by Google

Auf der Chaussee von Exin sieht man eine feindliche Kolonne aller Waffen im Vormarsch mit der Spitze, etwa in der Höhe von Tupadly, einzelne Reiter bei Schepitz. Ich habe 12 Geschütze gezählt — beobachte weiter.

A.
Sekond-Lieutenant im Dragoner-Regiment von Derfflinger.

(Abgegangen 7 Uhr 45 Min. morgens):

Die in der Richtung auf Schubin und Rinarschewo vorgeschickten Patrouillen haben nichts vom Feinde bemerkt.

Aufgaben:

1. Truppen-Eintheilung und Marsch-Ordnung der Avantgarde der Nord-Division am 1. Juni.
2. Welchen Entschluß faßt der Führer der Avantgarde bei dem Eingang der Meldung?
3. Begründung des Entschlusses.
4. Anordnungen zur Ausführung des Entschlusses.
Karte des Deutschen Reichs, Sektion Nakel. (Siehe Anlagen.)

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1892.

Aufgabe:

Ein auf dem Rückzug von Hannover nach Göttingen befindliches Armeekorps hat am Nachmittage des 1. Juni Einbeck und Umgegend erreicht und auf die Nachricht, daß an diesem Tage feindliche Truppen von Magdeburg auf der Eisenbahn in der Richtung auf Seesen befördert würden, noch am Abend eine Seitendeckung nach Gandersheim vorgeschoben.

Digitized by Google

Dieselbe besteht aus der 40. Infanterie-Brigade = 6 Bataillone (J.-R. 72 und 99), Dragoner-Regiment 16 ohne 4. Eskadron, I. Abtheilung F.-A.-R. 26 (3 Batterien), 1 Zug Sanitäts-Detachement Nr. 2, und ist dem Kommandeur der 40. Infanterie-Brigade unterstellt mit dem Auftrage, den am folgenden Tage beabsichtigten Marsch des Armeekorps über Moringen und Northeim nach Nörten in der Flanke zu decken und die Eisenbahn Kreiensen-Göttingen, auf welcher am 2. Juni noch einige Lebensmittelzüge erwartet werden, gegen Zerstörungen durch den Feind zu schützen. Nach Beendigung des Auftrags soll das Detachement dem Armeekorps möglichst am 3. Juni nach Northeim folgen.

Die am Abend des 1. Juni vorgeschickten Patrouillen bringen dem Detachements-Kommandeur die Nachricht, daß Seesen durch ein feindliches Jäger-Bataillon und eine Eskadron besetzt ist, sowie daß nach den Aussagen von Eisenbahn-Beamten im Laufe des Tages 8 Eisenbahnzüge mit Truppen und Fahrzeugen bei Neu-Krug (Hahausen) angekommen und an dort angelegten Rampen entladen seien. In der Nacht würden keine Züge erwartet. Sonst ist nichts vom Feinde bemerkt.

Aufgaben:

1. Detachements-Befehl für die Seitendeckung beim Eintreffen bei Gandersheim, am 1. Juni 6 Uhr Abends.
2. Wie gedenkt der Detachements-Kommandeur den ihm für den 2. Juni ertheilten Auftrag auszuführen und welche Erwägungen sind dabei für seinen Entschluß entscheidend?
3. Detachements-Befehl für den 2. Juni. Hierzu die Sektionen: 335 Einbeck, 360 Göttingen. 1:100 000. (Siehe Anlage.)

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

1893.

Kriegslage:

Ein West-Detachement, bestehend aus der 37. Inf.-Brig. (Inf.-Reg. 78 u. 91) mit der 1. und 2. Esk. Drag. 19, I. Abthlg. Feldart.-Reg. 26 (3 Bttr.), der 1. Pion.-Comp. und 1 Zug San.-Det. Nr. 1 stieß im Vormarsch auf der Chaussee Bremen-Harburg am 31. August Nachmittags südwestlich Meielsen auf den Feind, vertrieb denselben und verblieb für die Nacht daselbst, das 1. Btl. Inf.-Reg. 78 mit ½ 1. Esk. Drag. als Vorposten bis Steinbeck vorschiebend.

Der auf höchstens 5 Btl. mit 2 Esk. und 2 Bttr. geschätzte Feind war ohne ernstlichen Widerstand in der Richtung auf Harburg zurückgegangen, mit seinen Vorposten Nenndorf besetzt haltend.

Das West-Detachement, welches den Auftrag hat, den gegenüberstehenden Feind zurückzuwerfen und Harburg in Besitz zu nehmen, setzte am 1. Sept. Morgens den Vormarsch auf der Chaussee nach Harburg fort. Bis 7^{55} Morgens eingegangene Meldungen besagten, daß der Feind am frühen Morgen auf Sottorf abmarschirt sei, etwa 1½ fdl. Esk. waren in der Gegend von Nenndorf angetroffen worden und auf Tötensen zurückgegangen.

Als die Tete der Avantgarden-Infanterie des West-Detachements 8^{00} Morgens aus Dibbersen in der Richtung auf Nenndorf heraustrat, erhielt der beim Haupttrupp der Avantgarde befindl. Detachementsführer Generalmajor A. von einer Offizierspatrouille unmittelbar die von westl. Sottorf 7^{15} Morgens abgesandte Meldung:

Der Feind steht anscheinend mit allen Kräften bei Vahrendorf und verschanzt sich daselbst. Vahrendorf ist mit Infanterie besetzt. Von dort in westlicher Richtung bis in den Wald an den Fistelbergen, etwa 2—300 m, südlich des

Digitized by Google

von Bahrendorf nach den Fistelbergen führenden Weges ist Infanterie mit Ausheben von Schützengräben beschäftigt. Auf der Südspitze des Kiekeberges, südöstlich Alvesen wird ebenfalls geschanzt. Auf Kuppe 126 des Kiekebergs hält ein Stab.

N.

Sekdlt. Drag.-Reg. 19.

Aufgaben:

1. Truppen-Eintheilung mit Marschordnung des West-Detachements beim Antreten am 1. Sept. Morgens.
2. Welchen Entschluß faßt der Detachementsführer, Generalmajor A, nach Eingang der Meldung der Offizierpatrouille 8^{00} Morgens und wie wird der Entschluß begründet?
3. Was befiehlt daraufhin der Detachementsführer?

(Arbeitszeit: $2\frac{1}{2}$ Stunden.)

(Hierzu Sektion 171 Harburg, Karte des Deutschen Reichs 1:100 000.)

1894.

Die aus nördlicher Richtung im Vormarsch begriffene 17. Infanterie-Division ist am 15. August Morgens in 2 Kolonnen aufgebrochen und zwar

mit der Kolonne Generalmajor A. (Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade), bestehend aus der 33. Infanterie-Brigade (Infanterie-Regimenter Nr. 75 und 76 zu 3 Bataillonen), der 1. Eskadron Husaren-Regiments Nr. 15, der II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 24 (3 Batterien), der 1. Pionier-Kompagnie nebst Divisions-Brückentrain Nr. 17 und einem Zuge des Sanitäts-Detachements Nr. 1, von Wilsickow auf dem Wege über Werbelow und Bandelow auf Schönwerder;

Digitized by Google

mit der Kolonne Generalmajor B., bestehend aus dem Rest der Division, von Milow auf dem Wege über Lübbenow und Lauenhof auf Dedelow.

Der Divisions-Kommandeur befindet sich bei der Kolonne B.

Feindliche Kräfte, auf höchstens eine Infanterie-Division zu veranschlagen, waren am 14. August von Südwesten her, mit der Tete in Berkholz, nordöstlich von Boitzenburg eingetroffen.

Die 17. Infanterie-Division beabsichtigt am 15. Aug. die Gegend von Güstow zu erreichen und den ihr etwa entgegentretenden Feind zurückwerfen.

Als am 15. Aug. 9^{30} Vorm. Generalmajor A., in Höhe der Infanterie-Spitze seiner Kolonne reitend, die Windmühlenhöhe 500 m nordwestlich Schönwerder erreicht hat, trifft ein Ordonnanzoffizier mit folgendem Befehl des Divisions-Kommandeurs bei ihm ein:

17. Infanterie-Division. Höhe südwestlich von Lauenhof 15. 8. 9^{15} Vorm.

An Generalmajor A.

Nach sicheren Meldungen hat feindliche Infanterie den Katharinen-Berg südwestlich Dedelow stark besetzt. Ich werde den Feind daselbst, mit der Kolonne B. über Kellerberg vorgehend, angreifen. Kolonne A. hat sogleich auf dem Wege Schönwerder—Dedelow vorzugehen, südlich Dedelow den Quillow-Bach zu überschreiten und sich zum Angriff gegen die rechte Flanke des Feindes am Katharinen-Berg zu wenden. Die Quillow-Wiesen zwischen Dedelow und Klinkow sind, nach Aussage eines der Gegend kundigen Offiziers, trocken und fest, der Quillow-Bach daselbst ist von Infanterie ohne Weiteres zu überschreiten.

gez. N.

Digitized by Google

Gleichzeitig gehen bei Generalmajor A. von seiner aufklärenden Kavallerie, welche bis dahin nichts gemeldet hatte, mehrere Meldungen ein, übereinstimmend besagend:

„In Ellingen feindliche Infanterie, anscheinend ein Bataillon; der Nordrand des Dorfes ist besetzt. In der Gegend des Chaussee-Hauses westlich Ellingen ebenfalls feindliche Infanterie, Stärke nicht zu erkennen, ebensowenig, ob etwa weitere feindliche Kräfte dahinter."

Aufgaben:

1. Truppen-Eintheilung der Kolonne A. mit Marschordnung des Gros beim Vormarsch von Wilsickow am Morgen des 15. Aug.
2. a) Entschluß des Generalmajor A. auf Grund des 9^{30} Vorm. erhaltenen Befehls und der gleichzeitig empfangenen Meldungen.
   b) Begründung des Entschlusses.
3. Befehle des Generalmajor A. gemäß dem Entschluß und der gegebenen Lage.
4. Schriftliche Ausfertigung der Meldung, welche Generalmajor A. dem alsbald zurückreitenden Ordonnanzoffizier zur Ueberbringung an den Divisions-Kommandeur mitgiebt.

(Zeit $2^1/_2$ Stunden.)

Hierzu die Sektionen: 185 Woldegk und 186 Prenzlau der Karte des Deutschen Reiches 1:100 000.

1895.

(Hierzu Sekt. 655 Altkirch und 656 Mülhausen im Elsaß der Karte des Deutschen Reiches 1 : 100 000.)

Die verstärkte 58. Infanterie-Brigade (8 Bataillone, 4 Eskadrons, 3 Batterien, $\frac{1}{2}$ Sanitäts-Detachement) ist von Mülhausen nach Altkirch vorgeschoben, zur Beobach-

Digitized by Google

tung des Grenzabschnitts von der Linie Ballersdorf—Chavannatte bis zur Schweiz südöstlich Recheſy und zur Deckung der über die Höhen des rechten Ill-Ufers auf Mülhausen führenden Wege.

Der Rest der 29. Infanterie-Division, bei welchem der Divisions-Kommandeur, ist am 1. Mai Abends in Sierenz und Kembs eingetroffen und wird am 2. Mai 8^0 V. vom Westausgange von Sierenz den Marsch über Kötzingen und Wahlbach auf Altkirch, zur Vereinigung mit der 58. Infanterie-Brigade, antreten.

Von letzterer beobachten $3\frac{1}{2}$ Eskadrons Dragoner-Regiments Nr. 22 in der Linie Füllern—Biſel. Feindliche Husaren-Vorposten stehen gegenüber auf den Höhen des westlichen Larg-Ufers. Nach sicheren Nachrichten sind am 1. Mai Nachmittags feindliche Truppen in der Gegend von Lepuix eingetroffen; Recheſy, Courtelevant, Lepuix und Suarce werden als stark belegt bezeichnet.

Infolgedessen ist die 58. Infanterie-Brigade am 2. Mai 7^0 V. bereitgestellt worden:

mit dem Infanterie-Regiment Nr. 112 am Ill-Berg (1 km südwestlich Altkirch), 1 Bataillon und $^1/_4$ Eskadron nach Carspach vorgeschoben;

mit dem Infanterie-Regiment Nr. 142 am Wege Altkirch—Hirzbach, westlich Thongruben, 1 Bataillon und $^1/_4$ Eskadron nach Hirzbach vorgeschoben;

mit der II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 30 zwischen beiden Infanterie-Regimentern;

das halbe Sanitäts-Detachement steht am Südausgang von Altkirch;

die große Bagage ist mit dem letzten Wagen 6^0 V. von Altkirch auf Obermorschweiler abgerückt, wo weiterer Befehl erwartet werden soll.

Die Ill ist *oberhalb* Altkirch für Infanterie und Reiter passirbar, Artillerie bleibt auf Uebergänge ange-

Digitized by Google

wiesen. Unterhalb Bahnhof Altkirch ist die Ill für alle Waffen unpassirbar.

Am 2. Mai bis 7^0 V. erhält der auf dem Ill-Berg befindliche Brigade-Kommandeur folgende telegraphische Meldungen der vorgeschobenen Kavallerie:

1. Aus Füllern von der daselbst beobachtenden Eskadron:

   „2 feindliche Husaren-Eskadrons gehen 6^{30} V. von Strüth auf Merzen vor; von nachfolgenden Truppen nichts zu sehen. Zwischen Altenach, Suarce und Chavannatte nichts vom Feinde. Gehe nöthigenfalls auf Carspach—Altkirch zurück."

2. Aus Largitzen vom Regiments-Kommandeur:

   „Je eine schwache feindliche Husaren-Eskadron gingen 6^{15} V. von Friesen auf Largitzen und von Obersept auf Bisel vor, wurden diesseitig zurückgeworfen. Auf Straße Lepuix—Friesen marschirt eine feindliche Kolonne vor: einer Avantgarde von 2 Bataillonen folgt mit etwa 800 m Abstand 1 Zug Husaren dann 1 Bataillon, dann 3 Batterien, dann weitere Infanterie; die Infanterie-Spitze erreicht 6^{45} V. Larg-Brücke am Südostausgang von Friesen am Wege nach Largitzen. Eine ebenso zusammengesetzte feindliche Kolonne marschirt auf Straße Courtelevant—Niedersept vor, Infanterie-Spitze erreicht 6^{45} V. Larg-Brücke nördlich Obersept, an Straße nach Bisel. Gehe mit $1^1/_2$ Eskadrons auf Hirzbach—Hirsingen, mit 1 Eskadron auf Bettendorf—Waldighofen zurück."

Aufgaben:

1. a) Wozu entschließt sich der Kommandeur der 58. Infanterie-Brigade auf Grund der Lage am 2. Mai 7^0 V.?

   b) Begründung des Entschlusses.

Digitized by Google

2. Was befiehlt daraufhin der Brigade-Kommandeur?
(Zeit: $2^1/_2$ Stunden.)

Bemerkung: Stärke und Zusammensetzung der feindlichen Truppenverbände sind wie in der deutschen Armee anzunehmen.

1896.

Einer östlich Posen geschlagenen Westarmee ist der Besitz der bisher ungenügend besetzten, ausgerüsteten und verproviantirten Festung Glogau von großer Wichtigkeit.

Das stellvertretende General-Kommando in Breslau hat daher Befehl erhalten, alle Mittel aufzubieten, um Glogau möglichst vertheidigungsfähig zu machen.

Bis zum 11. Juli hat sich ein Detachement:

1 Reserve-Infanterie-Brigade — 6 Bataillone —,
3. Landwehr-Infanterie-Regiment — 3 Bataillone —,
3 Eskadrons Reserve-Ulanen,
1 Reserve-Feld-Batterie,

unter Generalmajor A. in Liegnitz versammelt und den Auftrag erhalten, am 12. Juli unter Mitnahme von 400 mit Kriegsmaterial und Proviant aller Art beladenen Wagen den Marsch nach Glogau anzutreten. Die Eisenbahn Liegnitz—Glogau ist nicht fahrbar.

Bis zum 11. Juli, 6 Uhr Abends, hat General A. folgende Nachrichten erhalten:

1. Schreiben des Kommandanten von Glogau, ab 11. Juli, 6 Uhr Vormittags.

Während sich am Nachmittage des 10. auf dem rechten Oderufer zahlreiche feindliche Kavallerie-Patrouillen vor den Festungswerken zeigten und die diesseitigen Patrouillen in diese zurückdrängten, ist auf dem linken Oderufer noch nichts vom Feinde bemerkt worden.

Digitized by Google

In Lissa sollen gestern (10.) Truppen aller Waffen eingerückt sein.

Die Bürgermeister von Neusalz und Steinau sind angewiesen worden die Oderbrücken zu zerstören.

2. Telegramm des Bürgermeisters von Steinau, ab 11. Juli, 3 Uhr Nachmittags.

Ein soeben von Winzig her am rechten Oderufer eingetroffener Trupp feindlicher Kavallerie hindert durch Feuer die Zerstörung der Chausseebrücke; etwa die Hälfte des Brückenbelags ist aufgehoben. Die Eisenbahnbrücke ist für Truppen nicht benutzbar.

Fliehende Landbewohner behaupten, in Winzig seien heute mehrere Eskadrons, in Herrnstadt auch Infanterie und Artillerie eingerückt.

1. Wie beurtheilt General A. seine Lage?
2. Detachementsbefehl für den 12. Juli.
3. Sonstige etwa noch von ihm zu treffende Anordnungen.

Hierzu: Blatt Lüben 397, Liegnitz 422, Wohlau 398 und die beiliegende Uebersichtsskizze.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1897.

Eine West-Armee will bei Steinau auf das rechte Oder-Ufer übergehen, um auf diesem gegen eine sich bei Breslau sammelnde Ost-Armee zu operiren.

Zur Deckung dieses Ueberganges in der rechten Flanke wird die durch eine Abtheilung der Korps-Artillerie verstärkte 5. Infanterie-Division über Parchwitz in Richtung Breslau vorgeschickt.

Diese Division hat am 1. Juli Mittags mit der Avantgarde Koitz, mit dem Gros die Gegend von Parchwitz

Digitized by Google

erreicht und während ihres Marsches durch eine Offizier-Patrouille die Meldung vom Anmarsch einer feindlichen Kolonne aller Waffen von Breslau auf Neumarkt erhalten.

Am Nachmittage stießen die Kavallerie-Patrouillen in der Linie Ellguth-Schöneiche-Falkenhain-Ober-Stephansdorf auf feindliche Postirungen, stellten östlich Schönau und Neumarkt größere Biwaks fest und glaubten auch Schanzarbeiten auf dem Husche- und Hausdorfer Berge wahrnehmen zu können.

Ein gegen Abend bei Wültschkau verwundeter und gefangener feindlicher Husaren-Unteroffizier will die Stärke des Detachements nicht angeben können, meinte jedoch, außer seinem Regiment sei keine Kavallerie, dagegen könnten 4—5 Batterien bei demselben sein. Bis zum Abmarsch des Detachements wären andere Truppen auf dem linken Oder-Ufer nicht einquartirt gewesen.

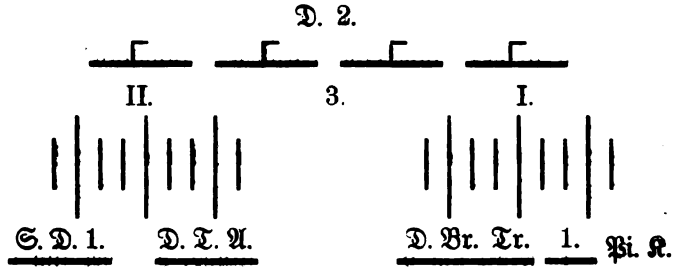
1. Skizze, aus welcher die Unterbringung der Division, insbesondere deren Vorpostenstellung am 1. Juli zu ersehen.
2. Beurtheilung der Lage der Division.
3. Befehle und Anordnungen für den 2. Juli.

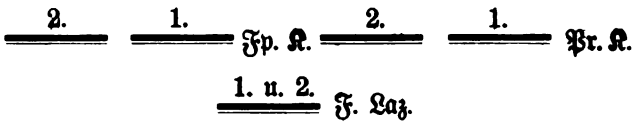
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Ordre de Bataille
der 5. Infanterie-Division (12. 4. 6.).

10. J. B.	9. J. B.
12.	8.
52.	48.

Digitized by Google





Zugetheilt von der Korps-Artillerie:

Karten: Sekt. 423. Neumarkt i. Schl. } 1:100 000. — Dazu
„ 398. Wohlau } Uebersichts-Skizze

1898.

Aufgabe a.

Ein Ost-Korps hat bei Eydtkuhnen (etwa 5 Meilen östlich von Gumbinnen) die Grenze überschritten.

Digitized by Google

Ein West-Korps steht am 1. Mai Mittags mit seinen Vorposten in der Linie Stanneitschen—Gumbinnen—Kulligkehmen, das West-Korps will am Abend desselben Tages die Angerapp erreichen und zwar mit der Hauptkolonne bei Gr. Gaudischkehmen—Judtschen, mit der rechten Seitenkolonne (verstärkten 1. Infanterie-Brigade) bei Nemmersdorf.

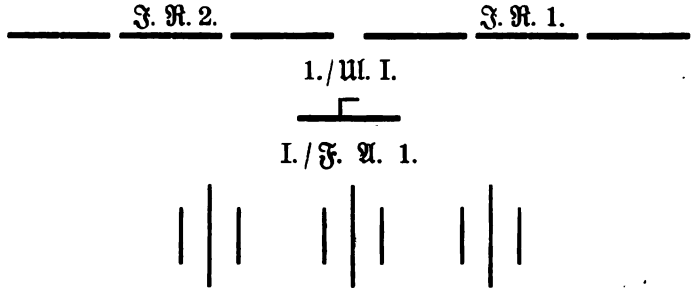
Am 1. Mai, um 5 Uhr Nachmittags, befindet sich die äußerste Infanterie-Spitze der verstärkten 1. Infanterie-Brigade bei Keimelswerder.

---

1. Wie ist die verstärkte 1. Infanterie-Brigade in ihrem Marsche über Sodehnen auf Nemmersdorf gegliedert?
2. Befehle des Brigade-Kommandeurs zum Uebergang in die Ruhe.
3. Befehle des Avantgarden-Kommandeurs, der zugleich Vorposten-Kommandeur wird, auf Grund der Befehle zu 2.

(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

Truppen der verstärkten 1. Infanterie-Brigade (6. 1. 3.)



Karte: Sektionen 53. Gumbinnen. 1:100 000.

Digitized by Google

Aufgabe b.

(Erst nach der Bearbeitung und Ablieferung der Aufgabe a auszugeben!)

Am 2. Mai gehen bei der verstärkten 1. Infanterie-Brigade schon um 5 Uhr früh Meldungen ein, daß der Feind während der Nacht seine Vorposten nach Kubbeln, Bernen und Kuttkuhnen vorgeschoben hat.

Seit $5^3/_4$ Uhr früh ist starker Kanonendonner in Richtung auf Kubbeln hörbar.

Um 6 Uhr früh wird ferner gemeldet, daß eine feindliche Kolonne in der Stärke von mehr als 2 Infanterie-Regimentern und mindestens 4 Batterien sich seit $5^1/_2$ Uhr früh von Bernen in westlicher Richtung, eine kleinere Kolonne, 3—4 Bataillone, 1—2 Batterien, von Kuttkuhnen auf Gerwischken vorbewegen.

Begründeter Entschluß des Kommandeurs der verstärkten 1. Infanterie-Brigade auf Grund vorstehender Meldungen. Vom General-Kommando war für den 2. Mai bisher nur befohlen, sich von 6 Uhr früh ab zum Weitermarsch bereit zu halten.

(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

B. Uebungs-Aufgaben.

1. Kriegslage:

Ein gegen Metz bestimmtes Belagerungskorps ist mit dem rechten Flügel am 19. Juni 10 Uhr Vormittags bei Mars la Tour eingetroffen. Das Belagerungskorps soll sich baldmöglichst in den Besitz des Plateaus von Gravelotte setzen, wohin sich die Vortruppen der Besatzung zurückgezogen haben.

Nach erfolgtem Abkochen soll sich der rechte Flügel auf Vionville und Gravelotte in Marsch setzen.

Digitized by Google

Spezialauftrag:

Zum Schutze des rechten Flügels und zur Sperrung des Moselthals wird ein rechtes Seiten-Detachement von Mars la Tour über les Baraques auf Gorze nach Novéant entsandt. Die Spitze seiner Infanterie trifft um 2 Uhr Nachmittags gerade bei les Baraques ein, als folgende Meldungen von der ins Gorzebachthal vorausgesandten Kavallerie eintreffen:

1. Ostausgang von Gorze 1^{35} Nachmittags.
   Ueberlegene feindliche Kavallerie verhindert weiteres Vorgehen; habe mit der Eskadron den Ostrand von Gorze besetzt.

   A.

   Rittmeister und Eskadronchef.

2. Steinbruch, Höhe 303 nördlich Arnaville, 1^{20} Nachmittags.
   Zwei feindliche Eskadrons gehen soeben von Novéant auf Gorze. Feindliche Kolonne im Marsch von Jouy aux Arches auf Corny — schätze 4 Bataillone und 2 Batterien — Infanteriespitze hat eben den Ostrand des Parks von Corny erreicht. Muß vor einer stärkeren feindlichen Kavallerie-Abtheilung zurückgehen. B.

   Lieutenant.

Stärke des rechten Seitendetachements:

3 Bataillone, 1 Eskadron, 1 Batterie, 1 Pionierzug.

Aufgabe:

a) Was beschließt der Führer des rechten Seitendetachements und was ordnet er demgemäß an?

b) Begründung des Entschlusses.

Digitized by Google

Hierzu: Karte des Deutschen Reichs 1:100 000, Sekt. Metz.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

Kriegslage:

2. Metz ist kurz nach Ausbruch des Krieges bedroht, eingeschlossen zu werden, bisher haben sich auf dem rechten Moselufer keine feindlichen Abtheilungen gezeigt.

Die Festung erwartet in nächster Zeit Munition auf der Bahn von Saarbrücken, zu deren Schutz Peltre mit 1 Bataillon und 1 Zug Husaren, Courcelles s./Nied mit 2 Bataillonen, 1 Eskadron und 2 fahrenden Batterien, Ars-Laquenexy mit 1 Bataillon und 3 Zügen Husaren besetzt ist. Sämmtliche Detachements stehen unter dem Obersten A. in Courcelles s./Nied.

Die unmittelbare Sicherung der Bahnstrecke von Courcelles s./Nied — Remilly — St. Avold ist kleinen gemischten Abtheilungen übertragen, die nicht unter dem Befehl der Festung stehen und nicht zu deren Besatzung herangezogen werden sollen.

Am Morgen des 7. Juni, um 3 Uhr geht folgendes Telegramm vom Gouverneur von Metz dem Obersten A. zu:

Feindliche Abtheilung, 4—5 Bataillone, 3 Eskadrons und mehrere Batterien, hat gestern Abend die Mosel bei Argancy überschritten, ist auf St. Barbe marschirt, wo sie übernachtet. Gegen 10 Uhr Vormittags soll Munitions-Transport unter Bedeckung von 1 Kompagnie Infanterie in Metz per Bahn Metz-Saarbrücken eintreffen. Sicherung der Bahn höchst wichtig.

Aufgabe: a) Erwägung des Obersten A.

Digitized by Google

b) Welche Anordnungen trifft er?
c) Meldung an den Gouverneur.

Karte des Deutschen Reichs 1:100 000, Sekt. Metz und Sekt. St. Avold.

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

3. Kriegslage:

Eine Nord-Division ist in der Versammlung bei Görlitz begriffen, sie erwartet Verstärkungen per Bahn von Lauban.

Eine Süd-Division trifft am Abend des 5. August bei Ostritz und Leube mit der Avantgarde bei Tauchritz ein und soll daselbst die Nacht über verbleiben.

Feindliche Vorposten stehen in der Linie Schlauroth—Leschwitz—Holzmühle, die Neiße ist etwa 20 m breit und 3 m tief.

Stärke der Avantgarde:

3 Bataillone,
1 Jäger-Bataillon,
3 Eskadrons,
2 fahrende Batterien,
1 Pion.-Kompag. mit Divisions-Brückentrain,
1 Zug des Sanitäts-Detachements.

Aufgabe: 1. Avantgarden-Befehl,
2. Sicherheits-Anordnungen in Form von Befehlen nebst kurzer Begründung.

Alte preußische Generalstabskarte 1:100 000, Sekt. Görlitz.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

4. Im Anschluß an die Kriegslage der vorigen Aufgabe. Die Avantgarde hatte mit den Vorposten die Linie Bertsdorf—Wiesenmühle—Neiße und Radmeritz

Digitized by Google

östlich mit 2 Kompagnien besetzt. In Tauchritz und am Bahnhof Tauchritz war der Haupttrupp untergebracht.

Am 6. August früh erhält der Avantgarden-Kommandeur in Tauchritz folgenden Divisionsbefehl.

Leube, den 6. August 2^{30} Morgens.

1. Vom Feinde nichts Neues.
2. Das Gros der Division wird heute mit der Tête um 6^{30} Morgens bei Radmeritz auf's rechte Neiße-Ufer übergehen und zunächst in der Richtung auf Schönberg marschiren.
3. Die Avantgarde hat den Uebergang der Division zu sichern und frühzeitig die Bahn nach Laban zerstören zu lassen.

Aufgabe: a) Begründeter Entschluß des Avantgarden-Kommandeurs,
b) Befehle und Anordnungen desselben,
c) Meldung der Absichten an die Division.

Dieselbe Karte wie ad 3.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Kriegslage.

a) Eine Nord-Brigade, welche vor dem überlegenen Gegner aus der Gegend von Grone hinter den Abschnitt der Harste zurückgegangen ist, bezieht am 1. Juli Orts-Unterkunft in Wolbrechtshausen und Lütgenrode.

Die Arrieregarde der Nord-Brigade (2 Bataillone, 2 Eskadrons, 2 fahrende Batterien und $^1/_2$ Pionier-Kompagnie) unter Oberst K. erreicht um 3 Uhr Nachmittags, am 1. Juli, Parensen — eine ihr unterstellte rechte Seitendeckung (1 Eskadron) Gladebeck,

Digitized by Google

als der Befehl eintrifft, die Kantonnements der Nord-Brigade durch Vorposten zu sichern.

Die Kavallerie der Arrieregarde meldet, daß der Gegner mit seinen Hauptkräften bei Grone verblieben ist und seine Vorposten in der Linie Hagenberg—Elliehausen stehen.

Aufgabe: a) Arrieregarden-Befehl des Oberst K.
b) Skizze der Vorpostenstellung bei Tage und bei Nacht.

Karte des Deutschen Reichs 1:100000, Sekt. Göttingen.

(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

b) Im Anschluß an die vorige Aufgabe.

Am 2. Juli, früh 6 Uhr, steht die Arrieregarde der Nord-Brigade verdeckt nordwestlich des Schwerkenberges versammelt; 1 Kompagnie an der zerstörten Harstebrücke in Parensen, die rechte Seitendeckung (1 Eskadron) südlich Gladebeck, beobachtend gegen Harste. Von der Nord-Brigade, welche sich südlich Wolbrechtshausen zum Abmarsch über Moringen sammelt, geht jetzt ein Befehl ein, den Feind aufzuhalten, da gemeldet ist, daß feindliche Kolonnen aller Waffen auf dem Marsch von Leglern auf Harste sich befinden, etwa 1 Bataillon und 1 Eskadron des Feindes rücken auf Parensen vor.

Aufgabe: a) Beurtheilung der Lage seitens des Oberst K.
b) Befehle des Oberst K.

Karte des Deutschen Reichs, Sekt. Göttingen, 1:100000.

(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

6. Kriegslage:

a) Auf die Nachricht, daß 2 deutsche Armeekorps über St. Avold und Falkenberg im Vormarsch gegen die Nied

Digitized by Google

am Nachmittag des 12. August die Linie Bruchen — Fällingen — Hémilly — Argenchen erreicht hätten, hat das General-Kommando des bei Borny lagernden II. französischen Armeekorps dem General B. folgenden Befehl ertheilt:

„Rücken Sie morgen früh mit Ihrer, durch die 1. und 2. Eskadron des 4. Chasseur-Regiments, die 5. und 12. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 4, einem Pionier-Detachement und 1 Sektion des Sanitäts-Detachements Nr. 1 verstärkten Brigade (Linien-Regimenter Nr. 32 und 55, Jägerbataillon Nr. 3) an die französische Nied ab, um ein Vordringen des Feindes über dieselbe zu verhindern. Das III. Armeekorps wird morgen früh Pont à Chaussy besetzen.

Aufgaben:

a) Erwägungen und Entschluß des Generals B. und Detachements-Befehl für den 13. August, d. d. Grigy den 12. August, 8 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

b) Bildliche Darstellung der Truppen im Marsch, incl. 2 Staffeln der Batterien mit Queue des Detachements in Grigy (1:25 000).

Hierzu: Sektion Metz und St. Avold 1:100 000.

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

b) Im Anschlusse an die vorige Aufgabe.

Das über Falkenberg gekommene feindliche Korps hat am 13. August seinen Vormarsch nicht fortgesetzt; seine Vorposten stehen in der Linie Hémilly — Argenchen — Herlingen.

In Folge dessen ist das Detachement des Generals B. auf das rechte Nied-Ufer vorgeschoben worden; es biwakirt mit seinem Gros bei Domangeville.

Digitized by Google

Ein linkes Seitendetachement des II. Korps hat Maizeroy besetzt. Das Gros des Korps biwakirt bei Villers-Laquenexy.

Das Detachement des Generals B. hat Befehl, im Anschluß an das linke Seitendetachement von der Linie Frenoy bis zur französischen Nied zu sichern.

Aufgabe:

Vorpostenbefehl für die Einnahme der Tagesstellung und Skizze der Avantgarde für die Nacht vom 13. zum 14. August (excl. Feldwachen) (1:50 000).

Hierzu. Sektion Metz und St. Avold.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

7. Kriegslage:

Die an der unteren Seille stehende 4. Infanterie-Division hat auf die Nachricht, daß französische Truppen bei Conflans debarkiren, den Befehl erhalten, am 5. Juli die Offensive gegen Conflans anzutreten.

Am Nachmittag des 4. Juli sind

Infant.-Regiment Nr. 54,
1. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 14,
Jäger-Bataillon Nr. 2,
1., 2., 3. Eskadron Drag. Nr. 3,
4. Batterie Feldartillerie-Regts. Nr. 2,
3. Pionier-Komp. mit Divisions- und Korps-Brücken-Train,
1. Zug des Sanitäts-Detach.

zur Deckung resp. Herstellung des zwischen Jouy und Ancy beabsichtigten Moselübergangs über Ars nach Ancy vorgeschoben worden.

Eine gegen Conflans entsendete Offizier-Patrouille überbringt Abends 8 Uhr die Meldung, daß die feindlichen Vorposten in Linie Giraumont — le Breuillot-Mühle — Monsel — Droitaumont — Friauville stehen.

Digitized by Google

Abends 9 Uhr geht von der Division folgendes Telegramm ein:

„Division wird morgen über Gorze gegen Conflans vorgehen und mit der Tete Vormittags 8 Uhr den Moselübergang beginnen. Das Detachement hat das Debouchiren der Division bei Gorze zu sichern."

Bemerkung: Auf Vorposten: 1 Bataillon Rgts. 54 und ½ 3. Eskadron.

Aufgaben: 1. Motivirter Entschluß des Detachements-Kommandeurs.
2. Detachements-Befehl für den 5. Juli d. d. Ancy, den 4. Juli, 9^{30} A.

Hierzu Sektion: Metz 1 : 100 000.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

8. Kriegslage.

1. Bei Duderstadt fand am 4. Mai ein Gefecht statt, bei dem das Nord-Korps zahlreiche Gefangene machte.

Der Gegner ging in der Richtung auf die Leine in südwestlicher Richtung zurück, während das Nord-Korps vorläufig in Duderstadt verblieb.

Am späten Abend des 4. Mai erhält Oberst C. folgenden Befehl:

„Sie sollen morgen früh die heute im Biwak nahe südlich Duderstadt liegenden Gefangenen, 80 Offiziere und 4000 Mann, über Gieboldehausen marschirend, an das Etappen-Kommando in Osterode abliefern und am 6. Mai nach Duderstadt zurückkehren. Zur Bedeckung des Gefangenen-Transports sind bestimmt: Inf.-Reg. Nr. 135, 4. Eskadron Drag.-Regts. 9 und 1. fahrende Batterie F.-Art.-Regts. 15.

Sie haben Ihre Anordnungen so zu treffen, daß die Queue des Transports um 6 Uhr früh mit der Straßen-

Digitized by Google

Gabelung Duderstadt-Gieboldehausen und Duderstadt-Westerrode abschneidet.

Sicheren Nachrichten zufolge trafen heute Nachmittag stärkere feindliche Kräfte von Kassel her in Göttingen ein, feindliche Kavallerie-Patrouillen sind heute Abend bei Waake und Holzerode gemeldet worden.

Die Bahn Göttingen-Northeim ist in feindlichem Besitz und fahrbar. Bahnstrecke Northeim-Wulften-Bahnhof Herzberg sind dauernd unfahrbar.

Notiz: Das Nord-Korps befindet sich in feindlichem, insurgirtem Lande.

Aufgaben:

1. Marschbefehl.
2. Begründung der getroffenen Anordnungen.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Hierzu Karte des Deutschen Reichs, Sektion Göttingen 1:100 000.

2. (Erst nach Anfertigung der voranstehenden Arbeit zu lösen.) Es befinden sich um 7^{15} Morgens:
   1. Der Gefangenen-Transport unter Bedeckung eines Bataillons und 1 Zug Kavallerie mit der Infanterie-Spitze am Nordausgang von Obernfeld;
   2. das linke Seitendetachement, 2 Bataillone und die Batterie, welche eine halbe Stunde früher abgerückt sind als der Transport mit der Infanterie-Spitze auf dem Wege Esplingerode-Germershausen nahe südlich des letzteren Orts;
   3. die linke Seitendeckung, 3 Züge Dragoner, unweit Ebergötzen. Um dieselbe Zeit geht dem bei dem Seitendetachement befindlichen Oberst C. die Meldung von der linken Seitendeckung zu, daß stärkere feindliche Kavallerie weiteres Vorgehen verhinderte und aus dem Defilé von Waake eine feindliche

Digitized by Google

Kolonne, aus allen Waffen bestehend, mindestens 2 Bataillone stark, in der Richtung auf Ebergötzen vorkomme. Bei Abgang der um 7 Uhr abgegangenen Meldung war die feindliche Kolonne mit der Infanterie-Spitze bis zur Papier-Mühle gelangt.

Aufgaben:

1. Welchen Entschluß faßt Oberst C. nebst Begründung?
2. Befehle und Anordnungen.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

9. Kriegslage.

Eine Süd-Division will dem vordringenden Gegner den Uebergang über die Lahn verwehren, sie steht bei Limburg und Diez und erwartet Verstärkungen per Lahnbahn vom Rhein her.

Ein Nordkorps erreicht am 3. Juli, Nachmittags, mit seiner Avantgarde Ober-Tiefenbach, mit seinem rechten Seitendetachement, 4 Bataillone, 2 Batterien, 1 Eskadron und 1 Pionierdetachement nach anstrengendem Marsch Oberzeuzheim.

Hier geht dem Seitendetachements-Kommandeur, Oberst A. der Befehl zu, „mit seinem Detachement Hadamar zu besetzen — die Avantgarde der Division werde in Ober-Tiefenbach bleiben, er solle außerdem die etwa noch auf dem rechten Lahn-Ufer befindlichen feindlichen Truppen gegen die Lahn zurückdrücken und den Versuch machen lassen, die Lahnbahn gründlich unfahrbar zu machen."

Während des bisherigen Vormarsches ist eine feindliche Eskadron auf Elz zurückgegangen, wo sie durch Infanterie aufgenommen wurde, bei Nentershausen sind feindliche Kavallerie-Patrouillen gesehen worden.

Digitized by Google

Aufgaben:

1. Befehl für das rechte Seitendetachement nach Eingang des höheren Befehls, nebst Begründung.
2. Instruktion des Obersten A. für den zur Bahnzerstörung beauftragten Offizier, unter kurzer Darstellung, wie sich der Verfasser die Ausführung des Auftrages ungefähr denkt.

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

Hierzu: Sektion Limburg der Karte des Deutschen Reichs 1:100 000.

Bearbeitung der Prüfungs-Aufgabe 1889.

(Siehe Aufgabensammlung Seite 43.)

1. Bearbeitung.

1. Was beschließt der Führer?

Der Führer beschließt die Verhältnisse bei Nieder-Sachswerfen durch ein angriffsweise geführtes Gefecht zu klären, und sobald es die Umstände gestatten, zur Unterstützung der Division abzumarschiren.

2. Was ordnet er an?

a. Das Bataillon der Avantgarde geht sofort und unter dem Schutz der auf dem Hummelkopf auffahrenden Batterie, welche durch die Eskadron zu sichern ist, zum Angriff längs der Chaussee Ilfeld — Nieder-Sachswerfen auf Nieder-Sachswerfen vor.

b. Das Gros liegt in Ilfeld auf die Straße nach Appenrode aus und unterstützt vom Hummelkopf her die Avantgarde.

c. Das 3. Bataillon (Gros) folgt dem 2. Bataillon nach dem Hummelkopf und bildet die Reserve.

d. Die Eskadron klärt durch Patrouillen Appenrode, Werna, Wosleben, Gudersleben auf. Die Bahn Ellrich-Nordhausen ist flüchtig zu zerstören.

Digitized by Google

e. Die große Bagage bleibt bei dem Restaurant und hält durch die ihr beigegebene Kavallerie Verbindung mit dem Detachement.

f. Meldung seiner Anordnungen und Absichten läßt der Führer an die Division gelangen.

3. Begründung.

Der Führer schließt aus dem Kanonendonner, daß der Gegner den Spitzen der Division, die soeben den Ausgang des Defilés von Sülzhayn erreicht haben werden, den Austritt und die Entwickelung aus dem Defilé verwehrt.

Das Seitendetachement findet den Weg zur Division frei, sein baldiges Eintreffen bei Werna würde der Division Luft zum Vorgehen aus dem Defilé von Sülzhayn schaffen.

Der Führer wird jedoch durch die Anwesenheit des in unbekannter Stärke in Nieder-Sachswerfen gemeldeten Feindes an der Ausführung dieser Absicht gehindert. Steht daselbst der Gegner mit beträchtlichen Kräften, so könnte er, nachdem er den Rechtsabmarsch des Detachements entdeckt hat (was bei der Entfernung von 3 Kilometer wahrscheinlich ist), durch sein Vorgehen dem Detachement in die Flanke oder in den Rücken fallen. Das Detachement geriethe dadurch in eine sehr schwierige Lage, es würde unter Umständen in der Front mit den der Division gegenüberstehenden Kräften und zugleich mit dem von Nieder-Sachswerfen vorgegangenen Feind kämpfen müssen und im Falle eines Rückzugs in die für Truppenfahrzeuge und Artillerie schwer passirbaren Harzwege geworfen werden.

Mit der Möglichkeit, daß in Nieder-Sachswerfen ansehnliche feindliche Abtheilungen stehen oder in der Versammlung begriffen sind, muß gerechnet werden. Der Gegner hat voraussichtlich Kenntniß von der heutigen Frühversammlung der Division, er wird vielleicht das Defilé von Ilfeld, als das nähergelegene und den Zugang nach Nordhausen öffnende, ebenfalls zu sperren die Absicht haben.

Digitized by Google

Unter solchen Umständen muß sich der Führer die Frage vorlegen, ist die Lage der Division bei Sülzhayn so gefährdet, um einen so gefahrbringenden Entschluß, wie es der sofortige Rechtsabmarsch ist, zu rechtfertigen? Er glaubt die Frage verneinen zu müssen.

Die Division kann sich allerdings nicht aus dem Paß von Sülzhayn entwickeln, sie ist aber ihrerseits durch das steile und bewaldete Defilé-Gelände, welches eine Vertheidigung durch geringe Kräfte ermöglicht, gegen einen feindlichen Angriff gesichert. Die Unterstützung des Seiten-Detachements, selbst wenn sie um 1—2 Stunden später erfolgen sollte, wird der Division immer noch den erhofften Nutzen bringen.

Ist die Division von der Absicht des Detachementsführers benachrichtigt, so wird sie in hinhaltendem Gefecht das Eingreifen des Detachements entweder abwarten oder Kehrt machen können, um aus dem offenen Defilé von Ilfeld zu debouchiren.

Indem nun der Detachementsführer mit seinen Gesammtkräften zum Angriff auf Nieder-Sachswerfen vorgeht, hofft er in kürzester Zeit Klarheit zu erlangen.

Ein schwächerer Feind wird sich vor einer solchen Kräfteentfaltung baldigst zurückziehen. Er würde dann nur von Kavallerie beobachtet werden und das Detachement könnte nach einem Zeitverlust von höchstens $^3/_4$—1 Stunde den Marsch zur Unterstützung noch antreten.

Trifft der Angriff dagegen auf einen ansehnlichen Feind, so wird das Detachement allerdings an die dortige Gegend gefesselt und nach stattgehabtem, selbst günstig verlaufendem Gefecht nicht mehr im Stande sein, der Division zu Hülfe zu eilen. Dann hat aber das Seitendetachement nach Lage der Umstände seine Aufgabe erfüllt, indem es selbst bei ungünstigerem Gefechtsverlauf alle Kraft daran setzen würde, das Defilé von Ilfeld dem Feinde zu versperren. Hierdurch

Digitized by Google

würden die rückwärtigen Verbindungen, Trains ꝛc. der Division gesichert sein und die Division könnte, wenn es in ihrer Absicht liegt, Ilfeld immer noch als Austrittspunkt benutzen.

2. Bearbeitung.

a. Was beschließt der Führer?

Unter Beobachtung von Nieder-Sachswerfen durch Kavallerie, unter Herausschicken einer linken Seitendeckung, so rasch und so stark wie möglich, wo irgend angängig verdeckt, von Ilfeld über Appenrode auf Werna zu marschiren, um von hier aus den linken Flügel, resp. Rücken des wahrscheinlich auf dem Nöthingsberg bei Ellrich postirten Gegners anzugreifen und so der Division, deren Tete der Avantgarde nur eben die Südlisiere von Sülzhayn erreicht haben kann, das Debouchiren zu erleichtern.

b. Er ordnet an:

In Ilfeld (mündlich an den Kommandeur der Avantgarde [1 Bataillon, $^3/_4$ Eskadron, 1 Batterie]). Die Avantgarde tritt sofort und so rasch wie möglich den Weitermarsch über Appenrode auf Werna an, läßt Nieder-Sachswerfen durch einen Theil der Kavallerie (1 Zug) beobachten; deckt den Rechtsabmarsch des Detachements, das der Avantgarde folgt, durch Vorschieben einer Infanterie-Seitendeckung auf den Hummelkopf (1 Kompagnie), letztere schließt sich der Queue des passierten Gros als Arrieregarde an. 1 Kompagnie verbleibt am Südeingang von Ilfeld. Der Rest der Kavallerie (2 Züge) klärt in der Front (gegen Ellrich) und in der linken Flanke, den Marsch des Detachements fortgesetzt nach Süden deckend, auf. — Die Eisenbahn Ellrich Nieder-Sachswerfen ist durch Dynamitpatronen zu zerstören.

Der Kommandeur erkundigt sich persönlich in Ilfeld über die Benutzbarkeit der auf der Strecke Ilfeld — Werna nach Norden in's Gebirge abführenden Wege für Artillerie

Digitized by Google

und Truppenfahrzeuge, beauftragt die Avantgarde, diese Wege durch Kavalleristen darauf hin bis 1 Meile nördlich rekognosziren zu lassen. Die große Bagage bleibt am Restaurant und hält durch die ihr beigegebene Kavallerie mit der Kompagnie in Ilfeld Verbindung und tritt, sobald der Feind den Vormarsch auf Ilfeld antreten sollte, den Rückmarsch auf Hasselfelde an.

Eine Meldung seines Rechtsabmarsches sucht er über Braunsteinhaus nach dem Dachsfang und Sülzhayn der Division zukommen zu lassen.

Um $11^1/_2$ Uhr denkt sich der Kommandeur des Detachements — wenn er unbehelligt vom Feinde geblieben ist — die einzelnen Theile folgendermaßen:

Avantgarde: 1 Zug Kavallerie — auf Höhe 291 westlich Appenrode. Patrouillen über Werna gegen Ellrich — in der Richtung auf Sülzhayn und die Neue Häuser vor.

2 Kompagnien (1. Bat.), 2. und 3. Kompagnie, und 1 Batterie auf der Straße westlich Appenrode — die Queue am Westausgang dieses Dorfes.

1 Zug Kavallerie als linke Seitendeckung vom Himmelberg auf Bischofsrode reitend — Patrouillen gegen Wolfleben, Sudersleben, Ober-Sachswerfen und — die Defiléen des Wiedaflusses.

Das Gros: Tete am Ostausgang von Appenrode:

$^1/_2$ Zug Kavallerie,

2. Bataillon.

3 Kompagnien des 3. Bataillons,

2 Batterien,

Munitionsstaffeln,

4. Kompagnie des 3. Bataillons,

Arrieregarde: 4. Kompagnie des 1. Bataillons, Tete bei Königerode — (6 Reiter vom Hummelkopf kommend).

Große Bagage: $^1/_2$ Zug Kavallerie.

In Ilfeld: 1 Kompagnie I. Bataillons.

Digitized by Google

c. Begründung:

Der Führer legt sich in Ilfeld beim Eintreffen der Meldung von der Besetzung von Nieder-Sachswerfen und dem von Ellrich herüber schallenden Kanonen- und Gewehrfeuer die augenblickliche Situation klar.

Das Feuer rührt von einem Gegner her, der am Nöthingsberg oder auf den Höhen 285—274 östlich Ellrich steht und ist wahrscheinlich auf die Kavallerie der Division gerichtet, da die Infanterie derselben, die Marschgeschwindigkeit des Seitendetachements zu Grunde gelegt (1 Kilometer in 13 Minuten), nur eben Sülzhayn erreicht haben kann. Ueber die Besetzung, Stärke, Truppengattung in Nieder-Sachswerfen ist nichts bekannt. Daß die gemeldete Infanterie abgesessene Kavallerie, ist nicht unmöglich.

Er stellt sich folgende Fragen:

1. Empfiehlt es sich, mit dem Detachement bei Ilfeld stehen zu bleiben?

Dafür spricht:

1. daß der Ausgang des Defilés bereits gewonnen und die Division, wenn sie bei Sülzhayn nicht debouchiren kann, noch dadurch die Möglichkeit erhält, über Rothesütte bei Ilfeld sich zu entwickeln;

2. daß der Marsch des Seitendetachements von Ilfeld über Appenrode auf Werna bei Besetzung von Nieder-Sachswerfen und die Stellung des Gegners bei Ellrich gefährdet erscheint, um so mehr, als ein von Süden auf die Flanke des Detachements mit ansehnlichen Kräften gemachter Vorstoß dasselbe in die nördlich gelegenen Waldthäler wirft, in denen die Fortbringung von Geschützen und Fahrzeugen fraglich erscheint.

Dagegen spricht:

1. Daß die Division auf Ellrich debouchiren will und dazu das linke Seitendetachement, sowohl zum Schutz der

Digitized by Google

linken Flanke, als um die Marschkolonne zu verkürzen, über Ilfeld dirigirt hat.

Sie erwartet nicht nur sein Eintreffen, sein Heranziehen von der 8 Kilometer entfernten Marschlinie, sondern hat auch das Recht, von ihm, wenn es freies Debouché hat, zu fordern, daß es alle Kräfte einsetzt, um die streitige gemachte Entwickelung zu erleichtern.

2. Daß der in Nieder-Sachswerfen gemeldete, in seiner Stärke und Absicht bis dahin unbekannte Gegner 3 Kilometer entfernt ist, und, wenn er den durch das bedeckte Gelände begünstigten Rechtsabmarsch bemerkt, kaum die Arrieregarde bei Königerode erreichen kann.

3. Daß schon nach der Karte ein Ausweichen in die Gebirgsthäler für Artillerie nicht unmöglich erscheint. Erkundigungen in Ilfeld werden dem Kommandeur beim Vormarsch rechtzeitige Entschlüsse erleichtern.

4. Daß das Detachement nicht stark genug ist, südlich Ilfeld einen Raum gegen einen stärkeren Gegner zu vertheidigen, der groß genug ist, um die Entwickelung einer ganzen Division zu gestatten. Der Besitz von Ilfeld an sich hilft wenig.

Empfiehlt es sich, mit dem Detachement Nieder-Sachswerfen anzugreifen? — Nein! denn das Detachement kann in ein verlustreiches Gefecht verwickelt werden, bleibt von der Division entfernt, kann derselben jedenfalls erst sehr spät durch Vorgehen auf Ellrich Erleichterung schaffen und setzt sich bei überlegenen Kräften des Feindes der Möglichkeit aus, ganz von den Harz-Defiléen ab- und südostwärts gedrängt zu werden.

Der Kommandeur vermeidet deshalb jedes Gefecht, um nicht aufgehalten und dem Feinde durch Feuerentwickelung merkbar zu werden, beobachtet Nieder-Sachswerfen nur und marschirt möglichst verdeckt und stark an Kräften ab.

Digitized by Google

Ilfeld bleibt mit 1 Kompagnie besetzt, nur um den Defiléausgang gegen feindliche Kavallerie zu halten, die Bagage zu sichern. In der Marschordnung entsprechen die Sicherheitsmaßregeln der Gefahr in der Front, linken Flanke und Rücken.

Die 2. Batterie marschirt hinten, um schnell für eine Arrieregarden-Wirkung zur Hand zu sein.

Bemerkung.

Durch die Wiedergabe zweier verschiedener Lösungen derselben Aufgabe soll dargethan werden, daß bei taktisch-strategischen Aufgaben in der Regel mehrere annähernd gleichberechtigte Lösungen zulässig sind.

Abgesehen von sonstigen Umständen ist der Entschluß hier wesentlich bedingt von der Auffassung des Geländes, ob der bei Nieder-Sachswerfen befindliche Feind den Rechtsabmarsch auf Werna rechtzeitig entdecken kann. Die Karte kleinen Maaßstabs giebt darüber nur einen unvollkommenen Aufschluß, und kann daher der Rechtsabmarsch, wenn auch sehr gewagt, nicht als Fehler angesehen werden. Die zweite Arbeit kann auch dann, wenn der Entschluß nicht gebilligt wird, wegen der klar geordneten Begründung und wegen der Folgerichtigkeit und Zweckmäßigkeit der Anordnungen zu einer befriedigenden Beurtheilung führen.

III. Waffenlehre.

Auf dem Gebiet des Waffen- und Munitionswesens sind im Zeitraum der letzten Jahre gewaltige Aenderungen von zum Theil tief einschneidender Bedeutung vor sich gegangen, so daß der Offizier, welcher nicht durch dienstliche Verhältnisse Gelegenheit hatte, im Laufenden zu bleiben, Vieles nachzuholen haben wird.

Von den wichtigsten Neu-Einführungen seien hier nur Nitrat-Pulver, kleinkalibrige Mehrlader, Brisanz-Geschosse, Schnellfeuer- und Panzer-Geschütze, Doppelzünder, und die bespannten Geschütze der Fußartillerie, die dem Feldheer zugetheilt sind, erwähnt.

Digitized by Google

Derjenige Theil der Ballistik, der auf höheren mathematischen Kenntnissen beruht, wie Entstehung der Schußtafeln, Wahrscheinlichkeits-Faktoren 2c., gehört nicht in den Bereich der Vorbereitung, ebensowenig wie die eingehende Kenntniß der Bewaffnung der außerdeutschen Armeen.

Stellenweise wird die Ansicht ausgesprochen, daß der sich für die Aufnahme-Prüfung Vorbereitende mit einer allgemeinen oder oberflächlichen Kenntniß der Waffen- und Munitions-Einrichtungen die an ihn im Examen herantretenden Fragen in ausreichender Weise beantworten könne.

So sicher es ist, daß eine Belastung des Gedächtnisses mit vielen Zahlen und Einzelheiten überflüssig ist, insofern der Ueberblick über das Wesentliche verloren gehen kann, so ergiebt doch die prüfende Durchsicht der Examen-Aufgaben, daß die Einrichtung der Waffen und der Munition in ihren Haupttheilen mindestens soweit bekannt sein muß, als es zum Verständniß für die Handhabung, die Feuerbereitschaft und die Wirkung im Gefecht erforderlich ist.

Ein klares und reifes Urtheil über die Bedeutung und Verwendung der Waffen im taktischen Sinne, worauf es im vorliegenden Fall vorzugsweise ankommt, kann aber nur gewonnen werden auf der festen Grundlage guter Kenntnisse der Prinzipien im Waffen- und Munitions-Konstruktionswesen, richtiger Begriffe über die wesentlichsten physikalischen Vorgänge im Rohre und klaren Verständnisses für diejenigen Einflüsse, welche die Flugbahn des Einzelgeschosses, sowie seine Wirkung am Ziel, bezw. das seiner Sprengtheile, bedingen.

Die Reglements und die Schießvorschriften geben an, wie die Kenntniß der Geschoßwirkung in praktisch-taktischer Weise zu verwerthen ist, und muß den dort ausgesprochenen Grundsätzen in erster Linie Rechnung getragen werden.

Digitized by Google

Ist es doch häufig kaum zu erkennen, ob eine aus dem Prüfungsgebiet der Taktik gestellte Aufgabe als Waffenlehre-Aufgabe aufzufassen ist und umgekehrt.

Die unentbehrlichen positiven Kenntnisse von der Einrichtung 2c. der Waffen und der Munition kann man in beschränkter Weise dem Leitfaden für die Kriegsschulen entnehmen. Vom Standpunkte des sich für die Kriegs-Akademie vorbereitenden Offiziers genügt der Inhalt des Leitfadens keineswegs, wie dies aus einer Durchsicht der in den Prüfungen gestellten Aufgaben hervorgehen dürfte. Es ist daher das Verlangen nach einem Buch, worin der Prüfungsgegenstand in einheitlicher und zusammenhängender Weise behandelt wird und aus welchem Aufschluß über die neueren und neuesten Erscheinungen auf dem Gebiet des Waffenwesens zu erhalten ist, wohl begründet.

Das vom Obersten z. D. Witte herausgegebene Buch: Fortschritte und Veränderungen im Gebiete des Waffenwesens in der neuesten Zeit, entspricht diesem Verlangen. Da auch die taktische Seite des Waffenwesens in diesem Buche zur vollen Geltung kommt, so ist es als ein Belehrungsmittel ersten Ranges auf vorliegendem Gebiet zu begrüßen.

Der gesammte Stoff ist in 3 Haupttheile gegliedert worden, deren

erster eine kurze geschichtliche Darstellung der Entwickelung der Waffen, Kriegführung, Taktik in neuester Zeit, der Ballistik und Schießkunst 2c. giebt, ferner die Fortschritte im Gebiet der Treib- und Sprengmittel und endlich das Schießen und die Wirkung der Feuerwaffen im allgemeinen bespricht.

Der zweite Theil umfaßt die Fortschritte und Veränderungen, welche sich auf das Material an Handfeuerwaffen und Geschützen beziehen, und

Digitized by Google

der dritte Theil beschäftigt sich mit der Verwendung und dem Gebrauch dieses Materials im Kriege.

Ein im Oktober jeden Jahres erscheinender Nachtrag, enthält alle Aenderungen und Neu-Erscheinungen, welche seit Abschluß des Hauptwerkes stattgefunden haben.

Belehrungsmittel.

A. Die Reglements der Infanterie und der Feldartillerie.
Die Schießvorschriften der Infanterie, der Feldartillerie und der Fußartillerie.
Der Leitfaden in der Waffenlehre für den Gebrauch der Königlichen Kriegsschulen. Neueste Auflage.

B. Witte, Oberst z. D., Fortschritte und Veränderungen im Gebiete des Waffenwesens in der neuesten Zeit. Nebst jährlichen Nachträgen. Hauptwerk Berlin 1895. Liebel'sche Buchhandlung, Anhaltstr. 14. Preis des Hauptwerks 6,00 Mk., des Nachtrags je 1,00 Mk.
Weigelt und Kipping (Hauptleute), Handbuch für die Reserve- und Landwehr-Offiziere der Fuß-Artillerie. 2. Aufl. Berlin 1897. Mittler & Sohn. Preis 7,00 Mk. Ist durch zahlreiche Abbildungen u. s. w. zur Belehrung über das heutige Geschütz-Material und über die Technik des Schießens der Fußartillerie geeignet.
Reinelt, Premierlieutenant, kommandirt zur Kriegs-Akademie. 12 Lösungen von Aufgaben aus dem Gebiet der Waffenlehre. Berlin 1896. Liebel'sche Buchhandlung. Preis 1,50 Mk.
Reinelt, Premierlieutenant, Der kleinkalibrige Mehrlader. Berlin 1893. Liebel'sche Buchhandlung. Preis 0,60 Mk.
Wille, Generalmajor a. D., Das kleinste Gewehr-Kaliber. Berlin 1893. Verlag von R. Eisenschmidt. Preis 2,00 Mk.
Leydhecker, Major. Das Wurffeuer im Feld- und Positionskriege. Berlin 1897. Mittler und Sohn. Preis 2,25 Mk.
Kriegstechnische Zeitschrift, Organ für kriegstechnische Erfindungen und Entdeckungen auf allen militärischen Gebieten, geleitet von Hartmann, Oberst z. D. Berlin 1898. Mittler und Sohn. Preis des Monatsheftes 1,50 Mk.

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1881.

Mit welchen Geschoßarten und in welchem Verhältniß ist die deutsche Feldartillerie ausgerüstet, wie weit erstreckt

Digitized by Google

sich die Wirkungssphäre jeder derselben und in welchen Gefechtsmomenten und gegen welche Ziele werden die verschiedenen Geschoßarten

a. beim Angriff,
b. bei der Vertheidigung

angewendet?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1882.

1. Welchen allgemeinen Anforderungen muß ein kriegsbrauchbares Infanteriegewehr entsprechen?
2. Welche speziellen Anforderungen sind mit Rücksicht auf die Bewaffnung der Armeen anderer Großstaaten und auf die Fortschritte der Waffentechnik an ein neu einzuführendes Infanteriegewehr zu stellen?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1883.

1. Charakteristische Eigenschaften des Schrapnelschusses im Vergleich zum Granatschuß.
2. Gegen welche Ziele und auf welche Entfernungen gelangt der Schrapnelschuß im Feld- und Festungskriege zur Anwendung?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1884.

1. Welche Schußarten und in welchem Verhältniß führt die deutsche Feldartillerie?
2. Bis auf welche Entfernungen und gegen welche Ziele erstreckt sich die Wirksamkeit derselben?
3. In welcher Beziehung hält Verfasser Aenderungen der Konstruktion bezw. Ausrüstung für wünschenswerth?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Digitized by Google

1885.

1. Welche verschiedenen Sorten von Geschützpulver sind in der deutschen Armee und Marine im Gebrauch?
2. Für welche Kaliber sind dieselben bestimmt und welche charakteristischen Unterschiede besitzen sie?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1886.

1. Welche Vortheile würden mit einem Einheitskaliber der Feldartillerie verbunden sein?
2. Welche Anforderungen sind an dasselbe zu stellen?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1887.

Welche Anforderungen haben wir in Berücksichtigung der Bewaffnung der europäischen Armeen mit Feuerwaffen an unsere Feldgeschütze und deren Munition zu stellen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1888.

1. Welche Geschützarten und Kaliber befinden sich in der deutschen Belagerungsartillerie?
2. Welchen verschiedenen Gefechtszwecken sollen dieselben dienen?
3. Wie weit erstreckt sich ihre Wirksamkeit mit den verschiedenen Geschoßarten?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1889.

1. Welche Wechselwirkung wird verlangt zwischen Gewehr und Geschütz im Kampf?

Digitized by Google

2. Welche allgemeinen Gefechtszwecke für die Konstruktion dieser Waffen und ihrer Munition ergeben sich hieraus, sowohl für den Feldkrieg wie für den Festungskrieg bezw. Küstenkrieg?
3. Durch welche Gewehr-, Geschütz- und Geschoßkonstruktion ist diesen Gefechtszwecken in der deutschen Armee Rechnung getragen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1890.

1. Welche neuen Geschoßtreib- und Sprengmittel sind in jüngster Zeit bei uns eingeführt worden?
2. Welche allgemeinen Folgerungen lassen sich aus der Einführung derselben für die Gestaltung der Schußwaffen und deren Munition ziehen?
3. Welche Vortheile in ballistischer Beziehung werden durch diese Einführung erreicht?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1891.

1. In welcher Weise ergänzen sich Sprenggranate und Schrapnel in ihrer Anwendung und Wirkung gegen lebende Ziele des Feldkriegs?
2. Welche artilleristischen Kampfmittel stehen neuerdings der Feldarmee zur Verfügung, um den Angriff vorübergehend befestigter Stellungen genügend vorbereiten zu können?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1892.

Vorzüge und Nachtheile des Gewehrblättchenpulvers gegenüber dem Gewehrpulver M./71.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

Digitized by Google

1893.

a. Welche Geschütze der deutschen Artillerie haben Schrapnels?
b. Kurze Angabe der Hauptaufgaben dieser Schußart.
c. Sind Schrapnels durch Granaten mit brisanter Sprengladung zu ersetzen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1894.

Welche Anforderungen stellt man an ein Feldgeschütz und genügt unser Feldgeschütz diesen Anforderungen?

1895.

Welche Vor- und Nachtheile ergeben sich aus der Bewaffnung der Feldartillerie mit einem Schnellfeuer-Geschütz?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1896.

Welche Hauptpulversorten sind augenblicklich in unserer Armee im Gebrauch und wodurch unterscheiden sich dieselben in der Hauptsache in ihrer Wirkung auf Geschoß und Waffe?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1897.

In welchem Zusammenhang steht die Kalibergröße eines Infanteriegewehres mit der Kriegsbrauchbarkeit desselben?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Digitized by Google

1898.

Welcher Art ist die Wirkung des Schrapnelschusses, sowie des Sprenggranatschusses im Feldkriege? In welchen Fällen empfiehlt sich die Anwendung jeder dieser Schußarten vorzugsweise?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

B. Uebungsaufgaben.

1. Welche Anforderungen sind an Geschoßtreibmittel und Geschoßsprengmittel zu stellen und worauf beruht die Verschiedenartigkeit ihrer Wirkung und Verwendung?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

2. Welche verschiedene Arten von Wirkung sollen die Artillerie-Geschosse erzeugen und welchen Einfluß hat ihre Einrichtung, sowie die ihrer Zünder auf ihre Wirkung?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Welchen Einfluß hat die Art des Zünders auf die Wirkung des Geschosses, auf die Bedienung und auf die Beobachtung des Schusses?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

4. Warum bedürfen wir Geschütze mit verschieden gekrümmten Flugbahnen, und wodurch wird die verschiedenartige Krümmung der Flugbahn erreicht?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

5. Aus welchen Gründen führt die Feldartillerie andere Geschütze als die Belagerungsartillerie und welches sind die den Feld- und Belagerungsgeschützen eigenthümlichen Einrichtungen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

6. Welche Bestrebungen treten gegenwärtig hervor zur Steigerung der Wirkung und der Verwendbarkeit der Artillerie im Feldkriege? (Siehe Probe-Disposition.)

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

7. Aus welchen Gründen leisten das Gewehr 88 und der Karabiner 88 mehr als ihre Vorgänger und welche Vortheile ergeben sich hieraus für die Verwendung der Truppe im Gefecht?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

8. Welche Mittel hat die Feldartillerie, um Ziele hinter Deckungen zu beschießen? Es ist an Skizzen darzustellen bezw. zu erläutern, welche Geschoßarten durch die Höhe der Deckungen und die Stellung bezw. Lage des Ziels zur Deckung zu wählen sind.

Welche Stellung nimmt Verfasser ein zur Frage einer dauernden Einführung von Feldmörserbatterien in die Feldartillerie?

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

9. Allgemeine Charakteristik der Aufgaben der Angriffs-Artillerie bei der Belagerung einer Festung.

Welche Geschützarten, Geschützkaliber und welche Geschoßarten führt die Angriffs-Artillerie und gegen welche Ziele werden die Geschütze und Geschosse verwendet?

10. Kurze Charakteristik der im Gebrauch der deutschen Landarmee befindlichen Panzergeschütze, Revolverkanonen und Schnellfeuergeschütze,
    a. hinsichtlich ihrer Einrichtungen,
    b. hinsichtlich ihrer taktischen Verwendbarkeit und Verwendung im Feld- und Festungskriege.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

11. Was versteht man unter Streuung der Geschosse und welche Bedeutung hat dieselbe für den Gebrauch der Feuerwaffen im Feld- und Festungskriege?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

12. Warum wird die Wirkung des Infanterie-Gewehrs durch das kleine Kaliber gesteigert, während es bei der Artillerie umgekehrt ist?
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

13. Welche Geschützarten, Kaliber und Geschoßarten kommen bei der Vertheidigung einer Fortsfestung im Laufe einer fortschreitenden Belagerung zur Verwendung?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

14. Welchen Anforderungen muß ein zeitgemäßes kriegsbrauchbares Gewehr entsprechen und wie werden dieselben durch unser jetziges Gewehr erfüllt?
(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

15. Welchen Einfluß hat die Art und Menge des Sprengmittels auf die beabsichtigte Wirkung der Artillerie-Geschosse und wie regelt sich hiernach die Einrichtung und Verwendung der Geschosse?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

16. Wovon hängt die Größe des bestrichenen Raums der Infanterie-Gewehre ab, und welches ist sein Einfluß im Infanterie-Gefecht?
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

17. Weshalb müssen Flachbahn-Geschütze andere Einrichtungen haben als Steilfeuer-Geschütze? Die hauptsächlichsten Unterschiede sind am Feldgeschütz und am 21 cm Mörser zu begründen.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

18. Kurze Beschreibung der bei der Feldarmee dauernd mitgeführten bespannten Geschütze der Fußartillerie und deren Geschosse und Fahrzeuge.
Welchen Zweck sollen diese Geschütze erfüllen?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

19. Das Einschießen der Feldartillerie ist mit dem Einschießen der Infanterie zu vergleichen und bei beiden der Uebergang zum Wirkungsschießen anzugeben.
(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

20. Die Streuung beim Gewehr 88, ihre Wirkung auf Einzelfeuer und auf Massenfeuer. Wie muß man demnach das Gewehr 88 verwenden, um das Beste mit ihm zu erreichen?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Bearbeitung der Uebungsaufgabe:

1. Wie hat sich die Kaliberfrage der Gewehre seit 1871 in der deutschen Armee entwickelt, welche Gründe haben die Annahme des heutigen Kalibers ermöglicht und welche Hauptvorzüge sind dadurch bedingt?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Im Jahre 1872 war man mit Einführung des von Mauser erfundenen Infanterie-Gewehrs M/71. mit Metall-Einheitspatrone in den Besitz einer nach damaligen Begriffen vorzüglichen Kriegswaffe gelangt.

Die europäischen Nachbarstaaten beeilten sich, das Beispiel Deutschlands nachzuahmen und sich die Vortheile anzueignen, welche ein kleineres Kaliber von 11 mm, die Metall-Einheitspatrone für die Munitions-Ausrüstung des Mannes und die Flugbahn gewährt. Wenngleich bereits

Digitized by Google

lange vorher von v. Ploennies die Vorzüge der Kaliberverminderung für Handfeuerwaffen erkannt und erörtert waren, so konnte nach dem damaligen Standpunkt der Munitionsfrage nicht unter das Kaliber von 11 mm heruntergegangen werden.

Das bislang für Handfeuerwaffen allein verwendete feingekörnte Schwarzpulver verbrennt sehr schnell und wirkt, in größeren Mengen verbrannt, sehr zerstörend auf die Wände des Verbrennungsraums. Es gestattete als Ausgleich für die beabsichtigte Kaliberverminderung, mit der naturgemäß auch eine Erleichterung des Geschosses verbunden werden mußte, keine solche Steigerung des Ladungsverhältnisses, die eine bedeutend größere Anfangsgeschwindigkeit bewirkte. Man hätte bei der Steigerung des Ladungsverhältnisses das Rohr am Verbrennungsraum sehr stark und die Patronenhülse sehr lang machen müssen. Abgesehen von den hierdurch entstandenen Unzuträglichkeiten, gestattete das damalige durch Stauchung geführte Bleigeschoß ($2^1/_2$ Kaliber lang) keine günstigere Belastung seines Querschnitts, indem man seine Länge zum Querdurchmesser vergrößert hätte. Das verlängerte Bleigeschoß wäre den Zügen nicht gefolgt, oder aber bei Anwendung steilerer Züge wäre die Sicherheit der Führung nicht gewährleistet gewesen.

Das zu Anfang des vorigen Jahrzehnts zur Erzielung größerer Feuergeschwindigkeit und Feuerbereitschaft eingeführte Gewehr M 71/84 hatte ebenfalls ein Kaliber von 11 mm.

Erst als es gelang, ein neues kriegsmäßiges Treibmittel auf chemischem Wege herzustellen, konnte man den Wunsch nach einem kleinerkalibrigen Gewehr verwirklichen.

Das Gewehrblättchenpulver entwickelt, verglichen mit dem bisherigen feinkörnigen Schwarzpulver, eine etwa $^1/_3$ größere Kraftäußerung, der Atmosphärendruck seine Gase ist $^1/_4$mal geringer als der des Schwarzpulvers. Man

Digitized by Google

kann also, ohne die Waffe über Gebühr anzustrengen, eine bedeutend stärkere Ladung anwenden und mit einer, der bisherigen gleichen Ladung eine bedeutend größere Kraftäußerung erzielen. Die Zusammensetzung des Pulvers in seinen chemischen Bestandtheilen bewirkt, daß ein ähnlicher Effekt bei der Verbrennung erzielt wird, wie dies beim Gebrauch von progressiv verbrennlichem Pulver in großen Ladungsverhältnissen und langen Röhren der Fall ist. Die erste Kraftäußerung des Nitratpulvers ist nämlich so gering, daß das 4 Kaliber lange Geschoß in den stark gekrümmten Zügen sanft vorgeschoben wird, während der weitere Verbrennungsprozeß so schnell vor sich geht, daß eine beträchtliche Anfangsgeschwindigkeit von 620 m erreicht wird. Geringerer Rückstoß, Wegfall von Rückständen und Rauch sind eine fernere Verbesserung, die durch das Nitratpulver herbeigeführt ist.

Das durch die Kaliberverminderung leichter gewordene Geschoß (von 25 g auf 14,5 g) konnte durch eine veränderte Querschnittsbelastung 1:4 günstiger zur Ueberwindung des Luftwiderstandes und zur Aufnahme einer größeren Geschwindigkeit im Rohr gestaltet werden.

Dies wurde ermöglicht in Verbindung mit dem in seiner Wirkung geschilderten neuen Treibmittel durch Anwendung einer anderen Art von Geschoßführung — Pressionsführung. Man umgab den Hartbleikern mit einem dünnen Stahlmantel, bei dem eine Zugtiefe von 0,1 mm ausreichend ist, um ein Ueberspringen der Züge zu sichern. Die Reibung wird hierdurch verringert und man konnte die Züge steiler gestalten (auf 24 cm eine Umdrehung). Letztes war nöthig, weil das verhältnißmäßig lange Geschoß durch stärkere Umdrehungsgeschwindigkeit gegen Ueberschlagen in der Luft gesichert werden mußte Der Stahlmantel hat außerdem den Vorzug, daß das Geschoß nicht deformirt aus dem Lauf tritt und an seinen glatten Wänden die Luft gut abfließt.

Digitized by Google

Die durch das kleinere Kaliber erzielten Vorzüge sprechen sich zunächst in größerer absoluter Treffsicherheit, in rasanteren Bahnen, größerer Schußweite und Durchschlagskraft aus. Dabei ist das Gewehr leichter und handlicher, der Rückstoß und die schädlichen Vibrationen sind geringer geworden. Nicht minder wichtig ist der Zuwachs an Munition, die vom Manne, ohne ihn mehr zu belasten, ins Gefecht mitgenommen werden kann; die Gefahren, welche die Verwendung eines Mehrladers mit sich führt, sind hierdurch wesentlich gemindert.

Die deutsche Armee besitzt in dem kleinkalibrigen Mehrladegewehr 1888 eine vorzügliche, auf der Höhe der Anforderungen stehende Waffe; einzelne Staaten sind im Begriff, bei der Neueinführung von Gewehren bis zur Grenze von 6,5 mm hinunterzugehen.

Bei weiterer Verbesserung des Treibmittels, bei Verwendung eines spezifisch schwereren Geschoßmaterials (z. B. Wolframmetall) wird mit der Zeit vielleicht auch Deutschland ein kleineres Kaliber annehmen. Die Anfertigung der engen Läufe bereitet keine unüberwindbaren Schwierigkeiten und der dem starken Stoß der Gase so sehr ausgesetzte Verschluß kann durch Anbringung von je 2 kreuzweise gegenüberstehenden Kammerwarzen sicher in der Hülse festgehalten werden.

2. Ist eine Kaliberverminderung bei der Feldartillerie rathsam und wie könnten die damit verbundenen Nachtheile in das Gegentheil verwandelt werden?

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

Mit der vor einigen Jahren stattgefundenen Verkleinerung des Kalibers der Handfeuerwaffen, welche in erster Linie durch Anwendung neuer Treibmittel ermöglicht wurde, war eine Steigerung der Wirkung dieser Waffen verbunden.

Digitized by Google

Die erreichten Vortheile sind besonders rasante Flugbahnen, größere Schußweiten und Durchschlagskraft in Folge größerer Anfangsgeschwindigkeit und günstigerer Geschoßkonstruktion, geringere Streuungen in Folge verkürzter Flugzeit, Erleichterung der Waffe und Munition, wodurch in Verbindung mit der Verwendung rauchlosen Treibmittels größere Feuergeschwindigkeit ermöglicht wird, geringerer Rückstoß.

Die Frage liegt nahe, ob nicht auch die Feldartillerie sich die Vortheile des neuen Treibmittels im Sinne einer Kaliberverminderung zu Nutze machen kann. Doch liegen die Verhältnisse beim Geschütz wesentlich anders; dieses ist kein vergrößertes Gewehr. Während nämlich die Wirkung des Einzelschusses beim Gewehr bei Verkleinerung des Kalibers keine Beeinträchtigung erfährt, so lange das Geschoß überhaupt noch im Stande ist, ein lebendes Ziel außer Gefecht zu setzen, ist die Wirkung des Artilleriegeschosses von der Masse seiner Sprengstücke und der Sprengladung abhängig.

Mit einer Kaliberverminderung wäre beim Schrapnel, dem Hauptgeschoß der Feldartillerie, nothwendigerweise eine Herabsetzung seiner Kugelzahl verbunden, wenn man nicht die Kugeln kleiner, also leichter machen wollte, worunter wiederum wegen zu geringer Querschnittsbelastung derselben die Tiefenwirkung und Durchschlagskraft leiden würde. Außerdem müßte mit einer Verminderung des Kalibers die Bahn des Vollgeschosses an Rasanz auf den größeren Entfernungen abnehmen, wenn man nicht zur Sicherung genügender Querschnittsbelastung das Geschoß verlängern würde.

Der Vortheil der mit leichteren Geschossen zu erzielenden größeren Anfangsgeschwindigkeit macht sich nämlich nur auf näheren Entfernungen geltend, da der Luftwiderstand bei gleicher Schwere und Vorderfläche des Geschosses mit dem

Digitized by Google

Quadrat der Geschwindigkeit zunimmt; handelt es sich aber um größere Schußweiten, so ist die Bahn des Geschosses von größerem Kaliber, wegen seiner größeren Schwere und besseren Querschnittsbelastung, derjenigen des Geschosses kleineren Kalibers (gleiche Kaliberlänge beider vorausgesetzt) an Rasanz überlegen.

Man könnte diesem Uebelstand durch Verlängerung des Geschosses abhelfen. Das so auf etwa 4 Kaliber verlängerte, um etwa 1 Kilogramm leichtere Geschoß müßte durch eine bessere, als die bisherige, Führung, etwa Progressivdrall mit stärkerem Drallwinkel, und durch vergrößerte Anfangsgeschwindigkeit in seiner Rasanz als Vollgeschoß und die Rasanz der Füllkugeln durch Einführung einer Bodenkammer gesteigert werden. Die beabsichtigte Einführung des Schnellfeuergeschützes C/96 trägt diesen Forderungen Rechnung. Auf Steigerung und sogar auf Beibehaltung der bisherigen Wirkung des Einzelschusses wird hierbei verzichtet. Das, was verloren geht, soll durch größere Feuergeschwindigkeit ersetzt werden.

Bei leichterer Geschoßkonstruktion ist nämlich, besonders unter Verwendung von Schußbremsen, Verminderung des Rücklaufes des Geschützes, und durch Anwendung eines Sporns oder Spatens am Lafettenschwanz eine Aufhebung des Rücklaufs zu erreichen versucht worden, ohne daß das Material über Gebühr angestrengt wird. Hiermit ist aber eine Vergrößerung der erreichbaren Feuergeschwindigkeit verbunden, insofern, als nach jedem Schuß nur ein Nachrichten zu erfolgen hat und das Vorbringen des Geschützes in Wegfall kommt. Die Anwendung von Metallkartuschen trägt denselben Forderungen Rechnung.

Es erscheint allerdings die bisher erreichte Feuergeschwindigkeit des bisherigen Feldgeschützes als nahezu ausreichend, da gewisse Zeit zum Beobachten nothwendig

Digitized by Google

ist und Verzichten auf Beobachtung gleichbedeutend ist mit Verzichtleistung auf Wirkung.

Die Beobachtung ist aber bei kleinkalibrigen Geschossen schwieriger, als bei solchen großen Kalibers; es ist dies als ein Nachtheil zu betrachten, da die Wirkung ja erst nach erfolgtem Einschießen beginnt und diejenige Artillerie, welche im Artilleriekampf zuerst Wirkung hat, von vornherein einen Vortheil errungen hat, der ihr schwer wieder entrissen werden kann.

Eine Folge der Kaliber-Verminderung ist die nothwendige Vermehrung der mitzuführenden Munition, mithin größeres Gewicht der zur Erzielung der bisherigen Wirkung nöthigen Munition, demnach Vermehrung der Fahrzeuge, also Vergrößerung der Marschlänge der Staffeln und der Munitionskolonnen.

Diesen Nachtheilen ständen die Vorzüge der größeren Leichtigkeit und Beweglichkeit, der höheren Feuerbereitschaft und besseren Feuerleitung gegenüber, wenn an Stelle von 6 Geschützen die Batterien nur aus 4 Geschützen bestehen würden. Die feldtaktischen Gesichtspunkte haben auch hier den Sieg über die Forderung nach einem möglichst wirksamen Einzelgeschoß errungen.

Disposition der Uebungsaufgabe:

Welche Bestrebungen treten gegenwärtig hervor zur Steigerung der Wirkung und Verwendbarkeit der Artillerie?

Einleitung: Verbesserung der Handfeuerwaffen drängt zur Verbesserung der Geschütze — nachzuweisen warum?

Im Feldkrieg: Spaten erhöhte Bedeutung — Unterstände.

Worauf sind die Bestrebungen der Feldartillerie zu richten? Schußweite? — nein! — Granate jetzt schon

Digitized by Google

6500 m — Beobachtung und Korrektur aufhörend — Laffete ruinirt.

Ist Rasanz zu steigern? — ja! Wirksameres Treibmittel, längere Rohre in Verbindung mit kleinerem Kaliber. Rasant schießende Geschütze richten trotz Sprenggranaten wenig gegen Ziele hinter steilen Deckungen aus. Gründe für und wider die Einführung von Feldmörser- resp. Feldhaubitzbatterien.

Ist Trefffähigkeit zu steigern? Jetzt schon hinreichend, durch vermehrte Rasanz noch zu steigern. Verbesserte Ziel-Vorrichtungen, Richtbogen-Aufsatz, Batterieplan, Richtfläche, Progressivdrall.

Feuergeschwindigkeit und Feuerbereitschaft ist zu steigern: durch Einheitsgeschoß, Metallkartusche, Doppelzünder, Verhinderung des Rücklaufs, Schußbremse, Spaten — allenfalls kleineres als 9 cm-Kaliber; fahrbare Schnellfeuergeschütze.

Beweglichkeit zu steigern, leichteres Rohrmaterial bedingt durch besseres Treibmittel, Wegfall der Achssitze, Erleichterung der Protze, niedrigeres Geschütz, die Bedienung häufig in Seitengräben, knieende Bedienung.

Im Festungskrieg: Vertheidigung ist durch die neuen Erfindungen begünstigt, da im Frieden Alles besser vorzubereiten. Elektrische Beleuchtung, Fesselballon, Panzerthürme und Panzerbatterien. Vermehrte Anwendung von Hohlbauten verlangt Ausbildung des Mörserfeuers, sowohl in Bezug auf Trefffähigkeit als Wirkung, schwerere Kaliber, 9 cm-Mörser ist weggefallen — 5 Kaliber lange Granaten mit Brisanzstoff und Aufschlagzünder mit Verzögerung. Mörser verschießen auch Sprenggranaten, jedoch nur mit Aufschlagzünder.

Ausbildung des indirekten Schusses für alle Geschützarten, Muldenscharten. Erleichterung der Bedienung, sinnreiche Einrichtung zum Richten der schweren Geschütze,

Digitized by Google

Batterieplan, Verminderung bezw. Aufheben des Rücklaufs Glycerinbremsen. Leichtere und meist eiserne Laffeten. Vereinfachung des Materials, nur die unbedingt nöthigen Kaliber.

Schluß: Vermehrte Deckung, Panzerung, verstärkte Hohlbauten — bedingt Steigerung der artilleristischen Wirkung.

IV. Befestigungslehre.

Von den in diesem Prüfungsfach gestellten beiden Aufgaben ist die eine dem Gebiet der Feldbefestigung, die zweite dem Gebiet der permanenten Befestigung oder des Festungskriegs entnommen.

Bei den Prüfungs-Arbeiten ist vorzugsweise die Darlegung klarer und richtiger Anschauungen von dem taktischen Werth und der praktischen Verwendbarkeit der feldmäßigen Anlagen und Einrichtungen verlangt. Man findet in der Feld-Pionier-Vorschrift für die Infanterie und in der Anleitung für die Arbeiten der Kavallerie im Felde die leitenden taktischen Gesichtspunkte für die Anlage und die erforderlichen Angaben für die technische Ausführung.

Die Uebung an Planbeispielen, die Anfertigung von Grundriß- und Profil-Skizzen dient zur Vervollständigung des Wissens und Könnens.

So einfach wie auf dem Gebiet der Feldbefestigung liegen die Vorbereitungs-Verhältnisse nicht auf dem weitverzweigten Gebiet der permanenten Befestigung und dem dem Wechsel und Widerstreit der Ansichten unterworfenen Gebiet des Festungskriegs.

In den für die Oeffentlichkeit bestimmten Druckschriften können aus naheliegenden Gründen die Neuerungen, welche bereits durchgeführt oder an maßgebender Stelle geplant

Digitized by Google

sind, theilweise nicht besprochen werden, während die für den Dienstgebrauch bestimmten Schriften nur einem beschränkten Kreise von Offizieren zugänglich sind.

Wie nothwendig es ist, bei dem kriegsakademischen Vorstudium den Standpunkt der Gegenwart zu berücksichtigen, und wie schädlich es erscheinen muß, sich auf die Angaben und Ansichten älterer fortifikatorischer Schriften zu stützen, möge der nachfolgende kurze Ueberblick darthun.

Die Ausbildung des indirekten Schusses und die Treffsähigkeit des heutigen Mörserfeuers in Verbindung mit der hochgesteigerten Geschoßwirkung durch Brisanzstoffe hat zur Folge, daß bei einer durch Luftballons und elektrische Beleuchtung begünstigten Beobachtung der Aufenthalt und die Bewegung der nicht von oben gedeckten Ziele im Feuerbereich des Gegners fast unmöglich gemacht ist. Ebenso ist die baldige und gründliche Zerstörung der Mehrzahl der gedeckten todten Ziele gesichert, wenn dieselben nicht durch Panzerungen und Kunstgewölbe massigster Beschaffenheit geschützt werden.

Längs- und Schrägfeuer aus Flachbahngeschützen und kurzen Kanonen, ehedem das Hauptkampfmittel gegen die feindliche Geschütz-Aufstellung und die feindlichen Werke, tritt gegenüber dem Frontal- und Mörserfeuer in den Hintergrund, zeitraubendes Breschiren wird zu den Ausnahmen gehören.

Das Vertheidigungs-Geschütz verläßt in der Zeit des entscheidenden Geschützkampfes den hohen Wall und sucht im Zwischengelände, Vor- und Hintergelände der Forts Aufstellungen mit niedrigem Aufzug.

Ohne Verwendung zahlreicher Panzer aller Art ist eine moderne Festungs-Vertheidigung kaum denkbar.

Die Ueberlegenheit des artilleristischen Angriffs, eine naturgemäße Erstfolge der schnelleren Ausnutzung der

Digitized by Google

neuen Errungenschaften auf dem Gebiet des Waffenwesens, hat sich, nachdem der Festungs-Ingenieur Zeit und Geldmittel zu zeitgemäßen Veränderungen gefunden hat, wesentlich abgeschwächt, wenn nicht in das Gegentheil verkehrt.

So ließe sich das Bild der Umwälzungen, welche die Steigerung der heutigen Geschoßwirkung auf dem Gebiet des Festungswesens gezeitigt hat, noch wesentlich vervollständigen.

Bei Beantwortung der Frage, welche allgemein zugänglichen Belehrungsquellen im vorliegenden Fall nutzbar zu machen seien, möge auf das bedeutende Werk hingewiesen werden: Die beständige Befestigung und der Festungskrieg. Nach den neuesten Quellen bearbeitet von Frhrn. von Leithner, Major im K. K. Generalstabe. Wien 1893. Waldheim. Preis 30,00 Mk.

Mit der in der österr.-ungarischen Militär-Litteratur bekannten Gründlichkeit werden alle neueren Einrichtungen und brennenden Fragen in anregender Weise erörtert. Ausgezeichnete Figuren in großer Anzahl erläutern den Text. Das Werk dürfte sich zur Anschaffung für die Regimentsbibliotheken sehr eignen. —

Im engeren Rahmen, zur Ergänzung des Kriegsschul-Leitfadens, hat Oberstlieutenant Gerwien in seinem herausgegebenen Buch die Verhältnisse des Festungskriegs klar behandelt und damit eine fühlbare Lücke für die Vorbereitung ausgefüllt.

Belehrungsmittel.

A. Feldpionier-Vorschrift für die Infanterie 1894.
Anleitung für die Arbeiten der Kavallerie im Felde.
Leitfaden der Befestigungslehre für die Königlichen Kriegsschulen.

B. Gerwien, Oberstlieutenant a. D. Der Festungskrieg. Berlin 1897. Liebelsche Buchhandlung. Preis 3,60 Mk.
Frobenius, Oberstlieutenant a. D. Festungs- und Pionierwesen 1897. Sonder-Abdruck aus den von Löbell'schen Jahresberichten. Berlin, Mittler und Sohn. Preis 1,50 Mk.

Digitized by Google

Reinelt, Premierlieutenant, kommandirt zur Kriegs-Akademie. 12 Lösungen von Aufgaben aus dem Gebiet der Befestigungslehre. Berlin 1896. Liebelsche Buchhandlung. Preis 1,50 Mk.
Frobien, Hauptmann im Fuß-Artillerie-Regiment von Linger. Plan 1: 25000, darstellend den Angriff und die Vertheidigung einer modernen Festung nebst eingezeichnetem Batterieplan. Berlin 1896. Liebel'sche Buchhandlung. Preis 1 Mk.

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1881.

a. Welche taktischen und technischen Rücksichten sind bei Auswahl einer Brückenstelle zu nehmen, welche fortifikatorischen Anordnungen sind zur Sicherstellung der Brücke, sowie des Uebergangs über dieselbe bei Offensiv-Operationen und im Falle des Rückzugs zu treffen?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

b. In welcher Weise wird in neuanzulegenden permanenten Forts für die Unterkunft der Besatzung und die Unterbringung der Vorräthe aller Art gesorgt?

Welche Bedingungen müssen die technischen Anlagen, insbesondere die für die Aufbewahrung und Zurichtung der Munition bestimmten Räume erfüllen, wie werden diese Bedingungen erreicht?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1882.

a. Welche passiven Hindernißmittel wendet die Fortifikation an, um die Feldschanzen gegen Erstürmung zu schützen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

b. Auf welche Weise wird die Bestreichung des Hauptgrabens permanenter Werke erreicht?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

1883.

a. In ebenem und im übrigen offenen Terrain ist eine Vertheidigungsstellung durch eine Reihe von Dörfern, Gehöften und Gehölzen mit mehr oder minder großen Intervallen bezeichnet.

Welche Eigenschaften müssen diese Oertlichkeiten besitzen, um ihnen Vertheidigungsfähigkeit zusprechen zu können; welche Mittel wird die Feldbefestigung anwenden, um denselben größere Widerstandskraft zu verleihen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

b. Wie wird bei unseren neuen Befestigungsanlagen das Profil permanenter Werke konstruirt; welche Gründe sprechen für die einzelnen Anordnungen und Abmessungen?

Welche Einrichtungen finden sich auf dem Walle, welchen Zwecken dienen dieselben?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1884.

a. In welcher Weise werden im Feldkriege die Einfriedigungen der Gärten, Höfe u. s. w., je nachdem sie in Hecken, Bretterzäunen oder Mauern bestehen, zur besseren Vertheidigung hergerichtet, wenn die Truppen einen vollen Tag Zeit zu dieser Arbeit haben?

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

b. Schilderung des regelmäßigen Angriffs gegen eine im Gürtel einer größeren Festung gelegene Forts-Lünette mit revetirtem Graben — von der 3. Infanterie-Stellung bis zur Besitzergreifung, nach seinen Hauptzügen und Momenten.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Digitized by Google

Notiz. Letztere Aufgabe eignet sich nicht als Uebungsaufgabe, da die Annahmen jetzt nicht mehr völlig zutreffen.

1885.

a. Welche fortifikatorischen Maßregeln sind zur Sicherung eines Flußübergangs zu treffen
   1. beim Rückzuge?
   2. wenn man Angesichts des Feindes denselben forciren will?

   (Arbeitszeit: 2 Stunden.)

b. Welche Veränderungen hat die Einführung der modernen Belagerungs-Artillerie in die maßgebenden Armeen Europas auf die Konstruktion und die Anordnung der Festungswerke ausgeübt?

   (Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1886.

a. Nach welchen Grundsätzen und wie werden die Profile der Schützen-Gräben und Infanterie-Feldwerke angeordnet? Wie erfolgt die Bauausführung derartiger Anlagen?

   (Arbeitszeit: 2 Stunden.)

b. Welche Zwecke soll der Festungsgraben erfüllen; wie muß er demgemäß beschaffen sein, beziehungsweise mit welchen Einrichtungen wird er dieserhalb versehen?

   Welche Vor- und Nachtheile haben nasse Gräben im Vergleich zu trockenen Gräben?

   (Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1887.

a. Der Rand eines größeren dichten Gehölzes wird einem Infanterie-Bataillon zu dauernder Behauptung

Digitized by Google

überwiesen; welche Einrichtungen hat der Kommandeur zu treffen unter der Voraussetzung, daß ihm bis zum Erscheinen des Feindes reichliche Zeit bleibt?

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

b. Welche Umstände können bei dem Angriffe auf ein modernes Fort zum unterirdischen Vorgehen zwingen? Wie leitet der Angreifer dieses Verfahren ein und wie führt er es durch?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1888.

a. Wie ist die Einrichtung und Bedienung fliegender Brücken?

Welche Nebenanlagen sind dabei noch erforderlich für den Transport der Truppen und wie werden diese angelegt?

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

b. Charakteristik der provisorischen Befestigung im Vergleich zur permanenten nach Zweck, Mitteln und Art der Ausführung.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

1889.

a. Welche Gesichtspunkte sind maßgebend für Erkundung einer Flußstrecke, wenn nach stattgehabtem Uebergang der Vortruppen die Ueberführung einer größeren Heeresabtheilung mittels Kriegsbrücken beabsichtigt wird?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

b. Welche hauptsächlichsten Methoden weisen die heutigen Befestigungen für die Grabenflankirung auf, und welche Methode ist Angesichts der heute erreichten Artillerie-Wirkung als die beste zu erachten?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Digitized by Google

1890.

a. Nach welchen Grundsätzen werden in langen Schützengrabenlinien leichte Feldwerke als einfachste künstliche Stützpunkte angelegt, wie sind dieselben nach Grundriß und Profil demnach anzuordnen und wie erfolgt ihre Bauausführung?

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

b. Für eine große deutsche Festung, umgeben von einem Gürtel von Forts, ist die Armirung befohlen. Die Nordfront, Fort 2, 1 und 3 ist als Angriffsfront bezeichnet. Die Forts sind in völlig kriegsbereitem Zustande.

Was hat der Kommandant im Fortsgürtel weiter anzuordnen und wie erfolgt die Ausführung dieser Anordnungen?

(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

1891.

a. Welche Gesichtspunkte sind für die Anordnung und Durchführung der feldmäßigen Vertheidigungseinrichtung einer Gefechtsstellung maßgebend, und welche Reihenfolge von Verstärkungsarbeiten wird unter gewöhnlichen Verhältnissen festzuhalten sein? (Siehe Probe-Bearbeitung.)

(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

b. Welche Aufgaben sind den vorgeschobenen Forts der großen deutschen Festungen zugewiesen, und wie sind die neueren Forts im Allgemeinen eingerichtet und ausgestattet?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1892.

a. Gesichtspunkte: 1. Bei Anlage von Feldbefestigungen zur Sicherung einer auf der rückwärtigen Verbindung

Digitized by Google

einer Armee liegenden Strombrücke gegen feindliche Handstreiche, 2. bei der Wahl und fortifikatorischen Verstärkung einer Arrieregarden-Stellung zum Schutz des Stromübergangs der Armee in dem Fall, daß diese zurückgeschlagen ist und vom Feinde gedrängt wird.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

b. Welche Einrichtungen und Mittel werden in der permanenten Befestigung vorzugsweise angewendet, um die Werke sturmfrei zu machen?

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

1893.

a. Gesichtspunkte für die Verschanzung von Dörfern.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

b. Zweck, Lage, Einrichtung, Munitions-Versorgung und Sicherung der Anschlußbatterien permanenter Forts.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1894.

a. Wie sichert man die Infanterie-Besatzung von feldmäßigen Vertheidigungs-Anlagen gegen Artilleriefeuer?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

b. Mit welchen Mitteln kann bei der Armirung die Sturmfreiheit permanenter Werke erhöht werden; wann nennt man ein Fort sturmfrei und wie denkt sich Verfasser den Sturm auf ein solches?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1895.

a. Welche Anforderungen stellt man in der Feldbefestigung an ein gutes Vorfeld, welche Einrichtungen

Digitized by Google

trifft der Vertheidiger in demselben zur Erhöhung seiner Waffenwirkung, bezw. welche Mängel desselben lassen sich im Feldkriege bei genügender Zeit unschädlich machen?

(Arbeitszeit: 1¼ Stunden.)

b. Welche Zwecke soll in der permanenten Fortifikation der Wall durch seinen Aufriß erfüllen und welche Einrichtungen erhält der Wall zur Erfüllung dieser Zwecke.

(Arbeitszeit: 1¼ Stunden.)

1896.

a. Aus welchen Befestigungstheilen besteht eine Fortsfestung, welchen Zweck haben diese einzelnen Theile, wie ist deren Lage zu einander und welche Verkehrsverbindungen müssen dieselben erhalten?

(Arbeitszeit: 1¼ Stunden.)

b. Welche Gesichtspunkte sind bei der Anlage von Schützengräben in Bezug auf den Grundriß derselben zu beobachten und wie erfolgt das Ausheben von Schützengräben?

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

1897.

a. Welche Lage und Beschaffenheit machen Dörfer geeignet, einer hartnäckigen Vertheidigung als Stützpunkte zu dienen, und welche künstlichen Verstärkungen können für die Erhöhung ihrer Widerstandskraft vorgenommen werden?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

b. Wie verläuft im Allgemeinen der geplante Angriff gegen eine verstärkte Stellung bis zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Sturm erfolgen kann?

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

Digitized by Google

1898.

a. Hindernißmittel in der Feldbefestigung. Herstellung der gebräuchlichsten und ihre Beseitigung.
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

b. Beschreibung einer gegen den Angriff ausgebauten Linie zwischen zwei Forts einer Fortsfestung.
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

B. Uebungsaufgaben.

a. Feldbefestigung.

1. Welche flüchtigen Arbeiten werden in Vorposten-Aufstellungen Anwendung finden:
   a. bei Vorposten im Bewegungskrieg,
   b. wo Vorposten längere Zeit nahe am Feinde stehen.
   (Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

2. Kurze Erörterung über die Bedeutung flüchtiger Arbeiten beim Angriff auf Stellungen.
   Welche Anordnungen sind von den Führern von Truppenverbänden oder von Truppentheilen, die den Feind in bereits besetzter oder gar vorbereiteter Stellung angreifen sollen, zu treffen:
   a. zum Freimachen des Wegs bis zum Einbruch in den Feind?
   b. beim Festsetzen am Einbruchspunkt?
   (Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Eine in Großenrode liegende Infanterie-Kompagnie, welcher ein Pionier-Offizier und 30 Pioniere unterstellt sind, erhält den Auftrag, binnen 10 Stunden einen Kolonnenweg für alle Truppengattungen nach Sudheim aufzusuchen, zu bezeichnen und herzustellen.

Digitized by Google

Die Benutzung der Wege Großenrode-Hillerse und Großenrode-Elvese, sowie die Benutzung der in dortiger Gegend über die Leine führenden Brücken ist ausgeschlossen, ebenso eine etwaige Störung der Arbeiten durch den Feind. Die Witterung ist günstig.

Weitere Annahmen in Betreff der Beschaffenheit der Wege und des Geländes sind selbständig zu machen.

Wie ist der Auftrag auszuführen, nebst Vorschlag des Pionier-Offiziers zum Bau der Brücke über die Leine, deren Ufer fest sind? Der Wasserspiegel der Leine ist 8 m breit, 2,5 m Wassertiefe, Stromschnelligkeit 1 m.

Hierzu Sektion Nörten 1 : 25 000.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

4. Welche Bedeutung legt Verfasser der Anwendung von Hindernissen im Feld- und Festungskrieg bei?

Welche Hindernisse kommen hierbei zur Verwendung, wo und wie sind sie anzulegen?

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

5. Zweck der Infanterie-Stellungen im Festungskrieg, und Unterschied ihrer Anlage mit der der künstlichen Verstärkungen im Feldkriege.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

6. a. Verfasser soll an mehreren selbstgewählten charakteristischen, durch Skizzen erläuterten Beispielen nachweisen, wie sich eine Feldbatterie, welche voraussichtlich längere Zeit ein stehendes Gefecht zu führen hat, Deckung gegen feindliche Sicht und Geschoßwirkung verschaffen kann.

b. Charakteristische Unterschiede in der Anlage und in dem Bau von Geschützdeckungen im Feldkriege gegenüber den Belagerungsbatterien.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

Digitized by Google

7. Unter welchen Umständen eignen sich Dörfer zur hartnäckigen Vertheidigung in einer Defensivstellung, und wie erfolgt ihre Verstärkung durch feldmäßige Mittel, wenn hierzu
   a. nur eine beschränkte Zeit, etwa 2 Stunden, und keine Pioniere, jedoch ausreichende Infanteriekräfte und
   b. ein voller günstiger Tag und ausreichende Pionier-Truppen, sowie Infanterie zur Verfügung stehen?
   (Arbeitszeit: 1 Stunde.)

8. Die Avantgarde eines von Moringen in Richtung Lutterhausen-Gladebeck marschirenden Nord-Detachements, bestehend aus 3 Bataillonen, 1 Eskadron, 1 Batterie, 1 Pionier-Kompagnie, erhält, als die Spitze am Espolde-Uebergang von Ober-Hevensen anlangt, durch Kavallerie-Patrouillen Meldung, daß eine feindliche Süd-Abtheilung aller Waffen bei Blackkrug steht und einen Leine-Uebergang vorbereitet.

   Der Avantgarden-Kommandeur des Nord-Detachements beschließt, in der Linie Kurzer Busch, Höheberg, Wollbrechtshausen Stellung zu nehmen.

   Wo und wie befestigt er seine Stellung nebst Truppenbesetzung, erläutert an einer Skizze 1 : 12500?
   (Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

   Karte: Nörten 1 : 25000.

9. Die Nordostseite von Metz ist angegriffen, die Forts südlich Schloß Grimont und Höhe 214 sind stark besetzt.

   Die Einschließungslinie des Gegners erstreckt sich von Malroy über Servigny nach Coincy. Oberst A., als Abschnitts-Kommandeur in der Einschließungs-Stellung, soll mit 3 Bataillonen und 2 Feldbatterien vom Grunde nördlich Noisseville bis zum Grunde Montoy sichern.

Digitized by Google

a. Wie vertheilt und gruppirt Oberst B. seine Kräfte, wenn von seinen Truppen auch die Vorposten gestellt werden sollen?

b. Welche Anlagen dienen zur Verstärkung des Abschnitts; erläutert an Skizzen?
Karte: Metz 1 : 25 000.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

10. Der rechte Flügel einer Vertheidigungsstellung auf dem Burgberg bei Nörten ist für 1 Bataillon und mit Unterstützung durch $^1/_2$ Pionier-Kompagnie mit Schanzzeugwagen in 6 Stunden zur hartnäckigen Vertheidigung einzurichten.

a. Begründeter Vorschlag des mit der Leitung der Arbeiten beauftragten Pionier-Offiziers.

b. Skizzen für die wichtigsten Befestigungsanlagen der Stellung.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Sektion Nörten 1 : 25 000.

11. Welche Eindeckungen kommen im Feldkriege zur Anwendung? Die einzelnen Formen sind durch Skizzen anzugeben und begründend zu erläutern.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

b. Permanente Befestigung und Festungskrieg.

1. Welche Anforderungen sind an den Grundriß und an das Profil moderner Forts zu stellen und wie werden diese Anforderungen durch die gegenwärtig vorhandenen Anordnungen und Einrichtungen erfüllt?

(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

Digitized by Google

2. Zweck, Ausführung und fortifikatorische Einrichtungen der Einschließungsstellung einer Fortsfestung.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Vergleichende Charakteristik von trockenen und nassen Gräben in der permanenten Befestigung als sturmfreies Hinderniß.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

4. Die Aufgaben der einzelnen Waffen bei der Belagerung einer großen Fortsfestung sind darzulegen, einschließlich der besonderen Einrichtungen für Artillerie- und Ingenieurdienst.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

5. Welche Besatzung hat ein vorgeschobenes Fort an Infanterie und Geschützen, welche Einrichtungen sind in demselben zur Verwendung der Infanterie und Artillerie und welche Wege müssen die ruhenden und in Bereitschaft befindlichen Truppen nehmen, um an die Feuerlinie zu gelangen?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

6. Welche Maaßnahmen hat der Vertheidiger einer großen Fortsfestung
   a. während der Armirung,
   b. nach dem Erkennen der feindlichen Angriffsrichtung zur Durchführung eines nachhaltigen Artillerie- und Infanteriekampfes zu treffen?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

7. Die verschiedenen Arten von Laufgräben im Festungskrieg.

   Ihre Anlage, Einrichtungen und ihre Verwendung im Angriff und bei der Vertheidigung von Festungen.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Digitized by Google

8. Vergleichende Charakteristik der zur Bewältigung einer modernen Fortsfestung möglichen Angriffsarten.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

9. Welche wesentlichen Unterschiede zeigt der heutige Artillerie- und Ingenieur-Angriff gegen eine Fortsfestung mit dem bis vor Kurzem üblichen Verfahren? Wodurch sind die bezüglichen Aenderungen ꝛc. bedingt?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

10. Welche Veränderungen bewirken die gesteigerte Geschützwirkung und die Anwendung von Panzerungen auf die Anlage und Einrichtung der modernen Festungswerke?
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

11. Welche Maaßnahmen kommen bei dem Angriff auf ein Sperrfort zur Sprache, wie denkt sich Verfasser den Verlauf des Kampfs bis zur Einnahme des Forts?
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Bearbeitung der Prüfungs-Aufgabe 1891.

Welche Gesichtspunkte sind für die Anordnung und Durchführung der feldmäßigen Vertheidigungs-Einrichtungen einer Gefechts-Stellung maaßgebend, und welche Reihenfolge von Verstärkungsarbeiten wird unter gewöhnlichen Verhältnissen festzuhalten sein?
(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

Nicht jede Stellung, in welcher ein feindlicher Angriff abzuweisen ist, bietet ohne weiteres die zur Durchführung der Absichten des Vertheidigers erwünschten Eigenschaften.

Digitized by Google

Um so wichtiger erscheint die Verstärkung der Stellung durch feldmäßige Einrichtungen, je mehr die Waffenwirkung bei Freund und Feind sich gesteigert hat und der durch sachgemäße Anordnung feldmäßiger Vertheidigungs-Einrichtungen gewonnene Kraftzuschuß zur Führung einer aktiven Gegenwehr ausgenutzt werden kann.

In erster Linie werden die Gangbarkeit des Geländes und seine Bedeckungen von maaßgebendem Einfluß sein.

Freies Schußfeld in Front und Flanken, Verhinderung oder Beschränkung des feindlichen Vorgehens, gedeckte Aufstellungen für die kämpfenden und in Bereitschaft gehaltenen Truppen sind anzustreben, und zur Durchführung dieser Absichten bietet die Feldbefestigungskunst wirksame Mittel, wenn Zeit und Kräfte zur Ausführung zu Gebote stehen.

Der Umfang und die Ausführung der feldmäßigen Anlagen wird auch bedingt durch den Zweck, welchen die Stellung erfüllen soll.

Während im hinhaltenden Gefecht der Vertheidiger mit Freimachen des Vorfeldes und Anbringen von Hindernissen, sowie leichteren Erd-Deckungen sich begnügen kann, erfordert das entscheidungssuchende Gefecht außerdem starke, gegen Artilleriefeuer sichernde Einrichtungen und die Anwendung zahlreicher Unterstände, sowie gesicherter Verbindungen, damit eine wechselseitige Unterstützung durch Kreuzfeuer und rechtzeitiges Eintreffen von Verstärkungen gewährleistet ist.

Die Anlagen werden nach einheitlichem Plan abschnittsweise von denjenigen Truppen ausgeführt, welchen deren Besetzung und Behauptung zufällt.

Eine hartnäckig zu behauptende Stellung wird in der Regel aus gruppenweise angeordneten Schützengräben mit dahinter liegenden Deckungsgräben bestehen. Zur Vertheidigung geeignete Dörfer und Waldparzellen, Dämme und sonstige Geländegegenstände vervollständigen die Wider-

Digitized by Google

standskraft, während die Batterien aus gedeckten Stellungen hinter den Feuerlinien der Infanterie ihr Feuer abgeben.

Von entscheidendem Einfluß für die Anordnung und Ausführung der feldmäßigen Vertheidigungs-Einrichtungen sind ferner die Zeit, welche zu Gebote steht, und hat sich hiernach, sowie nach den vorhandenen Arbeits-Kräften, Baumitteln, der Witterung und anderen örtlichen und Tages-Einflüssen die Ausdehnung und Beschaffenheit, sowie die Reihenfolge der Verstärkungsarbeiten zu regeln. Als Grundsatz sei festzuhalten, daß das Wichtigste, Freimachen des Schußfeldes und Deckungschaffen für die Truppen der ersten Linie, zuerst geschehe und etwaige Gefechtspausen zur Vervollständigung der deckenden Anlagen nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen sind.

Unter gewöhnlichen Verhältnissen, worunter hier verstanden sei, daß dem Vertheidiger etwa 3 bis 4 Stunden Zeit und die erforderlichen Kräfte bei günstiger Witterung zu Gebote stehen, werden sich den vorerwähnten Arbeiten anzuschließen haben:

Festlegen von Schußmarken für Infanterie und Artillerie, Beseitigen von Gegenständen (Windmühlen, Legen der Bäume ꝛc.), welche die Beobachtung des Gegners in Hinsicht auf die diesseitigen Batteriestellungen, Führer-Plätze ꝛc. begünstigen, Anbringen von Masken, Lockern der Erde bei den Batterien. Anlage und Vervollständigen von Annäherungshindernissen in Front und Flanken,

Einrichten von Oertlichkeiten zur abschnittsweisen und hartnäckigen Vertheidigung im Innern,

Herstellen von Verbindungswegen innerhalb der Stellung,

Maaßnahmen für einen ungehinderten Abzug über Geländehindernisse ꝛc. im Rücken der Stellung.

Digitized by Google

Disposition zur Uebungs-Aufgabe:

Sicherung, Wiederherstellung und Zerstörung von Eisenbahnlinien im Bewegungs-Kriege durch die Truppen der Feld-Armee.

Einleitung: Bahnlinien sind wichtigste militärische Verkehrslinien geworden — zur Mobilmachung, Aufmarsch, Nachschub, Verschiebung (Bourbaki'sche Armee 1871).

Wichtigkeit bedingt sorgfältige Sicherung, wo am empfindlichsten, Tunnels, Brücken, feindlich gesinnte Einwohner, Raids. Sicherung geschieht am besten durch Besetzung von Etappen-Orten, gemischte Detachements — Kavallerie beobachtet, Infanterie bei Nacht — Patrouillengang, ständige Besetzung der Kunstbauten — feldmäßige Verstärkung — Hindernisse.

Wiederherstellung nur durch technisch ausgebildetes Personal — Umgehungsbahnen.

Zerstörung nach Kriegslage durch Offiziers-Patrouillen, — stärkere Detachements. Verschiedener Grad von Zerstörung. Gründliche Zerstörung, vom Oberkommando befohlen, durch technische Truppen an Kunstbauten — vorübergehende Zerstörung, wenn Bahn noch zu benutzen — in der strategischen Offensive weniger nachhaltig, als beim Rückzug.

Flüchtige Bahnzerstörung meist Sache der Kavallerie, schnell erscheinen und verschwinden, Sprengpatronen, Steig-Eisen. Günstige Orte: Einschnitte, Dämme, Krümmungen, an mehreren Stellen gleichzeitig. Zeitraubender ist: Laschen, Schraubennägel lösen, Schienen wegnehmen, lose liegen lassen, so daß feindliche Patrouillen die stattgehabte Zerstörung nicht bemerken.

Gründliche Zerstörung durch Pioniere an Kunstbaustellen.

Digitized by Google

Bearbeitung der Uebungs-Aufgabe:

Eine deutsche Armee hat nach Ueberschreitung der Landesgrenze den Gegner in offener Schlacht besiegt.

Während die feindliche Hauptarmee auf die Landeshauptstadt zurückgeht, sind Armeetheile des Gegners auf eine mehrere Meilen seitlich des Schlachtfeldes gelegene Fortsfestung zurückgewichen.

Am Tage nach der Schlacht erhält General K. den Befehl, mit einer von der deutschen Armee abgezweigten Heeresabtheilung die feindliche Festung einzuschließen. Er soll seine Anordnungen so treffen, daß nach erfolgter Heranziehung des Belagerungsparks eventuell mit dem förmlichen Angriff auf die Festung vorgegangen werden könne.

Aufgabe: Gedrängte Beschreibung und Begründung der Anordnungen des Generals K.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Während die Hauptkräfte des Generals K. unter möglichster Beschleunigung auf den direkt zur Festung führenden Straßen vorgehen, sucht die Kavallerie die Verbindungen der Festung zu unterbrechen.

Die feindliche Arrieregarde oder Außen-Detachements der Festung sind anzugreifen und in die Festung zu treiben, die zur Festung führenden zerstörten Eisenbahnen, Brücken ꝛc. wieder herzustellen.

Gelingt es gleichzeitig mit den zurückgehenden feindlichen Abtheilungen vor der Festung zu erscheinen, so können wichtige Punkte des Vorgeländes gewonnen werden, bevor der Feind sie verstärkt hat.

Digitized by Google

Die Einschließung der Festung derart, daß der Gegner nur mit Aufbietung aller Kräfte den Platz verlassen kann, bedingt, daß zunächst an alle wichtigen Straßen, außerhalb der wirksamen Schußweite der feindlichen Geschütze, starke gemischte Truppenabtheilungen unter selbständigen Kommandeuren aufgestellt werden, nur an denjenigen Stellen, wo ein feindlicher Durchbruch nicht zu erwarten ist, wird der Einschließungsdienst der Kavallerie dauernd übertragen.

Nach vorangegangener Erkundigung ist jeder Abtheilung ein bestimmter Abschnitt zuzuweisen, er erhält eine seiner taktischen Bedeutung entsprechende Besatzung, die auch einem stärkeren Ausfall des Gegners bis zum Herankommen der Nachbarunterstützung Widerstand leisten kann.

Die Abschnittsbesatzung gliedert sich in Vorposten, Gros der Abschnittsbesatzung und Reserve, Ausdehnung und Grenzen der Abschnitte richten sich nach dem Gelände.

Ist der Gegner aus dem weiteren Vorgelände verdrängt, so wird in einer Entfernung von 3—4 Kilometern mit der planmäßigen Anlage der Einschließungsstellung, auf dem ganzen Umfang der Festung und an den wichtigsten Stellen zuerst, begonnen.

Zu diesem Zweck werden zunächst die an den größeren Straßen gelegenen natürlichen Stützpunkte — Gehöfte, Dörfer, Anhöhen, Gehölze — und deren nächste Umgebung zur Vertheidigung für Infanterie eingerichtet. Seitwärts oder rückwärts bieten starke Geschützdeckungen, nach Art der offenen Batterien angelegt, einem Theil der Feldgeschütze und deren Bedienung dauernden Aufenthalt und Schutz.

Mit jedem Tage hat sich die Widerstandskraft der Einschließungsstellen zu steigern. Zu diesem Zweck werden die Schützengräben im Profil verstärkt, mit Unterständen versehen und seitlich verlängert. Künstliche Stützpunkte, Feldwerke, vorzugsweise Feldschanzen, werden so angelegt, daß sie, sich gegenseitig unterstützend, eine kräftige Feuer-

Digitized by Google

wirkung auf die wichtigsten feindlichen Anmarschrichtungen gestatten. Verbindungsgräben, Einrichtungen zum Etagenfeuer, Munitions-Unterbringungsräume, Verbessern der Wegeverbindungen, diese und ähnliche Maaßnahmen treten hinzu.

Von natürlichen und künstlichen Hindernissen, sowohl zur Sperrung der nicht vertheidigungsmäßig eingerichteten Zwischenräume, als zur passiven Verstärkung der Stützpunkte dienend, wird in umfassendster Weise Gebrauch gemacht werden, da die Truppen des Generals K. nicht annähernd ausreichen, den ganzen großen Umfang der Einschließungslinie mit genügenden Kräften zu besetzen und andererseits ein völliger Abschluß der Festung erforderlich ist.

Die Hindernisse, in Anstauungen, Baum- und Astverhau, Drahtgeflecht und Fladderminen bestehend, müssen so angelegt sein, daß sie entweder unter dem wirksamen Feuer liegen oder mit geringeren Kräften flankirt werden können.

Gute Beobachtungsmaßregeln, Telegraphen, Telephone, Fesselballons ꝛc. bilden eine wesentliche Ergänzung der Sicherheits- und Versammlungseinrichtungen.

Ob die Vorpostenstellung innerhalb oder vorwärts der vorbereiteten Gefechtsstellung liegt, wird sich nach den örtlichen Verhältnissen richten. Jedenfalls müssen die Vorposten die Möglichkeit gewähren, den Gegner so lange aufzuhalten, bis die Abschnittsbesatzung die Gefechtsstellung besetzt hat. Erhöhte Gefechtsbereitschaft in befestigten Oertlichkeiten und gute gedeckte Verbindung nach rückwärts ist für die Vorposten anzustreben.

Das Gros der Abschnittsbesatzung ist alarmbereit in oder dicht hinter den Stützpunkten. Belästigt der Gegner durch Wurffeuer, so wird die Anlage genügend großer und solide ausgeführter Hohlbauten erforderlich.

Die Abschnittsreserve wird in weiter zurückgelegenen Dörfern oder in Zelt- und Hüttenlagern, die durch gute

Digitized by Google

Verbindungen nach vorwärts und seitwärts mit den Gefechtsstellungen zu verbinden sind, aufgestellt. Oft wird hier die Einrichtung von Kolonnenwegen, Neubau von Feld-, auch Pontonbrücken erforderlich sein.

Im Hinblick auf die später zu eröffnende förmliche Belagerung wird General K. durch Erkundungen, Nachrichten ꝛc. sich mittlerweile über die anzugreifende Front, Demonstrationsfronten ꝛc. schlüssig geworden sein.

Hiermit ist auch ein Vorschieben der Einschließungsstellung, engere Einschließung, vielleicht auch ein Scheinvorgehen auf einer anderen, als der beabsichtigten Angriffsfront, verbunden.

Steht das Eintreffen der Belagerungsgeschütze nahe bevor, so sind stärkere Truppenabtheilungen zum Schutze des Truppen- und Geschütz-Ausschiffungspunktes in dessen Nähe aufzustellen.

Es sind Vorkehrungen zu treffen für schnelles Ausladen der Geschütze (Rampen, Förderbahnen); der Artilleriepark und die Ingenieurdepots sind abzustecken und zu ebnen, für Wasserversorgung Vorkehrungen zu treffen.

Gute Wege, auch Förderbahnen nach dem Angriffsfelde sind zu bezeichnen und ihr Ausbau in Angriff zu nehmen.

Disposition zur Uebungs-Aufgabe:

Die Bedeutung des Forts als Glied eines modernen Waffenplatzes; welche Anforderungen stellt man an den Grundriß und das Profil eines Forts?

In den verschiedenen Stadien einer fortschreitenden förmlichen Belagerung hat das Fort einen veränderten Zweck.

Erste Geschützaufstellung im Fort zum Beschießen der Anmarschstraßen und gegen Festsetzen des Gegners im Vor-

Digitized by Google

gelände — Sicherheit gegen überraschendes und gewaltsames Vorgehen — bei Beginn des förmlichen Angriffs werden die schweren Geschütze von den Fortswällen zurückgezogen, — Wall-Panzergeschütze zur Unterstützung der Infanterie. Forts soll Anschluß- und Zwischenbatterielinie vor plötzlichen gewaltsamen Unternehmungen sichern — in allen Theilen für den letzten Sturm möglichst intakt bleiben.

Grundriß: Gelände angepaßt, meist Lünette, lange Facen, kurze Flanken zur Bestreichung des Zwischengeländes — geringe Tiefe — Saillantwinkel möglichst groß, 145 bis 150°.

Kehllinie polygonal oder bastionirt. Im Innern oft Kapitaltraverse zum Schutz der Facen und Flanken gegen seitliches Feuer. Glacis mit Vorgraben als Hinderniß. Gesicherter Kehlwaffenplatz.

Profil: Höhe des Hauptwalls — nicht höher als gewünschte Bestreichung des Vorgeländes möglich, zum Theil durch Hohlräume bedingt.

Geschützbänke 1,60—2,40 m — über Bank in den Schulterpunkten, leichte Geschütze — sonst meist Muldenscharten, indirektes Feuer, für schwere Geschütze.

Häufige Verwendung von Panzerungen, Panzerthürme.

Sturmfreiheit erfordert vertheidigungsfähigen Graben, wenn trocken 6—8 m tief, Contreescarpe gemauert, mit Gitter darauf, Breite des Grabens 10 m — wenn naß: 1,80 m militärische Wassertiefe, 20 m breit.

Revers-Kaponnièren in den ausspringenden Winkeln der Contreescarpe, Deckung der Revers-Kaponnièren gegen Brisanzgeschosse durch Beton und durch Erdvorlagen. Einzelne bewegliche leichte Panzergeschütze.

Im Graben: eisernes Gitter am Fuß der Escarpe.

Unter dem Hauptwall: Piketraum im Saillant, Hohltraversen, Pulvermagazine unter den Flanken, Kehlkaserne einstöckig, gedeckte Rundgänge, Poternen.

Digitized by Google

Kehlwall — zur Infanterie-Vertheidigung eingerichtet — Kehlgraben schmaler, Escarpe in Mauerwerk, Contrescarpe in Erde, Escarpen-Kaponnière, bezw. Bestreichung vom Kehlwall.

Schluß: Erd- und Panzerforts, Breslau, Bukarest, Graudenz.

V. Militärische Geländebeurtheilung.

Eine der wichtigsten Aenderungen in den Bestimmungen für die Aufnahme-Prüfung ist der im Jahre 1891 erfolgte Hinzutritt der militärischen Geländebeurtheilung und der Wegfall der bis dahin üblichen theoretischen Aufgabe im Aufnehmen.

In der militärischen Geländebeurtheilungs-Arbeit ist ein näher bezeichneter Abschnitt der Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000 oder der französischen Generalstabskarte 1 : 80 000 hinsichtlich seiner Eigenschaften und Verwendbarkeit für eine in der Aufgabe bezeichnete taktische Situation zu beschreiben und zu beurtheilen.

Während bei den Aufgaben in der angewandten Taktik Truppen, Zeit, Oertlichkeit ꝛc. in ganz bestimmter Weise gegeben sind, so wird in der militärischen Geländebeurtheilungs-Aufgabe die taktische Lage nur in allgemeinen Umrissen bezeichnet. Es bleibt dem eigenen Ermessen überlassen, bestimmte taktische Annahmen zu Grunde zu legen.

Der Verfasser soll nachweisen, daß er das Gelände aus der Karte, in seinem Charakter, seinem Zusammenhang und in seiner Eigenart und Bedeutung für den beabsichtigten taktischen Gebrauch richtig erkannt hat.

Als Vorübung empfiehlt es sich, einen bestimmten Gelände-Abschnitt, ohne Rücksicht auf eine gegebene taktische Lage, zu betrachten, um schnell und sicher die auf der Karte

Digitized by Google

durch Signaturen und Bergstriche wiedergegebene Wirklichkeit erkennen und treffend charakterisiren zu lernen.

Im weiteren Verlauf der Uebungen und in der Prüfungs-Arbeit wird sich von vornherein die Auffassung und Beurtheilung des Geländes mit den Gesichtspunkten, welche in taktischer Hinsicht Berücksichtigung finden müssen, verbinden müssen.

Welchen Raum hierbei die taktischen Erörterungen gegenüber der eigentlichen Geländebeschreibung einzunehmen haben, muß dem eigenen Ermessen in Rücksicht auf den gegebenen Fall überlassen bleiben. Die Wechselbeziehungen zwischen Taktik und Gelände müssen jedenfalls zum Ausdruck gelangen. Man wird jedoch gut thun, grundsätzlich den Hauptwerth auf die Geländebeschreibung und nicht auf die Besprechung weitgehender taktischer Kombinationen und noch weniger auf die Erörterung taktischer Einzelheiten zu legen.

Da die für die Bearbeitung im Examen gegebene Zeit meist nur kurz bemessen ist, so gewöhne man sich, solchen Arbeiten keine zu große Ausdehnung zu geben; nach reiflicher Ueberlegung schreibe man nur das Wichtigste und und Charakteristischeste nieder.

Man fasse das Gelände von einem übersichtlichen Standpunkt auf; hierdurch vermeidet man den Fehler, sich in Einzelheiten zu verlieren und Gegenstände zu berühren, die von geringer Bedeutung sind.

Die Gesichtspunkte, welche zu beachten sind, lassen sich folgendermaßen zusammenstellen: Uebersicht, Gangbarkeit, Waffenwirkung, Deckung, Unterkunft, Verpflegung, Verbindungen im Großen. Bei der Mannigfaltigkeit der Geländegebilde und bei der Vielseitigkeit der taktischen und strategischen Verhältnisse, unter welchen das Gelände seinen Einfluß geltend machen kann, wird die Anordnung des Stoffes nach der Sonderheit des Geländes sich richten

Digitized by Google

müssen und keine gleichmäßige oder schematische Behandlung vertragen. Gewöhnlich wird man wohl zuerst ein übersichtliches Gesammtbild in großen skizzenhaften Zügen von dem Gelände als Einleitung entwerfen müssen und den Leser gewissermaßen an das Bild heran, in die Gegend hineinführen. Dann wird man Umschau halten, um zu zeigen, welches die hauptsächlich trennenden, zergliedernden oder von der Eigenthümlichkeit der Gegend wesentlich abweichenden Geländeerscheinungen sind. Es werden dann wohl die Beziehungen der Einzel-Abschnitte unter sich und zum Ganzen gewürdigt, ihre Verbindungen miteinander, deren Zusammenhang und Einwirkungen auf den Truppen-Gebrauch und endlich das Ganze militärisch gewürdigt.

Gut ist es, sich eine bestimmte Form für die am häufigsten vorkommenden Fälle anzueignen, in welcher der Stoff gruppirt wird. Dadurch schreibt man in logischer Folge, spart Zeit und Mühe und vergißt nicht so leicht etwas Wesentliches. Z. B. wird es sich bei Beurtheilung einer Stellung empfehlen, stets Front (eigene und feindliche Feuerwirkung, Deckung), Flanke, Rücken nacheinander zu behandeln und diese Disposition auch in der Arbeit zu markiren. Sie darf nur das enthalten, was die Karte nicht ohne Weiteres ergiebt, muß indessen besonders wichtige Punkte, welche die Karte zwar auch verzeichnet, besonders hervorheben. Auch glaube man nicht, sämmtliche für eine günstige Stellung erwünschten Eigenschaften, die oft gar nicht vorhanden sind, absolut herauslesen zu sollen. Dem Erkennen und Hervorheben der Schwächen einer Stellung muß gleiche Aufmerksamkeit zugewendet und dabei kurz erwähnt werden, ob und wie etwa besondere taktische Maaßnahmen (Vertheilung der Kräfte) oder feldmäßige Einrichtungen die Lage verbessern können.

Für die Abfassung der Geländebeurtheilungs-Arbeit gelten dieselben Grundsätze, wie für den Erkundungsbericht.

Digitized by Google

Enthält dieselbe mehr als nothwendig, so verliert sie ihren praktischen Werth, denn wer nicht das Verständniß hat, das von der Karte abzulesen, was dieselbe bietet, hat auch nicht das Interesse, dies in einer längeren Geländebeschreibung sich anzueignen.

Dem schriftlichen Ausdruck, der Terminologie, ist in solchen Arbeiten besondere Sorgfalt zuzuwenden. Es ist nicht leicht, die kürzesten, passendsten und treffendsten Bezeichnungen für verschiedenartige und oft verwickelte Geländeverhältnisse zu wählen.

Militärische Geländebeurtheilungen, welche als Vorbild genommen werden können, finden sich zerstreut in guten kriegsgeschichtlichen Darstellungen, auch in der taktisch-strategischen Aufgaben-Sammlung des General-Feldmarschalls Graf von Moltke und in den Generalstabs-Werken über die Kriege 1866 und 1870/71.

Die in der Anlage enthaltene vergleichende Zeichen-Erklärung erweist sich als ein sehr brauchbares Hülfsmittel für die Kenntniß der Signaturen und für das schnelle Erkennen der Geländegestaltung auf Karten im Maßstab 1 : 100 000.

Das Vergleichen eines Abschnitts der Meßtisch-Aufnahme, mit dem entsprechenden Abschnitt der Karte des Deutschen Reichs, sowie das öftere Einsichtnehmen in die Karte bei Felddienst und Manöver ist für das Kartenverständniß von Vortheil.

Zur Beurtheilung eines örtlich beschränkten Gelände-Abschnitts in Bezug auf eine einfache taktische Lage, wie z. B. der Beurtheilung der Vertheidigungsstellung eines kleinen Detachements, werden nur formaltaktische Kenntnisse und Karten-Verständniß verlangt werden.

Anders bei Lösung der Prüfungs-Aufgaben, bei denen in kurzer Zeit ein treffendes Urtheil über weit

Digitized by Google

ausgedehnte Geländetheile im Zusammenhang mit den Operationen ꝛc. großer Truppentheile verlangt wird.

Hier kann ein gutes Ergebniß nur erwartet werden, wenn der Verfasser durch das theoretische Eindringen in die allgemeine Geländelehre geschult ist, schnell, klar und richtig zu erkennen, welche Rolle das Gelände im weiteren und engeren Sinn in Bezug auf die militärische Lage spielt.

Das Wenige, was der junge Offizier aus dem Vortrag in der allgemeinen Geländelehre von der Kriegsschule mitbringt, kann bestenfalls als eine knapp bemessene Grundlage für seine nunmehrige Weiterbildung betrachtet werden.

Die Vorbereitung muß sich daher nothwendig auf das Studium eines einschlägigen Werks erstrecken, verbunden mit einer häufigen Uebung an schriftlichen Aufgaben. Gerade an der schriftlichen Behandlung prüft sich der Durchschnitts-Geist, ob und in welchem Maaße er klar gedacht und geurtheilt hat; und er wird dadurch zu kräftiger, folglich auch nutzbringender Spannung und Sichtung seiner Gedanken und Urtheile veranlaßt. Man wird oft erst bei der schriftlichen Bearbeitung sich bewußt werden, in wie durchdringender und klärender Weise die Anschauung der Terraingebilde für den Truppengebrauch geschehen muß.

Von Schriften, welche den Gegenstand behandeln, sei das Buch des Oberstlieut. von Rüdgisch genannt. Neuerdings nach den heutigen Bestimmungen und Anschauungen umgearbeitet, kann es als ein vorzügliches Hülfsmittel der Belehrung für vorliegenden Zweck bezeichnet werden.

Belehrungsmittel.

A. Leitfaden für den Unterricht in der Feldkunde an den Königlichen Kriegsschulen.

B. v. Rüdgisch, Oberstlieutenant. Die militärische Geländebeurtheilung nebst Anleitung zur Anfertigung von Krokis und Skizzen. Dritte Auflage, umgearbeitet von A. Kuhn, Major a. D. Berlin 1898. Liebelsche Buchhandlung. Preis 3 Mk., geb. Mk. 3,75.

Digitized by Google

Meyer, Premierlieutenant, kommandirt zur Kriegs-Akademie. 10 Aufgaben in militärischer Geländebeurtheilung. Berlin 1897. Liebelsche Buchhandlung. Ohne Karten 1,50 Mk., mit 6 Karten 3,60 Mk. Eine der Aufgaben als Probe-Bearbeitung ist hier beigefügt: (Seite 136).

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1891.

Kurze charakteristische Beschreibung der Netze bezw. der Kanal-Niederung, sowie des dieselbe unmittelbar begrenzenden Geländes auf der Strecke zwischen Schleuse IX und XI mit Rücksicht auf die Vertheidigungsfähigkeit und Ueberschreitbarkeit des bezeichneten Abschnitts.

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Nakel.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

1892.

Eine Vorpostenstellung mit der Front nach Westen steht in der Linie Rittierode-Hohnstedt auf dem rechten Leineufer. Die Verhältnisse, die zur Einnahme dieser Stellung Veranlassung geben, sind durch eine kurze Beschreibung des Abschnitts und des umliegenden Geländes darzulegen.

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Einbeck.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Siehe Probebearbeitung.

1893.

Eine Division hat auf dem linken Oder-Ufer, hinter dem Kalte Bach, eine Vertheidigungsstellung gegen einen von Norden (Steinau) zu erwartenden Gegner eingenommen.

Der linke Flügel der Stellung, vom Fuchs-Berge bis Lercheberg, ist nach dem genannten Gesichtspunkte zu beurtheilen, besonders das Dorf Porschwitz, ob dasselbe zur Vertheidigung geeignet erscheint oder nicht.

Digitized by Google

Bemerkung:

Der Kalte Bach (10 m breit, 1,50 m tief) ist nur auf den vorhandenen Uebergängen zu überschreiten.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

398. Sektion Wohlau 1 : 100 000.

Bemerkung: Die Aufgabe, zu deren Lösung nur sehr kurze Zeit gegeben war, bietet beträchtlich geringere Schwierigkeiten als die vorangegangenen Aufgaben 1891 und 1892, da in ihr die taktische Lage, für welche die Geländebeurtheilung zu geschehen hat, klar, für einen mäßig großen Raum 3—4 Kilometer in der Breite, bezeichnet ist.

Wer in dem genauen Erkennen der Bergformen bei Karten kleinen Maßstabs in Bergstrichmanier gut vorgeübt ist, wird keine erheblichen Schwierigkeiten finden, obschon das betreffende Gelände flache und wenig auffällige Formen zeigt.

Bei dieser Aufgabe, wie fast bei allen Geländebeurtheilungen auf Karten kleineren Maßstabs, dürfte der Gebrauch eines starken Vergrößerungsglases anzuempfehlen sein.

1894.

Eine über Preuß. Friedland auf Hammerstein marschirende Infanterie-Division hat südlich Dobrin Biwaks bezogen und Vorposten an und über die Dobrinka vorgeschoben. Unter dem Schutze einer über Heinrichswalde vorgesendeten Eskadron erhält ein Offizier den Auftrag, den Abschnitt des Haakenfließ von Schildberg bis Petershalde, in Rücksicht auf einen etwaigen Zusammenstoß mit dem Feinde an diesem Abschnitt, zu erkunden.

Aufgabe: Bericht des vorgeschickten Offiziers auf Grund der Karte 1:100 000, Sekt. 160, Friedland.

Anmerkung: Angaben, die nicht aus der Karte zu entnehmen sind, sind nicht zu machen.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

Siehe Probebearbeitung.

Digitized by Google

1895.

Eine vor überlegenen feindlichen Kräften auf der Chaussee von Uffenheim zurückgehende Nord-Division beabsichtigt den Main bei Ochsenfurt zu überschreiten und den Rückmarsch über Erlach in nördlicher Richtung fortzusetzen.

Aufgabe: Militärische Beschreibung und Beurtheilung des Main-Abschnitts zwischen Kl. Ochsenfurt und Frickenhausen mit Bezug auf diese Kriegslage. (Taktische Anordnungen sind nicht verlangt.)

Sektion 547 Kitzingen der Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000 (bayerischer Generalstab).

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

1896.

Beschreibung und Beurtheilung des Abschnitts der wüthenden Neisse vom Nordende von Peterwitz bis Schlaup einschließlich, bezogen auf die Annahme, daß ein von Schönau kommendes Armeekorps den Abschnitt rechtsseitig vom Feinde besetzt findet und den Uebergang erzwingen muß.

Hierzu: Blatt 422 Liegnitz d. K. d. d. R. 1 : 100 000.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

1897.

Beschreibung und Beurtheilung des Leise-Bach-Abschnittes zu beiden Seiten der Kohlenstraße auf Grund der Annahme, daß ein unter Benutzung der letzteren auf Maltsch a. Oder zurückgehendes Armeekorps sich an diesem Abschnitt vorübergehend gegen einen nachfolgenden Feind halten muß.

Hierzu: Sektion Neumarkt i. Schl. d. K. d. d. R. 1 : 100 000.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

Digitized by Google

1898.

Beschreibung und Beurtheilung des Geländes zwischen dem linken Ufer der Rominte, dann der Pissa einerseits und dem rechten der Angerapp andererseits, auf Grund der Annahme, daß ein Armeekorps und eine Kavallerie-Division in demselben das Vordringen eines feindlichen Armeekorps verhindern sollen, welches im Marsch von Wirballen über Gumbinnen auf Königsberg begriffen ist.

Sektion 53, Gumbinnen der K. d. d. R. 1 : 100 000.
(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

B. Uebungs-Aufgaben.

1. Eine Süddivision, am frühen Morgen bei Germershausen versammelt, will in der Linie Seeburger See — Rolshausen einem feindlichen Angriff überlegener Kräfte entgegentreten. Eventueller Rückzug auf Duderstadt beabsichtigt.

   Kurze Beschreibung des bezeichneten Gelände-Abschnitts und des umliegenden Geländes in Rücksicht auf die Widerstandsfähigkeit der Stellung, Rückzugsverhältnisse auf die Möglichkeit, nach abgeschlagenem Angriff zur Offensive überzugehen.

   Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sektion Göttingen.

   (Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

2. Der Kommandeur einer in Villers-Laquenexy — Courcelles a. d. Nied und Sorbey in Ortsunterkunft befindlichen Division will am 20. August bei Ars a. d. Mosel die Mosel überschreiten.

   Zu diesem Zweck giebt er am 19. August einem Divisions-Adjutanten den Befehl, die Uebergänge über die Seille flußaufwärts des Bahnübergangs und die Anmarschwege dorthin zu erkunden.

Digitized by Google

Wie führt der Offizier den Befehl aus und welche Meldung macht er?

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Metz.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

3. Eine in der Nacht vom 5. zum 6. August bei Lindau und Gillersheim ruhende Heeres-Abtheilung will am 6. August gegen 12 Uhr in zwei Kolonnen, die eine bei Marienstein, die andere bei Bovenden die Leine überschreiten und Harste bezw. Lenglern erreichen.
   a. Bezeichnung und kurze charakteristische Beschreibung der von den Kolonnen einzuschlagenden Wege, nebst Berechnung der Aufbruch-Marschzeit bis zum Eintreffen an der Leine.
   b. Kurze Beschreibung des Geländes am Uebergang von Marienstein in der Annahme, daß der Gegner den beabsichtigten Uebergang ernstlich verhindern könnte.

   Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Göttingen.

   (Arbeitszeit: 2 Stunden.)

4. Kurze, charakteristische Beschreibung und Beurtheilung des Geländes an der großen Straße zwischen Mackenrode und Günzerode in Bezug auf Wahl einer Stellung für eine Arrieregarde, bestehend aus einer aus allen Waffen kombinierten Brigade.

   Es handelt sich darum, dem Gros des Armeekorps, das im Rückmarsch auf Nordhausen begriffen ist und sich auf dem nahe südlich Nordhausen liegenden Bahnhof auf dort bereitstehenden Zügen einschiffen soll, einen Zeitgewinn von 3—4 Stunden zu verschaffen.

   Die Arrieregarde hat in allgemein südöstlicher Richtung per Fußmarsch zu folgen.

Digitized by Google

Der Nachtrupp der Arrieregarde hat um 10 Uhr Vormittags den Westausgang von Mackenrode erreicht, die Infanterie der feindlichen Avantgarde hat um dieselbe Zeit Osterhagen erreicht.

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Nordhausen.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

5. Kurze, charakteristische Beschreibung des Gelände-Abschnitts der französischen Nied und des dieselbe unmittelbar begrenzenden Geländes auf der Strecke zwischen Brechlingen und Contchen mit Rücksicht auf die Ueberschreitbarkeit und Vertheidigungsfähigkeit des Abschnitts in der Annahme eines aus allgemein westlicher Richtung zu erwartenden Angriffs.

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. St. Avold.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

6. Welche Bedeutung besitzt St. Avold und nächste Umgebung
   a. hinsichtlich seiner Lage und Wege-Verbindungen in der Annahme, daß die Festung Metz bedroht ist eingeschlossen zu werden und eine deutsche Entsatz-Armee sich demnächst bei Falkenberg sammeln soll?
   b. hinsichtlich seiner örtlichen Vertheidigungsfähigkeit gegen einen aus der Richtung von Lubeln zu erwartenden Angriff überlegener Kräfte?

   Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. St. Avold.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

7. Ein Süddetachement hat mit der Avantgarde (1 Bataillon, 1 Eskadron) Petit-Marais, mit dem Gros (2 Bataillone, 1 Batterie) die Höhe von Retonfay erreicht.

Digitized by Google

Feindliche Infanterie hat die Linie St. Barbe—Epigny besetzt, eine feindliche Batterie steht unweit St. Barbe. Cheuby ist dagegen frei vom Feinde.

Der Kommandeur des Süddetachements beschließt anzugreifen; welchen Angriffsplan wird er fassen, und wie denkt er sich den Verlauf des Gefechts im Allgemeinen, begründet aus seiner Anschauung über das Gelände?

Sektion Metz 1 : 100 000.
(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

8. Ein am 2. Juni nach Norden zurückgehendes Detachement soll bei Champion biwakiren.

Als die Arrieregarde (2 Bataillone, 1 Eskadron, 1 Batterie) um 2 Uhr Nachmittags Antilly erreicht hat, erhält der Arrieregarden-Kommandeur, Oberst A., den Auftrag die auf Hessange führenden Straßen in der Linie Antilly—Mechy zu sichern.

Der Feind ist in Metz verblieben und hat Vorposten in der Linie St. Julien—Vautour ausgestellt.

Aufgabe: Welchen Eindruck hat Oberst A. von dem Gelände bei Antilly und Mechy, und welche Stellung wählt er? begründet aus Kriegslage und Gelände.

Sektion Metz 1 : 100 000.
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Bearbeitung der Aufnahme-Prüfungs-Aufgabe 1892.

Eine Vorpostenstellung mit der Front nach Westen steht in der Linie Rittierode — Hohnstedt auf dem rechten Leine-Ufer.

Die Verhältnisse, die zur Einnahme dieser Stellung Veranlassung geben, sind durch eine kurze Beschreibung des Abschnitts und des umliegenden Geländes darzulegen.

Digitized by Google

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Einbeck.
(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

Die Stellung ist für eine in der Linie Gittelde-Einbeck sich bewegende größere Truppenabtheilung als sehr günstig zu bezeichnen, da gute Beobachtungslinie mit leicht zu sichernder und zu vertheidigender Gefechtslinie zusammenfallen.

Das rechte, bedeutend überhöhende Ufer der Leine gestattet weitgehenden Ausblick auf die Anmarschstraßen des Feindes, welche nur auf zwei, von größeren Truppenkörpern passirbaren, diesseits leicht zu vertheidigenden Uebergängen (westlich Vogelbecker Wald) das Leinethal überschreiten.

Das Thal selbst ist von Wiesen durchzogen, auf der Strecke zwischen Hayeshausen bis Salzderhelden durch steil abfallende Höhenzüge bis auf 400 m verengt, südlich davon durchweg $1^1/_2$ bis 2 km breit.

Der nördliche Flügel kann nur durch Ueberschreiten eines ca. $3^1/_2$ km nördlich Rittierode gelegenen Uebergangs bei Hayeshausen, der südliche nur durch eine sehr bedeutende Umgehung von einem feindlichen Angriff bedroht werden. Auf dem nördlichen Flügel gestatten die Höhenstellungen mit der Leine als Fronthinderniß zähen Widerstand, der südliche Flügel bietet keine ausgesprochene Stellung, gestattet aber Ueberblick auf die Anmarschstraßen auf ca. 1—2 km.

Die Stellung der Vorposten und der dahinter liegenden Abtheilungen des Gros sind vom Feinde nur wenig einzusehen, höchstens vom Altendorfer Berge die Gegend von Rittierode. Der übrige Theil ist durch den Vogelbecker Wald und die in südlicher Richtung sich hinziehenden bewaldeten Bergrücken dem Auge des Feindes entzogen.

Es ist daher auch eine verdeckte Aufstellung möglich.

Digitized by Google

Die Wegsamkeit in der Stellung ist im nördlichen Theil, der durch den Vogelbecker Wald ausgefüllt wird, sehr beschränkt.

Von dem Mittelpunkt der Stellung Ahlshausen, wo das Gros wohl Aufstellung nehmen wird, führen dagegen Ortsverbindungswege nach allen wichtigeren Punkten der Vorpostenstellung.

Da nur wenige Wege in die Stellung führen, und diese leicht beobachtet und gesichert werden können, so werden verhältnißmäßig geringe Kräfte für den Vorpostendienst gebraucht werden. Die Wasser- und Lebensmittelversorgung ist durch die in der Stellung liegenden Ortschaften gesichert.

Das in Betracht kommende Gelände wird durch die Straße Salzderhelden-Ahlshausen in zwei Abschnitte zerlegt, für welche selbständige Sicherheitsabtheilungen bestimmt werden müssen.

Der nördliche Theil, das zwischen der Leinestraße Rittierode-Ahlshausen und dem Weg Salzderhelden-Ahlshausen gelegene Dreieck wird zum größten Theil von einem Plateau eingenommen, welches sich von allen Seiten steil erhebt, zerklüftet und bewaldet ist, und äußerst geringe Wegsamkeit besitzt. Rittierode liegt in der Einsattelung zweier Berge und gestattet mit geringen Kräften die Sperrung des durch das Leinethal führenden Weges und der Eisenbahn; über die Leine führt nur ein Fußsteig.

Der südliche Abschnitt, vom Wege Ahlshausen-Salzderhelden bis Hohnstedt reichend, ist durch eine Senke, in welcher Vogelbeck liegt, von dem nördlichen geschieden.

Diese Senke wiederum ist durch einen flach ansteigenden, bewaldeten Querrücken, Vogelberg und Krieberg, von dem Kessel von Ahlshausen geschieden, und wird im Süden durch einen sich parallel zur Leine hinziehenden, nach allen Seiten sich flach abdachenden Höhenrücken — den Hohnstedter Berg — abgeschlossen.

Digitized by Google

Am Südfuße dieses Berges liegt Hohnstedt, dessen Vertheidigungsfähigkeit nach allen hier zur Sprache kommenden Richtungen eine gute ist. Mit dem Hohnstedter Berg durch eine leichte Einsattelung verbunden, zieht sich in östlicher Richtung der Hannekenberg und von dort in nordöstlicher und nördlicher Richtung, durch die Thäler von Eboldshausen nach Ahlshausen getrennt, der bewaldete Höhenzug des Westerberges.

Der Mittelpunkt der Stellung, Ahlshausen, liegt völlig verdeckt in einem von einem Kranze meist bewaldeter Höhen umgebenen Kessel und ist von den Flügeln der Aufstellung ca. $3^1/_2$ km, von den Uebergängen ca. $5^1/_2$ km entfernt.

Bearbeitung der Prüfungs-Aufgabe 1894.

Eine über Preuß. Friedland auf Hammerstein marschirende Infanterie-Division hat südlich Dobrin Biwaks bezogen und Vorposten an und über die Dobrinka vorgeschoben.

Unter dem Schutze einer über Heinrichswalde vorgesendeten Eskadron erhält ein Offizier den Auftrag, den Abschnitt des Haakenfließ von Schildberg bis Peterswalde, in Rücksicht auf einen etwaigen Zusammenstoß mit dem Feinde an diesem Abschnitt, zu erkunden.

Aufgabe: Bericht des vorgeschickten Offiziers auf Grund der Karte 1 : 100 000, Sektion 160, Friedland.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.)

Der bezeichnete Abschnitt zeigt kein einheitliches Gepräge, es lassen sich vielmehr zwei durch die Landstraße Preuß. Friedland—Hammerstein begrenzte, wesentlich verschiedene Theile erkennen.

Digitized by Google

a. Der östliche — von der Landstraße bis Schildberg — eignet sich zur passiven Vertheidigung gegen einen aus allgemein nördlicher Richtung zu erwartenden Feind. Hier zieht sich in einer durchschnittlichen Entfernung von $^1/_2$ Kilometer eine Vorhöhe parallel mit dem Haakenfließ hin. Auf dem Nordrande der Vorhöhe würde die Infanterie eine günstige Schützenstellung finden, da sie freies Schußfeld über die durchweg sumpfigen Wiesen hat, welche in Verbindung mit dem Fließ zugleich ein Annäherungshinderniß bilden.

Schildberg mit seiner quadratischen Form und seinen gegen Norden gelegenen massiven großen Gebäuden kann als Flügelstützpunkt gute Dienste leisten. Der linke Flügel der Stellung wird durch die ungefähr einen Quadratkilometer große Kiefernwaldparzelle gefährdet — eine Besetzung derselben würde die Ausdehnung der Division auf 5 Kilometer bringen, was nicht angängig erscheint.

Die Artillerie findet auf den Höhen nördlich Stretzin, welche sich scharf zu dem ebenen Plateau der Vorhöhen absetzen, gute, weitausschauende Feuerstellungen.

Abschnitts- und Hauptreserven finden hinter den mehrfach vorhandenen kleineren und größeren Waldparzellen gedeckte Aufstellung.

b. Der westliche, 5—6 Kilometer breite Abschnitt vom Stretziner Wald bis Peterswalder Mühle bietet der Division keine zusammenhängende Stellung, da die Berg- und Hügelformationen bunt durcheinandergewürfelt und mit vielen kleinen, nicht zu einer zusammenhängenden Besetzung geeigneten Waldstücken erfüllt sind.

Das Fließ, dessen augenblicklicher Wasserstand das Ueberschreiten überall gestattet, ist von einem schmalen

Digitized by Google

Streifen von trockenen Wiesen begleitet. Es führen mehrere Brücken über das Fließ auf das jenseitige Ufer, das in dem bei Peterswalde gelegenen Theil einen flachen Charakter trägt.

Im Großen und Ganzen betrachtet, würde ein von der Division etwa beabsichtigter Vormarsch über das Haakenfließ in dem westlichen Abschnitt selbst dann ausführbar erscheinen, wenn der Gegner eine Stellung dem Fließ gegenüber in der ungefähren Linie Peterswalde—Heinrichswalde genommen hätte, da die erwähnten Waldstücke und das sehr wechselvolle Gelände, das sich zwischen Pr. Friedland und jenem Abschnitt hinzieht, einen verdeckten Anmarsch der Division und eine überraschende Entwickelung zum Angriff begünstigt und das Fließ leicht zu überschreiten ist.

Bearbeitung der Uebungsaufgabe 4.

Kurze, charakteristische Beschreibung und Beurtheilung des Geländes an der großen Straße zwischen Mackenrode und Günzerode in Bezug auf Wahl einer Stellung für eine Arrieregarde, bestehend aus einer aus allen Waffen kombinirten Brigade. Es handelt sich darum, dem Gros des Armeekorps, das im Rückmarsch auf Nordhausen begriffen ist und sich auf dem nahe südlich Nordhausen liegenden Bahnhof auf dort bereitstehenden Zügen einschiffen soll, einen Zeitgewinn von 3—4 Stunden zu verschaffen. Die Arrieregarde hat in allgemein südöstlicher Richtung per Fußmarsch zu folgen. Der Nachtrupp der Arrieregarde hat um 10 Uhr Vormittags den Westausgang von Mackenrode erreicht, die Infanterie der feindlichen Avantgarde hat um dieselbe Zeit Osterhagen erreicht.

Digitized by Google

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Nordhausen.*)

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Gedankengang.

Ich reite als erkundender Offizier die Straße hin, der Arrieregarde voraus und betrachte mir diejenigen Höhen, von denen aus man gute Feuerwirkung haben wird, genauer; je zahlreicher die Vorzüge, desto genauer werde ich bei jeder Stellung melden müssen. Wo ich die Verhältnisse für am besten halte, werde ich am eingehendsten melden und eine vollständige Beurtheilung der Vertheidigungsstellung für die betreffende Lage, und mit Rücksicht auf die Obliegenheiten der drei Waffen, geben.

Disposition.

1. Die Marschstraße in der bezeichneten Ausdehnung, das angrenzende Gelände in Bezug auf Bodengestaltung und Bedeckung, Wasserläufe, Abschnitte.
2. Aufzählung der möglichen Arrieregardenstellungen.
3. Beurtheilung derselben in Bezug auf den vorliegenden Fall und entscheidende Wahl einer derselben.

Bearbeitung.

Die in Frage stehende Chaussee zieht sich von Mackenrode nach Osten durch ein nur wenig ausgeprägte Boden-[1.] formen zeigendes Gelände hin, im Süden zuerst auf nähere, dann auf weitere Entfernung von der theilweise durch trockene Wiesen begrenzten Ichte begleitet. Zu beiden Seiten der Straße ist das Gelände übersichtlich.

Beim Dorfe Holbach findet sich im Süden der Straße, zwischen dieser und der Ichte, der Ichtenberg. Oestlich und

*) Aus „Meyer, 10 Aufgaben in militärischer Geländebeurtheilung".

Digitized by Google

nördlich Holbach erhebt sich das Gelände steil bis zur Höhe von 284 m. Hier ist ein Abschnitt gebildet durch einen Bach, der westlich dieser steilen Erhebung, östlich Holbach und des Ichtenberges hingeht und südlich Neue Mühle, nach Kreuzung mit der Chaussee, sich mit der Ichte vereint.

Weiter östlich geht die Straße wieder durch ziemlich flaches Gelände. Zuerst die Ichte, dann der mit ihr vereinigte Helmefluß, tritt nahe an die Straße heran, — geringste Entfernung unter 100 m.

Die Straße nähert sich dem Hegelaberg und vereinigt sich südwestlich desselben mit den Wegen von Schiedungen —Pützlingen einerseits und Liebenrode andererseits.

Die Straße erreicht Günzerode. Westlich davon mündet der von Norden kommende Steinbach in den Helmefluß. Zwischen dem Steinbach und Günzerode, sowie nördlich Günzerode steigt das Gelände zu größerer Höhe an, bis 281 m, und ist nördlich Günzerode theilweise von Wald bestanden. Auf dem Südufer des die Straße begleitenden Helmeflusses erhebt sich der Hamsterberg bis 251 m.

Brücken über die Ichte, bezw. Helmefluß befinden sich: in Mackenrode, 500 m südöstlich der Mühle von Mackenrode, westlich Ichtenberg, südlich Neue Mühle, südwestlich Hegelaberg und südlich Günzerode. Das Vorhandensein einer Furt nordöstlich Pützlingen scheint darauf hinzudeuten, daß die Ichte nicht ohne Weiteres zu überschreiten ist, wenigstens nicht für alle Waffen.

2. Als mögliche Arrieregardenstellungen sind zu nennen die Abschnitte bei Holbach und bei Günzerode.

3. Was ersteren betrifft, so hat man vom Ichtenberg, sowie von den Höhen östlich und nördlich Holbach aus weite Uebersicht über die Straße von Mackenrode und das zunächst angrenzende Gelände. Im Süden ist die Ichte ein Flankenhinderniß, die über dieselbe führende Brücke läßt sich unter Feuer halten. Vom Ichtenberg aus wird beson-

Digitized by Google

ders Infanterie, von den Holbacher Höhen besonders Artillerie gut wirken können. Letztere wird den Feind bei seinem etwaigen Anmarsch auf der Mackenroder Straße durch Feuer zu zeitiger Entwickelung, bezw. zum Einschlagen von Umwegen und demnach zum Zeitverlust zwingen können. Der Aufklärung der Kavallerie ist nördlich und südlich der Straße das weiterverzweigte Wegenetz günstig, weniger günstig die ausgeprägten Geländeformen und die starke Geländebedeckung nördlich Holbach. Ein Rückzug nach dem Gefecht leidet darunter, daß südöstlich des Ichtenberges die Ichte dicht an die Chaussee herantritt.

Am Abschnitt bei Günzerode kann durch Artilleriefeuer vom Hamsterberg aus das Vorgelände völlig beherrscht werden. Wirksames Infanteriefeuer kann vom Hamsterberg aus, wie von den Höhen dicht östlich des Steinbaches, nöthigenfalls auch vom Hegelaberg abgegeben werden. Bezüglich der Aufklärung gilt ähnliches wie bei Holbach: im Norden zwar günstiges Wegenetz, jedoch sehr ausgeprägte Bodenformen und starke Geländebedeckung. Die Verbindung innerhalb der Stellung ist vorhanden und besonders durch die Brücke über den Helmefluß südlich Günzerode gesichert. Für einen etwaigen Rückzug sind die Verhältnisse insofern günstiger, als die Besatzung des Hamsterberges südlich, der Rest der Brigade nördlich des Helmeflusses zurückgehen kann, die Rückzugsbewegung also nicht auf so engem Raum zusammengedrängt wird, als bei Holbach.

Ich wähle von den beiden Stellungen die letztere aus folgenden Gründen:

Es ist nicht völlig sicher, daß mir der Feind beharrlich folgt, vielleicht giebt er es vorläufig auf. Dann ist es gut, eine Arrieregardenstellung nicht zu zeitig eingenommen zu haben. Andererseits muß sie so zeitig eingenommen werden, daß bei einem ungünstigen Arrieregardengefecht der Feind

Digitized by Google

noch so weit vom Armeekorps entfernt ist, daß er es nicht ohne bedeutenden Zeitaufwand erreichen kann.

Durch Wahl der Stellung bei Günzerode ist diesen Anforderungen Genüge geleistet. Der Feind ist reichlich eine Stunde hinter mir, das Verladen des Armeekorps erfolgt knapp 2 Stunden von Günzerode entfernt, 3 bis 4 Stunden will das Korps Zeit gewinnen. Der Abstand der Arrieregarde vom Korps wird möglichst groß gewählt worden sein; nimmt man nur 3 km an,*) so muß die Arrieregarde den Feind knapp $2^1/_2$ Stunden aufhalten; hierbei sind die Abstände innerhalb der Arrieregarde und der feindlichen Avantgarde noch nicht gerechnet. Dieses Aufhalten wird gelingen, da die Artillerie weites Schußfeld hat und so in der Lage ist, den Feind zu Zeitverlust zu zwingen. Auch ist die Arrieregarde dem Wegenetz nach in der Lage, dem Feinde, wenn er weite Umgehungen versucht, an anderer Stelle erneut entgegen zu treten. Endlich wird das Armeekorps das Verladen nach Möglichkeit beschleunigen.

Bemerkungen.

Es war verlangt: Beschreibung und Beurtheilung des Geländes in Bezug auf Wahl einer Stellung. Demnach kann man sehr wohl der Ansicht sein, daß der letzte Abschnitt der Bearbeitung, welcher die entscheidende Wahl enthält und begründet, besser wegbleiben kann. Man würde der Arbeit durch diese nicht unbedeutende Kürzung einen der nicht langen Arbeitszeit angemesseneren Umfang geben, der Leser könnte sich, nachdem ihm Vor- und Nachtheil der verschiedenen Stellungen dargelegt sind, selbst eine wählen.

Es war mir jedoch interessanter, die Wahl zu geben und zu begründen, weil durch die Angabe, daß die Arrieregarde 3—4 Stunden Zeit schaffen soll, die Aufgabe von vornherein das interessante taktische Element mehr in den Vordergund stellt, als manche andere.

*) F.O. 120.

Digitized by Google

VI. Planzeichnen.

Das Kroki ist in der Weise herzustellen, daß ein bestimmt bezeichneter kleiner Theil des bei der Aufgabe der militärischen Geländebeurtheilung gebrauchten Kartenblattes 1 : 100 000 bezw. 1 : 80 000, in vergrößertem Maßstab 1 : 25 000 bezw. 1 : 20 000 wiedergegeben wird.

Die Wiedergabe erfolgt in schwarzer Tusche, bei Mangel an Zeit in Bleistift.

Besonderer Werth wird auf die charakteristische und deutliche Darstellung der Geländeformen und auf die saubere und exakte Auszeichnung mittels Bergstrichen gelegt.

Die in etwa 3—4 Stunden im Examen anzufertigende Zeichnung soll nicht allein die mechanische Zeichnenfertigkeit des Bewerbers, sondern auch sein Verständniß für die Darstellung des Geländes in Karten kleinen Maßstabs und die Fähigkeit bekunden, das richtig erfaßte Gelände mit einfachen Mitteln in vierfacher Vergrößerung darzustellen.

Das Mitbringen von Musterblättern ist gestattet, die Anwendung von Buntstiften findet nicht statt.

Wenn auch die vergrößerte Darstellung der Situationsgegenstände, Dörfer, Wege ꝛc. wenig Schwierigkeiten bieten wird, so erfordert die Uebertragung der Geländeformen, ihres Zusammenhangs, der Böschungsverhältnisse manche Ueberlegungen und eine gewisse Fertigkeit.

Die grundlegende Uebertragung des Geländes erfolgt mittels Formenlinien, die ähnlich wie Niveaulinien zu zeichnen sind; das Auszeichnen geschieht in Bergstrichen, zu deren sauberer Ausführung es einiger Uebung bedarf.*) (Siehe Anlage.)

---

*) Auf die exakte Ausführung der Bergstriche ist besonderer Werth zu legen, laut Zirkular-Verfügung vom 22. Dezember 1890. Die Mehrzahl der Zeichnungen, welche bei der Prüfung gefertigt werden, bestehen aus Bergstrichzeichnungen in Bleistift und farbiger Tusche.

Digitized by Google

Als gute Vorübung dienen, Hand in Hand gehend mit den Uebungen in der militärischen Geländebeurtheilung, der Vergleich der Karte 1 : 100 000 mit der Meßtischaufnahme 1 : 25 000 (siehe militärische Geländebeurtheilung).

Die Reihenfolge der Arbeiten hat etwa in folgender Weise stattzufinden:

1. Einrahmen des in der Aufgabe bezeichneten Abschnitts auf der Karte 1 : 100 000 und Quadriren mit scharf gespitztem Blei, Quadratseite 500 m.
2. Vierfach vergrößerter Rahmen auf dem Zeichnenblatt, in Blei.
3. Uebertragen der Situationsgegenstände in Blei (Wege, Bäche, Dörfer, Waldgrenzen ꝛc.), die Quadrate geben den Anhalt, die wichtigsten Stellen sind mit dem Zirkel festzulegen.
4. Auszeichnen der Situation mittels Ziehfeder, Einzelheiten mit der Zeichnenfeder in schwarzer chinesischer Tusche.

   Demnächst Wegwischen der Bleilinien.
5. Entwurf des Geländes (Berge, Thäler, Sättel) in Blei mittels Formenlinien. Einzeichnung der Geripplinien (Höhenlinien, Tiefenlinien) muß vorangehen.

   Die Formenlinien nach Art der Niveaulinien, mit welchen sie naturgemäß in der gleichen Schichthöhe nichts gemein haben.
6. Zeichnen der Bergstriche in Tusche oder Bleistift im Anschluß an die Geripp- und Formenlinien. Taxiren der Böschungsgrade, plastische und charakteristische Darstellung unter Anwendung von 3 Stricharten: sanft, mittel, steil.
7. Rahmen der Zeichnung und Bleientwurf mit Gummi wegzuwischen.
8. Beschreibung, möglichst Rundschrift, Namen nach

Digitized by Google

Norden, Beschreibung der Wege und Flußläufe in der Richtung, nach welcher sie führen oder fließen.

9. Längenmaßstab 1 : 25 000. Kopf links 1000 m, eingetheilt bis 100 m.
10. Unter der Zeichnung links: Ort und Datum der Anfertigung, rechts: Namen und Charge.
11. Gewöhnlich wird die Einzeichnung einer auf dem Originalplan nicht vorhandenen Eisenbahn oder Chaussee verlangt. Diese Arbeit wird am besten zwischen Nummer 5 und 6 ausgeführt. Es ist dabei auf die Geländeformen und auf die Neigungs- und Steigungsverhältnisse zu rücksichtigen und durch Anbringen von entsprechenden Damm- und Einschnitts-Signaturen den Niveauverhältnissen Rechnung zu tragen, eine Bahn wird z. B. nicht über $1—1^1/_2\,°$, eine Chaussee allerhöchstens bis 6° Anstieg bezw. Fall haben dürfen.

Belehrungsmittel.

von Rüdgisch, Die militärische Geländebeurteilung nebst Anleitung zur Anfertigung von Krokis und Skizzen, 3. Auflage, umgearbeitet von Kuhn, Major a. D. Berlin, Liebelsche Buchhandlung. Preis 3 Mk., geb. Mk. 3,75.

Kutzen, Anleitung zur Anfertigung von Krokis ꝛc. Mittler & Sohn. Preis 1 Mk.

A. Kuhn's Vergleichende Zeichen-Erklärung und Vergleich der Gelände-Zeichnung für die Karte 1 : 25 000 mit der Karte 1 : 100 000. Berlin, Liebelsche Buchhandlung. Preis 1 Mk. einzeln.

Die in den Anlagen enthaltene vergleichende Zeichen-Erklärung, sowie die Skizzen, welche die Entstehung der Prüfungs-Aufgabe 1892 darstellen, sind als Anhalt mit Vortheil zu benutzen. Auf die Verwendung guten Materials zum Zeichnen ist besonderer Werth zu legen. Als Zeichnenpapier nehme man Whatmann, 0,75 Mk. der große und 0,25 Mk. der kleine Bogen. Bleistifte von Johann Faber, Nr. 2 und 3. Ziehfedern mit nicht durchgehender Schraube, sogenannte Dresdener Druckfedern. Empfehlenswerth ist die Beschaffung eines durchsichtigen Winkels aus Celluloid; zu beziehen bei Gebr. Wichmann, Berlin, Carlstraße 13. Preis 0,40 Mk.; zum schnellen sauberen Auszeichnen des Blei-Entwurfs in Tusche, flüssige Tusche 0,25 Mk. das kleine Fläschchen.

Digitized by Google

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1891.

Der Geländeabschnitt von Ambach bis 1 km westlich Ferdinandsruh und 1 km nördlich und 1 km südlich des Rokitka-Flusses ist im Maßstabe 1 : 25 000 zu zeichnen.

Eine Eisenbahn ist in das Kroki einzuzeichnen, welche, hart südlich an Waltersdorf vorbei, 400 m südlich die Rokitka-Brücke bei Lindenberg, die Chaussee Mrotschen-Nakel schneidet, hart östlich Ambach auf Mrotschen führt, soweit sie das Kroki berührt.

Unter Zugrundelegung der Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Nakel.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1892.

Abschnitt Immensen — Vogelsberg — Saline Sülbeck - Höhe 245, Hohnstedter Berg, mit Einzeichnung einer Chaussee mit steinerner Brücke über die Leine von Sülbeck nach Vogelbeck in den Maßstab 1 : 25 000 zu verwandeln. (Siehe Anlage.)

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Einbeck.

(Arbeitszeit: 4 Stunden.)

1893.

Nach der Karte 1 : 100 000 ist ein Kroki der Umgegend von Neudorf, und zwar des Geländes innerhalb des Vierecks: Osteingang von Ransen—Kraut-Mühle—Osteingang von Porschwitz und Neid-Mühle im Maßstabe 1 : 25 000 zu zeichnen.

Auf der als Chaussee ausgebauten Landstraße Porschwitz-Steinau befindet sich eine schmalspurige eingleisige Eisenbahn.

Das Terrain kann in Blei gezeichnet werden.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Sekt. Wohlau 1 : 100 000.

Digitized by Google

Die Aufgabe entspricht den in den Vorjahren gestellten mit dem Unterschiede, daß die Darstellung der Bergstriche nunmehr auch in Blei erfolgen darf. Diese Neuerung wird vielseitig willkommen geheißen werden; ist doch die technische Ausführung mit Blei wesentlich leichter als die in Tusche und, wenn die Tuschzeichnung nicht vorzüglich ausgeführt ist, auch plastisch wirksamer. Man scheint an maßgebender Stelle den Hauptwerth auf ein richtiges und charakteristisches Bild und weniger auf eine sehr fein ausgeführte Zeichnung zu legen.

1894.

Nach der Karte 1 : 100 000, Sektion 160, Friedland, ist ein Kroki des Haakenfließ und dessen Umgebung in 1 : 25 000 in folgender Ausdehnung anzufertigen:

Nordspitze des Teiches bei Barkenfelder Mühle, Null der Zahl 140 nördlich Schildberg, Z der Ziegelei südöstlich Schildberg, Zahl 142 an der Chaussee Barkenfelde—Stretzin. Westliche Begrenzung ist die Chaussee. Der Verbindungsweg von der Chaussee dicht südlich des Fließes nach Schildberg ist gebessert.

Die Höhendarstellung kann in Blei erfolgen; Situation in Tusche.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1896.

Zeichnung des Geländes um Oyas, südöstlich Liegnitz

△ 143 zwischen Oyas und Neudorf,
△ 126 „ „ „ Bartschdorf,
△ 169 „ „ „ Hünern.

Weidelache Brücke nordöstlich Rosenau.

Digitized by Google

Situation in Tusche; die Bodengestaltung darf in Blei dargestellt werden.

Hierzu: Blatt 422 Liegnitz 1 : 100 000.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1897.

Sektion 423 Neumarkt i. Schl. der Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000.

Westliche Hälfte.

Zum Maßstab 1 : 25 000 vergrößerte Darstellung des Geländes um Panzkau, innerhalb der Punkte:

165 südlich Obsendorf,
146 südöstlich Panzkau,
158 südwestlich Huhn,

Südspitze von Simsdorf (großes Gehöft) in Tuschzeichnung.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1898.

Sektion 53, Gumbinnen, der Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000.

Zum Maßstabe 1 : 25 000 vergrößerte Darstellung des Geländes um Judtschen innerhalb der Dreieckspunkte:

42 nordwestlich Judtschen,
52 östlich Judtschen,
62 südlich Judtschen,

in Tuschzeichnung.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

B. Uebungs-Aufgaben.

1. Der Abschnitt Lenglern—Weltbrückenkrug—Westberg—Harste ist im Maßstab 1 : 25 000 zu zeichnen.

   Eine Eisenbahn ist in das Kroki einzuzeichnen, welche an der Westseite von Dorf Harste im Harste-

Digitized by Google

Thal nach Süden führend, die Harste überschreitend, am Südfuß des Krambergs bis zum Westausgang von Lenglern führt. (Siehe vergleichende Zeichenerklärung.)

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sektion Göttingen.

(Arbeitszeit: 4 Stunden.)

2. Der Geländeabschnitt Ars Laquenexy — Colombey — Coincy — Marsilly ist im Maßstab 1 : 25 000 zu zeichnen.

Es ist eine Chaussee von Ars-Laquenexy nach Coincy unter Nichtbenutzung der vorhandenen Wegeverbindungen einzuzeichnen.

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sekt. Metz.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

3. Der Abschnitt Volmeringen — Brechlingen — Charleville — Mitchen ist im Maßstab 1 : 25 000 zu zeichnen.

Ein Kolonnenweg, für alle Waffen gangbar, ist von Mitchen bis zur Höhe 271 südlich Heinkingen zu bezeichnen.

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sektion St. Avold.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

4. Der Geländeabschnitt Bovenden — Weg von Bovenden bis zum Eintritt in den Bovendener Wald — Westrand des Bovendener Waldes bis zum Nordrand von Weende — Nordrand Weende bis zur Leine und von dort bis Bovenden ist im Maßstab 1 : 25 000 zu zeichnen.

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sektion Göttingen.

(Arbeitszeit: 4 Stunden.)

Digitized by Google

5. Der Geländeabschnitt, welcher gebildet wird: östlich durch die Leine, nördlich durch den Moore-Bach bis Schnedinghausen, westlich durch den östlichen Waldrand des kurzen Busches und Scheerenberg-Waldes und südlich durch den Weg von Großenrode—Hillerse — Leinemühle ist im Maßstab 1 : 25 000 zu zeichnen.

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000, Sektion Göttingen.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

D. Allgemein-Wissenschaftliche Fächer.

Digitized by Google

Die geschichtlichen und geographischen Aufsätze verdanke ich der Mitarbeit des Herrn Dr. Ulich, des Vorstehers der bewährten Militär-Vorbereitungs-Anstalt für das Fähnrichs-Examen, Berlin, Bülowstraße 103.

Derselbe hat 15 Jahre lang in den historischen Fächern die Vorbereitung für die Kriegs-Akademie geleitet.

Die Theile, welche Mathematik und Französisch behandeln, sind von den Lehrern der Dr. Ulich'schen Anstalt, den Herren Coler und Saur, bearbeitet.

Digitized by Google

VII. Geschichte.

Da die in der Prüfung zu bearbeitende Aufgabe nicht derartig gewählt ist, daß umfassende Kenntnisse von Zahlen und Einzelheiten, sondern die Kenntnißnahme des inneren Zusammenhangs der Thatsachen an den Tag gelegt werden müssen, so ist auch die aus der Schülerzeit mitgebrachte Auffassung: Geschichte und Geographie seien vorzugsweise Gedächtnißsache, eine grundfalsche.

Während der Geschichtsunterricht auf Gymnasien und im Kadettenkorps mehr auf die Aneignung geschichtlicher Thatsachen und Einzelheiten gerichtet ist, erfordert das Studium der Geschichte für die Kriegs-Akademie eine auf Kenntniß der Thatsachen gegründete selbständige Beurtheilung der zur Sprache kommenden Verhältnisse und Personen.

Die Geschichte soll nicht *erlernt*, sie soll *erkannt* sein. Wer Geschichte in solcher Gestalt studirt, ist damit nicht allein in sich aufnehmend, sondern aus sich heraus auch gestaltend und schöpferisch thätig.

Hieraus muß die Berechtigung des hohen Werths, welcher in der Kriegs-Akademie-Prüfung den historischen Wissenschaften beigelegt wird, in vollstem Maße einleuchten.

Daß eigenes Urtheil in der Prüfungs-Arbeit zu Tage treten muß, ist selbstverständlich; auch wenn die Beurtheilung der Personen und Zustände in der Hauptsache mit der Auffassung des Autors eines geschichtlichen Werks über-

Digitized by Google

einstimmt, bleibt der Antheil, den die eigene Gedankenthätigkeit und das eigene Urtheil an der Arbeit haben, doch sehr bedeutsam.

Eine gute Vorbildung in den historischen Wissenschaften ist unbedingt nothwendig, um den Vorträgen auf der Kriegs-Akademie, die für alle Cöten obligatorisch sind, mit Nutzen zu folgen, und da die Kenntniß derjenigen Gesichtspunkte, nach denen auf der Kriegs-Akademie jene Lehrfächer vorgetragen werden sollen, von Bedeutung sind für das Vorstudium, so erfolgt hier die Wiedergabe der in der Lehrordnung für die Kriegs-Akademie enthaltenen, von dem für die Förderung der militär-wissenschaftlichen Bildung so hoch verdienten General von Peucker verfaßten Direktiven.

„Die geschichtlichen Vorträge auf der Kriegs-Akademie haben den Zweck zu verfolgen, den durch den Schulunterricht erlangten Standpunkt dadurch auf eine höhere Stufe zu erheben, daß sie

a. die Entwickelung des Geistes, wie sich solche in der freien That des Menschen und in seinem Verhältniß zu Gott offenbart, in ihren wesentlichsten Erscheinungsformen und in dem Einfluß nachweisen, durch welchen derselbe ordnend und schaffend jede neue Gestaltung in dem großen geschichtlichen Entwickelungsprozesse aus der vorangegangenen erzeugt und den Charakter der Geschichte zu einer unauflöslichen Kontinuität und rastlosen Verjüngung gestaltet hat; demnächst aber

b. das Werdende in seinen wesentlichen Momenten vorführen, aus der Vergangenheit erklären und hiernach am Schlusse, *ohne das Gebiet politischer Polemik* zu betreten, *die Darstellung in die Gegenwart* verlegen.

Der Vortrag hat die *alte* Geschichte als eine Succession von religiösen Vorstellungen und daraus abgeleiteten

Digitized by Google

Lebens- und Bildungsformen zu behandeln; die Geschichte des Mittelalters eine Entwickelung derjenigen Völker, welche zu siegreichen Trägern des Christenthums und der in seinem Gefolge gehenden Bildung und Freiheit über alle Theile der Erde berufen worden sind.

Der Vortrag hat die neuere Geschichte, welche ihren festen und ausschließlichen Mittelpunkt in den europäischen Völkern findet, deren Erziehung zum Christenthum und zum Staate durch das Mittelalter vollbracht worden ist, und deren Kombinationen und Veränderungen die Entwickelung des europäischen Staatensystems enthalten, und hierauf die neueste Geschichte mit ihrem vorherrschend politischen Inhalt, ihrer energischen Vereinigung religiöser und politischer Motive und dem Wehen des Geistes, der voraussichtlich über die künftigen Zeiten walten wird, zu behandeln.

In dem Vortrage über neuere und neueste Geschichte ist der vaterländischen Geschichte eine eingehende Betrachtung, und zwar insbesondere in der Richtung zu widmen, wie der brandenburgisch-preußische Staat, Dank der zielbewußten Führung seiner Fürsten und der opferwilligen Hingabe seines Volkes, siegreich in die Reihe der europäischen Großmächte trat und mit wachsendem Machteinfluß diese Stelle behauptete."

Im Oktober jeden Jahres wird durch das Prüfungs-Programm das Jahrhundert (15.—19. Jahrhundert) bezeichnet, welchem die Prüfungs-Aufgabe entnommen wird. Wie auch in nachfolgenden Aufsätzen dargethan, ist es im Wesen des geschichtlichen Zusammenhangs begründet, das Studium nicht lediglich auf das bezeichnete Jahrhundert zu beschränken.

Digitized by Google

Da die Themata meist der Geschichte der Neuzeit entnommen werden, so müssen sich die Bewerber auch mit den die Neuzeit beherrschenden großen Ideen und Tendenzen bekannt machen.

Die beste Vorbereitung in dieser Richtung bildet das Studium der Einleitung zu „Herbst, Encyklopädie der neueren Geschichte." (5 Bde. Preis 46,00 Mk.) Diese Arbeit kann jederzeit in Angriff genommen werden.

Seit einigen Jahren werden 2 Aufgaben zur Auswahl gegeben, von denen die eine meist der vaterländischen Geschichte entnommen ist.

An schriftlichen Uebungen im Entwurf und in der Ausarbeitung darf es der sich Vorbereitende nicht fehlen lassen, um in beschränkter Zeit einen weitverzweigten Stoff in der verlangten Weise darstellen zu lernen. Die Sammlung der Prüfungs- und Uebungs-Themata in diesem Buche ergiebt einen Anhalt für Umfang und Inhalt dessen, was die Prüfung verlangt.

Bei Wahl der Belehrungs-Litteratur möge Folgendes zur Richtschnur dienen.

Als Studienmaterial genügt in der Hauptsache die neuere Auflage einer der bekannten Weltgeschichten, möglichst einer solchen, die sich von stark gefärbter Tendenz freihält.

Mit dem Lesen der Weltgeschichte müssen Repetitionen zur Einprägung der wichtigsten Daten an der Hand eines Leitfadens Hand in Hand gehen.

Weil die Prüfungs-Aufgaben einem bestimmten Jahrhundert entnommen sind, könnte es scheinen, als ob das Studium von Specialwerken nothwendig sei, in denen hervorragende Persönlichkeiten oder Ereignisse des betreffenden Jahrhunderts eingehend behandelt sind. Bei der Mannigfaltigkeit derartiger Litteratur und bei der ausführlichen Behandlung mancher Nebenumstände in

Digitized by Google

ihr würde jedoch eine ungebührliche Zeit in Anspruch genommen und keineswegs der beabsichtigte Zweck erfüllt, dagegen würden eher Unsicherheit und Zweifel hervorgerufen werden.

Bei dem Studium der Geschichte, unter dem Gesichtspunkte der Prüfungsforderungen, ist vielmehr einer Beschränkung auf ein grundlegendes, übersichtliches und bis zu einem gewissen Grade gedrängt geschriebenes Geschichtswerk der Vorzug zu geben.

Für bestimmte Zeitabschnitte, wie z. B. die Zeit Friedrichs des Großen, mögen Sonderschriften am Platze sein. Eine besondere Erwähnung verdienen die Rothert'schen Karten und Skizzen. Mit wenigen knappen Strichen sieht man hier alles, was zur Erläuterung schwieriger historischer Vorgänge dient, vor sich und prägt sich dieses dabei dem Gedächtniß unwillkürlich ein. Wo man sonst viele Druckseiten langathmiger Geschichtswerke durchstudiren müßte, um über verwickeltere Kriegsoperationen, staatliche und handelspolitische Vorgänge sich klar zu werden, wird uns hier durch ein vorzügliches Kartenwerk ad oculos demonstrirt, wie die genannten Ereignisse verlaufen sind.

Belehrungsmittel.

A. Weltgeschichten.

Schlosser, F., Weltgeschichte. Original-Volks-Ausgabe. 19 Bände. Berlin, O. Seehagen, geb. 38,00 Mk.

Becker, K. F., Weltgeschichte. Neubearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgesetzt von W. Müller. 12 Bände. Stuttgart. Union. geb. 36,00 Mk.

Ranke, Leop. von, Weltgeschichte. Textausgabe. 4 Bände. Leipzig, Duncker und Humblot, geb. 50,00 Mk.

Jäger, O., Weltgeschichte. 4 Bände. Bielefeld, Velhagen und Klasing. III. Geschichte der neuern Zeit. IV. Geschichte der neuesten Zeit. geb. à Band 10,00 Mk.

Weber, G., Lehrbuch der Weltgeschichte. 2 Bände. Leipzig, W. Engelmann. geb. 18,00 Mk.

Digitized by Google

B. Leitfäden.

Richter, G., Grundriß der allgemeinen Geschichte. 3. Theil, Neuzeit. Leipzig, B. G. Teubner. m. Anh. geb. 1,60 Mk.

Pütz, W., Grundriß der Geographie u. Geschichte. Neue, den preußischen Lehrplänen entsprechende Auflage. Für obere Klassen. III. Die neuere Zeit. Leipzig, K. Bädeker. geb. 2,40 Mk.

Müller, D., Geschichte des Deutschen Volkes. Pracht-Ausg. Berlin, Fr. Vahlen. geb. 12,00 Mk.

Herbst, W., Historisches Hülfsbuch für Gymnasien. Wiesbaden, Kunzes Nachfl. III. Neuere Zeit. geb. 1,90 Mk.

Rothert*), E., Karten und Skizzen. Düsseldorf, A. Bagel. III. Theil. Vaterländische Geschichte der neueren Zeit (1517—1789). 4,00 Mk. IV. Theil. Vaterländische Geschichte der letzten 100 Jahre. 3,00 Mk. V. Theil. Außerdeutsche Geschichte der letzten Jahrhunderte. 3,00 Mk.

C. Schriften für bestimmte Zeitabschnitte.

Koser, R., Friedrich der Große. Band I. Stuttgart, Cotta Nachfl. geb. 10,00 Mk.

Treitschke, H. v., Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 5 Bände. Leipzig, S. Hirzel. geb. 64,00 Mk.

Jäger, O., Geschichte der neuesten Zeit vom Wiener Kongreß bis zur Gegenwart. 3 Bände. Berlin, O. Seehagen. geb. 20,50 Mk.

Sybel, H. v., Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. 7 Bände. München, K. Oldenbourg. geb. 66,50 Mk.

Jäger, O., Abriß der neuesten Geschichte. 1815 bis 1871. Wiesbaden, Kunzes Nachfl. geb. 2,00 Mk.

Pierson, W., Preußische Geschichte. 2 Bände in 1 Band. Berlin, Gebr. Pätel. geb. 12,00 Mk.

Ranke, L. v., Zwölf Bücher Preußischer Geschichte. 5 Bände. Leipzig, Duncker und Humblot. geb. 30,00 Mk.

Droysen, Gust. v., Geschichte der Preußischen Politik. Theil 1—5 mit Index. Leipzig, Veit & Co. 118,50 Mk.

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1860.

Welches ist die Bedeutung Wilhelms III. von England? (Arbeitszeit: 3 Stunden.)

---

*) Siehe Anzeigen hinten.

Digitized by Google

1861.

Durch welche Verhältnisse ist Schwedens politisches Uebergewicht im 17. Jahrhundert möglich geworden und wodurch wurde dessen Verfall herbeigeführt?
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1862.

Ueber Entstehung, Einrichtung, Privilegien, Blüthe und Verfall der deutschen Hansa.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1863.

Die Veranlassung, die wichtigsten Momente und welthistorische Bedeutung der punischen Kriege.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1864.

Darstellung der Umstände, welche die schnelle Entwickelung und die schnelle Auflösung des karolingischen Weltreichs herbeigeführt haben.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1865.

Der Ursprung des Königthums in Preußen.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1866.

Worin sind die nachtheiligen Folgen des dreißigjährigen Krieges für Deutschland am dauerndsten hervorgetreten?
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1867.

Welchen Ursachen ist es zuzuschreiben, daß der Staat

Digitized by Google

Friedrichs des Großen im Jahre 1806 keine größere Festigkeit und Widerstandsfähigkeit bewahrte?

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1868.

Wodurch wurde der Untergang der römischen Republik herbeigeführt?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1869.

Wann und auf welche Weise trat Spanien in die Reihe der europäischen Großmächte ein und wodurch hat es diesen Rang wieder verloren?

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

1870.

Welche Verhältnisse veranlaßten die Entstehung und förderten die weitere Entwickelung der römischen Seemacht unter der Republik?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1872.

Worin lagen die Ursachen, daß der 3. schlesische Krieg eine siebenjährige Dauer erreichte, und an welchen Wendepunkten seines Verlaufs ist dies besonders erkennbar?

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

1873.

Worin lag es, daß König Karl XII. von Schweden bei aller persönlichen Begabung die von ihm gesteckten Ziele nicht erreichte?

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

Digitized by Google

1874.

Darstellung des Verlaufs der verschiedenen Stadien des siebenjährigen Krieges.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1875.

Lebensgang und Charakteristik Wallensteins.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1876.

Die Eroberung Konstantinopels durch die Türken und deren Folgen für Europa.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1877.

Politische und militärische Lage Preußens zu Beginn des dritten schlesischen Krieges.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1878.

Ursachen des Abfalls der Niederlande von Spanien.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1879.

Ursachen des Mißlingens der großen Reformpläne Kaiser Josephs II.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1880.

Durch welche Umstände wurde in dem spanischen Erbfolgekriege ein Umschwung zu Gunsten Frankreichs herbeigeführt und welches waren die Hauptbestimmungen des Friedens von Utrecht und Rastatt?

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

1881.

Die Ursachen des napoleonischen Krieges gegen Rußland im Jahre 1812.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1882.

Die Entdeckungsfahrten der Portugiesen während des 15. Jahrhunderts (von Heinrich dem Seefahrer bis Vasco de Gama).

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1883.

Gründe für die Theilnahme Frankreichs an dem dreißigjährigen Kriege und unmittelbare Folgen dieses Auftretens.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1884.

Persönliche und politische Gründe des Antagonismus zwischen Franz I. von Frankreich und Karl V.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1885.

Die Schlacht von Leuthen und ihre unmittelbaren Folgen.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1886.

Die Folgen der Schlacht von Nördlingen.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1887.

Durch welche Umstände wurde Preußen im Jahre 1795 zum Abschluß des Friedens von Basel bestimmt?

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

1888.

Reform der deutschen Reichsverfassung unter Maximilian I. (1495).

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1889.

Der Krieg Oesterreichs 1859 gegen Sardinien und Frankreich, seine Entstehung und Verlauf des Kriegs.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1890.

Anlaß, Verlauf und Folgen der Betheiligung Schwedens am dreißigjährigen Krieg.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1891.

Inwiefern kann man Friedrich den Großen einen der Begründer des Deutschen Reichs nennen?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1892.

Beurtheilung des Verhaltens der evangelischen Fürsten im schmalkaldischen Kriege in religiöser, politischer und militärischer Beziehung.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1893.

Wie bereitete sich Preußens Fall im Jahre 1806 vor?

(Arbeitszeit: 4 Stunden.)

1894.

1. Die Gründung der vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Digitized by Google

2. Welche Aenderung trat in der Politik Rußlands, Polens, Schwedens und der Türkei nach dem nordischen Krieg ein, und welchen Einfluß hatte dieselbe auf die der übrigen Staaten Europas?
(Zur Auswahl. Arbeitszeit je $2^1/_2$ Stunden.)

1895.

1. Welche Erfolge hatte der große Kurfürst im Kriege gegen die Schweden (1647—1679) errungen, welche mußte er im Frieden von St. Germain wieder aufgeben, welche konnten ihm nicht genommen, welche Verluste den Schweden nicht ersetzt werden?
2. Wie ist einst der Elsaß, seine Reichsstädte und reichsunmittelbaren Gebiete, endlich Straßburg an Frankreich verloren gegangen?
(Zur Auswahl. Arbeitszeit je $2^1/_2$ Stunden.)

1896.

1. Die 25jährigen großen vaterländischen Gedenktage des vergangenen Jahres bis zum Tage von Sedan.
2. Die schlesische Armee im Feldzuge 1813—1815.
(Arbeitszeit: je 3 Stunden.)

1897.

1. Friedrich I., Kurfürst von Brandenburg.
2. Die Eroberung Konstantinopels durch die Türken und die nächsten Folgen dieses weltgeschichtlichen Ereignisses.
(Arbeitszeit: je 3 Stunden.)

1898.

1. Der Bauernkrieg.
2. Die spanische und die englische Seemacht unter dem

Digitized by Google

Könige Philipp II. von Spanien und der Königin Elisabeth von England.

(Arbeitszeit: je 3 Stunden.)

B. Uebungs-Aufgaben.

Bemerkung. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die bei den bisherigen Aufnahme-Prüfungen gestellten Aufgaben hier nicht aufgeführt sind.

15. Jahrhundert.

1. Sigismunds Reformpläne für Reich und Kirche; woran scheitern sie?

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

2. Die Hussitische Bewegung in Böhmen trägt einen kirchlichen, nationalen und politischen Charakter.

Verfasser soll diese Behauptung begründen, bezw. widerlegen.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

3. Verfall des Reichs und seine Verluste unter Friedrich III.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

4. Maximilians deutsche und habsburgische Politik.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

5. Untergang des deutschen Ordens.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

6. Das jüngere Haus Valois in Burgund.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

7. Wodurch sichert Frankreich seine nationale Unabhängigkeit im 15. Jahrhundert?

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

Digitized by Google

8. Welchen Einfluß haben die Entdeckungen von Amerika und die Auffindung des Seewegs nach Ostindien auf die Weltlage?
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

16. Jahrhundert.

1. Welche Pläne ergeben sich für Karl V. aus der Verbindung seiner Hausmacht mit der deutschen Krone und woran scheitern sie?
Parallel-Aufgabe: Der Gegensatz zwischen der deutschen Reformation und Karls V. Stellung und Plänen.
(Arbeitszeit: je 3 Stunden.)
2. Die ständische Entwickelung der deutschen Reformation zwischen 1521—1526 (I. Reichstag zu Speyer).
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)
3. Die Einwirkung der französischen und Türkenkriege Karls V. auf den Gang der deutschen Reformation bis 1546.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)
4. Entwickelung des deutschen Territorialfürstenthums durch die Reformation.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)
5. Herzog Moritz von Sachsen, der Retter des Protestantismus und des Territorialstaates.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)
6. Der Augsburger Religionsfriede bedeutet die Auflösung des Reichs und enthält die Keime für den dreißigjährigen Krieg.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)
7. Karls V. universale Pläne werden von Philipp II. aufgenommen. Woran scheitern sie?
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

Digitized by Google

8. Soliman II.
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

9. Der Krieg der drei Heinriche in Frankreich.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

10. Warum muß Elisabeth von England Protestantin sein, und welche Folgen hat dieser Entschluß für Englands Entwickelung?
Parallel-Aufgabe: England verdankt seine Weltstellung der Reformation und den Entdeckungen. Begründung?
(Arbeitszeit: je 3 Stunden.)

11. Gustav I. Wasa ist der Begründer eines nationalen Staats.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

12. Die Bedeutung der Reformation für den nationalen Staat.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Bemerkung. Besonders zum Studium des 16. Jahrhunderts zu empfehlen: Ranke, deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Leipzig, Duncker & Humblot. 6 Bde. in 3 Bde. geb. Preis Mk. 36,—.

17. Jahrhundert.

1. Inwiefern ist der jülich-clevische Erbfolgekrieg ein vorbereitendes Ereigniß zum dreißigjährigen Kriege?
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

2. Der Bund der deutschen und spanischen Linie der Habsburger ein Hauptgrund zum dreißigjährigen Kriege.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Gustav Adolf als Feldherr und Staatsmann.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

Digitized by Google

4. Ludwigs XIV. Eroberungspolitik wird durch die Schwäche der Nachbarstaaten Frankreichs am meisten gefördert. Begründung?
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)
5. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst als Vorkämpfer für Protestantismus und Staatenfreiheit.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)
6. Warum muß Frankreich in den dreißigjährigen Krieg eingreifen?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)
7. Die Bedeutung des Ordenslandes Preußen für den brandenburgischen Staat.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)
8. Worin liegen die Gründe für die beiden Revolutionen in England?
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)
9. Die Union der Seemächte unter Wilhelm III. als das Bollwerk der europäischen Staatenfreiheit.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)
10. Oliver Cromwell.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)
11. Warum bekämpfen Frankreichs Staatsmänner den Protestantismus im eigenen Lande und unterstützten ihn in Deutschland?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)
12. Richelieu und Mazarin.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

18. Jahrhundert.

1. Das Jahr 1701 bezeichnet den Höhepunkt der Machtstellung Frankreichs. Warum behauptet es denselben nicht?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

2. Oesterreichs Stellung in Deutschland und Europa nach dem spanischen Erbfolgekriege.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Des Zaren Peter Kriege und ihr Zusammenhang mit seinen Reformplänen.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

4. Der Friede von Stockholm und die Veränderung in der Politik des Ostens und Nordens.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

5. Die pragmatische Sanktion Karls VI.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

6. Die neue Richtung in Preußens innerer und äußerer Politik, die 1713 eingesetzt.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

7. Gründe für den 2. schlesischen Krieg und kurzer Verlauf desselben.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

8. Bedeutung der Schlacht von Kolin für den Verlauf des siebenjährigen Krieges.
(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

9. Welche Gründe veranlassen die Theilung Polens?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

10. Gründe der französischen Revolution.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

11. Friedrichs des Großen deutsche Pläne am Anfang und Ende seiner Regierung zu vergleichen.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

12. Katharina II. von Rußland.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

13. Der Kongreß von Reichenbach 1790, Ursprung und Folgen.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

14. Ursprung der Revolutionskriege.
(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

15. Warum scheitern Josephs II. Reformen?
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

16. Napoleon bis zum Konsulat.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

17. Was beabsichtigt Napoleon mit der ägyptischen Expedition?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

18. Der nordamerikanische Freiheitskrieg, Ursprung, Verlauf und Folgen.
Parallel-Aufgabe: Haltung der europäischen Mächte während des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges und Bedeutung desselben?
(Arbeitszeit: je 3 Stunden.)

19. Jahrhundert.

1. Der Untergang des Deutschen Reichs im Jahre 1806.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

2. Preußen von 1807 bis 1813.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Napoleon auf der Höhe seiner Macht im Jahre 1809.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

4. Der Antheil Preußens an den Befreiungskriegen
a. im Jahre 1813, b. 1814 und c. 1815.
Jede Frage eine Aufgabe für sich.
(Arbeitszeit: je 2 Stunden.)

5. Die Bestimmungen des Wiener Kongresses lassen die Forderungen der deutschen Nation unberücksichtigt. Welche sind dieselben und wann sind sie erfüllt worden?
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

6. Preußen unter König Friedrich Wilhelm IV. Die preußische und deutsche Verfassungsfrage.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

7. Die schleswig-holsteinische Frage bis zum Frieden von Wien.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

8. Der Feldzug Preußens in Böhmen 1866.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

9. Der Krieg 1870 bis Sedan.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

10. Gambetta in seinem Einfluß auf den Kampf der französischen Republik gegen die siegreiche deutsche Armee.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

11. Welche Motive veranlassen das Eintreten Rußlands in die Entwickelung der Staaten auf der Balkan-Halbinsel und welche Folgen hat dasselbe gehabt?
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

12. Oesterreich verliert von seinen 3 Stellungen die italienische im Jahre 1859, die deutsche im Jahre 1866. Welche Aufgaben erwachsen ihm aus der Donaustellung?
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

13. Das Emporsteigen Frankreichs infolge seines Eingreifens in den Krimkrieg, in die Neuenburger Frage und in den italienischen Krieg.
(Napoleon III. bis 1866.)
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

14. Welches Prinzip wird von den Alliance-Mächten auf den Kongressen von Troppau, Laibach und Verona aufgestellt und welchen Nutzen hat Oesterreich davon gezogen?
(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

Digitized by Google

15. Die Bestimmungen des Wiener Kongresses, Preußen betreffend. Welche Aufgaben erwachsen diesem Staate daraus?

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

16. Gründe, Verlauf und Folgen der Julirevolution.

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

17. Der nordamerikanische Secessionskrieg, Gründe und Folgen.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

18. Die politische Entwickelung Italiens seit der Mitte dieses Jahrhunderts und seine Stellung dem römischen Papstthum gegenüber.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Bearbeitung der Aufnahme-Prüfungs-Aufgabe 1890.

Anlaß, Verlauf und Folgen der Betheiligung Schwedens am dreißigjährigen Krieg.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Schweden, arm an Erzeugnissen wie an Menschen, hat im 17. Jahrhundert eine den Kontinent Europa beherrschende Rolle gespielt; aber die Beschränktheit seiner Mittel machte sich geltend, als die großen Impulse in Wegfall kamen, denen es seine Größe verdankte; es ist ein ähnlicher Prozeß, wie ihn die Niederlande durchlebt haben, die ebenso, wie Schweden, von ihren Nachbarn überflügelt wurden, weil sie ihnen an natürlichen Machtmitteln nachstanden.

Gustav Erichson Wasa ist der Begründer des nationalen Staates Schweden; er sprengte die kalmarische Union und löste sein Volk aus der Gebundenheit unter die römische Weltkirche. Die finanzielle Ausstattung der Krone erfolgte durch die Säkularisation der Kirche; $^2/_3$ des Grundbesitzes waren in der todten Hand gewesen; in einem nationalen

Digitized by Google

Staate mit einer nationalen Kirche baute sich ein nationales Königthum auf. Es waren durchaus die modernen Tendenzen, die sich in dieser Staatsumbildung verkörperten.

Er lenkte dann in die Bahnen einer nationalen Handelspolitik ein und befreite den Staat aus der Handelsvormundschaft Lübecks und der Hansa. — Es ist nicht anders: die Hansa hat, indem sie die kalmarische Union beseitigen half, eine Bewegung in Fluß gebracht, der sie am Ende selbst erlag. — Die Erwerbung der polnischen Ostseeprovinzen durch Gustav Wasas Söhne verlegte dem deutschen Städtebund den Weg nach Nowgorod und dem Osten; die Tendenz nationaler Handelspolitik vernichtete auch ihre Privilegien im Niederland, England und der Nordsee. — Aber es war ein Abfall von den Lebensprinzipien Schwedens, daß Johann III. und seine Familie katholisch, sein Sohn König von Polen wurde. — Die Glaubensfreiheit und die nationale Unabhängigkeit wurden zugleich bedroht. Sie zu retten durchbrach die Nation das Erbfolgeprinzip und erhob die jüngere Linie Wasa auf den Königsthron.

Vergebens war der Ansturm aller nordischen und der katholischen Mächte, das emporstrebende Schweden in seine alte Bedeutungslosigkeit und Abhängigkeit zurückzuwerfen. Karl IX. wie sein Sohn Gustav Adolf behaupteten sich.

Inzwischen bereitete sich nach dem Tode Heinrichs IV. von Frankreich die Restauration des Katholizismus von Seiten der deutschen und spanischen Habsburger vor. — Sie fanden an der deutschen Liga den Bundesgenossen, an der Uneinigkeit und Führerlosigkeit des deutschen und europäischen Protestantismus die beste Stütze im feindlichen Lager selbst. — Das Jahr 1629 bezeichnet den Höhepunkt der katholischen Restauration. — Nicht bloß der deutsche, der europäische Protestantismus war in Gefahr; das Territorialfürstenthum in Deutschland war ebenso bedroht, wie die europäische Staatenfreiheit. Ging die habsburgische

Digitized by Google

Politik ungehindert ihren Weg weiter, dann wankte der Neubau des 16. Jahrhunderts und mit der Weltmonarchie Habsburgs richtete sich die Herrschaft der römischen Weltkirche wieder auf.

Da gewannen die widerstrebenden Elemente in Richelieu ihren genialen Führer; unermüdlich, unerschöpflich in seinen Mitteln, wußte er allerorten den Habsburgern Feinde zu erwecken; die deutsche Erhebung auf dem Kurfürstentage zu Regensburg war nicht minder sein Werk, als das Eintreten des Königs von Schweden in den deutschen Krieg. Er wurde dadurch wesentlich zum Weltkrieg.

Für Schweden stand ohnehin Alles auf dem Spiel: der Thron seines Königs, die Reformation und die Selbstständigkeit des Staates; es handelte sich für Gustav Adolf um Sein oder Nichtsein, und er mußte zur eigenen Rettung dem europäischen Protestantismus zur Hülfe kommen.

Im Grunde genommen hatte er schon an dem Krieg theilgenommen, als Arnim die Polen gegen ihn unterstützt hatte. Richelieus Vermittelung verschaffte ihm Frieden oder Waffenstillstand mit den nordischen Mächten. Aber er verrechnete sich in dem Helden, wenn er meinte, ihn zum Werkzeug der französischen Politik zu machen und nach gethaner Arbeit in seine nordische Heimath entlassen zu können.

Nach einem Jahre unerhörter Erfolge waren die kaiserlich-spanischen Soldhaufen Tillys den nationalen Heeren des Königs, die alte Taktik der Beweglichkeit der schwedischen Truppen völlig erlegen; die katholische Gegenreformation lag völlig zerschmettert am Boden, ihr ganzes System war zerbrochen.

Aber auch Frankreich war zur Seite geschoben; der König beherrschte vollkommen die Weltlage. —

Hat der Traum eines nordisch protestantischen Kaiserthums wirklich den Schwedenkönig beirrt?! Es hätte kaum

Digitized by Google

einen festeren Bestand in Aussicht gehabt als das imperium romanum der deutschen Könige.

Aber einen Bund der evangelischen Mächte hat Gustav Adolf allerdings in Aussicht genommen. Seine Spitze hätte sich, unter Wahrung der Unabhängigkeit Frankreich gegenüber, vor Allem gegen die Habsburger gewendet.

In der Schlacht von Lützen fiel der König; sofort zeigte sich, wie mächtig der Einfluß dieser einzigartigen Persönlichkeit gewesen war. Nur mit Mühe konnte Oxenstjerna die schwedischen Feldherren beim Gehorsam, die deutschen Protestanten bei der Bundestreue, die Habsburger am Boden, Frankreich zur Seite halten.

Nach der Schlacht von Nördlingen änderte sich die Lage vollkommen; der hohe Schwung, den die Heldennatur Gustav Adolfs dem ganzen Kriege gegeben, weil er den Krieg zur Sicherung der protestantischen Welt und der europäischen Staatenfreiheit geführt hatte, war gelähmt. Der Kampf wurde von Schweden um die südbaltische Stellung und das dominium maris Baltici geführt. Er wurde zum Eroberungskrieg fremder Mächte auf deutschem Boden und um deutsche Länder. Er konnte nicht mehr ohne Frankreichs Mitwirkung fortgesetzt werden.

Gewiß, der Plan der habsburgischen Weltherrschaft und der römischen Weltkirche wurde zum Scheitern gebracht; aber unser Vaterland zahlte die Kosten des Friedens. Auch Schwedens europäische Macht beruhte auf der Schwäche Deutschlands; sie lag wesentlich in seiner südbaltischen Stellung; es beherrschte thatsächlich die deutschen Flußmündungen und Häfen; im Gebiete der Weichselmündung besaß es ansehnliche und beherrschende Plätze und in seinem Besitze befanden sich die ehemals polnischen und russischen Ostseeprovinzen. Schweden war die erste Macht des Nordens von Europa.

Digitized by Google

Aber eben in dem außer-schwedischen Besitze lag die Schwäche des Staates; er war mit ihrer Erweiterung und Behauptung aus den Bahnen der nationalen Politik herausgetrieben. Die Machtstellung rief die Rivalität der Nachbarstaaten, der eroberte Besitz die nationalen Ansprüche wach. Daß eine deutsche Dynastie nach dem Verzicht Christinens den Thron bestieg, brachte die Krone in Konflikt mit der nationalen Adelspartei. Nur eine unerhörte, bis zum Aeußersten gespannte Kraftanstrengung bewahrte dem Staate unter den beiden ersten Wittelsbachern seine Existenz. — Aber schon ließ sie sich nur durch fremde Mittel behaupten, die den Staat vorübergehend zum Vasallen Ludwigs XIV. machten. Es war auch ein Abfall von den Prinzipien des Protestantismus und der Staatenfreiheit, daß Karl XI. die Weltherrschaftspläne des französischen Königs unterstützte.

Sein Sohn zeigte sich der Aufgabe, den künstlichen Bau des Staates gegen den Ansturm nationaler und berechtigter Ansprüche zu schützen, nicht gewachsen. Mit dem Verlust der Ostseeprovinzen und der deutschen Besitzungen wurde Schweden auf seine eigenen beschränkten Mittel angewiesen und war außer Stande, gegen die kraftvollen nationalen Monarchien in Rußland und Preußen sich als Großmacht zu behaupten.

Bearbeitung der Uebungs-Aufgabe 1.

Der Hussitenkrieg; sein politischer, nationaler, kirchlicher, militärischer und sozialer Charakter.

Böhmen war durch Ottokar und den Luxemburger Karl IV. der Kultur zugeführt worden.

Eine starke Einwanderung germanischer Bevölkerung war erfolgt, das Königthum, ein ritterlicher Lehnsadel, die Hierarchie der Kirche und das Städtethum waren die Elemente der königlichen Verfassung. Daneben aber hatte sich

Digitized by Google

mit der altslavischen oder tschechischen Bevölkerung, welche vorzugsweise den großen und kleinen Grundbesitz inne hatte, der slavische Uradel und die Bauernschaft erhalten und diese fand neben der königlichen Verfassung in der sogenannten Landesregierung ihre Vertretung; die Bauernschaft war, wie fast überall, hörig und hatte theils den deutschen, theils den tschechischen Adel zu Grundherren. Karl IV. hatte diese Nebenregierung von Landesherren geduldet und bestehen lassen; sie war aber unter seiner Regierung in den Hintergrund getreten, da Böhmen dem Regimente des Luxemburgers eine hohe materielle und geistige Blüthe verdankte: er hatte dem Verkehr Sicherheit und Vertrauen gegeben, der Bauer konnte seine Hütte bauen und sein Land pflegen; Städte erhoben sich; in Prag wurde eine Universität nach dem Muster von Paris und Bologna begründet und das Bisthum in dieser Stadt zu einem Erzbisthum erhoben. Durch die Erwerbung, Wiederherstellung des verfallenen Kronvermögens und kluge Verwendung desselben gab er der Krone eine finanzielle Grundlage und ein unbedingtes politisches Uebergewicht im Lande selbst und erweiterte den Hausbesitz durch die Erwerbung der Oberpfalz, Schlesiens, der Lausitzen und der Mark. Auf der Grundlage dieser Hausmacht hätte Karl auch das Kaiserthum in Deutschland fester begründen und seine universale Macht in Europa wieder aufrichten können; allein er lebte so durchaus nur den Interessen Böhmens, daß das Reich in der alten Ohnmacht und Auflösung verblieb. „Böhmens Vater war des heiligen römischen Reichs Erzstiefvater." Immerhin war Böhmen das Hauptland Deutschlands, in Prag sah die Nation zum ersten Male eine feste Hauptstadt des Reichs und der Schwerpunkt der deutschen Geschichte war in den Osten verlegt. Nichts natürlicher, als daß das Selbstbewußtsein der Böhmen sich erheblich steigerte.

Da trat mit Karls Tode eine verhängnißvolle Wendung,

Digitized by Google

ein wüthender Streit zwischen seinen Söhnen Wenzel, Sigismund, Johann von Görlitz und seinen Neffen Jobst und Procop von Mähren ein. Die Erbtheilung hatte ihn hervorgerufen, und er nahm durch die Einmischung der Habsburger in Oesterreich und der Wittelsbacher in Bayern sehr große Dimensionen an; das Schlimmste war, daß die Gegner Wenzels, der die Krone Böhmens erhalten hatte und zum Kaiser gewählt worden war, gegen ihn die Opposition des Tschechenthums und der Landesherren wachriefen, und damit erhob der nationale Gegensatz zwischen Deutschen und Slaven, der unter Karls kluger Regierung nicht herausgetreten war, sein Haupt von Neuem. Die Landesregierung trat zu ihren ungebotenen Landtagen zusammen und erschien als Nebenregierung neben der königlichen. Wir verfolgen den wüsten Kampf der Brüder und Vettern nicht im Einzelnen; die tschechische Opposition wuchs fortwährend und Wenzels Absetzung vom Kaiserthron vernichtete sein Ansehen und seine Selbstständigkeit in Böhmen vollends. Die Landesuniversität, deren Verfassung gleichsam die Versöhnung der verschiedenen nationalen Elemente in sich darstellte, wurde der Schauplatz erbitterter nationaler Kämpfe; es ist bezeichnend für die Stärke der slavischen Opposition, daß Wenzel die Verfassung der Hochschule auf Kosten der Fremden ändern mußte, sie damit aus Prag und dem Lande trieb.

Uebrigens ist der Kampf in Böhmen keine Einzelerscheinung der großen Bewegung, welche damals im Osten Europas losbrach und überall das Deutschthum gefährdete oder auch zurückwarf. Die Union der skandinavischen Reiche und die Littauen-Polens vernichteten die Hansa und den deutschen Orden.

Die antideutsche Bewegung in Böhmen aber war zugleich auch antikirchlich; wir wissen, daß eine Reform der Kirche nothwendig war und laut gefordert wurde. Die

Digitized by Google

Opposition war eine doppelte; wir könnten sie eine konservative und eine radikale nennen. Die erstere tastete weder das Lehrgebäude der Kirche, noch ihre Verfassung an sich an, sondern wünschte nur eine Veränderung der letzteren auf Kosten des Papstthums und zu Gunsten der geistlichen Aristokratie; sie hätte die Gründung von Nationalkirchen zur Folge haben können. Die andere, radikal, theoretisch-dogmatisch, forderte die heilige Schrift als alleinige Quelle des Glaubens, der Lehre und Verfassung, und die Umkehr zu den Formen der apostolischen Urkirche. Die letztere, in England von Wicleff vertreten, fand in Böhmen Eingang und verband sich mit der nationalen Opposition. Ihre Wortführer waren der Prager Professor Johann Hus und der Edelmann Hieronymus von Prag. Unter dem Rektorat des Hus war auch die Statutenveränderung der Universität erfolgt.

Es war ein Akt unerhörter Kurzsichtigkeit, daß die konservative Reformpartei, die auf dem Koncil von Konstanz das Wort führte, mit der tiefgehenden kirchlich-nationalen Bewegung der Tschechen fertig zu werden hoffte, indem sie Hus den Prozeß machte und ihn verbrannte; er war unter Sigismunds Geleitsbrief auf dem Koncil erschienen.

Der Vorgang zog den Zusammenbruch der königlichen Regierung in Böhmen und die offene Wiederherstellung der Landesregierung nach sich, der Bürgerkrieg begann, der Krieg der Slaven gegen die Deutschen und die von ihnen vertretene Kultur.

Als Wenzel starb (1419), weigerten die Böhmen seinem Erben Sigismund die Krone. Dieser, seit 1410 deutscher Kaiser, bot nun das ganze alte Rüstzeug von Reich und Kirche gegen das Volk und das Land auf; es erwies sich als völlig unbrauchbar; die ganze Trostlosigkeit und Wehrlosigkeit des Reichs trat in erschreckender Weise zu Tage;

Digitized by Google

die Hussitenkriege erwiesen die Nothwendigkeit der Reichs- und Kirchenreform evident. Wir verfolgen den Verlauf des Krieges nicht in seinen einzelnen Phasen; sein Charakter wie seine Wirkungen sind epochemachend.

Hierin theilte sich die böhmische Bevölkerung in mehrere Parteien: die katholische, die Geistlichkeit, einen Theil des Adels und die Deutschen umfassend, trat für Sigismunds Königthum auf und wurde in dem Bürgerkriege meistens niedergehalten. Eine gemäßigte Richtung der Tschechen, geführt von der Universität Prag, vorzugsweise die Städte umfassend (Kalixtiner oder Utraquisten), begnügte sich mit der Annahme des Cönarkelchs und Aufhebung der Klöster. Die „biblischen Protestanten", die radikale Partei, umfaßte einen Theil des Adels, fast die gesammte Ritterschaft und die Bauern durchweg; sie spalteten sich freilich infolge des Prinzips der freien Schriftforschung in verschiedene Sekten. Ihr gehörte Johann Ziska an. Auf Grund der vier Prager Artikel wurde übrigens eine Einheit der Reformpartei bewirkt; trotzdem gewannen die Radikalen wenigstens die militärische Führung und das politische Uebergewicht: Sie huldigten durchaus demokratischen und infolge einer Verquickung socialpolitischer und alttestamentarischer Anschauungen einem communistischen Princip. Durch sie erfolgte eine tiefgehende sociale Veränderung, eine Beseitigung der ständischen Unterschiede und änderung, eine Beseitigung der ständischen Unterschiede und des Eigenbesitzes. Zum Glück drang sie nur theilweise durch. Aber Böhmen ist der Boden, auf dem diese Lehren zuerst praktisch durchgeführt wurden; sie haben von da aus allseitig Propaganda gemacht, hatten allerdings nach ihrer Niederwerfung nur eine um so drückendere Lage der Bauernschaften zur Folge.

Die Böhmen sind das erste Volk in Waffen; die ganze Nation wehrt sich in allen ihren Theilen und Schichten;

Digitized by Google

das Volk wurde kriegerisch. Der Bauer lernte seinen Arm und seine Kraft fühlen; ein mächtiges Selbstgefühl hob den Stand hoch empor aus seiner Unterdrückung, und nicht blos in Böhmen. Eben in dieser Zeit wurde durch die Erfindung des Schießpulvers eine Reform im Kriegswesen, die stehenden Heere eingeführt; der Bauer lieferte in seinen unerschöpflichen Massen das Material für dieselben, und böhmische und deutsche Söldner kämpften in den folgenden Jahrhunderten auf allen Schlachtfeldern Europas.

Der Schöpfer der neuen militärischen Ordnung in Böhmen ist Johann Ziska. Er hat die Erfahrungen der alten Römer mit den Fortschritten der Kriegskunst, welche das Schießpulver herbeiführte, praktisch in Einklang gebracht. Er fand als der von Gott bestellte Hauptmann des Volkes unbedingten Gehorsam, bewaffnete die bäuerlichen Massen mit den bäuerlichen Geräthschaften, dem Dreschflegel, der Sense und der Axt, bildete aus ihnen taktisch bewegliche Einheiten unter Offizieren, deren Kommandos auch dem bäuerlichen Leben entnommen waren; die Erntewagen wurden Sichelwagen, die durch Ketten verbunden eine vollkommene Wagenburg herstellten und von Ziska nicht blos defensiv, sondern auch offensiv verwendet wurden; sie gaben nicht blos Rückhalt, sondern auch Stoß und waren das bei den Gegnern am meisten gefürchtete Kriegsmittel; die Ritterschaft wurde auf den Flanken als Kavallerie verwendet. Alles aber umfaßte die eiserne Disziplin des Führers, nationale Begeisterung, der religiöse, demokratische, socialistische Fanatismus. Vor diesen Elementen erlagen die ritterlichen Heere, welche unter dem Banner des Kreuzes aus dem Reiche gegen Böhmen hineingeführt wurden; die Erfahrungen aus der Schweiz und Dithmarschen wiederholten sich hier; aber sie waren in ihren Wirkungen nachhaltiger und universeller;

Digitized by Google

sie wirkten in den kirchlichen und politischen, den socialen und militärischen Veränderungen des 15. und der nächsten Jahrhunderte als Impulse und Vorbilder.

Bearbeitung der Uebungs-Aufgabe 2.

Elisabeth von England.

Die Weltstellung Englands ist auf Elisabeth zurückzuführen: sie ist Englands größter König. Das Geheimniß ihrer Größe liegt in der Energie, mit der sie sich den Ideen und Thatsachen, welche die Triebfedern und Haupthebel der neuen Geschichte geworden sind, zuwandte, den Principien der Glaubens- und Staatenfreiheit, dem Protestantismus und der durch die Entdeckung der neuen Welt und des Seewegs nach Ostindien geschaffenen Weltlage.

Der englische Protestantismus ist nicht wie der deutsche aus der Tiefe der Volksseele herausgeboren, sondern er ist dem Volk von der Krone aufgezwungen worden. Eigenthum des Volkes ist er erst geworden, als er zugleich mit der nationalen Unabhängigkeit und der politischen Freiheit bedroht wurde. Das eine geschah durch die Weltherrschaftspläne Philipps von Spanien in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und Ludwigs XIV. ein Jahrhundert später; das andere durch die absolutistischen Pläne der englischen Könige aus dem Hause Stuart. Gegen Philipp vertritt Elisabeth, gegen die Stuarts Cromwell die Nation und ihre höchsten Güter; der Vorkämpfer für Glaubens- und Staatenfreiheit gegen Ludwig ist Wilhelm von Oranien.

Die Reformation in England ist, wie wir schon sagten, nicht das Werk der Nation, sie hat ihren Ursprung vielmehr zunächst in den persönlichen Konflikten, in die Heinrich VIII. gelegentlich seines Ehescheidungsprozesses gegen Katharina von Aragonien mit der römischen Kurie und mit Karl V. geriet. Die Lossagung von Rom, aus diesem Anlaß vollzogen, stellte England kirchlich auf eigne Füße; man muß

Digitized by Google

aber sagen, mehr äußerlich und der kirchlichen Verfassung nach. Denn im Kultus und im Dogma blieb Heinrich nicht nur dem katholischen Lehrbegriff treu, sondern vertheidigte denselben auch gegen das protestantische Princip Luthers und der deutschen Reformation.

Erst sein Sohn Eduard VI. vollzog neben der äußeren auch die innere Trennung. Freilich drohte unter Maria der Blutigen die Wiederherstellung der päpstlichen Kirche; der neue Glaube gewann seine Märtyrer; schlimmer war es, daß ihre Verbindung mit Philipp von Spanien, England zu einem Theil der Weltherrschaft dieses Königs, zu einem Glied des spanischen Weltreichs zu machen drohte. Da rettete Elisabeths Thronbesteigung die religiöse und nationale Unabhängigkeit.

Nach katholischem Lehrbegriff ein Bastard, war Elisabeth trotz ihrer Hinneigung zu dem Kultus und den Formen der alten Kirche auf den Protestantismus als das Princip ihrer Legitimität hingewiesen, ihr Thronrecht stand und fiel mit der neuen Lehre.

In den Entbehrungen und Gefahren einer wechselreichen Jugend hatte sie ihren Charakter gebildet, der nicht frei war von unweiblichen Härten, in der Einsamkeit hatte sie eine tiefe und vielseitige Bildung des Geistes gewonnen; bis in ihr hohes Alter den Einflüssen der Liebe offen, selbst für unwürdige Kreaturen wie Leicester, hat sie stets den Weg zu ihrem besseren Ich gefunden, sobald die Größe und die Freiheit ihres Landes in Frage kam, und das Verhältniß zu ihrem größten Staatsmann Burleigh konnte wohl durch ihre herrischen Launen vorübergehend getrübt, nie ganz erschüttert oder zerrissen werden. Was diese beiden Naturen unauflöslich miteinander verband, war das Staatswohl; sie ergänzten sich auf das Glücklichste.

Elisabeth war in hohem Maße volksthümlich; auch in ihrer Persönlichkeit sah sich das englische Volk ver-

Digitized by Google

körpert, wie es seine Interessen in ihren Händen am besten gesichert wußte; weder Cromwell noch gar der fremde Wilhelm III. waren nur annähernd ihrem Wesen nach dem Volke so sympathisch wie die Königin.

Schon ihre Thronbesteigung wirkte als eine Befreiung; wir deuteten das schon an. Elisabeth ließ sofort die Grundzüge einer neuen kirchlichen Verfassung ausarbeiten, es sind die der englischen Hochkirche, in der die bischöfliche Verfassung und der Kultus der alten Kirche ihre Stelle fanden, aber auferbaut auf dem Lehrbegriff des Protestantismus; so ganz entspricht das neue Werk dem religiösen Charakter des englischen Volks, daß weder die katholisirenden Neigungen der Stuarts noch die puritanischen der Revolution und Cromwells sie haben beseitigen können, der Supremat der Krone aber trat ein für allemal den Ansprüchen des Papstthums wie ein rocher de bronce entgegen; er wurde gleichsam das Symbol kirchlicher Unabhängigkeit.

Aber weder Rom gab seinen Anspruch auf seine Rechte, noch Philipp seine Absichten auf die Eroberung Englands auf. Die Tendenzen beider Mächte fanden sich zusammen und stellten, als die Wege friedlicher Einigung oder Wiedergewinnung nicht zum Ziele führten, in Maria Stuart die Prätendentin auf, welche das gesammte Inselreich dem Pabstthum und dem spanischen Weltreich zubringen sollte. Auch Frankreich hat, solange das Haus der Guisen am Ruder war, sich dieser Kombination angeschlossen. Man darf der schönen Königin von Schottland und ihrem tragischen Schicksal, das wir nicht durch alle Phasen seiner Entwicklung verfolgen wollen, menschliches Mitleid nicht versagen: wie aber, wenn sie und das von ihr vertretene System zum Siege gelangt wäre? Nicht nur Elisabeths Thron, die englische Reformation und die Unabhängigkeit des Inselreichs wären in's Wanken gekommen,

Digitized by Google

das Princip des Glaubens und der Staatenfreiheit des Kontinents und der Welt stand auf dem Spiele. Ihr Tod war das Signal zu dem Entscheidungskriege; indem Elisabeth das Todesurtheil unterzeichnete, gab sie den Entschluß kund, den Kampf gegen die Mächte des Mittelalters aufzunehmen. Schon ihr Wunsch, durch die Annahme der niederländischen Krone, welche die anti-oranische Partei ihr angeboten hatte, die Union der Seemächte zu vollziehen, hatte zum Kriege mit Spanien geführt; nun, nach Marias Hinrichtung, holte Philipp zu einem Gewaltstreich aus, der sein hierarchisch-politisches System dauernd feststellen sollte. Die Augen der Welt waren auf seine Armada gerichtet; ihr Untergang versetzte dem System des spanischen Königs den Todesstoß. Das Jahr 1588 bedeutet den Höhepunkt der Regierung Elisabeths, den Wendepunkt in der europäischen Staatengeschichte des Reformationszeitalters, eine neue Zeit bricht an.

In England wurde der neue Glaube erst jetzt als ein nationales Kleinod empfunden, erst jetzt erschloß sich ihm die Volksseele, er wurde das treibende Element der britischen Weltgröße. Auch die spanische Seeherrschaft, die Kolumbus in Westindien begründet und der Anfall der portugiesischen Krone auch auf Ostindien ausgebreitet hatte, war zusammengebrochen. Die Freiheit der Meere war eröffnet, England begann der Vortheile seiner oceanischen Lage inne zu werden; seine Schiffe besuchten die Meere beider Hemisphären, und Franz Drake erblickte von dem Isthmus von Panama aus den großen Ocean. Damit war auch der Sieg des Protestantismus und des Germanenthums über die alte Kirche und die Romanen in der neuen Welt entschieden. Der Untergang der Armada eröffnet in der Menschheitsentwicklung eine neue Aera.

Selbstverständlich, daß das Ereigniß auch in der inneren Entwicklung Englands seine Folgen nach sich zog: von der

Digitized by Google

kirchlichen Wirkung sprachen wir schon; dem Handel wurden neue Bahnen gewiesen, der Industrie neue Absatzgebiete erschlossen und damit ein mächtiger Impuls verliehen. Die politische Stellung der Krone hob sich mächtig; was kümmerte es die Nation, wenn die Königin über ihre verfassungsmäßigen Rechte hinausging, die des Parlaments durchbrach? Sie vertrat die lebendige Macht, die das Recht auch mißachten darf, wenn sie die nationale Größe verbürgt. Ein Schwung nationaler Begeisterung ging durch das Land und das Volk; von ihr getragen, erhob sich Englands und der Welt größter dramatischer Dichter, William Shakespeare.

Disposition der Uebungs-Aufgabe 1.

Frankreich wechselt im Jahre 1756 seine Stellung. Welche Folgen hat diese Veränderung?

I. Einleitung: Frankreich hat dreimal an der Spitze der europäischen Verbindungen gegen die universalen Tendenzen der Habsburger und der Weltkirche gestanden, gegen Karl V., Philipp II. und die Ferdinande im dreißigjährigen Kriege. Die dynastischen Interessen der französischen Krone decken sich auf das Glücklichste mit den nationalen, mit den allgemeinen Ideen der Neuzeit. Große Stellung Frankreichs und seiner Krone, die die Herrschaft der Habsburger antritt. Ludwigs XIV. Weltherrschaftspläne; dagegen entsteht die Kombination Oesterreichs mit den Seemächten. Der Gegensatz Preußens gegen Oesterreich macht diesen Staat wider seinen Willen zum Verbündeten Frankreichs.

II. (wahlweise) Einleitung: Glückliche Uebereinstimmung der nationalen Interessen Frankreichs und der dynastischen der Krone. Dies nachzuweisen an den Kämpfen gegen England, wo die nationale Unabhängigkeit der Fran-

Digitized by Google

zosen ebenso bedroht ist, wie der Bestand des Königthums der Valois. Auch in den Kämpfen gegen die Habsburger um Burgund und Italien, gegen Karl V., Philipp II., die Ferdinande im dreißigjährigen Krieg decken sich die Ansprüche der französischen Krone mit den Lebensinteressen der Nation.

Ausführung: Die Wendung seit dem Aachener Frieden 1748.

Frankreichs Politik wird nicht von den nationalen Interessen, sondern von der Willkür des Hofes und der Kreaturen Ludwigs XV. bestimmt. Die bourbonischen Höfe und Oesterreich einer-, Preußen und England andererseits. Letztes Einwirken kirchlicher Motive auf die Politik. Der Krieg in Deutschland unglücklich für Frankreich. (Auszuführen.)

Folgen: Verlust von Frankreichs Uebergewicht in Deutschland; Preußen eine nationale Macht auch gegen Schweden und Russen; gegen Oesterreich, Hebung des nationalen Bewußtseins durch Preußen. Nach Abweisung des fremden Einschlusses die deutsche Frage klar: Oesterreich oder Preußen?

III. Verlust der Weltstellung Frankreichs in West- und Ostindien. Kurzer Verlauf des Krieges in beiden Ländern. Die freie Bewegung der englischen Kolonisation in beiden Hemisphären gesichert. Sieg des Germanenthums über die Romanen, des Protestantismus über die katholische Kirche dauernd festgestellt. Beide beherrschen seitdem die Welt.

IV. Rückwirkung auf die Verhältnisse von Frankreich selbst. Charakter der französischen Nation: Eine große Stellung entschädigt für die Opfer; der Rückschlag erfolgt mit dem Sinken des Kriegsruhms und des politischen Uebergewichts. Die Regierung wird unpopulär; die Lasten werden schwer empfunden. Die Armee wird unzuverlässig.

Digitized by Google

Schluß: Die Wendung des Jahres 1756 und ihre Folgen einer der Hauptgründe für die Revolution und den Sturz des Königthums. Die Volksbewegung besinnt sich auf die nationalen Interessen und lenkt sofort in die verlassenen Bahnen der anti-habsburgischen Politik ein. Hier die Gründe ihrer Erfolge und derer Napoleons.

Disposition der Uebungs-Aufgabe 2.

Der Fürstenbund Friedrichs des Großen.

Einleitung: Friedrichs Plan, mit der Eroberung Schlesiens eine Reform des Reichs zu verbinden. Anlaß der Tod des letzten Habsburgers, Karls VI. Ziele der Reform:

a) Freies Wahlrecht der Kurfürsten wiederhergestellt. Karl VII. von Bayern wird Kaiser.

b) Säkularisation der geistlichen Fürstenthümer zu Gunsten der weltlichen, die einen deutschen Staatenbund mit einer Reichskriegsverfassung als Einheitsmittel bilden sollen.

c) Befreiung Deutschlands vom Einflusse des Auslandes, wozu auch Oesterreich gehört.

Scheitern des Planes an der Unfähigkeit und Unselbstständigkeit des Kaisers; der Furcht, der Eifersucht und dem Souveränitätsdünkel der deutschen Fürsten, besonders Preußen gegenüber; am Einfluß des Auslandes, besonders Frankreichs. Friedrich giebt deutsche Politik auf, wendet sich den rein preußischen Aufgaben zu, die mehr und mehr mit den deutschen zusammenfallen: Friedrichs Kampf im 7jährigen Kriege gegen die Feinde Preußens und des deutschen Reichs.

Thema: Am Ende seines Lebens kehrt Friedrich zur deutschen Politik zurück. Der Hauptgrund ist

Digitized by Google

die Todfeindschaft Oesterreichs unter Joseph II., der Preußen zu überflügeln, zu isoliren und zu vernichten sucht.

a) Josephs innere Reformen zur Begründung der Staatseinheit.

b) Machterweiterung des Kaiserthums durch Geltendmachung seiner Prärogative, Säkularisation deutscher Stifter oder ihre Dismembration; Wahl seines Bruders in Köln, Münster, Hildesheim. Kaiserwahl seines Bruders Leopold.

c) Die bayerischen Eroberungspläne, durch Friedrich bereits im bayerischen Erbfolgekriege gekreuzt, wieder aufgenommen. Das Tauschprojekt: Bayern gegen die Niederlande, ev. Württembergs gegen Oesterreichs italienischen Besitz. So Ersatz für Schlesien gesucht.

d) Preußens Isolirung durch Joseph II. Bund mit Rußland und Frankreich, erkennbar in dem Verhalten dieser Mächte gegen Pfalz-Zweibrücken im bayrischen Tauschplane.

Josephs österreichische, deutsche und europäische Politik, die Gefährdung des deutschen Fürstenthums und Preußens, veranlassen den Fürstenbund, zunächst zwischen Preußen, Hannover und Sachsen, dem der größte Theil der deutschen Fürsten sich anschließt.

Zweck des Bundes: Aufrechterhaltung der Reichsverfassung, der Souveränität, des Besitzstandes der Fürsten, speciell Bayerns; des freien Wahlrechts. Bewaffnete Abwehr der österreichischen Pläne, auch des Auslandes. Genauere Bestimmungen über militärische Leistungen der Bundesglieder. Allgemeine, geheime und geheimste Artikel.

Digitized by Google

Charakteristik des Bundes:

a) Reindeutsch.

b) Reinpolitisch, ohne konfessionelle Unterschiede oder Gegensätze; auch die geistlichen Fürsten zum Theil angeschlossen.

c) Preußen an der Spitze Deutschlands gegen Oesterreich und das Ausland; das Programm der deutschen Zukunft.

Wirkung des Bundes: Joseph II. giebt seine deutschen und Eroberungs-Pläne auf. Oesterreich verliert vorübergehend die Hegemonie in Deutschland.

Schluß: Der Fürstenbund enthält nur die Grundlinien einer neuen Ordnung der deutschen Dinge, bedarf des Ausbaus. Dies das Testament Friedrichs an seinen Nachfolger. Er bleibt Entwurf und löst sich auf, als Friedrich Wilhelm II. im Reichenbacher Kongreß die anti-österreichische Politik und damit die preußische Hegemonie selbst preisgiebt. Oesterreichs Kaiserthum und Vormachtsstellung, gebrochen durch Napoleon, der im Rheinbunde unter französischer Fremdherrschaft ein Gegenbild zum Fürstenbunde herstellt.

VIII. Geographie.

Dieselben Absichten, wie in der Geschichte, verfolgt auch die Vorbereitung in der Geographie, die sich als eine Hülfswissenschaft der ersteren darstellt.

Dementsprechend sind die Prüfungsaufgaben auch so gewählt, daß zu ihrer Beantwortung nicht lediglich im Gedächtniß ruhende positive Kenntnisse nöthig sind. An den Verfasser der Prüfungs-Arbeit wird vielmehr die Anforderung gestellt, daß er seine Kenntnisse in lichtvoller Weise zu ordnen und in begründender Weise in kurzen Umrissen darzustellen verstehe.

Digitized by Google

Einen wichtigen Fingerzeig, worauf beim Studium der Geographie der Hauptwerth zu legen ist, enthalten die für den geographischen Unterricht auf der Kriegs-Akademie gegebenen Anweisungen, die sich zwar vorzugsweise auf die Militär-Geographie beziehen, aber auch bei dem Studium der allgemeinen Geographie berücksichtigt werden müssen.

„Es wird bei Entwürfen von kriegerischen Operationen jederzeit das geographische Element mehr oder weniger bestimmend auftreten, und zwar nicht allein in Bezug auf die Abhängigkeit der Truppenbewegung und Truppenverwendung von der Beschaffenheit und Gangbarkeit des Terrains, sondern auch auf die natürliche Produktionskraft der Länder, auf die gesellschaftlichen und staatlichen Zustände der Völker, auf ihre industriellen Leistungen, ihre administrativen und militärischen Einrichtungen, kurz auf Alles, was für kriegerische Operationen wichtig werden kann.

Die Militär-Geographie hat daher in ihrer Sonderrichtung die Länder zu behandeln in Bezug auf ihre historische und geographische Stellung, auf ihre oro- und hydrographischen Verhältnisse, auf die natürliche und künstliche Gangbarkeit und Bedeutung des Terrains für militärische Zwecke, ihren klimatischen und landschaftlichen Charakter, auf ihre numerischen und nationalen Beziehungen, wie auf die physische, technische und geistige Kultur, auf die Staatsverfassung und Verwaltung, die kriegerischen Einrichtungen und Leistungen, überhaupt die ganze Defensivkraft eines Landes."

Schon die gebräuchliche Bezeichnung „historische Wissenschaften" für Geschichte und Geographie bekundet, daß beide Fächer innig verwandt und unter gleichen Gesichtspunkten zu studiren sind.

Digitized by Google

Es findet das Studium der Geschichte eines Staates oder einer Nation die naturgemäße Ergänzung in den geographischen Studien des betreffenden Landes und umgekehrt, wie dies in den „geographischen Charakterbildern" von Grube so trefflich durchgeführt ist.

Dem Buchstudium muß eine gute übersichtlich gehaltene und nicht durch Einzelheiten erdrückte Karte zu Grunde gelegt werden.

Das Abzeichnen von Karten und Kartentheilen und die Hinzufügung kurzer statistischer und geschichtlicher Notizen kommen dem Gedächtniß zu Hülfe. —

Jährlich im Oktoberprüfungsprogramm wird der Erdtheil bezeichnet, aus welchem die beiden Prüfungs-Aufgaben, von denen nur eine zu bearbeiten ist, entnommen werden.

Wenn sich auch von da an die vorbereitende Arbeit auf den bezeichneten Theil konzentriren wird, so erfordert doch der universelle Charakter der Geographie, daß auch die anderen Erdtheile, sowie die physikalische Geographie in den Bereich der Vorstudien zu ziehen ist.

Von weiteren Rathschlägen wird hier abgesehen, da das Selbststudium, gestützt auf gute Lehrbücher, auf die richtigen Wege leiten wird und die nachstehenden Aufnahme-Prüfungs- und Uebungs-Aufgaben hinreichenden Anhalt bieten zur Beurtheilung, auf welche Punkte der Hauptwerth beim Studium und bei Abfassung der schriftlichen Arbeiten zu legen ist. Zu letzterem Zweck dienen auch die nachstehenden Probebearbeitungen.

Belehrungsmittel.

A. Lehrbücher.

Pütz, Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung, Preis geb. 3,30 Mk.

Kirchhoffs Schulgeographie, Preis geb. 2,50 Mk.

Wagner-Guthe's Lehrbuch der Geographie (für eingehendere Studien geeignet), Preis 11,00 Mk. Hannover, Hahnsche Buchhandlung.

Digitized by Google

Kapp, Vergleichende allgemeine Erdkunde, Preis 12,00 Mk.
Daniel, H. A. Lehrbuch der Geographie, geb. 2,00 Mk.
Grube, Geographische Charakterbider, 3 Bände. geb. 17,00 Mk.
Kutzen, Das deutsche Land in seinen charakteristischen Zügen, in seinen Beziehungen zur Geschichte und zum Leben des Menschen. Hirt, Breslau. geb. 8,00 Mk.

B. Atlanten.

Diercke und Gäbler, Schulatlas, Preis geb. 6,00 Mk.
Debes, Schulatlas, Preis geb. 3,00 Mk.
Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Atlas, Preis geb. 5,80 Mk.
Sydow-Wagner, Methodischer Schulatlas. Gotha, J. Perthes. geb. 5,00 Mk.

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1860.

Vergleichung der drei südlichen Halbinseln Europas.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1861.

Welchen Einfluß übt die Lage eines Landes am Meere auf die Kultur seiner Bewohner aus?
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1862.

Uebersicht der Gebirge und Stromsysteme Amerikas nach ihrer Lage und Richtung.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1863.

Die Zonen und ihr Einfluß auf die organische Natur, insbesondere auf Menschen.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1864.

Die horizontale Gliederung der einzelnen Erdtheile und deren Einfluß auf die Kultur.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

1865.

Das Becken des Mittelländischen Meeres und seine Umgebung.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1866.

Geographische Charakteristik der östlichen Hälfte des preußischen Staates.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1867.

Darstellung der geographischen Veränderungen und ihrer Vortheile, welche dem preußischen Staat die Erweiterung seines Gebietes im Jahre 1866 gebracht hat.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1868.

Das europäische Alpengebirge, als centraler Ausgangspunkt bedeutender Flüsse und Seen dargestellt.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1869.

Welchen Antheil hat Deutschland an der Meeresküste und wo ist derselbe zu überseeischen Verbindungen am meisten geeignet?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1870.

Uebersicht der aus der Schweiz und Deutsch-Oesterreich nach Italien führenden Pässe und Gebirgsstraßen.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1872.

Uebersicht über die Gebirge des mittleren Deutschlands, und welche Flußgebiete haben auf denselben ihren Ursprung?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Digitized by Google

1873.

Vergleichung der natürlichen Beschaffenheit Belgiens und Hollands und des Einflusses, den dieselbe auf die Entwickelung beider Völker übte.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1874.

Skizze der natürlichen Beschaffenheit Schlesiens.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1875.

Vergleich der beiden großen Strom-Systeme Nord-Amerikas.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1876.

Die Küstenentwickelung Afrikas und deren Einfluß auf die Stellung dieses Welttheils in der Kulturgeschichte.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1877.

Die orographischen und hydrographischen Verhältnisse Vorder-Indiens.

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

1878.

Die Grenzen des Deutschen Reiches im Osten und Westen, nach ihrer geographischen und militärischen Bedeutung gewürdigt.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1879.

Das italienische Tiefland nach seiner hydrographischen Beschaffenheit.

(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

Digitized by Google

1880.

Die Staaten resp. Gebiete der Nordamerikanischen Union zwischen den Felsengebirgen und den Küsten des Stillen Weltmeeres und deren Bedeutung für den Osten des Landes; eine geographische Skizze.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1881.

Die Donau in ihrem Unterlauf.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1882.

Mittel-Amerika nach Lage, Bevölkerung und politischer Eintheilung.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1883.

Kaukasien in orographischer und hydrographischer Beziehung.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1884.

Die englische Kap-Kolonie nach ihrer geographischen Lage und Gestaltung, sowie nach ihrer politischen und merkantilen Bedeutung.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1885.

Die Naturgrenzen Frankreichs.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1886.

Das Flußgebiet des Congo.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Digitized by Google

1887.

Die Wasserverbindungen im Innern Deutschlands, ihre Bedeutung für Handel und Verkehr.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1888.

Welche geographische Verhältnisse erklären die Abgeschlossenheit des chinesischen Reichs und seiner Kulturentwickelung.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1889.

Das Kaspische Meer und seine Zuflüsse.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

1890.

Statistik Deutschlands in Bezug auf Dichtigkeit, Abstammung, Religion, Beschäftigung und geistige Kultur seiner Bewohner.

Welchen Einfluß übt die geographische Lage Deutschlands auf seine politische Stellung?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1891.

Welche geographischen Verhältnisse haben zusammengewirkt, um die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu den bevölkertsten, gebildetsten und mächtigsten Staaten der westlichen Halbkugel und zur ersten Handelsmacht nach England zu erheben?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1892.

Die Weichsel und ihr Stromgebiet.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

1893.

Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach Abstammung und Sprache.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1894.

a) Die Ostküste Nord-Amerikas in ihrer kulturellen Bedeutung für die Entwickelung der Vereinigten Staaten.

b) Orographische und hydrographische Gestaltung Nord-Amerikas.

(Zur Auswahl. Arbeitszeit je 2 Stunden.)

1895.

a) Einfluß der geographischen Verhältnisse des europäischen Rußland auf die Entwickelung und Geschichte seiner Bewohner.

b) Geographische Beschaffenheit der Grenzen Deutschlands und ihre Bedeutung.

(Zur Auswahl. Arbeitszeit je 2 Stunden.)

1896.

1. Das Seinebecken und seine Bedeutung für Frankreich.
2. Das Weichselland und seine Bedeutung für die Uferstaaten.

(Arbeitszeit: je 2 Stunden.)

1897.

1. Welchen Einfluß üben Bergland und Flachland auf die politische und kulturelle Entwickelung ihrer Bewohner? Belegung durch besonders hervortretende Beispiele.

Digitized by Google

2. Geographische Gestaltung von Nordost-Frankreich (unter Beifügung einer Skizze). Bedeutung derselben für die französische Landesvertheidigung 1870 und heute.

Benutzung einer Karte ausgeschlossen.

(Arbeitszeit: je 2 Stunden.)

1898.

1. Die natürlichen Grenzen Vorder-Indiens im Norden und Nordwesten. Ihre Bedeutung als Schutz gegen eine Invasion. (Beifügung einer Skizze erwünscht.)
2. Kurze Beschreibung der von der sibirischen Eisenbahn nach deren Vollendung durchschnittenen geographischen Gebiete.

Welche Bedeutung für letztere wird die Bahn in kommerzieller Beziehung haben?

(Arbeitszeit: je 2½ Stunden.)

B. Uebungs-Aufgaben.

Bemerkung. Auch hier sind, unter Berücksichtigung der seit einer langen Reihe von Jahren in der Aufnahme-Prüfung gestellten Aufgaben, nur eine Reihe sonstiger wichtiger Aufgaben angeführt.

Europa.

1. Die in der Richtung von Osten nach Westen abnehmende Breite des europäischen Kontinents und ihre Bedeutung.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

2. Die oceanische Seite Europas; Darstellung der Meerestheile und kontinentalen Glieder.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Die Hauptcentren der Flußbildung im Rumpfe des Erdtheils.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Digitized by Google

4. Uebersicht über die Seenbildung Europas.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

5. Die Alpenflüsse.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

6. Die Eisenbahnstraßen über die Alpen.
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

7. Das große europäische Tiefland und seine Kolonial-Verbindungen.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

8. Orographische Uebersicht Spaniens.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

9. Vorzüge der Westseite Italiens vor der Ostseite.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

10. Horizontale und orographische Gliederung der Balkan-Halbinsel.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

11. Das Becken des Mittelmeeres nach seiner geographischen und politischen Bedeutung.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

12. Die Nordsee, ein deutsches Meer, seine Wasserverbindung mit der Ostsee.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

13. Die Völker um die Ostsee nach Nationalität, Religion, Kulturstand und Beschäftigung.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

14. Die Lage und natürliche Beschaffenheit des Landes bildet den Ausgang für Englands Weltstellung.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

15. Der uralisch-baltische Höhenzug, ein Haupt-Centrum europäischer Flußbildung.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

16. Die Verbindungen zwischen der oceanischen und maritimen Seite Frankreichs.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

17. Die norddeutsche Tiefebene, ihre Abdachungen und Gewässer.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

18. Die Flüsse des Mittelmeeres auf der europäischen Seite.
(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

19. Das osteuropäische Tiefland; Abdachungen, Wasserscheiden, Flüsse, Kanäle (2 große Kanalsysteme der Wolga und des Dniepr).
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

20. Die Tiefländer der Donau.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

21. Die Karpathenflüsse.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

22. Vergleich von Alpen und Pyrenäen.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

23. Die Bedeutung des Rheins für die Kulturentwickelung und politische Machtstellung Deutschlands.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Bemerkung. Zum Spezial-Studium für Europa eignet sich besonders: Daniel, Leitfaden der Geographie, Preis M. 1,10; Lehrbuch, Preis M. 2,—; Kleines Handbuch, Preis M. 11,60.

Asien.

1. Vergleich der drei südlichen Halbinseln Asiens.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

2. Die Sunda-Inselwelt bildet den Uebergang nach Australien, zu erläutern und zu begründen.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

3. Die Randgebirge von Hinter-Asien enthalten die Quellen der meisten und größten Flüsse des Erdtheils.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

4. Indiens Bedeutung für Englands Kolonialsystem.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

5. Die Steppen Asiens.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

6. Es ist beschreibend zu begründen, weshalb Klein-Asien den Uebergang zwischen Europa und Asien bildet.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

7. Die geographisch-politische Bedeutung des Hochlands von Iran.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

8. Die Handelsstraßen zwischen Europa und Indien.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

9. Charakteristik Sibiriens in geographischer und politischer Hinsicht.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

10. Das Hochland von Dekan.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

11. Palästina in seiner politischen Bedeutung seit dem Mittelalter bis in die Jetztzeit, nebst Charakteristik seiner Beschaffenheit in oro- und hydrographischer Beziehung.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

12. Die französischen Kolonien in Asien.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

Amerika.

1. Die Flüsse der nördlichen und nordöstlichen Abdachung von Nord-Amerika.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

2. Das Stromgebiet des Mississippi.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Vergleich der West- und Ostküste von Nord-Amerika in Bezug auf horizontale und vertikale Gestaltung, Klima und Produkte.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

4. Der englische Kolonialbesitz in Amerika.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

5. Mittel-Amerika nach Lage, Bevölkerung und politischer Eintheilung.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

6. Die Verbindung zwischen den Flüssen der Ostseite Nord-Amerikas und den kanadischen Seen.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

7. Die Tiefländer von Süd-Amerika; Vergleich derselben.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

8. Der Amazonenstrom.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

9. Lage und Bedeutung Mexikos.
(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

10. Der Rio de la Plata als Verkehrsweg.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

Afrika.

1. Die deutschen Kolonien in Afrika, hinsichtlich ihrer natürlichen Beschaffenheit, Klima und Bevölkerung.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

2. Die Sahara.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

3. Aegypten, ein Geschenk des Nil. Geographische Charakteristik und militär-politische Bedeutung seiner geographischen Lage.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

4. Die afrikanischen Küstenländer am Mittelländischen Meer, eine geographische Skizze mit besonderer Betonung der politischen Bedeutung jener Länder.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

5. Seen und Flüsse Afrikas.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

6. Das südafrikanische Hochland in hydrographischer Beziehung.
(Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stunden.)

7. Die Völker Afrikas und ihre Kultur.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

8. Skizze der natürlichen Beschaffenheit der afrikanischen Mittelmeerländer.
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

9. Der französische Kolonialbesitz in Afrika.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

10. Der englische Kolonialbesitz in Afrika.
(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

Bearbeitung der Uebungsaufgabe.

Die wichtigsten Alpenübergänge.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Das Hochgebirge der Alpen ist eine Scheide in Bezug auf Klima, Vegetation und Thierwelt; aber sie haben weder den friedlichen noch den kriegerischen Verkehr der sie umgebenden Völker, noch den politischen Zusammenhang derselben gehindert; ja in ihnen begegnen sich die drei großen Nationen, welche unsern Erdtheil besitzen, Germanen, Romanen und Slaven.

Kein Hochgebirge der Erde weist diese Erscheinungen auf; sie haben ihre Erklärung in der Ueberschreitbarkeit der Alpen. Die große Zahl von Flüssen, welche in den Gletschern der Alpen ihren Ursprung haben, verläßt das Gebirge nach allen Richtungen und zwar in den Westalpen vorzugsweise in Querthälern; in den Centralalpen ist die Bildung von Längsthälern an der Nordseite, von Querthälern im Süden zu finden, während die Ostalpen ihre Wasser meist in der Richtung der Gebirgsaxe nach Osten entlassen.

Diese Thäler sind fast alle bis zur Kammhöhe des Gebirges hin gangbar, die der gegenüberliegenden Seiten nähern sich einander bis auf geringe Entfernungen, und in der Nähe des Maximums der Annäherung finden sich Einsenkungen oder Sättel, welche den Uebergang ermöglichen.

In den Westalpen entsprechen die Thäler der linken Rhone-Nebenflüsse denen der Wasser, welche der obere Po sammelt. — Von den Uebergängen sind die historisch am meisten bekannten die über den Col di Tenda, von dem Ligurischen Meere zum Tanaro am Südfuße, und im Norden der kleine St. Bernhard, der den Uebergang aus dem Thal der Isère zum Thale der Dora baltea, dem Aostathale und der Klause von Ivrea vermittelt, eine Straße, die seit

Digitized by Google

Hannibals Zuge im Jahre 218 n. Chr. bekannt und begangen ist. — Dem großen Verkehr des nordwestlichen Europa mit Italien und dem Orient dient der Schienenweg über den Mont Cenis. — Auf beiden Seiten liegen als militärische Stützpunkte der Franzosen und Italiener eine Zahl bedeutender Festungen, wir nennen Grénoble und Lyon im Westen, Alessandria im Osten, von Napoleon der Schlüssel der Lombardei genannt.

Vor Erschließung der St. Gotthardstraße und der Schweizerpässe dienten übrigens die genannten Wege auch dem Verkehr des westlichen Deutschlands, daher denn auch der Besitz des arelatischen Reichs von unsern Königen gesucht und festgehalten ist; mit ihm ging bekanntlich auch die Herrschaft über Italien unserm Vaterland verloren.

Die Centralalpen lagern sich um die obern Flußläufe von Rhone, Rhein und Inn, an der Südseite sammeln der Lago maggiore und di Como einen großen Theil der Alpenwasser, von ihnen westlich gehört die Dora baltea, östlich die Etsch noch dem System an.

Die Kriegsgeschichte nennt unter den wichtigsten Uebergängen in diesem Theile des Gebirges den Großen St. Bernhard, schon von Karl dem Großen benutzt, mit dem Hospiz des Abtes Bernhard von Aosta, die Simplonstraße, die Napoleon gebaut hat, den Splügen und die Maloja. — Die Splügenstraße bietet den kürzesten Weg von Südwestdeutschland nach Italien; da sie aber in den Engen der Via mala leicht gesperrt werden konnte, so waren die Hohenstaufen theils auf die burgundischen Pässe, theils auf die Maloja gewiesen. Diese führte aus dem Engadin zum Comersee auf Mailand; in das Engadin konnten die Heere aus Süddeutschland durch die Ehrenberger Klause, die Scharnitz, den Achenthaler Paß und die Kaiserklause geführt werden.

Digitized by Google

Aus dem Innthal bieten sich noch drei andere Wege dem Verkehre, von Finstermünz zunächst an die obere Etsch, dann entweder über das Stilfser Joch, die höchste fahrbare Straße, in das Veltlin oder das Vintschgau abwärts von Verona und die Osthälfte der Lombardei. Eben hierher führt von Innsbruck aus der Brenner. Er ist, seit mit der habsburgischen Herrschaft der Schwerpunkt der deutschen Geschichte an die Donau und nach dem Osten gelegt ist, zu großer militärischer und kommerzieller Bedeutung gelangt.

Für den Weltverkehr überragen, seit sie überschient sind, der St. Gotthard und der Brenner alle übrigen Pässe der Centralalpen.

Jener, in der Fortsetzung der nieder und oberrheinischen Tiefländer gelegen, sammelt die Personen- und Waarentransporte nicht blos Westdeutschlands, sondern Nordwesteuropas, mehr und mehr in Konkurrenz tretend mit der Mont Cenisbahn; der Brenner liegt in der Fortsetzung der Leipzigerbucht und der Straßenzüge, die östlich und westlich vom Fichtelgebirge theils über Regensburg, theils über Nürnberg auf München und über den Brenner führen. — Die Mitte Deutschlands, die Gebiete von Ems, Weser, Elbe und unterer Oder und der Norden Europas haben hier ihren Weg nach dem Süden. — Wer aber von dem Oberrhein her nach der östlichen Lombardei gelangen will, kann jetzt die Arlbergbahn benutzen, welche, jüngst dem Verkehr geöffnet, vom Bodensee zum Innthal führt.

Die souveräne Beherrschung der Ostalpen besitzt die Semmeringbahn; Wien im Norden, Triest und Fiume im Süden, sind ihre Ausgänge. Sie liegt in der Richtung der schlesischen Bucht, in der die wendische Ebene, zwischen Sudeten und Karpathen nach Süden hinaufdringt, das ganze Ostseegebiet gleichsam südwärts leitend; ihre Fortsetzung hat sie in der Oder-Betschwa Marchfurche auf Wien, den großen Kreuzungspunkt zweier europäischen Verkehrswege, in

Digitized by Google

seiner Bedeutung für die Herrschaft über die Donaulandschaften bereits von den Römern erkannt.

Disposition zur Uebungs-Aufgabe:

Kanäle Rußlands.

Einleitung: Großer Vorzug des osteuropäischen Flachlandes in der großen Zahl wasserreicher Flüsse. Sonst wäre Rußland eine Steppe.

Einschränkung dieses Vorzuges: 3 von den 4 Meeren, die Rußland umgeben, sind Binnenmeere, der einzige Ocean im Norden meist in Eis. Die Flüsse selbst, besonders die der nördlichen Abdachung, lange zugefroren, die der südlichen von Stromschnellen durchsetzt.

Vorzüge der Flüsse: Schiffbarkeit von der Quelle an, die im Flachlande entspringenden Wasserscheiden schmal, höchstens Bodenerhebungen, keine Gebirge. Also künstliche Verbindungen der Flußsysteme leicht ausführbar.

2 Kanalsysteme.

I. Wolgasystem. Darstellung des Flußlaufes, der von ihm durchflossenen Ländertheile, ihrer Kulturen, ihrer Produkte.

a) Die Quelle in der Nähe von Dniepr, Düna, Newaquelle. Die drei ersten linken Nebenflüsse Twerza, Maloga und Scheksna vermitteln die Verbindung mit den drei Quellseen der Newa, Ilmen-Ladoga-Onegasee, mit Ostseeprovinzen, Petersburg. Bedeutung dieser Landschaften und der ältesten Hauptstadt, Nowgorod, sowie der neuen, Petersburg, nachzuweisen, auch ihre Geschichte.

b) Von Scheksna und Kama 2 Kanalverbindungen nach den Quellflüssen der Dwina und der nördlichen Abdachung, Archangelsk, dem Weißen Meere. Archangelsk ältester und einzigster Hafen des alten Continentalstaates Rußland.

Digitized by Google

c) Von Oka nach dem Don ein Kanal, von dem Quellsee des Don Iwankanal genannt. Bedeutung der pontischen Abdachung, Asows, des ersten von Peter den Türken entrissenen Hafens. Beschreibung des asowschen Meeres.

Durch das Kanalsystem der Wolga bereits eine Verbindung aller 4 russischen Meere gegeben. Im Mittelpunkt das heilige Moskau.

II. Dnieprsystem. Darstellung des Dnepr, der mit der Beresina nach der Düna mit dem Pripet nach Njemen und Weichsel hinüberreicht; hier auch drei Kanäle: Beresina-Oginski-Königs-Kanal. Mündungen der letztgenannten Flüsse auf preußischem Boden sind Haffe oder Strandseen.

Hier Memel, Königsberg und Danzig Häfen.

Am Dnepr Kiew, neben Nowgorod älteste normannische Niederlassung an dem Pontus Euxinus, Odessa, Nikolajew; Uebergewicht des westlichen Rußland über das östliche, Politik Zar Peters und seiner Nachfolger gerichtet auf Ostsee, gegen Schweden, Schwarzes Meer gegen Türken, gegen Polen.

Hier auch das am besten ausgebaute Eisenbahnnetz, dessen Mittelpunkt Warschau.

IX. Französisch.

Eine Prüfungsarbeit im Französischen wird nur von denjenigen Offizieren gefordert, welche laut vorangegangener schriftlicher Erklärung (siehe die dienstlichen Bestimmungen § 13, 3 d) auf der Kriegs-Akademie nicht die mathematischen Wissenschaften, sondern die französische oder russische Sprache zu treiben beabsichtigen.

Digitized by Google

Die überwiegende Mehrzahl der Bewerber betheiligt sich demnach an der Prüfung im Französischen — verhältnißmäßig wenig wird von der Erlaubniß Gebrauch gemacht, sich freiwillig an beiden Arbeiten — der mathematischen und französischen — zu betheiligen.

Erfahrungsgemäß haben sich viele Offiziere, bevor sie den Besuch der Kriegsakademie in's Auge fassen, wenig oder gar nicht mit der französischen Sprache beschäftigt und stehen in dem Augenblicke, wo sie die Vorbereitung in Angriff nehmen, vor einer schwierigen, häufig unterschätzten Aufgabe: sie sollen sich in verhältnißmäßig kurzem, durch das gleichzeitige Studium der anderen Prüfungsdisziplinen noch beschränktem Zeitraume die Fähigkeit erwerben, einen beliebigen deutschen Text in ein fehlerfreies, möglichst idiomatisches Französisch zu übertragen; für diejenigen unter ihnen, die in kleinen Städten in Garnison liegen, wird die Schwierigkeit dieser Aufgabe noch wesentlich dadurch erhöht, daß sie aus Mangel an geeigneten Lehrkräften auf das Selbststudium angewiesen sind.

Ueber die Art, wie dieses Selbststudium am zweckmäßigsten zu betreiben ist, mögen hier einige Andeutungen folgen.

Den Herren, die in größeren Städten garnisoniren, kann nur der Rath ertheilt werden, unter allen Umständen bei einem tüchtigen Neuphilologen Unterricht zu nehmen.

Zu einer befriedigenden Lösung der Examenaufgabe sind sichere Kenntnisse in französischer Grammatik und Phraseologie unbedingt erforderlich. Diese zu gewinnen, muß das nächste Ziel der Vorbereitung sein; um aber dem Unterricht auf der Kriegsakademie, der nur in französischer Sprache ertheilt wird, mit Nutzen folgen zu können, ist es wünschenswerth, seine Studien so zu betreiben, daß man neben einer sicheren grammatischen Grundlage und einer ausreichenden Wortkunde, wenn auch nicht Uebung im

Digitized by Google

Konversiren,*) doch wenigstens Fähigkeit, sich in der französischen Sprache auszudrücken, erwirbt. Man hüte sich also vor der früher üblichen todten Aneignung des grammatikalischen Lehrstoffes, wie er von den Grammatiken geboten wird, man benutze vielmehr ein methodisches Lese- und Uebungsbuch, entweder: Ph. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, Theil I und II oder: Ploetz-Kares, Elementarbuch und Sprachlehre. Man arbeite gewissenhaft eins der beiden Werke von Anfang bis zu Ende durch; besonderes Gewicht lege man auf die Uebersetzung der Umbildungen der Lesestücke, versuche auch gelegentlich selbstständig solche Umbildungen vorzunehmen. Die Uebersetzungen müssen entweder einem Sprachkundigen zur Durchsicht gegeben oder mit Hülfe eines sogenannten Schlüssels**) korrigirt werden.

Was die Lektüre anbetrifft, so läßt das sorgfältige Studium eines der angegebenen Lehrbücher eine solche für denjenigen, der nur den nächstliegenden Zweck des Examens verfolgt, entbehrlich erscheinen, denn die in ihnen enthaltenen Lesestücke bietem dem Lernenden ein ausreichendes Sprachmaterial. Wer aber nicht auf sie verzichten zu können glaubt, der huldige dem Grundsatz: multum, non multa, er lese nicht viele Bücher, sondern studire wenige und berücksichtige besonders solche, die mit der Geschichte und der Geographie Frankreichs, mit den Sitten und Gebräuchen des französischen Volkes bekannt machen; wenigstens einige mögen hier genannt werden: Duruy, Histoire de France; Lanfrey, Histoire de Napoléon I; Sarcey, Siège de Paris und Maxime Ducamp, Paris.

*) Wer mehr Gewicht auf die mündliche Beherrschung der Sprache legt, der sei hingewiesen auf die trefflichen Selbstunterrichtsbriefe von Prof. E. Häußer, Preis M. 25,—.

**) Die Verlagsbuchhandlungen dürfen allerdings die Schlüssel nur direkt an legitimirte Lehrer versenden, sie geben aber vielleicht einen Weg an, wie sich eine Abweichung von dieser Bestimmung erreichen läßt.

Digitized by Google

Als Schlußstein der Vorbereitung diene das Studium der Stilistik, die den vierten Theil der Grammatik von G. Ulbrich (Preis M. 2,40) bildet, sie gewährt einen tieferen Einblick in das Wesen der französischen Sprache und bietet eine Fülle beherzigenswerther Winke für die Uebersetzung aus dem Deutschen in das Französische. Das Uebungsbuch von Ulbrich (Preis M. 1,80) enthält am Schluß eine Reihe recht schwieriger Uebersetzungsstücke, die zur Einübung der stilistischen Regeln dienen. (Schlüssel.)

Auch denjenigen Herren, die im Französischen bewanderter sind, kann das Studium dieser Stilistik nur auf das Wärmste empfohlen werden. Im Uebrigen thun sie gut, zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kenntnisse möglichst viel aus dem Deutschen in das Französische zu übersetzen und sich dabei einer Grammatik als Nachschlagebuch zu bedienen. Zu empfehlen sind: Das Uebungsbuch und die Grammatik von Plattner. Das Uebungsbuch und die Grammatik von Ulbrich und die Uebungen zur Syntax nebst der Syntax von Karl Plötz.

Schließlich möge noch die Uebersetzung einiger Examenaufgaben folgen.

Hierdurch sollen nicht allein Beispiele für die Anwendung der Grammatik geboten werden, sondern auch darauf hingewiesen werden, daß es bei den Examenarbeiten nicht so sehr auf eine völlig wortgetreue trockene Uebersetzung, als vielmehr darauf ankommt, eine dem Geiste der französischen Sprache huldigende, dem Sinne nach mit dem deutschen Text sich zwar deckende, aber in der Gruppirung der Worte und Zwischensätze selbstständige, bis zu einem gewissen Grade freie Wiedergabe zu liefern.

Da für die Anfertigung der Arbeit im Französischen die Benutzung eines Wörterbuches gestattet ist, so ist der sich

Digitized by Google

Vorbereitende der Mühe überhoben, sich durch gedächtnißmäßige Uebungen in den Besitz eines reichen Wörterschatzes zu setzen.

Die nachstehenden, in den bisherigen Aufnahme-Prüfungen gestellten Aufgaben geben den wünschenswerthen Anhalt für den Umfang und die Art der im Examen gestellten Anforderungen und dienen ebenso wie die vorher erwähnten vortrefflichen Uebungs-Aufgaben in dem Uebungsbuch von Ulbrich zur Anregung in der Bearbeitung schriftlicher Aufgaben.

Belehrungsmittel.

Ploetz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe B. Berlin, F. A. Herbig. geb. Mk. 2,—.

Ploetz-Kares, Sprachlehre. Berlin, F. A. Herbig. geb. Mk. 1,25.

Ulbrich, O., Schulgrammatik der französischen Sprache. Berlin, R. Gärtner. geb. Mk. 2,40.

Ulbrich, O., Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Berlin, R. Gärtner. geb. Mk. 1,80.

Plattner, Ph., Lehrgang der französischen Sprache. Karlsruhe, J. Bielefeld. Theil I. geb. Mk. 2,75. Theil II. geb. Mk. 3,85.

Plattner, Ph., Französisches Uebungsbuch. Karlsruhe, J. Bielefeld. geb. Mk. 1,60.

Ploetz, K., Syntax und Formenlehre. Berlin, F. A. Herbig. geb. Mk. 3,30.

Ploetz, K., Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax. Ebenda. geb. Mk. 1,60.

Duruy, Histoire de France de 1560—1643. Leipzig, Renger'sche Buchhandlung. geb. Mk. 1,40.

Lanfrey, Histoire de Napoléon.

Sarcey, Le siège de Paris. Leipzig, Renger'sche Buchhandlung. geb. Mk. 1,50.

Ducamp, Paris.

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1878.

Obgleich die französischen Gelehrten des 18. Jahrhunderts in keiner Weise mit Staatsgeschäften befaßt

Digitized by Google

(mêler) waren, so blieben sie doch nicht, wie die meisten ihres Gleichen in Deutschland, der Politik ganz fremd und auf ihr Gebiet (domaine) der reinen Philosophie und der schönen Wissenschaft beschränkt.

Sie beschäftigten sich ohne Unterlaß mit Gegenständen, welche auf die Regierung Bezug (relatif) haben; darin gerade bestand, in Wahrheit zu sagen, ihre eigentliche Beschäftigung. Wer wagte zu leugnen, daß vielleicht niemals über den Ursprung der Gesellschaft und ihre primitiven Formen, über die ersten Rechte (primordiale) der Bürger und die der staatlichen Autorität, über die natürlichen und künstlichen Beziehungen der Menschen unter sich und die Prinzipien der Gesellschaft eifriger Erörterungen (discourir) angestellt wurden? Niemals hat eine Nation geistvoller, aber auch niemals frivoler die Grundlagen ihrer Existenz diskutirt. Ich befürchte, daß man heute Gefahr läuft, das Eine zu sehr zu bewundern, das Andere zu leicht zu vergessen. Oder glauben Sie nicht, daß man mit Recht sagen kann, die französischen Schriftsteller des 18. Jahrhunderts hätten durch ihre Werke ihres Theils ebensoviel beigetragen (contribuer), jede Autorität zu erschüttern und die moralischen Grundlagen der alten Gesellschaft zu zerstören, als die privilegirten Stände es durch ihr Leben thaten?

Die Geschichte Frankreichs spricht sie davon nicht frei, obgleich andererseits zugestanden werden muß, daß ihre Prinzipien, das heißt die der französischen Revolution, die Runde (faire le tour) um die Welt gemacht haben.

(Arbeitszeit $2^1/_2$ Stunden.)

1879.

Schiller bemerkt mit Recht in seiner Geschichte des dreißigjährigen Krieges, daß die große Revolution des 16. Jahrhunderts den Erfolg hatte, plötzlich Völker ein-

Digitized by Google

ander zu nähern, welche sich vorher kaum kannten, und durch neue Sympathieen enge zu vereinigen. Man sah in der That damals Franzosen gegen Franzosen kämpfen, während die Engländer ihnen zu Hülfe kamen; Menschen, geboren an den Gestaden der Ostsee, drangen bis in das Herz Deutschlands, um Deutsche zu beschützen, von denen sie vorher noch kaum hatten sprechen hören.

Alle auswärtigen Kriege nahmen etwas von Bürgerkriegen an; in allen Bürgerkriegen erschienen Fremde. Die alten Interessen, welche die einzelnen Nationen früher vertheidigt hatten, wurden vergessen über (pour) den neuen Interessen; an Stelle der territorialen Fragen traten (succeder) Prinzipienfragen. Wer könnte in Abrede stellen, daß dadurch alle Regeln der Staatskunst in Verwirrung geriethen, zum großen Erstaunen und zum größten Schmerz der Diplomaten jener Zeit? Genau dasselbe geschah in Europa mit der Revolution von 1789. Die französische Revolution ist die größte politische Revolution, welche die Geschichte kennt; sie nahm aber in gewisser Hinsicht das Aussehen einer religiösen Umwälzung an.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1880.

In dem Maße, in welchem Bonaparte heranwuchs, entwickelten sich die ursprünglichen Ideen, welche er in gewisser Beziehung im Keime (en germe) mitgebracht hatte, und wiesen auf die Früchte hin, welche sie eines Tages tragen sollten. Die Unterwerfung Korsikas (la Corse) unter Frankreich, welche ihm, dem einzigen Stellvertreter, den Anschein (l'apparence) eines Besiegten in der Mitte seiner Sieger gab, war ihm verhaßt.

Eines Tages, als er an der Tafel Vater Bertou's speiste, unternahmen die Lehrer, welche schon mehrmals die nationale Empfindlichkeit (susceptibilité) ihres Schülers be-

Digitized by Google

merkt hatten, von Paoli, dem Helden Korsikas, schlecht zu sprechen. Die Röthe (le rouge) stieg Napoleon in's Gesicht und er hielt nicht an sich.

Paoli, sagte er, ist ein großer Mann, welcher sein Vaterland wie ein alter Römer liebte, und niemals werde ich meinem Vater, welcher sein Adjutant gewesen ist, verzeihen, bei der Vereinigung Korsikas und Frankreichs mitgewirkt zu haben (concourir à); er hätte das Schicksal seines Generals theilen und mit ihm fallen sollen.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden).

1881.

Nachdem Franklin am 4. Juli 1776 die berühmte Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten entworfen hatte, reiste er gegen das Ende desselben Jahres wieder nach Frankreich mit dem Auftrage, ein inniges Bündniß mit der französischen Regierung zu schließen. Er wurde von dem König auf die schmeichelhafteste Weise empfangen und blieb 9 Jahre hindurch in Frankreich, immer wachend über die Interessen seines Vaterlandes, geehrt, geliebt und geachtet von Allen, und genießend der höchsten und allgemeinsten Achtung (reputation), die ein Mensch erlangen kann. Er lebte glücklich inmitten so vieler und so geschätzter Freunde, sich thätig beschäftigend mit der Zukunft Amerikas, als er erfuhr, daß verhängnißvolle Spaltungen die Zukunft der Verfassung der Vereinigten Staaten bedrohten. Man verhehlte ihm nicht, daß seine Gegenwart daselbst nothwendig sei, daß er der einzige Mann wäre, welcher durch seinen Einfluß auf seine Mitbürger einem Unglück vorbeugen könne. Sofort reiste der 79jährige Greis von Paris nach Amerika ab, trotz der Leiden, die ihm eine der grausamsten Krankheiten, der Stein, verursachte.

Digitized by Google

In Amerika wird er empfangen von den Beifallsbezeugungen des ganzen Volkes und als der Vater des Vaterlandes.

In Wirklichkeit gehörte er zu der Zahl derjenigen weisen Männer, welche das Land vor dem drohenden Unglück bewahrten, und dessen gegenwärtigen Glückszustand (prospérité), den er für eine so nahe Zukunft nicht zu hoffen gewagt hatte, begründeten.

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden).

1882.

Ludwig Adolf Thiers, geboren zu Marseille den 16. April 1797 von sehr armen Eltern, verdankte seine Erziehung der Wohlthat eines Stipendiums (bourse) vom kaiserlichen Lyceum seiner Vaterstadt, welches seine Beschützer, Verwandte seiner Mutter, ihm verschafft hatten. 1815 ging er nach Aix, um die Rechte zu studiren (faire son droit). Er wurde daselbst 1818 als Advokat aufgenommen, zu derselben Zeit wie sein Freund Mignet. Aber sein Ehrgeiz und seine literarischen Neigungen, die er stets in sich genährt hatte, verleideten (dégouter) ihm bald das Leben der Provinz.

Er ging, um sein Glück in Paris zu machen, wohin ihm sein Freund Mignet vorangegangen war. Durch Arbeit (à force), Muth und Talent gelang es den beiden jungen Leuten bald sich kenntlich zu machen.

Thiers trat in die Redaktion des Constitutionel und des National und verstand es, die Sympathieen der liberalen Partei durch seine berühmte Geschichte der französischen Revolution zu gewinnen.

Nach der Juli-Revolution von 1830 öffnete ihm die Geschicklichkeit, mit welcher er seine Stellung zu benutzen wußte, um sich Ludwig Philipp nützlich zu erweisen, die Bahn der Ehren, die er so heiß erstrebt hatte.

Digitized by Google

Der neue König ernannte ihn zum Staatsrath und zum General-Sekretär im Ministerium der Finanzen, die französische Akademie öffnete sich ihm, und er wurde dreimal in das Ministerium berufen. In der letzten dieser Perioden der Macht geschah es, daß Thiers als Minister des Auswärtigen Frankreich mit den übrigen großen Mächten entzweite und einen europäischen Krieg entzündete.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1883.

Am 18. November 1805 hatte Napoleon Wien schon verlassen und befand sich in Znaim in Mähren, indem er mit einer glänzenden Armee derjenigen Alexanders auf Brünn entgegen marschirte, das Herz berauscht von den wunderbarsten Erfolgen, die einem Feldherrn zu Theil werden konnten, und den Kopf voll der großartigsten Pläne, die ein Menschengeist je gefaßt hatte: als Berthier in dem Augenblicke, wo der Kaiser sich eben zu Tisch gesetzt hatte, ihm stillschweigend eine Depesche zustellte, welche ihn daran erinnerte, daß er sterblich war. Diese Depesche enthielt die summarische Schilderung von dem Unglück (désastre) bei Trafalgar.

Wenn der wilde Egoismus, von dem er beherrscht war, für Gewissensbisse irgend einen Platz in ihm gelassen hätte, so hätte er deren sehr bittere bei der Nachricht von dieser schrecklichen Niederlage empfinden müssen; denn es konnte ihm nicht entgehen, daß er allein der Urheber derselben war. Allein das einzige Gefühl, dem er zugänglich war, war die Würde des gedemüthigten Stolzes und das Bedauern, eine so kostbare Waffe gebrochen zu sehen.

Er offenbarte keine Bewegung, verheimlichte die Nachricht vor seinen Gefährten und beschränkte sich darauf, an den Marine-Minister Decrès zu schreiben, daß er weitere Einzelheiten erwarte, bevor er sich eine bestimmte Meinung

Digitized by Google

über die Natur dieser Angelegenheit bilde, und daß dies im Uebrigen nichts an seinen Plänen ändern könne. Das waren alle Betrachtungen, welche ihm eine Katastrophe einflößte, welche ihm durch Decrès selbst und seine berühmtesten Admirale vorausgesagt worden war, und in welche allein seine Verblendung die französische Marine gestürzt hatte.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1884.

Die Franzosen des achtzehnten Jahrhunderts vor der großen Revolution, sagt ein berühmter Schriftsteller, liebten die Freude und beteten das Vergnügen an; vielleicht waren sie regelloser (déréglé) in ihren Gewohnheiten und ungeordneter in ihren Leidenschaften und in ihren Ideen, als die von heute es zu sein glauben, aber sie kannten diesen gemäßigten und sozusagen anständigen Sensualismus nicht, den wir sehen. In den höheren Klassen beschäftigt man sich mehr damit, das Leben zu schmücken, als es bequem zu machen, sich auszuzeichnen, als sich zu bereichern. In den mittleren ließ man sich niemals ganz und gar aufgehen (absorber) in dem Suchen nach dem Wohlergehen allein; oft verließ man die Verfolgung desselben, um feineren und höheren Genüssen nachzugehen (courir après), überall sah man außerhalb des Geldes ein höheres Gut.

Man muß sich wohl hüten, die Niedrigkeit der Menschen abzuschätzen nach dem Grad ihrer Unterwerfung unter die souveräne Gewalt; das hieße sich eines falschen Maßstabes bedienen. So unterwürfig die Männer des alten Regimes auch waren unter den Willen des Königs, es gab eine Art des Gehorsams, die ihnen unbekannt war: sie wußten nicht, was es heiße, sich unter einen illegitimen Herrscher zu beugen. Sie hatten für ihren König gleichzeitig die Zärt-

Digitized by Google

lichkeit, die man für einen Vater hat, und die Ehrfurcht, die man nur Gott schuldet.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1885.

Es sind drei Racen, deren Verschmelzung und gegenseitige Rückwirkung die französische Nation gebildet haben. Die Celten haben deren eigentliche Substanz geliefert, die Römer haben sie mit dem Siegel ihrer Gesetze, ihrer Religion und ihrer Sprache bezeichnet, endlich ist die germanische Einwanderung gekommen, um die gallo-römische Gesellschaft zu zersetzen und ihrerseits mit ihr das moderne Frankreich zu bilden. Als Cäsar Gallien angriff, fand er es durch die Stämme einer Nation bevölkert, deren Charakter, so wie ihn die alten Schriftsteller beschreiben, in mehr als einem Zuge den der Franzosen unserer Tage uns in's Gedächtniß zurückruft. Diese Celten waren ein kühnes Volk, unternehmend, begierig nach Krieg, Gefahr, Abenteuern und nach Allem, was glänzt und die Sinne berührt; sie liebten den Glanz und die Prahlerei. Es begegnete ihnen, daß sie ihre Pfeile gegen den Himmel sandten, wenn es donnerte, daß sie mit dem Degen in der Hand gegen den ausgetretenen Ocean marschirten, daß sie ihr Leben für Wein verkauften, den sie ihren Freunden austheilten, und dann ihre Kehle dem Käufer darboten, vorausgesetzt, daß ein zahlreicher Kreis sie sterben sah. Würden auch die heutigen Franzosen ihren Vorfahren darin nicht folgen, so kann man doch nicht leugnen, daß auch heute noch dieselben Charakterzüge bei ihnen sich finden.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1886.

Es giebt kaum etwas weniger Uebereinstimmendes als das Urtheil, welches Reisende über Länder fällen, die sie ge-

Digitized by Google

sehen haben: oft untereinander sich widersprechend, rühmt Dieser, was Jener herabsetzt, und Mancher malt als eine Gegend voller Anmuth, was für einen Anderen nur ein ganz gewöhnlicher Ort ist. Man macht ihnen diesen Widerspruch zum Vorwurf, aber ich fürchte, sie theilen denselben mit ihren Kritikern. Was wir auch thun können, unsere Urtheile sind weniger auf die wirklichen Eigenschaften der Dinge gegründet als auf die Eindrücke (affection), die wir von ihnen empfangen. Eine tägliche Erfahrung beweist, daß sich immer fremde Vorstellungen damit verbinden; somit kann man nicht leugnen, daß auch dasselbe Land, welches uns zu einer Zeit als schön erschienen ist, zu einer anderen und bisweilen unangenehm erscheint.

Uebrigens ist das Vorurtheil der ersten Gewohnheiten derart, daß man sich nur selten davon losmachen kann. So begreife ich, daß für einen Aegypter Aegypten das schönste Land ist, das es auf der Welt giebt; indessen finden sich daselbst neben den unleugbaren Vorzügen so viele Schattenseiten, daß man es keinem fremden Reisenden verübeln kann, wenn er, je nach seinen Eindrücken, ein günstigeres oder ungünstigeres Bild davon zeichnet.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1887.

Nach der Schlacht bei Austerlitz kannte Napoleons Stolz und Herrschsucht keine Grenzen mehr. Das ganze politische System von Europa sollte umgestürzt werden, um auf den Trümmern desselben eine Universalherrschaft für ihn und eine Reihe von Vasallenstaaten zu begründen. Der Widerstand der Brüder Napoleons, auf seine extravaganten Absichten einzugehen, ist charakteristisch; derselbe kann nach Allem, was wir über die Verhandlungen wissen, nicht in Zweifel gezogen werden, obgleich man versucht hat, sein ab-

Digitized by Google

surdes System von Vasallen-Königreichen zu erklären durch sein Verlangen, die Habgier und den Ehrgeiz der Seinigen zu befriedigen. Schon Joseph hatte den Thron von Italien abgelehnt und, um ihn zu bestimmen, den von Neapel anzunehmen, hatte man ihm eine Art Gewalt anthun müssen. Ludwig, dessen Rechtlichkeit und Uninteressirtheit übrigens über allem Streit erhaben geblieben sind, war noch weiter von jeder Begehrlichkeit dieser Art entfernt, aber er wurde nicht mehr gefragt, als Joseph und Hieronymus. Es handelte sich, wie Ludwig schreibt, nicht um ihren Willen, sondern um den seinigen, und sie mußten einfach wählen zwischen der Expatriirung und dem Thron, den man ihnen anbot. Napoleon gab Ludwig zu verstehen, daß er als Unterthan nur zu gehorchen und dem Kaiser zu dienen habe. Innerhalb von 20 Tagen müsse der Prinz seinen Einzug in Amsterdam gehalten haben.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1888.

Nachdem Napoleon nach der Schlacht bei Austerlitz Oesterreich von Rußland getrennt hatte, beeilte er sich, es zugleich von Preußen zu trennen. Indem er die Verhandlungen mit Preußen sich selbst vorbehielt, beauftragte er Talleyrand, diejenigen mit Oesterreich zu führen, wobei er forderte, daß Brünn, nicht Wien der Ort der Verhandlung sei.

Talleyrand war den weisen Ideen treu geblieben, die er in seiner Straßburger Denkschrift und seitdem in seinen Privatbriefen ausgedrückt hatte; er wollte, daß man den Sieg mit Mäßigung und selbst mit Großmuth benutze, und rieth Napoleon, gegen Oesterreich sich gnädig zu erweisen. Je vollständiger die Erfolge der französischen Waffen gewesen waren, um so leichter war nach seiner Ansicht dieses

Digitized by Google

Verhalten geworden und um so mehr entsprach es der politischen Klugheit; denn es bot um so mehr Chancen, Frankreich die Sympathieen dieser Macht zu gewinnen, als man sich anschickte, einen Feind wieder aufzurichten, den man in die äußerste Nothlage gebracht hatte. Daß man Oesterreich Venedig und die Enklaven Schwabens wegnehme, damit war er einverstanden; denn das hieß jedem neuen Gegenstand des Streites zuvorkommen. Aber zu gleicher Zeit verlangte er, daß man ihm reichliche Kompensationen an der Donau biete, wo Frankreich alles Interesse hatte, Oesterreich Provinzen erwerben zu sehen, die Rußland seit langer Zeit begehrt hatte.

Diese Rathschläge waren ebenso vorsichtig als verständig, aber Napoleon, der selbst vor Austerlitz sie nicht hatte hören wollen, war noch viel weniger gewillt, ihnen zu folgen, jetzt, nachdem er das Heer der Koalition vernichtet hatte.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1889.

Einfluß der Kreuzzüge auf Handel und Wissenschaft.

Untersucht man, welchen Einfluß die Kreuzzüge ausgeübt haben, so darf man nicht übersehen, welche Förderung Schifffahrt und Handel unter der Fahne des Kreuzes fanden.

Die heiligen Kriege öffneten der Schifffahrt eine neue Bahn; nichts hätte ihre Fortschritte in dem Maße zu begünstigen vermocht, als die Verbindung, in welche damals Ostsee, Mittelmeer, Spanisches Meer und Nordsee gebracht wurden.

Die Kreuzzüge vermehrten demnach die Wechselbeziehungen der Völker, ihre Bande, ihre Interessen, und verdoppelten ihre Thätigkeit und ihren Wetteifer.

Digitized by Google

Das Wissen auf praktischem Gebiet wurde berichtigt, vermehrt und nach allen Seiten hin verbreitet. Man lernte die Gestalt der Küsten, die Lage der Vorgebirge, der Häfen, der Buchten und der Inseln genau bestimmen. Man erforschte den Grund des Meeres, man beobachtete die Richtung der Winde, der Strömungen, der Fluthzeiten. Auf diese Weise zerstob die Unwissenheit, die so viele Schiffbrüche verursachte.

Die Schiffbaukunst vervollkommnete sich während der Kreuzzüge, indem für den Transport der großen Zahl von Pilgern größere Schiffe nöthig waren. Die Gefahren, die mit Fahrten in seine Gestade zusammenhängen, gaben Veranlassung, die Fahrzeuge, die nach dem Orient gehen sollten, solider zu bauen. Die Kunst, mehrere Masten in einem und demselben Schiffe zu errichten und die Kunst, die Segel zu vervielfachen und so anzuordnen, daß man gegen den Wind gehen konnte, verdankten dem Wetteifer, der die Seefahrer damals beseelte, ihre Entstehung.

Da die Unternehmungen nach fernen Ländern hin überall neue Wege aufthaten, so begünstigten sie naturgemäß die Fortschritte des Handels. Geraume Zeit vor den Kreuzzügen gelangten die Waaren Indiens und Asiens nach Europa, manchmal auf dem Landwege durch das griechische Reich, Ungarn und Bulgarien hindurch, — am häufigsten aber durch das Mittelmeer, das zu allen Häfen von Italien führte.

Diese beiden Wege wurden durch die heiligen Kriege bequem gemacht und von da ab konnte nichts den raschen Aufschwung des Handels aufhalten; auch machten die Seestädte des Occidents einen namhaften Gewinn bei der Beförderung der geistlichen Pilger und Heere.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

1890.

Die Fruchtbarkeit des Erdbodens.

Während in unserem alten und berühmten Europa eng zusammengedrängte Bevölkerungen einer kargen Erde mühselig ihren knapp bemessenen Lebensunterhalt entreißen, findet sich anderswo in unermessenen Gegenden, die der Geschichte noch nicht ein Blatt geliefert haben und von denen die meisten ihr nie eines liefern werden, ein wahrhaft wunderbarer Ueberfluß von Leben, wovon zwei oder drei Thatsachen schon einen Begriff geben werden.

Bei der Durchforschung von Südafrika hat der berühmte Reisende Le Vaillant bei mehreren Gelegenheiten Haufen von Gazellen in solcher Zahl angetroffen, daß sie ganze Stunden dazu gebrauchten, vor ihm vorüber zu ziehen und daß rechts und links von der eingehaltenen Richtung, soweit als der Blick sich erstrecken konnte, die Ebene davon bedeckt war. „Wir haben," sagt er, „von einem dieser Trupps weder Anfang noch Ende gesehen. Ihre Zahl berechnen wollen, heißt nichts besagen, was der Wahrheit nahe kommt. Man muß den Zug dieser Thiere gesehen haben, um zu glauben. Wir marschirten mitten unter ihnen, ohne daß sie dies erheblich störte, sie waren so wenig scheu, daß ich drei schoß, ohne meinen Wagen zu verlassen. Es wäre uns im Bedürfnißfall leicht gewesen, unzählige Armeen damit zu versorgen." Einmal wanderte er während sieben Meilen mitten in einem dieser Wanderzüge von Antilopen. „Es waren mindestens 60 bis 80 000."

Livingstone hat in den Umgebungen des Oranjeflusses etwas Aehnliches angetroffen. „Ich wüßte die Menge der Antilopen, die wir unter Augen hatten, nicht abzuschätzen: sie bedeckten eine beträchtliche Strecke." Er fügt hinzu, daß, wenn sie den Fluß überschreiten und in die Kapkolonien eindringen, sie zu einer Geißel für die Be-

Digitized by Google

wohner werden. Am anderen Ende der Welt hat Admiral Wrangel analoge Thatsachen beobachtet. Wer hat nicht die von Audubon gegebene Beschreibung jener Schaaren von Wandertauben gelesen, die so zahlreich sind, daß ihr Vorüberziehen ganze Stunden dauert und so dicht aneinander, daß sie das Licht der Sonne abschneiden und von denen ein 75 Meilen langer und 2000 Meter breiter Schwarm wenigstens 1200 Millionen Einzelgeschöpfe enthielt.

Will man sich aber eine Vorstellung von der produktiven Kraft gewisser Gegenden machen, die verlassen und größtentheils bestimmt sind, immer verhältnißmäßig verlassen zu bleiben, so ist Livingstones Bericht zu lesen: „Die Menge von Thieren, die die Ebene bedecken, grenzen an's Wunderbare. Es kommt mir vor, als befänden wir uns in der Epoche, wo das Megatherium friedlich im Schoße der Urwälder weidete."

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1891.

Eine Sache, die in Italien die Fremden unangenehm überrascht, ist das Verhalten des Publikums in den Theatern. — Sachte, lieber Freund, vergessen Sie nicht, daß Jemand höflich und wohlerzogen sein kann, ohne in Allem nach unsern Regeln der Höflichkeit zu verfahren. — Ich vergesse es durchaus nicht, ich vergleiche nur die italienischen Sitten mit den unsrigen und glaube nicht ungerecht zu sein, wenn ich es rückhaltslos ausspreche, daß der Vergleich in dieser Beziehung nicht zu Gunsten der Italiener ausfällt.

— Worin beträgt sich denn das italienische Publikum abweichend von dem unsrigen? — Ich will es Ihnen sagen, in den andern Ländern, die ich kenne, geht man in's Theater, um zu sehen und zu hören; in Italien geht mehr

Digitized by Google

als die Hälfte der Leute dahin, um gesehen zu werden und zu plaudern. —

Plaudert man in unsern Theatern denn nicht? — Gewiß; ist aber der Vorhang einmal heraufgegangen, so verhält man sich still und folgt der Vorstellung. Kommt man zu spät hin, so setzt man sich mit so wenig Geräusch als möglich; hat man eine Bemerkung zu machen, so sagt man sie ganz leise und hütet sich in kluger Weise, seine Nachbarn zu stören; denn man weiß, daß man es nicht ungestraft thun würde, und daß ein Mensch, der die Vorstellung störte, mehr oder minder höflich ersucht werden würde, sich zu empfehlen. —

Und in Italien? — In Italien kommt es häufig vor, daß ein Theil des Publikums der Bühne den Rücken zukehrt; man plaudert ununterbrochen und ganz laut, ohne Rücksicht auf den Nachbar, der sein Billet mit theurem Gelde bezahlt hat und vergeblich ganz schüchtern um Stille ersucht. Das ist nicht Alles. Bei uns kommt es recht selten vor, daß das Publikum die Schauspieler unterbricht. Bleibt ein Schauspieler mehr als einmal stecken, spricht er schlecht und so leise, daß man ihn nicht verstehen kann, singt eine Sängerin falsch, dann geschieht es mitunter, daß ein Theil des Publikums pfeift oder murrt. Wollen wir dagegen einem Künstler mit Händeklatschen oder Bravorufen Beifall spenden, so warten wir, bis er mit Reden oder Singen fertig ist. —

Klatscht man denn in Italien mitten in einer Arie? —

Das sage ich nicht, aber man macht es mitunter noch ärger. Ich versichere Ihnen, daß ich Leute habe Lärm machen sehen, lediglich um die Schauspieler zu stören und zu peinigen.

Offenbar waren dies Zuschauer von der Galerie? — Keineswegs; die Leute aus dem Volke sind sehr für (aimer) Musik und Schauspiel, und ihr Benehmen ist in

Digitized by Google

der Regel vorwurfsfrei. Die Leute, von denen ich rede, gehörten der besten Gesellschaft an.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1892.

Brief Blüchers an den Marschall Davoust.

In meinem Hauptquartier, den 1. Juli 1815.

Herr Marschall!

Es ist nicht wahr, daß alle Gründe zum Kriege zwischen den verbündeten Regierungen und Frankreich aufgehört haben, weil Napoleon abgedankt hat; er hat nur bedingungsweise und zu Gunsten seines Sohnes abgedankt, und die Beschlüsse der vereinigten Regierungen schließen nicht nur Napoleon sondern alle Mitglieder seiner Familie vom Throne aus.

Wenn General Frimont sich ermächtigt glaubt, mit dem (ihm) gegenüberstehenden feindlichen General einen Waffenstillstand abzuschließen, so ist dies kein Grund für uns, dasselbe zu thun. (Das Wort „ihm" ist nicht zu übersetzen.) Wir verfolgen unsern Sieg, und Gott giebt uns dazu den Willen und die Mittel.

Bedenken Sie, was Sie thun, Herr Marschall, und stürzen Sie nicht noch eine Stadt in's Verderben: denn Sie wissen, was der gereizte Soldat sich erlauben würde, wenn Ihre Hauptstadt gestürmt werden sollte. Wollen Sie sich mit den Flüchen von Paris beladen, wie mit denen von Hamburg?

Wir wollen in Paris einziehen, um die anständigen Leute vor der Plünderung zu schützen, mit der sie durch das Gesindel bedroht sind. Ein befriedigender Waffenstillstand kann nur in Paris geschlossen werden . . .

Uebrigens, Herr Marschall, bemerke ich Ihnen, daß, wenn Sie mit uns unterhandeln wollen, es sonderbar ist,

Digitized by Google

daß Sie gegen das Völkerrecht unsere Offiziere, die Ueberbringer von Briefen und Aufträgen, verhaften lassen.

Ich habe die Ehre, Herr Marschall, in den Formen der hergebrachten Höflichkeit zu sein

Ihr ergebenster Diener
gez. Blücher.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1893.

Der junge Preuße, welcher sich soeben der Zahl der größten Erforscher Afrikas eingereiht hat, Lieutenant Hermann Wissmann, ist zu Frankfurt a. O. im Jahre 1853 geboren.

Nachdem er seine ersten Studien in Frankfurt, später in Kiel gemacht hatte, machte Wissmann das Kadetten-Korps durch und trat in das 90. Infanterie-Regiment ein.

Er war Lieutenant, als er mit Pogge in Verbindung trat, welcher mit Homeyer eine sehr wichtige Reise in Afrika 1875 und 76 beendet hatte.

In Frankreich ist es nicht hinreichend bekannt, wie viel Gesellschaften, Zeitschriften und Tageblätter es in Deutschland giebt zur Entwickelung des Geschmacks an Reisen, zur Unterstützung der Geographie und zur Erweckung der Kolonisations-Bestrebungen. Es ist lange her, daß Bismarck, den der unberechenbare Verlust stutzig machte, den Deutschland durch die Auswanderung in die Vereinigten Staaten traf, wo dieser doch ziemlich beträchtliche Zusammenfluß (afflux) thatsächlich dem Heimathslande verloren ging, sich entschloß, dieselbe, wenn nicht aufzuhalten und zu beschränken (restreindre), so doch wenigstens einzudämmen (endiguer) und in ein richtiges Bett zu leiten.

Lassen sich die Auswanderer auf dem Boden einer deutschen Kolonie nieder, so werden sie daselbst ihre Nationalität, ihre Neigungen, ihre Gewohnheiten bewahren, sie

Digitized by Google

werden die Bodenprodukte ihrer neuen Heimath nach Deutschland gelangen lassen, sie werden sich mit deutschen Produkten versehen, um sie bei den benachbarten Völkern zu verbreiten.

So (aussi) haben wir (erst) ganz kürzlich gesehen, wie die Preußen suchten, Absatzgebiete für ihren Handel an der afrikanischen Ost- und Westküste, in Neu-Guinea, im Schiffer-Archipel zu gewinnen. Diese von der Regierung ausgehenden Bestrebungen (visée), zu deren Gelingen von ihr nichts verabsäumt worden ist, beginnen auf dieselben Schwierigkeiten zu stoßen, wie seinerzeit die unsrigen (französischen).

Die Zahl der Gesellschaften für Geographie und Kolonisation ist in diesem Jahre erheblich gewachsen, und eine der thätigsten ist die afrikanische Gesellschaft, welche alle Monate einen Bericht veröffentlicht, welchen alle diejenigen einsehen sollten (indicativ), welche sich über die Fortschritte der Europäer im schwarzen Erdtheil auf dem Laufenden erhalten wollen.

Als es sich für diese Gesellschaft darum handelte, eine Expedition zur Westküste von Afrika zu senden, welche in das Innere eindringen sollte, boten sich die Herren Pogge und Wissmann sofort an.

Das Ansehen des Direktor Pogge, die Begeisterung Wissmanns und die Förderung, welche das Unternehmen durch den Kriegsminister erfuhr, wirkten zusammen, um ihm die Führung einer Expedition anzuvertrauen (donner), welche auf nichts Geringeres gerichtet war, als auf die Gründung einer Station in Montomuba.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1894.

Zu übersetzen:

Die Nachricht von dem Fall von Metz erschütterte in ganz Frankreich die Gemüther umsomehr, da die Regierung

Digitized by Google

der Volksvertheidigung, um das Volk zur Fortsetzung des Kampfes anzufeuern, die Lage Bazaines bis zum letzten Tage in den günstigsten Farben geschildert hatte. Einen Augenblick konnte es scheinen, als sollte die Erkenntniß von der Hoffnungslosigkeit ferneren Widerstandes den Sieg über die blinde Leidenschaft davontragen. Herr Thiers erschien am 30. Oktober im Hauptquartier zu Versailles, um abermals eine Verständigung zu versuchen. Allein auch dieser Versuch schlug vollständig fehl und gab nur Zeugniß davon, daß man in Frankreich auch jetzt noch, wie vor dem Kriege, den eigenen Werth im Verhältniß zu dem des deutschen Volkes durchaus überschätzte. Herr Thiers reiste unverrichteter Sache ab; der Fanatismus des französischen Volkes aber, aufgeschürt durch die, welche die Regierungsgewalt an sich gerissen hatten, entbrannte in doppelter Wuth und trieb die Massen vorwärts zur Fortsetzung des ungleichen Kampfes. Einen hervorragenden Einfluß übte in dieser Richtung Herr Gambetta, ein früherer Advokat, jetzt Mitglied der vorläufigen Regierung, aus. Wie die gesammte Regierung, hatte auch er sich in Paris einschließen lassen, jedoch am 6. Oktober die Hauptstadt im Luftballon verlassen, um, dem Namen nach, als Delegirter der Ministerien des Krieges und des Innern, in Wirklichkeit aber als Diktator, den Widerstand in den Provinzen zu beleben und zu organisiren. Sein agitatorisches Talent, sein patriotisches Pathos und seine schrankenlose Energie kamen ihm hierbei außerordentlich zu statten, vermochten indeß den Mangel fachmännischer Kenntnisse und militärischer Urtheilsfähigkeit nicht zu ersetzen und schlugen deshalb nur zum Verderben für Frankreich aus. Schnell verstand er es, den abschwächenden Eindruck, welchen die Katastrophe von Metz auf den Widerstandsgeist in Frankreich ausüben mußte, zu verwischen: er erklärte einfach Bazaine für einen Verräther, die große Nation aber für unbesiegbar; und

Digitized by Google

willig ließen sich die Massen von ihm zur Schlachtbank führen.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1895.

Zu übersetzen:

Ich erlaube mir, schrieb Oberst Baron Stoffel im Jahre 1868, einige Betrachtungen vorzulegen, die geeignet sind, die Vorzüge des deutschen Heeres und den Geist, der es beseelt, zu kennzeichnen. Ich fühle mich dazu gedrängt durch die Ueberzeugung, die ich hege, daß man in Frankreich in vollkommenster Unkenntniß lebt über alles, was Preußen, was das preußische Volk und Heer angeht. Wie sollte es auch anders sein, da die französische Jugend keinerlei Kenntniß erhält von jenem wichtigen Theile der Geschichte, der von den Einrichtungen der modernen Völker, ihrem Charakter, ihrer Geistesanlage, ihren Neigungen und Bestrebungen handelt; da man sie keine fremde Sprache mit ausreichendem Erfolge lernen läßt und sogar verabsäumt, ihr Lust und Liebe zu geistiger Arbeit einzuflößen? Die Folge davon ist, daß eine Altersklasse der anderen folgt, ohne von den Nachbarvölkern Frankreichs etwas anderes zu wissen, als daß sie da sind, daß sie sich zu dieser oder jener Religion bekennen, daß ihre hauptsächlichsten Städte die und die sind. Giebt es z. B. irgend Jemand in Frankreich, der der so bemerkenswerthen Entwickelung des preußischen Volkes seit 1815 gefolgt wäre? Da ist ein jugendkräftiges Volk, das in 50 Jahren seine Bevölkerungsziffer verdoppelt; das den Bau seiner Staatseinrichtungen auf die großen Grundsätze der Schulpflicht und der allgemeinen Wehrpflicht wie auf zwei gewaltige Säulen gründet und unter den aufgeklärten Völkern Europas in die vorderste Reihe tritt; das ein furchtbares Heer aufstellt, mit Waffen ausgerüstet wie kein anderes und

Digitized by Google

unter Führung von unvergleichlich gut geschulten Offizieren: und ein solches Schauspiel bleibt unbemerkt bis zu dem Tage, wo die Macht und Größe dieses Volkes in dem Donnerschlage von 1866 sich offenbart. Da endlich fangen wir an, uns mit den Gründen so großer Ereignisse zu beschäftigen; aber schon zählt dieses bildungsfähige und willenskräftige Volk, dessen Grenzen bis auf eine Entfernung von neun Tagemärschen ohne dazwischen liegendes natürliches Hinderniß an Paris herangerückt sind, dreißig Millionen Seelen und verfügt über eine Million Kämpfer.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

1896.

Zu übersetzen:

Die Stadt Versailles ist, so wie sie heute ist, für das Schloß gebaut worden, und alle ihre großen Straßenzüge laufen nach diesem Bauwerke zusammen. Aber sein Antlitz ist nicht auf sie gerichtet: den Gärten und dem flachen Lande, das hinter diesen sich ausbreitet, wendet es seine vornehme Vorderseite, die ein halbes Kilometer lang ist, zu. Früher kaum groß genug für den König, der es erbauen ließ, und für seinen zahlreichen Hof, beherbergte (abriter) dieses Schloß in neuerer Zeit die Deputiertenkammer und den Senat. Außerdem enthält es ein Museum von gewaltiger Ausdehnung, welches dem Ruhme Frankreichs gewidmet ist. Die Gemälde, welche dort in endlosen Gallerien sich aneinander schließen und unter denen viele Meisterwerke sich befinden, würden zusammen mehrere Hektare bedecken. Der Palast von Versailles mit dem großen und kleinen Trianon ist das Vorbild für zahlreiche andere Gebäude geworden, die mit mehr oder weniger Prachtaufwand in allen Theilen Europas errichtet wurden. Es gab kaum einen König, kaum einen Fürsten, groß oder klein, der nicht Werth darauf

Digitized by Google

legte, es dem „großen Könige“ nachzuthun; alle wollten in einiger Entfernung von der Hauptstadt des Landes ihr „Versailles“ haben, mit Terrassen, Treppen, Rasenplätzen und Wasserkünsten. Aber keiner dieser Machthaber besaß, um seine Laune zu befriedigen, eine Summe von fast einer Milliarde in unserem gegenwärtigen Gelde, und wenigen gelang es, sich einen Park zu schaffen, dessen Hauptlinien so schön die Fernsicht vom Schlosse aus verlängern und mit soviel Geschick den Uebergang von der regelmäßigen Anordnung der Baulichkeiten zur Freiheit der noch ungebändigten Natur bewerkstelligen.

Fast alle Erinnerungen von Versailles beziehen sich auf die Monarchie; aber doch spielten sich dort auch einige der denkwürdigsten Scenen der beginnenden Revolution ab: dort versammelten sich die Reichsstände (les Etats Généraux), dort wurde der Ballhauseid (le serment du Jeu de Paume) geleistet.

Der ausgezeichnete französische Schriftsteller, der im Jahre 1885 diese Zeilen schrieb, hat offenbar vergessen, daß im Spiegelsaale dieses selben Schlosses am 18. Januar 1871 die Verkündigung des ersten deutschen Kaisers aus dem Geschlechte der Hohenzollern stattfand.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

1897.

Zu übersetzen:

Es war am 6. Juli 1870. Einige Deputirte vom linken Zentrum, Cochéry an ihrer Spitze, hatten eine Interpellation über die Kandidatur Hohenzollern angekündigt, und man wußte, daß die Minister Gramont und Olivier darauf antworten würden. Die Mitglieder der Kammer waren fast vollzählig versammelt; die Tribünen waren überfüllt von Diplomaten, von Offizieren, von hohen Beamten, von vornehmen und eleganten Damen.

Digitized by Google

Der Herzog von Gramont nahm das Wort. Es ist wahr, sagte er ungefähr, daß Prim dem Prinzen Leopold die spanische Krone angeboten und daß dieser sie angenommen hat. Aber das spanische Volk hat sich noch nicht ausgesprochen, und die Einzelheiten einer geheim gepflogenen Unterhandlung sind uns noch unbekannt. Die Erörterung also, welche Sie zu wünschen scheinen, kann von keinem unmittelbaren Nutzen sein.

Bis dahin war alles recht und gut, und man konnte erwarten, daß der Redner seinen Vortrag da beenden und daß die Angelegenheit vertagt werden würde. Das Gegentheil davon geschah. Der Herzog versicherte, daß Frankreich stets den Willen des spanischen Volkes respektiren würde. Aber, fuhr er fort, die Achtung vor den Rechten eines Nachbarvolkes verpflichtet uns nicht, zu dulden, daß eine fremde Macht einen ihrer Prinzen auf den Thron Kaiser Karls V. setzt, daß sie zu unseren Ungunsten das Gleichgewicht Europas stört und die Interessen und die Ehre Frankreichs verletzt. Um es zu verhüten, rechnen wir auf die Weisheit des deutschen Volkes und auf die Freundschaft unserer spanischen Nachbarn. Sollte es anders geschehen, so würden wir, gestützt auf Ihren Beistand und auf den der Nation, unsere Pflicht ohne Zaudern und ohne Schwäche zu erfüllen wissen.

Es ist unmöglich, den Beifall zu schildern, mit welchem diese Worte von den Anwesenden aufgenommen wurden; die Wirkung, welche sie auf die Pariser Bevölkerung hervorbrachten, spiegelt sich am besten in der Presse wieder. Wenn Preußen heute den Prinzen fallen läßt, schrieb der Figaro am folgenden Tage, so hat Frankreich des Recht, mehr zu fordern. Nach allen Kränkungen, denen wir ausgesetzt gewesen sind, müssen wir Garantien verlangen.

Und die französische Regierung verlangte Garantien! –

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

Digitized by Google

1898.

Zu übersetzen:

Am achten Thermidor erschien Robespierre nach einem langen Stillschweigen zum ersten Male wieder auf der Tribüne des Konvents mit dem Gesichtsausdrucke eines Propheten und eines Märtyrers.

Das war ein Ereigniß. Eine mit Schrecken vermischte Aufmerksamkeit gab der Versammlung ein feierliches Aussehen. Der Redner entrollte gewichtig ein Manuskript, las eine von langer Hand vorbereitete Rede ab und suchte durch seine Körperhaltung und die Modulationen seiner Stimme die Wirkung seiner Worte zu erhöhen.

Alle Reden Robespierre's sind im Grunde nichts anderes als Lobeserhebungen seiner Person; die des achten Thermidor, die bemerkenswertheste, die er je gehalten hat, faßte kurz die gegen ihn gerichteten Anklagen zusammen und widerlegte sie mit Kraft und Geschick. Er stellte sich als den Vertheidiger der Sittlichkeit und Gerechtigkeit dar, als die feste und untadelhafte Stütze der Revolution; er ereiferte sich darüber, daß man seinen Namen mit den Greueln und den Leiden der Zeit in Verbindung brachte, und verwahrte sich gegen den Verdacht, nach der Diktatur zu streben. Zugleich bezeichneten seine Andeutungen mehr als einen der Abgeordneten, die ihm zuhörten, für die Aechtung. Er verlangte die Säuberung der Ausschüsse für allgemeine Sicherheit und für öffentliches Wohl und die Herstellung der Einheit der Regierung unter der Oberhoheit des Konvents.

Dieser Rede folgte ein Moment der Ungewißheit und der Erregung. Die Herzen klopften, aber der Mund blieb stumm.

Robespierre hatte von Ergebung in sein Schicksal gesprochen; er hatte sich bereit erklärt, sein Leben zu opfern.

Digitized by Google

Obgleich dies in seinem Munde nur leere Worte waren, so verriethen sie doch die Schwäche der Lage und die Muthlosigkeit des Redners. Lecointre verlangte, daß die Rede gedruckt würde; Cambon hatte den Muth, sich dem zu widersetzen und offen den Redner als den einzigen Mann zu bezeichnen, der den Willen des National-Konvents lahmlegte. Die Drucklegung wurde von der Versammlung verworfen.

Durch diesen Beschluß war die Glanzstellung Robespierres vernichtet; die Rede vom achten Thermidor war seine Leichenrede.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

B. Bearbeitung der Aufnahme-Prüfungs-Aufgaben 1889, 1890, 1891, 1892.

1889.

Influence des croisades sur le commerce et les sciences.

Quand on veut examiner l'influence exercée par les croisades, il faut tenir compte des progrès que la navigation et le commerce ont faits sous l'égide de la croix.

Les guerres saintes ouvrirent un nouveau chemin à la navigation: rien ne pouvait en favoriser si bien les progrès que les communications qui furent alors établies entre la mer Baltique, la Méditerranée, la mer d'Espagne et celle du Nord.

Les croisades donnèrent conséquement de l'extension aux communications internationales et resserrèrent les liens d'intérêt qui unissaient les peuples, elles redoublèrent leur activité et leur rivalité.

Les connaissances pratiques furent rectifiées, augmentées et répandues de tous côtés; on apprenait à déter-

Digitized by Google

miner exactement les formes des côtes, la situation des promontoires, des ports, des baies et des îles; on explorait le fond de la mer, on observait la direction des vents, des courants, des marées. C'est ainsi que se dissipa l'ignorance qui avait causé tant de naufrages. La construction des navires se perfectionna pendant les croisades, parce qu'il fallait de plus grands moyens de transport pour les foules de pélerins.

Le nombre de périls que courent les navires en route vers de lointains rivages faisait donner une construction plus solide à ceux qui étaient à destination de l'Orient. L'art de dresser plusieurs mâts sur un seul navire et celui de multiplier les voiles et de les orienter de manière à naviguer le plus près du vent devaient leur naissance à l'esprit de rivalité qui inspirait alors les marins.

En ouvrant partout de nouveaux débouchés, les expéditions lointaines favorisèrent naturellement les progrès du commerce. Longtemps avant les croisades, les marchandises des Indes et de l'Asie parvenaient en Europe par la voie de terre, à travers l'Empire grec, la Hongrie et la Bulgarie — le plus souvent par la Méditerranée, qui donnait accès à tous les ports de l'Italie.

Ce sont les guerres saintes qui ont rendu ces deux routes plus commodes, et dès lors rien ne put arrêter le rapide essor du commerce, sans parler des grands bénéfices, que la plupart des villes maritimes de l'Occident réalisaient dans le transport des pélerins et des soldats de l'Eglise.

1890.

La fertilité de la terre.

Tandis que dans notre vieille et célèbre Europe les populations entassées arrachent avec peine à une terre

Digitized by Google

avare leurs moyens d'existence étroitement mesurés, ailleurs, dans des contrées immenses qui n'ont jamais fourni et, pour la plupart, ne fourniront jamais une seule feuille à l'histoire, il y a une abondance de vie véritablement prodigieuse dont deux ou trois faits donneront une idée suffisante.

En explorant l'Afrique méridionale, le célèbre voyageur Le Vaillant a trouvé dans plusieurs occasions, des troupeaux de gazelles si nombreux qu'ils mettaient des heures entières à passer devant lui et qu'à droite et à gauche de sa route, la plaine en était couverte à perte de vue. „D'un de ces troupeaux", dit-il, „nous n'avons vu ni le commencement ni la fin. Essayez d'en évaluer le nombre et vous ne vous approcherez même pas de la vérité. Il faut avoir vu le passage de ces animaux pour se le figurer. Nous marchions parmi eux, sans qu'ils en fussent beaucoup gênés, ils étaient si peu timides, que j'en tuai trois à coups de fusil sans descendre, de mon chariot, il nous eût été facile, au besoin, d'en approvisionner des armées innombrables." Une fois, il chemina pendant sept lieues au milieu d'une de ces émigrations d'antilopes. „Il y en avait au moins de soixante à quatre-vingt-mille."

Dans les environs de la rivière d'Orange, Livingstone a trouvé quelque chose de semblable. „Je ne saurais évaluer la foule des antilopes que nous avions sous les yeux, elles couvraient une étendue considérable. Lors qu'elles traversent la rivière", ajoute-t-il, „et qu'elles entrent dans les colonies du Cap, elles deviennent un fléau pour les habitants.

A l'autre bout du monde, l'amiral Wrangel a observé des faits analogues. Qui n'a pas lu la description qu'Audubon nous a faite de ces troupes de pigeons voyageurs, si nombreuses, que leur passage dure des heures

Digitized by Google

entières, et si serrées, qu'elles interceptent la lumière du soleil, ces troupes, dont un jour, une volée longue de soixante-quinze milles et large de deux kilomètres renfermait au moins douze cents millions d'individus!

Mais quand on veut se former une idée de l'énergie productive de certaines contrées qui sont désertes et dont la plupart le seront toujours plus ou moins, il faut lire la relation de Livingstone: „Le nombre d'animaux qui couvrent la plaine tient du prodige; il me semble que nous sommes à cette époque où le mégathère pâturait paisiblement au fond des forêts primitives."

1891.

Une chose qui, en Italie, surprend désagréablement les étrangers, c'est la conduite du public dans les théâtres. — Doucement, mon cher ami, n'oubliez pas q'une personne peut être polie et bien élevée, sans agir en tout conformément à nos règles de politesse. — Je ne l'oublie nullement, je compare seulement les coutumes italiennes aux nôtres et je ne crois pas être injuste en disant hautement que, sous ce rapport, la comparaison tourne contre les Italiens. — Quelle est donc la différence entre la conduite des Italiens et la nôtre? — Je vais vous le dire: dans les autres pays que je connais, on va au théâtre pour voir et pour entendre; en Italie, plus de la moitié des gens y vont pour être vus et pour causer. — Est-ce qu'on ne cause pas dans nos théâtres? Certainement, mais la toile une fois levée, on fait silence et on suit la représentation. Arrive-t-on trop tard, on s'assied en faisant le moins de bruit possible, a-t-on une observation à faire, c'est tout bas qu'on la fait et l'on se garde bien d'incommoder ses voisins, car on sait qu'on ne le ferait pas impunément et qu'un homme qui troublerait la représentation serait, avec plus

Digitized by Google

ou moins de politesse, prié de quitter sa place. — Et en Italie? — En Italie, il arrive souvent qu'une partie du public tourne le dos à la scène, on cause constamment et à haute voix sans égard pour le voisin qui a payé son billet très cher et qui en vain réclame timidement le silence. Ce n'est pas tout. Chez nous, il arrive très rarement que le public interrompe les acteurs quand un acteur resté court plus d'une fois, quand il parle mal et si bas, qu'on ne peut le comprendre, quand une cantatrice chante faux, il arrive parfois qu'une partie du public siffle ou murmure; au contraire, quand nous voulons applaudir un artiste en battant des mains et en criant des bravos, nous attendons qu'il ait fini de parler ou de chanter. —

Et en Italie, applaudit-on au beau milieu d'un air? — Je ne dis pas cela, mais on va plus loin quelquefois, je vous donne l'assurance que j'ai vu des personnes qui ont fait du tapage avec la volonté de troubler et de vexer les acteurs. — C'étaient, sans doute, des spectateurs de la galerie? — Point du tout, les gens du peuple aiment beaucoup la musique et les spectacles et leur conduite est ordinairement irréprochable; les personnes dont je parle, appartenaient à la meilleure société.

1892.

Lettre de Blücher au maréchal Davoust.

Dans mon quartier-général,
le 1er juillet 1815.

Mon Maréchal,*)

Il n'est pas vrai que tous les motifs de la guerre entre les puissances alliées et la France aient cessé,

*) Bemerkung: Höflicher und unter gewöhnlichen Verhältnissen gebräuchlicher würde die Anrede sein: Monsieur le Maréchal.
Blücher hat thatsächlich jedoch hier, und jedenfalls mit Absicht, jene mehr den Standpunkt eines Vorgesetzten bezeichnende Anrede gewähl

Digitized by Google

parce que Napoléon a abdiqué; il a abdiqué seulement sous condition et en faveur de son fils et les arrêts des puissances alliées excluent du trône non seulement Napoléon, mais aussi tous les membres de sa famille.

Si le général Frimont se croit autorisé à conclure un armistice, avec le général ennemi, les armées étant en présence ce n'est pas une raison pour que nous suivions son exemple; nous poursuivons notre victoire et Dieu nous en donne la volonté et les moyens.

Prenez garde à ce que vous faites, Mon Maréchal, et ne ruinez pas une ville de plus; car vous savez ce que le soldat irrité se permettrait, quand votre capitale serait prise d'assaut. Vous chargerez vous des malédictions de Paris comme de celles de Hambourg?

Nous voulons entrer dans Paris pour défendre les honnêtes gens contre le pillage dont la canaille les menace, ce' n'est qu'à Paris que peut être conclue une trêve satisfaisante.

Du reste, Mon Maréchal, je vous fais remarquer que si vous voulez traiter avec nous, il est étrange que vous fassiez arrêter contrairement au droit des gens, nos officiers, porteurs de lettres et de missions.

J'ai l'honneur d'être, Mon Marechal, dans les formes de la politesse usuelle

votre très dévoué serviteur
signé: Blucher.

X. Mathematik.

Die mathematischen Aufgaben sind nur von denjenigen Bewerbern zu bearbeiten, die sich freiwillig dazu gemeldet haben.

Die zum Schluß angeführten Aufnahme-Prüfungs-Aufgaben der letzten Jahre geben einen allgemeinen Anhalt für

Digitized by Google

das Maß der jetzigen Examen-Anforderungen, die seit einigen Jahren eine wesentliche Beschränkung erfahren haben.

Aus diesem Grunde, und um den sich auf die mathematische Prüfung Vorbereitenden nicht zu einem überflüssigen Aufwand an Arbeit und Zeit zu veranlassen, sind auch die älteren Examen-Aufgaben hier nicht aufgenommen worden. Im Allgemeinen läßt sich aus der Art der Aufgaben erkennen, daß man durch ein Nachlassen in den früher recht hohen Anforderungen zu einer regen Betheiligung an diesem Prüfungsfach ermuntern will.

Die nachstehende Anleitung verfolgt den Zweck, dem sich Vorbereitenden den kürzesten und praktisch erprobten Weg zu zeigen, wie die mathematischen Repetitionen für den vorliegenden Zweck zu betreiben sind.

Die arithmetische Repetition ist unter zwei Gesichtspunkten zu unternehmen: 1. muß eine Uebersicht des Systems der sieben Operationen und ihrer Gesetze gewonnen, 2. eine erhebliche Gewandtheit im Lösen bezüglicher Aufgaben erworben werden.

ad 1 wird empfohlen auf Grund des früher benutzten Lehrbuchs, zunächst Rekapitulation der Definitionen der vier einfachen Operationen (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division), Erwägung des kommutativen Gesetzes (Vertauschbarkeit der Summanden resp. Faktoren), Beachtung des Umstands, daß die Subtraktion die Umkehrung der Addition, die Division die Umkehrung der Multiplikation ist. Zugleich sind die wichtigsten Divisionsgesetze zusammenzustellen. Es schließen sich sofort die Definitionen des Potenzirens und der Potenz an. Es werden zunächst die Potenzen mit ganzen positiven Exponenten betrachtet. Die Untersuchung führt zu der Erkenntniß, daß im Allmeinen Potenzen weder addirt noch subtrahirt, daß sie multiplizirt und dividirt werden können auch nur dann,

Digitized by Google

wenn sie entweder gleiche Basen oder gleiche Exponenten haben. Die Umkehrungen geben Aufschluß über die Potenzirung von Produkt resp. Quotient (Bruch). Dies der Inhalt der vier ersten Potenzgesetze, wozu sich das Gesetz über die Potenzierung der Potenz selbst gesellt. Besondere Sorgfalt verlangt die Feststellung von

$$a^1,\ a^0,\ a^{-1},\ a^{-2} \ldots\ldots a^{-n}.$$

Da ein Produkt aus 1,0, —1, —2,... —n Faktoren a widersinnig ist, so bedarf es einer erweiterten Auffassung des Potenzbegriffes. Die charakteristische Eigenschaft der auf einander folgenden bisher definirten Potenzen ist, daß

$$\frac{a^n}{a^{n-1}} = \frac{a^{n-1}}{a^{n-2}} = \ldots = \frac{a^4}{a^3} = \frac{a^3}{a^2} = a \text{ ist.}$$

Diese Eigenschaft soll erhalten bleiben, die Gleichung $\frac{a^2}{a^1} = a$ hat die Lösung $a^1 = \frac{a^2}{a} = \frac{a \cdot a}{a} = a$, ebenso folgt aus $\frac{a^1}{a^0} = a$, daß $a^0 = \frac{a^1}{a} = \frac{a}{a} = 1$ ist, ferner aus:

$\frac{a^0}{a^{-1}} = a$, daß $a^{-1} = \frac{a^0}{a} = \frac{1}{a}$ ist, ꝛc., endlich $a^{-n} = \frac{1}{a^n}$.

Derjenige, dem die Perzeption dieser Wahrheiten auf Grund eines guten Schulunterrichts ohne Schwierigkeit gelungen ist, mag die Ausdehnung der Potenzgesetze unter Zuhülfenahme seines Lehrbuchs sofort auf Potenzen mit negativen Exponenten vornehmen; nothwendig ist sie jedoch bei dem hier befolgten Gang der Entwickelung nicht.

Es folgt sofort die Entwickelung des Radizirens und Logarithmirens. Es sei $a^n = p$. Die Beobachtung, daß p aus den Zahlen a und n gefunden ist, involvirt die umge-

Digitized by Google

kehrten Aufgaben: a aus n und p (Radiziren), n aus a und p (Logarithmiren) zu finden. Die Frage: warum hat das Potenziren im Gegensatz zum Addiren (Umkehrung: Subtraktion) und Multipliziren (Umkehrung: Division) zwei koordinirte Umkehrungen? wird erledigt durch den Hinweis, daß zwar $a+b=b+a$, $ab=ba$ dem kommutativen Gesetz zufolge ist, daß aber nicht $a^n=n^a$ ist (mit alleiniger Ausnahme $2^4=4^2$).

Es folgt auf Grund des früheren Lehrbuchs die Repetition der Wurzelgesetze für positive Exponenten, wobei im Hinblick auf das Logarithmiren das Gesetz $\sqrt[n]{a^m}=a^{\frac{m}{n}}$ besonders wichtig ist.

Ganz ausführlich ist nunmehr die Lehre von den Logarithmen durchzunehmen, sowohl die Begründung der Gesetze (die zuweilen vorgelegt werden), als auch die numerische Seite des Kalküls, Ermittelung der Kennziffer, Einrichtung der Tafel.

Hiermit wäre die Repetition des Systems vorläufig abgeschlossen. Den skizzirten Gang der Repetition zeichnet keineswegs wissenschaftliche Vollständigkeit aus, jedoch das nächste Bedürfniß der Sichtung mehr oder minder deutlicher Erinnerungen dürfte durch ihn befriedigt sein und insbesondere sind diejenigen Vorstellungen, welche unerläßliche Voraussetzungen des Folgenden sind, über die Schwelle des Bewußtseins getreten.

ad 2. Was die Erzielung der Gewandtheit im Lösen vorgelegter Aufgaben betrifft, so muß die arithmetische Repetition vor Allem dasjenige berücksichtigen, was fernerhin das Meiste möglich macht. Wir stellen an die Spitze die Begriffe des kleinsten gemeinsamen Vielfachen und des größten gemeinsamen Theilers. Bezüglich des kleinsten gemeinsamen Vielfachen möge an das häufige Auftreten dieses

Digitized by Google

Begriffs erinnert werden: Bei der Addition ungleichnamiger Brüche dient das kleinste gemeinsame Vielfache der Partialnenner als Generalnenner, bei der Multiplikation ungleichnamiger Wurzeln dient das kleinste gemeinsame Vielfache der Partialexponenten als Generalexponent, beim Lösen von Gleichungen werden die Nenner durch Multiplikation mit dem Generalnenner beseitigt, beim Lösen von Gleichungen mit zwei Unbekannten wird nach dem Additions- resp. Subtraktionsverfahren durch Multiplikation mit geeigneten Faktoren der Koeffizient derselben Unbekannten in beiden Gleichungen gleich gemacht, d. h. es dient das kleinste gemeinsame Vielfache der Partialkoeffizienten als Generalkoeffizient. Der größte gemeinsame Theiler aber leistet bei den soeben aufgeführten Rechnungen, welche zahlreiche Zerlegungen bedingen, gute Dienste.

Hier setzt am besten die rechnende Uebung ein. Freilich zur Benutzung einer der bekannten großen trefflichen Aufgabensammlungen dürfte bei der in's Auge gefaßten Vorbereitung kaum die Zeit vorhanden sein. Jedoch dürfte der didaktische Vorzug jener Bücher, die peinliche Beobachtung ganz allmählicher Steigerung in der Schwierigkeit der Aufgaben für die hier beabsichtigte Repetition nicht einmal ein Vorzug sein. Wir empfehlen deshalb ein Buch, das zwar immerhin jenem Grundsatze auch Rechnung trägt, bei dem aber doch der Fortschritt zum Schwierigeren sich schneller vollzieht, so daß wirklich jede neue Aufgabe Neues zur Erörterung stellt. Wir meinen das alte militärisch-mathematische Lehrbuch von Hallerstein,*) jedoch unbedingt (namentlich wegen der Planimetrie und Trigonometrie) in der Neubearbeitung von Hülsen, die jetzt sämmtliche

*) v. Hallerstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik, Ausg
Für die Port.-Fähnrichs-Prüfung Bd. I, Arithmetik. 10. Auflage, geb. 4,80 M.
II, Geometrie, 10. Aufl., geb. 6,20 M. Berlin, A. Rauck & Comp.

Digitized by Google

Pensen umfaßt. Auf dieses Buch werden wir uns bezüglich unserer Hinweise beziehen, wenn jetzt der Gang dieses Theils der Repetition im Einzelnen beschrieben werden soll; jedoch wird es für den Leser leicht sein, auch in anderen Sammlungen entsprechendes Material aufzusuchen.

Man beginne mit dem Rechnen numerischer Beispiele zum größten gemeinsamen Theiler und kleinsten gemeinsamen Vielfachen und übe dann die Zerlegung algebraischer Summen und präge deshalb zunächst die Formeln für $(a \pm b)^2$, $(a + b)(a - b)$, $(a \pm b \pm c)^2$, $(a \pm b)^3$, $a^3 \pm b^3$ genau ein, merke besonders auch irgend ein Verfahren für die Zerlegung dreigliedriger quadratischer Summen, man übe dann das Aufsuchen des größten gemeinsamen Theilers für algebraische Summen, zugleich eine vortheilhafte Repetition der Division solcher Summen und Anwendung der Potenzgesetze. Es schließt sich an das Heben von Brüchen, deren Zähler und Nenner algebraische Summen sind, durch Zerlegung oder Aufsuchung des größten gemeinsamen Theilers von Zähler und Nenner, eine Uebung, die gerade für Gleichungen, wie sie in den letzten Jahren zur Lösung vorgelegt worden sind, von erheblichem vorbereitenden Werthe ist, ebenso wie die nunmehr zu übende Bestimmung des kleinsten gemeinsamen Vielfachen von algebraischen Summen. Das bezügliche Uebungsmaterial bei Hallerstein, 1. Theil, Arithm. Pensum, Uebungen zum 4. Abschn. IV a) b) c) e). Es folgt die Addition von Brüchen, deren Nenner algebraische Summen sind (Hallerstein a. a. O. IV f) besonders die Nummern 13, 14, 15, 22, 24, 25.

Es folgt das Ausziehen der Quadratwurzel aus Zahlen und aus algebraischen Summen, letzteres namentlich im Hinblick auf quadratische Gleichungen, deren Koeffizienten Buchstaben sind (Uebungen bei Hallerstein a. a. O. zum 6. Abschn. p. 167 ff. II a) und b), zugleich übe man das

Digitized by Google

Rationalmachen des Nenners, wiederum im Hinblick auf die Gleichungen (Hallerstein a. a. O. p. 172 VI). Die weiteren Uebungen zur Potenz- und Wurzellehre werden dagegen praktisch an das Ende der Vorbereitung verlegt.

Dagegen muß ganz besonders sorgfältig eine größere Zahl von numerischen Aufgaben zur Anwendung der Logarithmengesetze gerechnet werden; auch ist die unterbrochene logarithmische Rechnung zu berücksichtigen (Hallerstein, 3. Theil, 1. Uebungen zum 8. Abschn. p. 28)

Was die Lehre von den Gleichungen betrifft, so verschmähe man nicht, zunächst einmal einige Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten mit großen Partialnennern zu rechnen, ein vorzüglicher Maßstab für die numerische Rechenfertigkeit (z. B. Hallerstein, 1. Theil 7. Abschn. p. 205, Uebungen zum 4. Abschn. p. 114, Nummer 27, 28, 29), auch rechne man einige ebensolche Gleichungen mit Buchstaben (a. a. O. p. 206, Nr. 76 und 77). Im Hinblick auf die in den letzten Jahren gestellten Aufgaben unerläßlich aber ist die Lösung solcher Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, bei denen die Nenner algebraische Summen sind, und zwar sind Zahlen- und Buchstabenbeispiele in gleicher Weise zu berücksichtigen. Ferner sind zu rechnen Beispiele, bei welchen die Koeffizienten Wurzelzeichen enthalten (die oben vorgeschlagene Repetition der Wurzellehre reicht dazu völlig aus) und vor Allem sind die Fälle zu absolviren, in welchen die Unbekannte unter einem, zwei und drei Wurzelzeichen vorkommt. Endlich ist die Einführung einer neuen Unbekannten zu berücksichtigen. Ganz besonders auch auf diesem Gebiete dürfte sich die Auswahl des Hallersteinschen Lehrbuchs bewähren. Es sind zu studiren I. Theil, Uebungen zum 7. Abschn. p. 206 (2. 3. 4. Stufe) und dabei zur Unterstützung heranzuziehen die den Uebungen vorgedruckten Paragraphen mit trefflichen ausgeführten Beispielen.

Digitized by Google

Bezüglich der Gleichungen mit zwei Unbekannten repetire man das Additions- resp. Subtraktionsverfahren, die Substitutions- und die Kombinationsmethode (Hallerstein, 1. Theil, Uebungen zum 7. Abschn. II p. 210 ff.). Besonders zu berücksichtigen ist die Einführung neuer Unbekannten für die reciproken Werthe von x und y, ebenso für ganze Komplexe in x und y (Hallerstein a. a. O. Nummer 23—28). Auch Aufgaben mit Buchstabenkoeffizienten tragen ganz besonders zur Bethätigung und Entwickelung rechnerischer Fertigkeit bei durch fortgesetzte Anwendung der schon oben erwähnten Formeln. Einige Gleichungen mit mehr als zwei Unbekannten sind anzuschließen.

Das für die Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten Gesagte gilt mutatis mutandis für die Gleichungen 2. Grades, deren allgemeine Lösung sorgfältig zu repetiren ist (Uebungen bei Hallerstein, 1. Theil, Uebungen zum 9. Abschn. p. 267).

Bei den Gleichungen 2. Grades mit zwei Unbekannten verdient der allgemeine Fall im Hinblick auf die arithmetischen Reihen Berücksichtigung, in welchem die eine Gleichung vom 1. Grad, die andere vom 2. Grad ist, also die Substitutionsmethode stets zum Ziel führt. Es sind ferner die Gleichungen zu üben, welche

$$x \pm y,\ xy,\ \frac{x}{y}\ x^2 \pm y^2\ x^3 \pm y^3$$

enthalten (Hallerst. a. a. O. p. 273 ff.).

Was die Textgleichungen betrifft, die in den letzten Jahren stets zur Lösung gestellt worden sind, so bietet Hallerstein 1. Theil p. 199 die völlig ausreichende Anleitung über die Anzahl und Wahl der Unbekannten, über die Gültigkeit der Lösungen, über Bewegungsaufgaben und solche über zu leistende Arbeit (a. a. O. p. 215 ff.

Digitized by Google

und 276 ff. auch ausreichendes Uebungsmaterial). Einige Exponentialgleichungen zu lösen, ist ebenfalls sehr zweckmäßig.

Gleichungen höherer Grade zu berücksichtigen, wie es früher angezeigt war, erscheint nach den Beobachtungen der letzten Jahre überflüssig.

Ebenso kann sich die Lehre von den Reihen jetzt auf die arithmetischen Reihen 1. Ordnung und die geometrischen Reihen in dem Umfang, wie sie an jedem Gymnasium gelehrt werden, beschränken. Bei den arithmetischen Reihen übe man besonders die Bestimmung von n, a und a_z, da sie auf eine quadratische Gleichung führt, ebenso bei den geometrischen Reihen, wo sie die Lösung einer Exponentialgleichung erfordert. Den Abschluß bildet die Zinseszins- und Rentenformel; einige Zahlenbeispiele zur Auswerthung der Formeln und einiger Umkehrungen genügen.

Die planimetrische und trigonometrische Vorbereitung werden am zweckmäßigsten zunächst neben einander hergehen, denn es ist wünschenswerth, daß möglichst lange, also auch so früh als möglich die trigonometrischen und goniometrischen Berechnungen in Angriff genommen werden, für die es sonst erfahrungsgemäß am Schlusse der Vorbereitung leicht an Zeit gebricht. Auch stehen fundamentale trigonometrische Beziehungen dann am geeigneten Ort der planimetrischen Analysis zur Verfügung. Die Vorbereitung würde folgenden Gang einschlagen können:

Aus der Parallelentheorie erinnere man sich der Definitionen von Gegen-, Wechsel- und Ergänzungswinkeln und der entsprechenden Bedingungen für den Parallelismus zweier Geraden. Bei den Kongruenzsätzen lege man Werth auf eine bestimmte Reihenfolge, in der Lehre vom gleichschenkeligen Dreieck betone man den zusammenfassenden Satz von der Verbindungslinie der Spitzen zweier gleichschenkeligen Dreiecke auf gemeinsamer Basis, da auf

Digitized by Google

ihm die bekanntesten Systemaufgaben beruhen (Halbirung einer Strecke, eines Winkels, das Fällen des Lotes). Aus der Kreislehre möge der Satz vom Centri- und Peripheriewinkel auf demselben Bogen, nebst den Folgerungen über die Peripheriewinkel auf demselben Bogen und den Peripheriewinkel im Halbkreis und der Satz vom Sehnentangentenwinkel angeschlossen werden.

Nachdem diese Repetition möglichst bündig erledigt ist, gehe man sofort über zu dem Satz von den Strahlen, die durch parallele Gerade geschnitten werden, und seiner Umkehrung, dem Fundament der Lehre von der Aehnlichkeit. Ueber den Begriff des Verhältnisses und der Proportion orientire man sich, wenn nöthig, vorläufig durch Nachschlagen im Lehrbuch, wobei man sich auch die Definitionsgleichungen direkter und umgekehrter Proportionalität zweier Gruppen, die Begriffe „arithmetisches und geometrisches Mittel" einpräge.

Es kann nunmehr sofort ein wichtiger Theil der Trigonometrie erledigt werden. Es werden die Definitionen der trigonometrischen Funktionen zunächst am rechtwinkeligen Dreieck gegeben und die Beziehungen zwischen den Funktionen desselben Winkels entwickelt. Die Funktionen der Komplementwinkel werden in die bekannte Beziehung gesetzt und nach Einführung des Begriffs der Projektion auch diejenigen der Supplementwinkel. Es werden entwickelt die Formeln für

$\sin(\alpha \pm \beta)$, $\cos(\alpha \pm \beta)$, $\operatorname{tg}(\alpha \pm \beta)$, $\sin\alpha \pm \sin\beta$, $\cos\alpha \pm \cos\beta$,

es wird $\sin\alpha$ und $\cos\alpha$ durch den halben Winkel ausgedrückt und umgekehrt. Einige dieser Formeln sind in den letzten Jahren zum Beweise gestellt worden, wie ihre Kenntniß auch zur Lösung der häufig gegebenen goniometrischen Gleichungen nöthig ist.

Gleichzeitig aber repetire man die Einrichtung der trigonometrischen Logarithmentafel. Dies setzt an Vorkennt-

Digitized by Google

nissen nur noch voraus, daß man durch Verfolgung der trigonometrischen Funktionen im ersten Quadranten deren Aenderung mit dem Winkel feststellt.

Nunmehr kann die Behandlung des rechtwinkeligen Dreiecks eintreten, das in der letzten Zeit besonders häufig Gegenstand der Behandlung gewesen ist. Zahlenbeispiele nebst Anleitung findet man wiederum bei Hallerstein 2. Theil, Geometr. Pensum, 2. Kap. p. 214 ff., wobei namentlich auf die der Neubearbeitung eigenthümliche Anordnung der logarithmischen Rechnung aufmerksam gemacht sein möge, ein beim Examen nicht zu verachtendes Mittel der Zeitersparniß und für den, der später beruflich zum numerischen Rechnen genöthigt ist, doch unerläßlich. Auch das gleichschenkelige Dreieck ist durchaus zur Betrachtung heranzuziehen. Aufgaben, die noch nicht repetirte planimetrische Vorkenntnisse voraussetzen, können später am geeigneten Orte nachgeholt werden.

Besondere Sorgfalt ist nunmehr auf den Uebergang vom rechtwinkeligen zum schiefwinkeligen Dreieck zu verwenden. Dieser vollzieht sich auf Grund des Satzes: Eine Sehne a ist gleich dem Durchmesser 2r, multiplizirt mit dem Sinus des zugehörigen Peripheriewinkels α : $a = 2r \sin \alpha$. (Einige numerische Auswerthungen der Gleichung sind zu empfehlen, etwa Hallerstein a. a. O. p. 226, Nummer 1—6, 9, 14). Da bei dem schiefwinkeligen Dreieck die Seiten Sehnen des umbeschriebenen Kreises und die gegenüberliegenden Dreieckswinkel die zugehörigen Peripheriewinkel sind, so ist jetzt z. B. $a = 2r \sin \alpha$, folglich

$$\sin \alpha = \frac{a}{2r},$$

d. h. der Sinus eines Winkels im schiefwinkeligen Dreieck kann erklärt werden als das Verhältniß der Maßzahlen von gegenüberliegender Seite und Durchmesser des umbe-

Digitized by Google

schriebenen Kreises. Von dieser Erklärung ist die frühere Festsetzung aus rechtwinkeligen Dreiecken $\sin \alpha = \frac{a}{c}$ dann nur ein besonderer Fall, da die Hypotenuse c in der That der Durchmesser des umbeschriebenen Kreises für das betreffende rechtwinkelige Dreieck ist. Damit ist der Beweis des Sinussatzes auf Grund der Methode mit r vorbereitet; daß daneben der häufigere Beweis durch Fällen der Höhe auch repetirt werden muß, ist selbstverständlich.

Der Sinussatz regelt definitiv die Abhängigkeit der Seiten von den gegenüberliegenden Winkeln. Es ist instruktiv, die voreilige häufig von bedenklichen planimetrischen Folgen begleitete Vermuthung, daß sich die Seiten direkt wie die gegenüberliegenden Winkel verhalten könnten, schon von vornherein durch Betrachtung eines halben gleichseitigen Dreiecks zu zerstören: nicht dem $\measuredangle 60^0$ liegt eine Seite gegenüber, welche zweimal so groß ist, als die dem $\measuredangle 30^0$ gegenüberliegende, sondern erst dem dreimal so großen $\measuredangle 90^0$ liegt die doppelte Seite gegenüber, so daß also in der That das Verhältniß der größeren zur kleineren Seite ist

$$= \sin 90^0 : \sin 30^0 = 1 : \tfrac{1}{2} = 2 : 1.$$

Ferner empfiehlt es sich, den Sinussatz als das regulirende Prinzip zu erkennen für einige jetzt nachzuschlagende planimetrische Sätze, die nur unbestimmt aussagen können z. B., daß dem größeren Winkel die größere Seite gegenüberliegt ꝛc. Es ist wünschenswerth, diese Leistung des Sinussatzes sich einmal dadurch zur Darstellung zu bringen, daß man drei der Bedingung

$$\alpha + \beta + \gamma = 180^0$$

genügende Winkel α, β, γ annimmt und nunmehr genau numerisch mit Hülfe der Logarithmentafel ausrechnet, wie denn die gegenüberliegenden Seiten wirklich sich verhalten.

Digitized by Google

z. B. $x = 53^0\,7'\,48''$, $\beta = 59^0\,29'\,24''$, $\gamma = 67^0\,22'\,48''$, woraus folgt $a : b : c = 13 : 14 : 15$.

Jedes Lehrbuch zeigt, wie der Tangentialsatz, die Gaußschen (Mollweideschen) Gleichungen aus dem Sinussatz durch korrespondirende Addition fließen. Die Begründung der letztgenannten Operation freilich erweckt erfahrungsgemäß häufig Zweifel, die unter allen Umständen beseitigt werden müssen. Um das leider oft unterbleibende Nachschlagen des allgemeinen Satzes aus der Proportionslehre anzuregen, mag die Beantwortung der besonderen Frage hier angemerkt werden: Warum ist, wenn

$$\frac{b}{\sin\beta} = \frac{c}{\sin\gamma}$$

ist, die Gleichung richtig:

$$\frac{b+c}{b-c} = \frac{\sin\beta + \sin\gamma}{\sin\beta - \sin\gamma}\,?$$

Durch Erweiterung der linken Seite mit $\frac{\sin\beta}{b}$ resp. dem gleichen Werthe $\frac{\sin\gamma}{c}$ ergiebt sich

$$\frac{b\cdot\frac{\sin\beta}{b} + c\cdot\frac{\sin\gamma}{c}}{b\cdot\frac{\sin\beta}{b} - c\cdot\frac{\sin\gamma}{c}} = \frac{\sin\beta + \sin\gamma}{\sin\beta - \sin\gamma}.$$

Das System der Aufgaben ist bis jetzt, wie folgt, bewältigt: Ein Dreieck zu berechnen aus zwei Seiten und dem eingeschlossenen Winkel (Tangentialsatz), aus einer Seite und zwei Winkeln (Sinussatz), aus zwei Seiten und einem gegenüberliegenden Winkel (Sinussatz); für die Gaußschen Gleichungen charakteristisch sind die Aufgaben

$$b \pm c,\ a,\ \alpha$$
$$b \pm c,\ a,\ \beta - \gamma$$

und die durch cyklische Vertauschung hervorgehenden. Fügt man die Umformungen hinzu:

Digitized by Google

$$\sin\alpha + \sin\beta + \sin\gamma = 4\cos\tfrac{\alpha}{2}\cos\tfrac{\beta}{2}\cos\tfrac{\gamma}{2}$$
$$-\sin\alpha + \sin\beta + \sin\gamma = 4\cos\tfrac{\alpha}{2}\sin\tfrac{\beta}{2}\sin\tfrac{\gamma}{2}$$
$$\sin\alpha - \sin\beta + \sin\gamma = 4\sin\tfrac{\alpha}{2}\cos\tfrac{\beta}{2}\sin\tfrac{\gamma}{2}$$
$$\sin\alpha + \sin\beta - \sin\gamma = 4\sin\tfrac{\alpha}{2}\sin\tfrac{\beta}{2}\cos\tfrac{\gamma}{2}$$

deren Beweise übrigens sich auch als Examenthemata eignen, so ist auch die Möglichkeit zur Lösung weiterer Aufgaben gegeben, wie z. B. $b \pm c\, a\, \beta$ resp. γ.

Ein am besten unabhängig vom Vorigen zu begründendes Gebiet wird betreten durch Repetition des Pythagoräischen und des allgemeinen Pythagoräischen Lehrsatzes. Ersetzt man in diesem die Projektion mit Hülfe des ihr anliegenden Winkels, so bekommt man sofort die trigonometrische Form des Pythagoräischen Lehrsatzes:

$$a^2 = b^2 + c^2 - 2\,b\,c\cos\alpha,$$

einen Zusatz zur Berechnung der dritten Seite aus zwei Seiten und dem eingeschlossenen Winkel und durch Umkehrung die Formeln $\cos\alpha = \dfrac{b^2 + c^2 - a^2}{2\,b\,c}$ und zwei entsprechende für $\cos\beta$ und $\cos\gamma$ zur Berechnung der Winkel aus den drei Seiten, wenn diese bequeme Maßzahlen haben. Brauchbar wird diese Formel zur logarithmischen Rechnung auch bei unbequemen Maßzahlen der Seiten gemacht durch Einführung des halben Winkels; es folgt:

$$\sin\frac{\alpha}{2} = \sqrt{\frac{(s-b)(s-c)}{bc}},$$
$$\cos\alpha = \sqrt{\frac{s(s-a)}{bc}},$$
$$\operatorname{tg}\frac{\alpha}{2} = \sqrt{\frac{(s-b)(s-c)}{s(s-2)}},$$

der Halbwinkelsatz.

Digitized by Google

Angefügt wird die Repetition der wichtigsten planimetrischen Flächenformeln und durch Ersetzung der Höhe entwickelt:

$$F = \tfrac{1}{2} bc \sin\alpha = \tfrac{1}{2} ac \sin\beta = \tfrac{1}{2} ab \sin\gamma$$

und durch Einführung von

$$b = 2r \sin\beta, \quad c = 2r \sin\gamma$$

folgt: $$F = 2r^2 \sin\alpha \sin\beta \sin\gamma.$$

(Das bez. Uebungsmaterial bei Hallerstein, 2. Theil, Geometr. Pensum, p. 253 ff., p. 262 ff.). Damit ist die Trigonometrie, nur auf die unerläßlichsten planimetrischen Repetitionen gestellt, vorläufig zum Abschluß gebracht, den Berechnungen aber ein möglichst früher Anfang und ein durch allzubreite Beschäftigung mit Konstruktionsaufgaben nicht gestörter Fortgang gesichert, und zugleich sind für das Lösen der Konstruktionsaufgaben ordnende trigonometrische Hülfsmittel geschaffen.

Im Hinblick auf die geometrischen Konstruktionsaufgaben dürften zwei Leserkreise zu befriedigen sein: Wer früher eine große Anzahl von Konstruktionsaufgaben gelöst hat, wünscht offenbar nur durch einige typische Beispiele an die Besonderheiten der einzelnen Gruppen erinnert zu werden; ihm kann also an der schier unendlichen Zahl von Aufgaben in den vorzüglichen größeren Sammlungen nichts gelegen sein. Wer aber immerhin als Neuling dieses Gebiet betritt, wird bald genug erst recht das Bedürfniß nach einer mit pädagogischem Takt ausgeführten Auswahl von charakteristischen Aufgaben haben. Beiden Richtungen entgegenzukommen, ist nun aber wiederum gerade der Vorzug des Hallersteinschen Buches. Dasselbe enthält am Schlusse jedes seiner Theile kurze Charakteristiken der methodisch geordneten Gruppen, deren jede dann durch 4—8 Beispiele illustrirt wird. Auch die allgemeinen Vorbemerkungen (Hallerstein, 2. Theil, die geometrische Analysis, p. 75) sind brauchbar.

Digitized by Google

Im Einzelnen würde der Gang etwa folgender sein: Nachdem einige Konstruktionen ausgeführt sind, die nur die den Kongruenzsätzen entsprechenden Fundamentalkonstruktionen voraussetzen, nach der Methode der Theilfiguren gelöst sind, stelle man die wichtigsten geometrischen Oerter zusammen: den Kreis, die Parallele, die Mittelsenkrechte, die Winkelhalbirende, den Halbkreis und, was bei Hallerstein a. a. O. allerdings nicht ausdrücklich aufgeführt ist: der geometrische Ort der Scheitelpunkte aller Winkel von der Größe α, deren Schenkel durch zwei feste Punkte gehen, ist die Peripherie des Kreises, welcher die Entfernung der festen Punkte als Sehne und den gegebenen Winkel α als zugehörigen Peripheriewinkel faßt. Die betreffende Konstruktion, die auf dem Satz vom Sehnentangentenwinkel beruht, ist hier zu repetiren. Mit Hülfe dieser Oerter ist nun zunächst zu konstruiren (Hallerstein, 2. Theil, p. 80 ff.). Alsdann stelle man zusammen die Sätze über die verschiedenen Lagen des Unterschieds der Winkel an der Grundlinie, je nachdem gegeben ist der Unterschied der Segmente, oder die Summe resp. Differenz der Seiten, oder Winkelhalbirende, Höhe und der nach der Spitze gezogene Radius des umbeschriebenen Kreises, oder endlich die Abschnitte, welche auf der Grundlinie durch die Halbirungslinie des Winkels an der Spitze hervorgebracht werden (bei Hallerstein, 2. Theil, a .a. O. IX und X).

Nach kurzer Absolvirung der Konstruktionen mit Hülfe des Parallelogramms, wobei zur Repetition der Sätze über die Mittellinien Veranlassung gegeben ist, bearbeite man ausführlich die Konstruktionen mit Hülfe der Lehre vom Kreise. Zwischen Seite, gegenüberliegendem Winkel und Durchmesser des umbeschriebenen Kreises besteht der Zusammenhang des Datums, eine durch die Gleichungen

$$a = 2r \sin \alpha, \quad \sin \alpha = \frac{a}{2r}, \quad 2r = \frac{a}{\sin \alpha}$$

bereits festgestellte Beziehung.

Digitized by Google

Man studire dann die Figur mit den einbeschriebenen und den umbeschriebenen Kreisen. Zwischen den drei Gruppen von Größen

$$(\alpha, \beta, \gamma), \quad (\varrho, \varrho_1, \varrho_2, \varrho_3), \quad (s, s-a, s-b, s-c)$$

besteht wiederum der Zusammenhang des Datums, insofern er durch die leicht aufzustellenden Gleichungen angezeigt ist:

$$\begin{aligned}
\varrho &= (s-a) \quad \operatorname{tg}\tfrac{\alpha}{2} = (s-b) \quad \operatorname{tg}\tfrac{\beta}{2} = (s-c) \quad \operatorname{tg}\tfrac{\gamma}{2} \\
\varrho_1 &= \quad s \quad \operatorname{tg}\tfrac{\alpha}{2} = (s-c) \operatorname{cotg}\tfrac{\beta}{2} = (s-b) \operatorname{cotg}\tfrac{\gamma}{2} \\
\varrho_2 &= (s-c) \operatorname{cotg}\tfrac{\alpha}{2} = \quad s \quad \operatorname{tg}\tfrac{\beta}{2} = (s-a) \operatorname{cotg}\tfrac{\gamma}{2} \\
\varrho_3 &= (s-b) \operatorname{cotg}\tfrac{\alpha}{2} = (s-a) \operatorname{cotg}\tfrac{\beta}{2} = \quad s \quad \operatorname{tg}\tfrac{\gamma}{2}
\end{aligned}$$

die zugleich demjenigen, der sich in der Anschauung nicht schnell orientirt, einen trefflichen Hinweis auf den Eckpunkt des Dreiecks geben, an dem die Konstruktion zu beginnen hat.

Man trage hier nach Aufstellung der Flächenformel

$$F = \varrho s = \varrho_1 (s-a) = \varrho_2 (s-b) = \varrho_3 (s-c)$$

einen kleinen trigonometrischen Abschnitt nach, der sich bezieht auf die Berechnung der Winkel aus den drei Seiten: Man nehme als bewiesen an die Gleichung

$$F = \sqrt{s(s-a)(s-b)(s-c)},$$

bilde $\varrho = \dfrac{F}{s}$ und stelle auf:

$$\operatorname{tg}\frac{\alpha}{2} = \frac{\varrho}{s-a}, \quad \operatorname{tg}\frac{\beta}{2} = \frac{\varrho}{s-b}, \quad \operatorname{tg}\frac{\gamma}{2} = \frac{\varrho}{s-c},$$

Formeln, die sich für die logarithmische Rechnung empfehlen dadurch, daß die Zähler der Tangenten im Gegensatz zum Halbwinkelsatz übereinstimmen. (Uebungsmat. bei Hallerstein, 2. Theil, p. 253 ff.)

Unter gleichzeitiger Repetition der betreffenden Flächensätze sind dann einige Verwandlungs- und Theilungsaufgaben durchzunehmen. (Hallerstein, 2. Theil, p. 91 ff.)

Digitized by Google

Was nun den zweiten Theil der Planimetrie betrifft, der die Lehre von den Proportionen resp. die Lehre von der Aehnlichkeit voraussetzt, so sind die sämmtlichen Lehrsätze systematisch zu repetiren, da ein jeder sich zum Thema der Prüfung eignet. Als besonders brauchbar mögen die Sätze des Ceva, Menelaos und Ptolemäus hervorgehoben werden; eine gute Uebung ist z. B. die Behandlung der merkwürdigen Punkte des Dreiecks auf Grund des Ceva, die Anwendung des Menelaos auf die Simsonsche Gerade. Wichtig sind ferner die Theilungs- und Verwandlungsaufgaben auf Grund des Satzes vom Verhältniß der Dreiecke, die einen gleichen Winkel haben, und desjenigen vom Verhältniß ähnlicher Dreiecke. Stetes Hülfsmittel ist von nun an die mittlere geometrische Proportionale. Eine gute Auswahl dieser Aufgaben findet man wiederum bei Hallerstein, 2. Theil, p. 123 ff. Die algebraische Analysis endlich findet eine völlig ausreichende Würdigung bei Hallerstein, 2. Theil, p. 179 ff. Eine Reihe genau ausgeführter Beispiele bringt das Verfahren erschöpfend zur Darstellung. Die einfachsten Aufgaben des Berührungsproblems können den Beschluß machen.

Schwierigere nachzutragende Kapitel sind nun noch: das Verhalten der trigonometrischen Funktionen in den vier Quadranten. Lösung goniometrischer Gleichungen, Lösung zusammengesetzter Wurzelaufgaben, wie sie bei Hallerstein, 2. Theil, zahlreich zusammengestellt sind. Außer Hallerstein: Lehrbuch der Elementar-Mathematik (1. und 2. Theil) können, als besonders geeignet für den vorliegenden Zweck, empfohlen werden:

Dr. E. Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra. Preis M. 3,50.

Dr. Th. Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie mit Uebungs-Aufgaben, Preis M. 3,—.

Digitized by Google

Wöckel, Geometrie der Alten, Preis M. 1,80.

Liebmann, Hauptmann im Kadetten-Korps, Mathematische Formeln und Regeln, sowie Aufgaben und Lösungen zur Vorbereitung für die Portepeefähnrichs-Prüfung, Berlin. Liebelsche Buchhandlung. Preis M. 2,50.

A. In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

a. Arithmetik.

1. Zwei Zahlen sind so beschaffen, daß Summe und Produkt derselben zusammen = 55 ist, die Summe ihrer Quadrate aber das Produkt um 43 übertrifft. Welche sind diese Zahlen?
2. Die Summe der inneren Glieder einer geometrischen Proportion ist = 11, die der äußeren = 14, das Produkt der äußeren Glieder = 24. Wie heißt die Proportion?

b. Geometrie.

1. Von einem gegebenen Quadrat sind vier Dreiecke so abzuschneiden, daß ein reguläres Achteck übrig bleibt.
2. Eine gegebene Linie a ist um ein solches Stück zu verlängern, daß die Verlängerung die mittlere Proportionale zu der ganzen so verlängerten Strecke und a werde.

c. Trigonometrie.

1. Von einem Observatorium AB aus, in welchem in 2 verschiedenen Etagen genau lothrecht übereinander und in der senkrechten Entfernung a Fuß von einander zwei Beobachtungs-Stationen C und D sich befinden, soll die Entfernung AE eines im Vorterrain befindlichen unzugänglichen Punktes E vom Fußpunkt des Observatoriums ermittelt werden.

Digitized by Google

Wenn a = 21 Fuß, und die beiden von C und D aus zu messenden Winkel CEA und DEA resp. $10^0\ 4'\ 21''$ und $19^0\ 12'\ 30''$ sind — wie groß ist die Entfernung AE?

2. Wie werden die Werthe für den Sinus und Kosinus der Summe und der Differenz zweier Winkel α und β ermittelt, deren Sinus und Kosinus gegeben sind? Beweis.

Bemerkung. Die 6 Aufgaben sind gleichzeitig mitzutheilen. Es ist eine Aufgabe aus jeder Gruppe zu lösen. Länger als 4 Stunden darf nicht gearbeitet werden.

a. Arithmetik.

1. Die Summe und das Produkt zweier Zahlen addirt, giebt 47; die Summe ihrer Quadrate ist um 62 größer als ihre Summe. Wie heißen diese beiden Zahlen?
2. Nachstehender Ausdruck ist zu vereinfachen:

$$\sqrt{\left(\frac{\sqrt[6]{a}\,\sqrt[8]{a}\,\sqrt{a} - \sqrt{b}\,\sqrt[5]{a^4}\,\sqrt[-10]{b^8}}{\sqrt[6]{a^5}\,\sqrt[-8]{a} - \sqrt[5]{b^2}\,\sqrt[10]{b}}\right)^2 - 4\sqrt{ab}}$$

b. Geometrie.

1. Es ist der Inhalt eines dem Kreise eingeschriebenen Vierecks zu berechnen, dessen 4 Seiten

$$a = 19\,m\ b = 15\,m\ c = 7\,m\ d = 5\,m$$

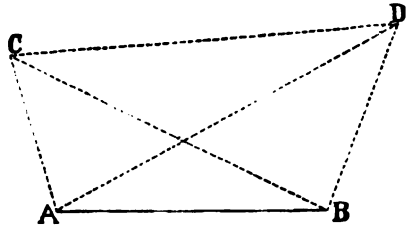
gegeben sind.

2. In ein gegebenes Quadrat, dessen Seite = a ist, ist ein gleichseitiges Dreieck so zu konstruiren, daß dessen Spitze in einer Ecke des Quadrats, die beiden andern Ecken des Dreiecks in den beiden gegenüberliegenden Seiten des Quadrats liegen.

Digitized by Google

c. Trigonometrie.

1. Es ist zu beweisen, daß in jedem Dreieck die Differenz zweier Seiten sich zu ihrer Summe verhält, wie die Tangente der halben Differenz der Gegenwinkel zu der Tangente ihrer halben Summe.
2. Ein Topograph hat die Entfernung der jenseits eines, nur auf weite Entfernung zu umgehenden Morastes liegenden Thurmspitze C von der Schornsteinkuppe D festzustellen. Am diesseitigen Ufer des Morastes läuft eine Chaussee auf genau 0,75 Kilometer = AB in schnurgerader Linie, so daß er folgende Winkel messen kann:



CAB = 110° 29 m
DAB = 52° 17 m
ABD = 116° 10 m
ABC = 36° 6 m

Wie löst er seine Aufgabe?

Bemerkung: Von den Gruppen a, b und c ist wenigstens je eine Aufgabe zu lösen. Arbeitszeit: $3^1/_2$ Stunden.

a. Arithmetik.

1. Welches Kapital wächst in 20 Jahren bei 5% Zinsen pro Jahr und vierteljährigem Zinszuschlag zu derselben Höhe, wie ein um 7000 Mark größeres Kapital

Digitized by Google

in derselben Zeit bei 4% Zinsen und halbjährlichem Zinszuschlag?

2. Die Gleichung.

$$17\ x^{8\log x - 5} = 38^{4 - 7\log x}$$

nach x aufzulösen.

b. Geometrie.

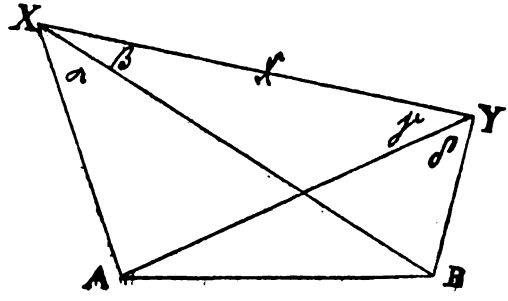
Bei jedem Dreieck findet zwischen der Halbirungslinie t eines Winkels, den beiden diesen einschließenden Seiten b und c und der dritten Seite a die Relation statt

$$\frac{a^2}{(b+c)^2} + \frac{t^2}{bc} = 1.$$

Dies ist zu beweisen.

c. Trigonometrie.

Eine Basis AB ist gleich 100 Meter gemessen. Es ist die ungangbare Entfernung XY = x zu finden,



wenn man in X die Winkel AXB = α = 27° 2′, BXY = β = 32° 42′; in Y die Winkel AYX = γ = 40° 15′ und AYB = δ = 40° 10′ gemessen hat.

Digitized by Google

Bemerkung: Von diesen 4 Aufgaben sind 3 zu lösen. Die Aufgaben sind gleichzeitig zu diktiren. Arbeitszeit: 4 Stunden.

---

a. Algebra.

1. Aus der Gleichung

$$\frac{5b-6c}{4a}\cdot x+2a-\frac{3b-4a}{3b-4c}\cdot x-\frac{3b-5n}{2a}=$$

$$\frac{5n-4c}{2a}-\frac{4c-4a}{3b-4c}\cdot x \text{ ist } x \text{ zu entwickeln.}$$

2. Bei einem Rechteck ist die Breite um a Meter kürzer als die Länge. Die Diagonale beträgt x Meter. Wie breit ist das Rechteck, wenn a = 119 Meter und b = 221 Meter gesetzt wird?

b. Trigonometrie.

1. Aus der Gleichung $\cos x + 3 \operatorname{tg} x = \frac{2}{\cos x}$ den Werth von x bestimmen.
2. Von einem rechtwinkeligen Dreieck ist gegeben eine Kathete = 69,52 m, die Hypotenuse = 83,16 m. Zu bestimmen die beiden unbekannten Winkel des Dreiecks.

c. Geometrie.

1. Aus der geraden Richtung AB soll eine Eisenbahn durch einen Kreisbogen so in die gerade Richtung CD übergeführt werden, daß der Kreisbogen die beiden Geraden AB und CD in B und C berührt.

   Wie groß ist der Radius des Kreisbogens und der Bogen BC, wenn die gerade Entfernung von B nach C = 800 m und jeder der Winkel ABC und BCD = $135^0\ 45'$ ist?

Digitized by Google

2. Auf der Peripherie eines Kreises, dessen Durchmesser SR der Lage nach gegeben, sind 2 Punkte A und B bestimmt. Es soll ein dritter Punkt P auf der Peripherie des Kreises so bestimmt werden, daß durch die Geraden PA und PB gleiche Stücke von dem Durchmesser SR abgeschnitten werden.

Konstruktion und Beweis.

Bemerkung: Die mathematischen Aufgaben sind gleichzeitig mitzutheilen und zu ihrer Bearbeitung nicht mehr als drei Stunden zu gewähren.

Von jeder der 3 Gruppen ist mindestens eine Aufgabe zu lösen und bei jeder gelösten Aufgabe die darauf verwendete Zeit anzugeben.

---

a. Arithmetik.

1. Die Summe von 6500 Mk. soll unter 4 Personen so getheilt werden, daß die zweite 50 Mk. mehr erhält als der halbe Antheil der ersten Person beträgt, die dritte 150 Mk. weniger als die beiden ersten zusammengenommen, die vierte Person doppelt soviel als die zweite und dritte zusammengenommen.

Wieviel erhält jede Person?

2. Aus einem mit 360 Liter Weingeist gefüllten Fasse wird eine bestimmte Menge herausgenommen und das Fehlende durch Wasser ersetzt. Von der sodann gehörig gemischten Flüssigkeit werden abermals soviel Liter herausgenommen wie zum ersten Male und noch 84 Liter dazu. Das dann wieder mit Wasser gefüllte Faß enthält nun ebensoviel Wasser wie Weingeist.

Wieviel Liter wurden zum ersten Mal herausgenommen?

Digitized by Google

b. Trigonometrie.

1. Aus der Gleichung

$$\cos 3x + \cos x \cdot \cos 2x = {}^1/_2 \sin x \cdot \sin 2x$$

den Werth von x bestimmen.

2. In einem rechtwinkeligen Dreieck sind beide Katheten gegeben

$$a = 522 \text{ m}$$
$$b = 356 \text{ m};$$

zu berechnen die beiden unbekannten Winkel und die Hypotenuse.

c. Geometrie.

1. Zwei zu einander parallel laufende Eisenbahnendstrecken AB und DC sollen durch zwei Kreisbogen so miteinander verbunden werden, daß beide Kreisbogen sich im Mittelpunkte E der Verbindungslinie BC berühren, und außerdem der eine Kreisbogen die Linie AB in B, der andere die Linie DC in C berührt.

Gegebene Linie $BC = 600$ m, und
Winkel $ABC = 165^0$,

zu berechnen die Länge der Bahn BEC.

2. Gegeben 2 gerade Linien AB und AC, die sich unter Winkel α in A schneiden. Einen Kreis zu konstruiren, der diese beiden Linien berührt und durch den ebenfalls gegebenen Punkt P geht.

Konstruktion und Beweis.

I.

a) $x + y = 4$
$x^3 + y^3 = 19$

b) $x + y + \sqrt{x + y} = 2$
$x^3 + y^3 = 19.$

Digitized by Google

II.

a) Von einem rechtwinkeligen Dreieck ist die Summe der Katheten $a + b = 151$ m und die Hypotenuse $c = 109$ m gegeben. Wie groß ist der Radius ϱ des inneren Berührungskreises?

b) In einem rechtwinkeligen Dreieck ist ein Quadrat so eingezeichnet, daß der rechte Winkel zugleich im Quadrat liegt. Die Hypotenuse des Dreiecks ist gleich 21,1 m, die Seite des Quadrats = 6 m. Wie groß sind die Katheten?

III.

a) Ein Fußgänger, der alle 7 Stunden 4 Meilen zurücklegt, geht aus einem Orte B ab; ein Reiter verläßt zu gleicher Zeit einen um 8 Meilen mehr rückwärts gelegenen Ort A und macht alle 3 Stunden 4 Meilen. Wenn nun jeder derselben auf der Reise im Ganzen $1\frac{1}{2}$ Stunden zum Ausruhen verwendet, in wie viel Stunden wird der Reiter den Fußgänger erreicht haben?

b) Ein Landmann hat 5 Wispel ausgesäet. Im 2. Jahr säet er das Geerntete weniger 24 Wispel und erhält das 18fache seiner Aussaat nebst 152 Wispel. Wie viel hat er das erste Mal geerntet, wenn das Feld in beiden Jahren fruchtbar war?

I.

Gegeben ist von einem rechtwinkeligen Dreieck die Summe der Katheten $(a + b)$ und die Differenz aus Hypotenuse und einer Kathete $(c - a)$.

Es sind die Seiten und Winkel des Dreiecks zu berechnen:

$a + b = 49$ m; $c - a = 32$ m.

Digitized by Google

II.

Der Radius des umbeschriebenen Kreises eines Dreiecks ist $r = 8{,}125$ m. Seine Winkel verhalten sich zu einander: $\alpha : \beta : \gamma = 2{,}5 : 3{,}25 : 4{,}5$. Auf den gegenüberliegenden Seiten ist errichtet bez. ein Quadrat, ein Halbkreis, ein gleichseitiges Dreieck. Gesucht ist der Flächeninhalt dieser Figuren.

III.

Von einem Punkte der Ebene, der vom Fuße eines Thurmes die Entfernung $d = 100$ m hat, erscheint dessen Spitze unter dem Höhenwinkel $\alpha = 29^0$. Wie hoch ist der Thurm?

IV.

Eine Aufgabe über gleichförmige Bewegung.

V.

Eine angesetzte Bestimmungsgleichung.

VI.

Konstruktion und Berechnung der Seite des regulären Zehnecks.

1893.

(Arbeitszeit und Bemerkung dieselben wie 1894.)

I. 1. Ein gegebenes Dreieck ist durch eine gerade Linie von vorgeschriebener Richtung zu halbiren.

2. Ein Dreieck ist zu konstruiren aus c, h_c und $\alpha - \beta$.

II. 3. 4 kg Wasser von 60^0 und 11 kg Wasser von 35^0 Wärme sollen gemischt werden und darauf

Digitized by Google

durch Hinzufügen von Eis bis auf 20° abgekühlt werden. Wieviel Eis ist dazu erforderlich?

Bemerkung: Zur Schmelzung von 1 kg Eis sind 80 Wärmeeinheiten, d. h. 1 kg Wasser von 80° Temperatur erforderlich.

4. Die Verpflegung in einer belagerten Festung reicht bei der bisherigen Vertheilung auf 12 Tage. Ziehen 120 Mann ab und erhält jeder Zurückbleibende täglich $\frac{1}{8}$ kg Proviant weniger, so kann sich die Festung noch 16 Tage halten. Ebenso lange würde sich die Festung halten können, wenn 200 Mann abzögen und jeder Zurückbleibende täglich $\frac{1}{8}$ kg Proviant weniger erhielte.

Wie stark ist die Besatzung und wie schwer die tägliche Verpflegungsportion?

III. 5. Die Seiten eines Dreiecks ABC sind durch ihre Gleichungen gegeben und zwar:

AB durch $x + 4y = 19$
AC durch $7x - 8y = 25$
BC durch $5x + 2y = -13$

Wie groß sind die Seiten und Winkel des Dreiecks?

6. Die Peripherie eines Kreises mit dem Radius $r = w$ ist in drei Theile getheilt, die sich wie $5 : 8 : 11$ verhalten.

Wie groß sind die Winkel, Seiten und Inhalt des durch die Theilpunkte bestimmten Dreiecks?

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Bemerkungen wie bei Aufgaben für 1894 und 1895.

Digitized by Google

In der Aufnahme-Prüfung gestellte Aufgaben.

1894.

I. 1. $x^2 + y\sqrt{xy} = 336$
$y^2 + x\sqrt{xy} = 112$

2. $-x^2 + 6xy - 9y^2 + 4x - 12y = 4$
$+x^2 - 2xy + 3y^2 - 4x + 5y = 53$

II. 3. In einem Kreis mit dem Radius $\gamma = 100$ m ist ein Dreieck mit dem Winkel $\alpha = 40^0$ und $\beta = 60^0$ beschrieben. Wie groß ist der Radius ϱ des in dieses Dreieck zu beschreibenden Kreises?

4. Ein gleichseitiges Dreieck ABC ist in ein Quadrat von gleichem Inhalt zu verwandeln.

III. 5. Auf eine Strecke von 5775 Fuß macht das Vorderrad eines Wagens 165 Umläufe mehr als das Hinterrad. Vergrößerte man den Umfang eines jeden Rades um $2^1/_2$ Fuß, so würde auf derselben Strecke das Vorderrad 112 Umläufe mehr machen als das Hinterrad. Welchen Umfang hat jedes der beiden Räder?

6. Ein Stück Tuch zieht sich bei der Benetzung mit Wasser in der Länge um $^1/_9$, in der Breite um $^1/_{15}$ zusammen. Dadurch wird das Stück dem Inhalt nach um 105,8 qm und dem Umfange nach um 46,4 m kleiner.
Wie lang und breit ist das Tuch?
(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Bemerkung: Von jeder Gruppe ist mindestens eine Aufgabe zu lösen. Die logarithmischen Berechnungen sind auf 5 Stellen auszuführen.

Prüfungs-Aufgaben 1895.

I. 1. $(x^2 - y^2)(x - y) = 16xy.$
$(x^4 - y^4)(x^2 - y^2) = 640\,x^2y^2.$

Digitized by Google

2. Von einem Dreieck sind gegeben:

$a = 103$
$b = 62$
$\alpha = 135^0\ 54'\ 32''$

Wie groß sind c, β, γ und der Inhalt des Dreiecks?

II. 3. $\triangle$ aus r, h_a u. m_a (Bemerkung: r Radius des umgeschriebenen Kreises, h_a Höhe auf a und m, Halbirungslinie des Winkels α.)

4. Ueber einer Linie und über einer Hälfte dieser Linie sind je ein Halbkreis nach derselben Seite geschlagen. — Es soll ein Kreis konstruirt werden, welcher die beiden Halbkreise und die gegebene Linie berührt.

III. 5. A und B kaufen jeder für 7200 M. Staatspapiere und zwar A solche zu $3^1/_2$ %, B solche zu 4 %. — Der Kurs dieser Papiere stand so, daß durch diesen Kauf B 5 Mark an jährlichen Zinsen mehr als A erhielt. — Als beide Papiere um 12 % gestiegen waren, verkaufen A und B dieselben wieder, wobei A 120 Mark mehr als B erhält. Welches war der Kurs der beiden Papiere beim Einkauf?

6. Aus dem Orte A reitet um 7^0 V. ein Reiter nach dem 15 km entfernten Orte B, um von hier mit der Post weiterzureisen. Als er in B anlangt, erfährt er, daß die Post bereits um 8 Uhr abgefahren sei. Er beschleunigt nun seinen Ritt so, daß er gegen seine bisherige Geschwindigkeit auf je 1 km 0,5 Minuten gewinnt und holte die Post um 9^0 V. ein. — Wie schnell ritt er bei Beginn des Ritts, und wie schnell fuhr die Post, wenn diese 1 Minute

Digitized by Google

mehr zu 1 km gebrauchte, als der Reiter anfangs?

1896.

I.

1. Auflösung der Gleichungen:
$$x^2 + xy + y^2 = 84$$
$$x + \sqrt{xy} + y = 14.$$
2. Von einem rechtwinkeligen Dreieck ist die Hypotenuse $a = 142$ und die Differenz der spitzen Winkel, $\delta = 49° 56'$, gegeben; wie groß ist der Inhalt J des Dreiecks?

II.

1. Es ist ein Viereck zu konstruiren, von welchem gegeben sind:
   eine Seite a,
   eine Diagonale e,
   die beiden dieser Diagonale gegenüber liegenden Winkel α und γ, sowie der von den beiden Diagonalen eingeschlossene, der Seite a gegenüber liegende Winkel ε.
2. In einen gegebenen Kreis ist ein Rechteck zu zeichnen, das gleich einem gegebenen Quadrat ist.

III.

1. Eine vom Feinde belagerte Festung besitzt nur noch für 12 Tage Verpflegungsvorrath. Wäre die Besatzung 1200 Mann schwächer, und erhielte jeder Mann täglich $^1/_4$ kg Brot weniger, so könnte sich die Festung noch 16 Tage lang halten; ebenso lange würde sie sich halten können, wenn die Besatzung 2000 Mann schwächer wäre und jeder Mann täglich $^3/_{20}$ kg Brot weniger erhielte. Wie stark ist die Besatzung und wie groß die normale Brotportion?

Digitized by Google

2. Zwei Körper I und II bewegen sich zu gleicher Zeit von einem Orte A nach einem andern B. I legt in 3 Zeiteinheiten 1328 Längeneinheiten zurück und kehrt, in B angekommen, nach einem Aufenthalt von $44^1/_2$ Zeiteinheiten daselbst, auf demselben Wege wieder zurück. II legt in 4 Zeiteinheiten 913 Längeneinheiten zurück und begegnet I, der sich bereits auf seinem Rückwege befindet, nach 160 Zeiteinheiten. —

Wieviel Längeneinheiten mißt der Weg von A nach B und der von A nach dem Punkte der Begegnung?

Von jeder Gruppe ist mindestens eine Aufgabe zu lösen. Die logarithmischen Berechnungen sind auf 5 Stellen auszuführen.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

1897.

I.

1. Auflösung der Gleichungen:

$$\frac{x^3-y^3}{(x-y)^3} = 61. \quad xy = 20.$$

2. Der Umfang eines rechtwinkeligen Dreieckes sei 100 m, ein Winkel 63^0; wie groß sind die 3 Seiten?

II.

1. Es soll ein rechtwinkeliges Dreieck konstruirt werden, dessen Transversalen t' und t'' auf die Katheten gegeben sind.
2. Es sind 3 Punkte gegeben und ein beliebiges Dreieck. Man soll ein kongruentes Dreieck zeichnen, dessen 3 Seiten oder deren Verlängerungen durch die Punkte gehen.

Digitized by Google

III.

1. Zwei Körper bewegen sich auf zwei sich rechtwinklig durchschneidenden Linien gleichförmig mit der Geschwindigkeit von 5 und 4. Der Erste erreicht den Schnittpunkt 20 Zeiteinheiten später als der Zweite. Nach wieviel Zeiteinheiten werden beide die Entfernung 173 haben?
2. Drei gezahnte Räder, welche mit ihren Zähnen ineinander greifen, bewegen sich ungleich geschwind um ihre Achsen. Bis das erste Rad dreimal umläuft, ist das zweite nur einmal umgegangen und bis das dritte Rad zweimal rotirt, muß das erste 27 mal rotiren. Zieht man von dem Quadrate der Anzahl der Zähne des dritten Rades das Produkt aus der Anzahl der Zähne der beiden anderen Räder ab, so erhält man 25 812 als Differenz.

   Wieviel Zähne hat jedes Rad?

Von jeder Gruppe ist mindestens eine Aufgabe zu lösen.

Die logarithmischen Berechnungen sind auf 5 Stellen auszuführen.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Druck von Oscar Brandstetter in Leipzig

Digitized by Google

Nachtrag (1899)

mit Sekt. 604. Saarburg i. Lothr. der Karte des Deutschen Reichs 1 : 100000

zu

Die Aufnahme-Prüfung

für die

Kriegs-Akademie.

Ein Hülfsmittel zur Vorbereitung für die Kriegs-Akademie und für militärische Uebungs-Reisen.

Zugleich eine

Aufgaben-Sammlung für militärische Winter-Arbeiten.

Von

A. Kuhn,

Major a. D.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit 11 Generalstabs-Karten, vergleichender Zeichen-Erklärung und einer Skizze.

Der in jedem Jahre erscheinende Nachtrag enthält die in der letzten Aufnahme-Prüfung gestellten Aufgaben und weist auf die im verflossenen Jahre neu veröffentlichten Belehrungs-Quellen für die Vorbereitung zur Kriegs-Akademie als Ergänzung zu den Angaben des obigen Hauptwerks hin.

Berlin 1899.

Verlag der Liebelschen Buchhandlung.

W. 57, Kurfürstenstraße 18.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

Die Aufgaben der Aufnahme-Prüfung für die Kriegs-Akademie im Frühjahr 1899.

A. Kriegswissenschaftliche Fächer. Seite

I. Formale Taktik 5
II. Angewandte Taktik 6
III. Waffenlehre. 9
IV. Feldbefestigung 9
V. Befestigungslehre 9
VI. Terrainlehre bezw. Geländebeurtheilung 10
VII. Planzeichnen 11

B. Allgemeine wissenschaftliche Fächer.

VIII. Geschichte 12
IX. Geographie 13
X. Französisch 13
XI. Mathemathik 13

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Aufgaben der Aufnahme-Prüfung für die Kriegs-Akademie im Frühjahr 1899.

A. Kriegswissenschaftliche Fächer.

I. Formale Taktik.

Welche Grundsätze stellen die Allerhöchsten Vorschriften (Reglements, Felddienstordnung, Schießvorschrift) über das Verhalten der verbundenen drei Waffen nach gelungenem Angriff auf?

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Zu den im Hauptwerk S. 23 angegebenen Belehrungsmitteln treten hinzu:

Unsere Kavallerie im nächsten Kriege. Betrachtungen über ihre Verwendung, Organisation und Ausbildung von F. von Bernhardi, Oberst und Abtheilungs-Chef im Großen Generalstabe. Berlin 1899. Mittler u. Sohn. Preis 5 M.

Besondere Beachtung verdient das im Hauptwerk S. 23 bereits angeführte, neuerdings in zweiter verbesserter und vermehrter Auflage vorliegende Taktische Handbuch

Digitized by Google

von Wirth, Hauptmann und Kompagnie-Führer an der Unteroffizierschule Marienberg i. S. Berlin 1899. Liebelsche Buchhandlung. Preis 2,00 M.

II. Angewandte Taktik.

Das VII. Armeekorps marschirt am 2. Juli von Lützelburg über Henningerhof nördlich Haselburg vorbei — Haut de Schlag — Niederweiler — Saarburg — gegen den nördlich dieser Stadt festgestellten rechten Flügel des Feindes, dessen nach Osten gerichtete Front von den übrigen Theilen der Armee angegriffen wird.

Seit 8^{30} Uhr Vormittags ist lebhaftes Geschützfeuer aus nördlicher Richtung hörbar, und nach 9 Uhr erhielt der Kommandeur der 79. Infanterie-Brigade durch Meldereiter folgenden schriftlichen Befehl:

ab südlich Saarburg 2. VII. 8^{40} V.

„Unsere über Heming-Kirchberg vorgehende Kavallerie-Division meldet, daß nach Einwohnernachrichten gestern spät Abends feindliche Truppen von Petitmont kommend, in Cirey eingerückt seien. Auf Befehl des kommandirenden Generals soll die 79. Infanterie-Brigade über Hochwalsch (auf älteren Karten: Plaine de Valsch) — Bruderdorf marschiren und die linke Flanke des Armeekorps decken. Die an der Queue der Korpsartillerie marschirende reitende Abtheilung wird der Brigade unterstellt. Die übrige Korpsartillerie hat Befehl, anzutraben. Die 13. Infanterie-Division wird ungesäumt nördlich Saarburg in die Schlacht eingreifen."

gez. N.
Kommandeur der 13. Inf.-Div.

Digitized by Google

Der Kommandeur der 79. Infanterie-Brigade ertheilte der reitenden Abtheilung Befehl, vorläufig bei Oberweiler zu halten, dirigirte das Jäger-Bataillon Nr. 7 auf die Höhe nördlich Biberkirch und ritt selbst dorthin vor, nachdem er erfahren hatte, daß 2 Eskadrons der 14. Infanterie-Division über Weiher entsandt sind.

Um 10 Uhr Vormittags, als das Jäger-Bataillon die Höhe westlich Valleryxthal und die Tete des Infanterie-Regiments Nr. 158 Hochwalsch (Plaine de Valsch) erreicht, erhält er von der Kavallerie der 14. Infanterie-Division folgende Meldung:

ab Weiher 2. VII. 9^{45} V.

„Feindliche Infanterie marschirt von St. Quirin auf Wasperweiler. Artillerie folgt."

gez. R.
Rittmeister.

Aufgaben:

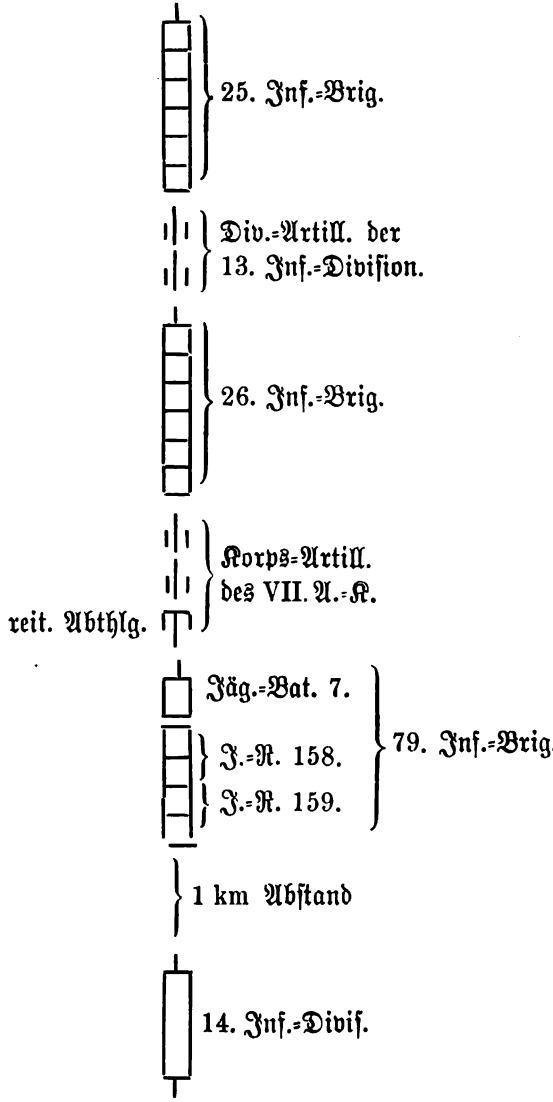
1. Anordnungen des Kommandeurs der 79. Infanterie-Brigade um 10 Uhr Vormittags.
2. Absichten desselben, soweit sie nicht aus den Anordnungen ersichtlich sind.

(Arbeitszeit: 3½ Stunden.)

Karte: Sektion 601. Saarburg i. Lothringen 1 : 100 000.

Digitized by Google

Marschordnung des VII. Armeekorps.



Digitized by Google

III. Waffenlehre.

Welche Anforderungen sind an die Schußleistung, Feuerbereitschaft und Feuergeschwindigkeit eines Infanteriegewehrs zu stellen?

Wie entspricht unser Infanteriegewehr diesen Anforderungen?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Zu dem im Hauptwerk S. 80 angegebenen Belehrungsmitteln tritt hinzu:

Witte, Oberst, Fortschritte und Veränderungen im Gebiete des Waffenwesens in der neuesten Zeit. III. Nachtrag 1898/99. Berlin 1899. Liebelsche Buchhandlung. Preis 1 M.

IV. Feldbefestigungslehre.

Die Mittel, welche die Feldarmee zur Überwindung von Wasserläufen mit sich führt, und ihre Verwendung.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

V. Befestigungslehre.

Die verschiedenen Arten der Grabenbestreichung und die Wandlungen, welche dieselbe seit Einführung der gezogenen Geschütze erfahren hat.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Zu den im Hauptwerk S. 99 angegebenen Belehrungsmitteln tritt hinzu:

Die Festung in der heutigen Kriegführung, von Schroeter, Hauptmann und Kompagniechef im Schle-

Digitized by Google

fischen Pionier-Bataillon Nr. 6. Erste Abtheilung: Das Wesen des Festungsbaues. — Die Landesbefestigung. Mit 14 Textskizzen und 7 Tafeln in Steindruck. Berlin 1897, Zweite Abtheilung: Die Ortsbefestigung. Mit 20 Textskizzen und 6 Tafeln in Steindruck. Berlin 1898. Preis in 1 Band geb. M. 7.50. Mittler & Sohn.

Wenn die in dem vorstehenden Werk vertretenen Anschauungen und Schlußfolgerungen auch persönlicher Art sind, so gewährt die Schröter'sche Schrift dem Leser doch eine Fülle von Anregung und dankenswerther Belehrung über die wichtigsten Fragen des heutigen Festungs-Kriegswesens.

VI. Terrainlehre bezw. Geländebeurtheilung.

Beschreibung und Beurtheilung des Abschnittes der Vezouse zwischen Blamont und Cirey, beide Orte eingeschlossen, auf Grund der Annahme, daß ein von Badonviller auf Heming zurückgehender, geschlagener Heerestheil den ihn verfolgenden gleich starken Gegner an demselben vorübergehend aufhalten soll.

Sektion 601, Saarburg i. L., der Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000.

(Arbeitszeit: 1 Stunde.

Digitized by Google

VII. Planzeichnen.

Zum Maßstabe 1 : 25 000 vergrößerte Darstellung des Geländes um Gogney nördlich Blamont innerhalb der Punkte,

363 westlich Gogney,
371 östlich Gogney,
348 südöstlich Gogney,
St. Anne M. südlich Gogney

in Tuschzeichnung.

Sektion 601, Saarburg i. L., der Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

B. Allgemein-wissenschaftliche Fächer.

VIII. Geschichte.

Der preußische Staat, wie ihn König Friedrich Wilhelm I. seinem Sohne und Nachfolger hinterließ.

Oder:

Was erstrebte und was erreichte Friedrich II. durch den Zweiten Schlesischen Krieg?

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Abweichend von dem bisherigen Modus wurde im Oktober-Programm 1898 mitgetheilt, daß die Geschichts-Aufgaben einer bestimmten, der 2., Hälfte des 18. Jahrhunderts entnommen werden würden. Auch sind zum ersten Mal die Belehrungsmittel, auf deren Studium sich die Prüfungs-Arbeit gründen soll, angegeben worden. Es waren dies die auch im Hauptwerk S. 156 angegebenen Werke: L. v. Ranke, Zwölf Bücher Preußischer Geschichte. 2 Bände, 12 M., und R. Koser, Friedrich der Große, Band I, 10 M.

Digitized by Google

IX. Geographie.

Die geographischen Verhältnisse Afrikas in ihrem Einfluß auf die Erschließung dieses Erdtheils.

Oder:

Versuch, die eigenartige, abgesonderte und hohe Kultur Ägyptens im Alterthum aus der geographischen Lage und Natur des Landes zu erklären.

(Arbeitszeit: 2½ Stunden.)

Benutzung von Karten und anderen Hilfsmitteln ist bei beiden Aufgaben ausgeschlossen.

Im Oktober-Programm waren als Belehrungs-Quellen angegeben:

H. A. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Preis 2 M.

X. Französisch.

Es war verlangt: die Uebersetzung eines kurzen Schriftsatzes aus dem Deutschen in das Französische.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

XI. Mathematik.

I.

1. Auflösung der Gleichungen:

$$x^3 + y^3 = 10;\ x + y = 2.$$

2. Von einem schiefwinkligen Dreieck sind gegeben:

Seite $a = 95{,}436$ m

$\sphericalangle\ \beta = 20°40'\ 10''$

$\sphericalangle\ \gamma = 59°21'\ 20''$

Digitized by Google

Es sollen die Seiten b und c, sowie der Inhalt F errechnet werden.

II.

1. Um einen Kreis, dessen Halbmesser = r gegeben, ist ein Dreieck zu legen, von welchem der Winkel an der Spitze = α und die zugehörige Höhe = h bekannt sind.
2. Es ist ein rechtwinkliges Dreieck zu konstruiren, von welchem die Hypotenuse = a und die Differenz der beiden spitzen Winkel = δ gegeben sind.

III.

1. Zwei Reisende A und B reisen zu gleicher Zeit von den Orten C und D ab und zwar A von C nach D und B von D nach C. Unterwegs begegnen sie sich in E, wobei sich ergiebt, daß A schon 30 Meilen mehr als B zurückgelegt hat und daß, nach dem Verhältniß der Schnelligkeit, mit der sie reisen, A in 4 Tagen den Ort D und B in 9 Tagen den Ort C erreichen wird. Wie weit ist C von D entfernt?
2. In einer Stadt stieg innerhalb kurzer Zeit die Bevölkerung von 8000 auf 9752 Seelen, indem jährlich auf 25 Seelen eine Geburt und auf 50 Seelen nur ein Todesfall traf.

   In wieviel Jahren geschah diese Vermehrung?

Von jeder Gruppe ist mindestens eine Aufgabe zu lösen. Die logarithmischen Berechnungen sind auf 5 Stellen auszuführen.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachtrag (1900)

zu:

Die Aufnahme-Prüfung

für die

Kriegs-Akademie.

Ein Hülfsmittel zur Vorbereitung für die Kriegs-Akademie und für militärische Uebungs-Reisen.

Zugleich eine

Aufgaben-Sammlung für militärische Winter-Arbeiten.

Von

A. Kuhn,

Major a. D.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit 11 Generalstabs-Karten, vergleichender Zeichen-Erklärung und einer Skizze.

Der vorliegende Nachtrag enthält die in der letzten Aufnahme-Prüfung gestellten Aufgaben **nebst Lösungen der sämmtlichen militärischen Aufgaben** und weist auf die im verflossenen Jahre neu veröffentlichten Belehrungs-Quellen für die Vorbereitung zur Kriegs-Akademie als Ergänzung zu den Angaben des obigen Hauptwerks hin.

Berlin 1900.

Verlag der Liebelschen Buchhandlung.

W. 57, Kurfürstenstraße 18.

Digitized by Google

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von W. Pormetter, Berlin.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

Die Aufgaben der Aufnahme-Prüfung für die Kriegs-Akademie im Frühjahr 1900.

A. Kriegswissenschaftliche Fächer. Seite

I. Formale Taktik 5
II. Angewandte Taktik 6
Bearbeitung 8
III. Waffenlehre 11
Bearbeitung 11
IV. Feldbefestigungslehre 15
Bearbeitung 15
V. Befestigungslehre 17
Bearbeitung 17
VI. Feldkunde bezw. Geländebeurtheilung 21
Bearbeitung 22
VII. Planzeichnen 24

B. Allgemein-wissenschaftliche Fächer.

VIII. Geschichte 26
IX. Geographie 26
X. Französisch 27
XI. Mathematik 28

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Aufgaben der Aufnahme-Prüfung für die Kriegs-Akademie im Frühjahr 1900.

A. Kriegswissenschaftliche Fächer.

I. Formale Taktik.

Kennzeichnung der Eigenthümlichkeiten des geplanten Gefechts im Gegensatz zum Begegnungsgefecht; — dargestellt auf Grund der Reglements, Schießvorschriften und der Felddienstordnung. —

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Die Bearbeitung der Prüfungs-Aufgabe findet sich in dem Hauptwerk: „Kuhn, die Aufnahme-Prüfung zur Kriegs-Akademie. 3. Auflage, Seite 29."

An Belehrungs-Mitteln sind in Ergänzung der Angaben des Hauptwerks neu hinzugetreten:

Rohne, Gen. Lt. z. D., Die Taktik der Feldartillerie. 2. Aufl. Preis M. 3,00. Berlin 1900, Mittler u. Sohn.

Wirth, Taktisches Handbuch. 3. verbesserte und vermehrte Auflage. Preis M. 2,50. Berlin 1900, Liebelsche Buchhandlung.

Von den zusammengedrängten taktischen Hülfsbüchern ist das Wirth'sche als das sorgfältigste und inhaltsreichste anzusehen.

Digitized by Google

II. Angewandte Taktik.

Nach ungünstig verlaufenem Gefecht in der Gegend von Bolchen hat die 5. Inf.-Division am 7. Juni Nachm. ihren Abzug auf St. Avold—Barst eingeleitet. Das Ende der allmählich hergestellten Marschkolonne des Gros passirt um 3° Nachm. den Hungerhof.

Die Arrieregarde der Division steht mit der Artillerie am Johannisbann Berg, dem Jäger-Bataillon im Walde nordwestlich dieses Berges, dem Infanterie-Regiment nebst Pionier-Kompagnie hinter dem Höhenrand südöstlich Momersdorf, dieses Dorf noch leicht besetzt haltend, dem Hauptttheil des Dragoner-Regiments südlich Neumühle.

Heftiger, einstweilen unentschiedener Geschützkampf tobt gegen eine etwa gleich starke Artillerielinie am Hohwäldchen Berg. Der Ostrand des Buchwaldes scheint stark von feindlicher Infanterie besetzt.

3° Nachm. gehen beim Arrieregarden-Kommandeur folgende Nachrichten ein:

Drag.-R. 2. ab südlich Neumühle, 7. 6. 2^{50} Nachm.

An General A.

Sehr starke feindliche Kavallerie, die ich auf eine Division schätze, zieht sich seit 2^{40} Nachm. über Ruine Halfastenmühle in nordöstlicher Richtung. Zwei bei Höhe 292, 1 km nördlich Dentingen erschienene Batterien sind nach wenigen Schüssen soeben wieder hinter der Höhe verschwunden.

B.
Oberstleutnant.

Digitized by Google

5. J.-D. ab Buschborn, 7. 6. 2^{30} Nachm.

An General A.

1 bis 2 Batterien des F.-A.-R. 54 werden am Mottenberg wiederhergestellt und mit Munition versehen. Sie stehen nebst 2 Kompagnien J.-R. 8 in einer Stunde dort zur Verfügung der Arrieregarde.

Ich werde noch zwei Stunden marschiren, muß dann aber eine längere Rast machen, da die Erschöpfung sehr groß, auch Unordnung eingetreten ist. Das Gros ist zur Zeit nicht kampffähig.

C.
Generalleutnant.

Truppeneintheilung:

Arrieregarde: Kommandeur: Generalmajor A.

J.-R. 48 (I, II, III).
Jäg.-B. 3.
Drag.-R. 2 (1. 2. 3).
F.-A.-R. 18 (I, II).
P. 3. 1.

Aufgabe:

1. Wie faßt der Arrieregarden-Kommandeur die Lage auf?
2. Welche Anordnungen an seine Truppen und sonstigen Maßnahmen hält er für erforderlich?

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Karte des Deutschen Reiches: 1 : 100 000 Nr. 569 (Einzelne Nachträge 1896) St. Avold*).

Ueber Belehrungsmittel siehe Hauptwerk: Kuhn, Aufnahme-Prüfung, S. 38.

*) Von der Beigabe der Section 569 St. Avold der Karte des Deutschen Reiches 1 : 100 000 ist abgesehen worden, da diese Section der 1. Auflage des Hauptwerkes bereits beigefügt war. Zur Erleichterung einer eventl. Beschaffung dieser Section ist ein Bestellzettel hinten angefügt.

Digitized by Google

Bearbeitung.

Zu 1. Nachdem die Arrieregarde bisher dem Gegner erfolgreichen Widerstand geleistet, veranlassen die um 3 Uhr eintreffenden Mittheilungen den Kommandeur zum Abbrechen des Gefechts und zum Rückzug auf Buschborn mit der Absicht, südöstlich davon Stellung zu nehmen.

Die Marschbewegung der feindlichen Kavallerie-Division, die mit 2 Batterien ausgestattet ist, deutet auf die Absicht hin, durch Umgehung über Kuhmen und Bisten im Loch die Arrieregarde abzuschneiden und über das Gros der Division herzufallen. Die Lage der Arrieregarde ist um so gefährdeter, als voraussichtlich die in der Front befindlichen feindlichen Kräfte bald zu kräftigerem Vorgehen sich anschicken und bei unserem Rückzug stark nachdrängen werden.

Gegen das Auftreten der feindlichen Kavallerie-Division an der Rückzugsstraße der Arrieregarde und des Gros der Division werden die beiden Batterien, die um 3^{30} Nachmittags am Mottenberge bereitstehen, genügenden Schutz gewähren, da das Feuer ihrer Geschütze vom Mottenberg die wesentlichsten Straßen auf den wichtigen Knotenpunkt Buschborn bestreicht.

Sollte die feindliche Kavallerie-Division jedoch direkt über Porcelette nach St. Avold vorgehen, so steht der Arrieregarde kein Mittel zu Gebote, dies zu verhindern. Die Gefahr für das Gros der Division würde dagegen nur unbedeutend sein, denn der Gegner würde die 20 km weite Entfernung erst gegen Abend zurückgelegt haben, mit erschöpften Pferden ankommen und von der mittlerweile wieder kampffähig gewordenen Division mit leichter Mühe abgewiesen werden.

Bei weitem schwieriger gestaltet sich die Ausführung des Rückzuges der Arrieregarde. Hier kann von zweck-

Digitized by Google

mäßigen Anordnungen des Kommandeurs und von geschickter, selbstthätiger Handlungsweise der Unterführer allein ein Erfolg erwartet werden, wenn der Gegner die Absichten zeitig erkennt und, unter Entfaltung überlegener Artillerie, stark nachdrängt.

Gelingt es jedoch der Arrieregarde, mit ihren Gesammtkräften die Stellung südöstlich Buschborn zu besetzen, so kann sie den Gegner voraussichtlich solange aufhalten, bis das Gros, welches mit seinem Ende etwa bei den drei Häusern, mit seiner Spitze bei und in St. Avold rastet, das Defilee von St. Avold passirt hat.

Die Verbindung der Arrieregarde mit dem Gros der Division und der fernere Rückzug der Arrieregarde aus der Stellung auf St. Avold, wird durch Gelände und Boden-Bedeckung, welche feindliche Umgehungen erschweren, in vortheilhafter Weise begünstigt.

Die beabsichtigte Stellung auf den Höhen südöstlich Buschborn ist für einen vorübergehenden Widerstand wohl geeignet. Die Artillerie beherrscht vom Mütschenberg die Hauptanmarschrichtungen des Gegners, die Schützen finden auf den Hängen gute Stellungen, von denen sie die gegenüberliegenden Thalhänge und den vorliegenden breiten Wiesenstreifen direkt beschießen können. Die Waldungen seitlich der Stellungen erschweren das Erkennen unserer Stärke und Aufstellung, und da es sich um ein Gefecht um Zeitgewinn, etwa zwei Stunden, handelt, so verringert sich die Gefahr, welche im Allgemeinen und im entscheidungsuchenden Gefecht die in den Flanken liegenden Wälder in sich bergen.

Zu 2. Anordnungen des Arrieregarden-Kommandeurs nach Eingang der Mittheilungen um 3 Uhr Nachmittags.

Die Arrieregarde, verstärkt durch 2 Batterien und 2

Digitized by Google

Kompagnien 8. Infanterie-Regiments, geht in eine Stellung bei Buschborn zurück.

Das Zurückgehen erfolgt vom rechten Flügel. Das Jäger-Bataillon geht über Niederwiese—Oberwiese auf Buschborn.

Das Regiment 48 geht in breiter Front auf Schinderhof zurück, wenn das Jäger-Bataillon Niederwiese verlassen hat.

Das Feldartillerie-Regiment begünstigt durch Verstärkung des Feuers u. s. w. das Abbrechen des Gefechts und geht, wenn die Schützenlinien etwa in gleicher Höhe mit ihm sind, abtheilungs-staffelweise in eine Feuerstellung am Schinderhof zurück.

Das Dragoner-Regiment bei Neumühle reitet zur Sicherung der rechten Flanke sofort über Niederwiese nach Bisten im Loch.

Nach Möglichkeit ist das Vorgehen der feindlichen Kavallerie-Division zu verzögern. Rückzug auf Buschborn oder St. Avold.

Die Pionier-Kompagnie marschirt sofort nach Buschborn und verstärkt nach Anweisung des von mir beauftragten Offiziers die beabsichtigte Stellung an den Hauptpunkten.

Die beiden Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 54 nehmen sofort Feuerstellung auf dem Mottenberg zur Verhinderung des Vordringens der feindlichen Kavallerie-Division gegen die Rückzugsstraße. Die beiden Batterien werden, wenn die Arrieregarde in ihrem Wirkungsbereich ist, dem Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 18 unterstellt.

Die beiden Kompagnien des Infanterie-Regiments Nr. 8 sichern die beiden Batterien, der älteste Offizier übernimmt den Befehl.

Digitized by Google

III. Waffenlehre.

Welche Zwecke haben die Feldhaubitze 98 und die 15 cm Haubitze im Feldkriege und wie werden diese Geschütze ihren Aufgaben gerecht?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Belehrungsmittel siehe Hauptwerk: Kuhn, Aufnahme-Prüfung S. 80.

Das Buch von Witte, Oberst z. D., Fortschritte und Veränderungen im Gebiete des Waffenwesens in der neuesten Zeit; 3 Abthlgen. Preis M. 8,00. Berlin, Liebelsche Buchhandlung, bietet in seiner Neuauflage 1900 das für den vorliegenden Vorbereitungs-Zweck besonders bearbeitete, ausreichende und zeitgemäßeste Belehrungs-Material. Über vorstehende Aufgabe siehe Witte, 2. Auflage, Seite 252—255.

Bearbeitung.

Der Feldartillerie-Brigade einer Infanterie-Division ist neuerdings eine Feldhaubitz-Abtheilung zu 3 Batterien dauernd und bereits im Frieden zugetheilt.

Ein oder mehrere Haubitz-Bataillone, aus vier 15 cm Haubitz-Batterien bestehend, gehören als schwere Artillerie des Feldheeres zur Kriegsformation einer Armee oder eines selbständigen Armeekorps. Durch diese Einrichtungen ist die Leistungs- und Verwendungsfähigkeit der Artillerie im Feldkriege bedeutend gesteigert und den heutigen Forderungen angepaßt.

Die Feldhaubitze 98, Kal. 10,2 cm, und die 15 cm Haubitze mit ihren Rohr- und sonstigen Einrichtungen

Digitized by Google

zwischen den Flachbahnkanonen und Mörsern stehend, haben auf den mittleren Entfernungen mit ihren starken Ladungen eine rasante Flugbahn, mit den schwachen Ladungen erreichen sie so steile Fallwinkel, daß ihnen nicht nur die Bekämpfung von Zielen dicht hinter Deckungen, sondern auch die Erschütterung und das Durchschlagen von wagerechten Deckungen, von der Stärke und Bauart, wie sie im Feldkriege vorkommen, übertragen werden kann.

Die Wirkung am Ziel wird durch das Kaliber, welches etwa 18 kg schwere Geschosse bei der Feldhaubitze 98 ergiebt, gefördert. Die Zahl der Schrapnelkugeln sowohl, wie die Menge der Granatfüllung 88, ist gegenüber dem Geschoß des Feldgeschützes 96 bedeutend größer. — Die Granate und Langgranate der 15 cm Haubitze sind bei großer Fallhöhe und steilem Einfallwinkel befähigt, mit Az u. Verzögerung verwendet, die Decken bombensicherer Hohlbauten zu durchschlagen, schwere Geschütze, kräftige Hindernisse und Mauerwerk zu zerstören.

Da die Haubitzen für den indirekten Schuß vorzugsweise befähigt sind, so werden sie vortheilhaft, bei gut gesicherter Aufstellung, hinter Gebäuden, in Mulden, hinter Wäldern postirt.

Wenn nun auch diesen großen Vorzügen manche Nachtheile gegenüberstehen, die zum Theil auf organisatorischem Gebiet liegen, zum Theil in der geringeren Beweglichkeit, schwierigeren Munitionsergänzung ꝛc. bestehen, so muß im Hinblick auf die Forderungen, welche an die Artillerie im heutigen Feldkrieg, der sich häufig als Stellungskrieg kennzeichnet, gestellt werden, die Mitführung von Haubitzen mittleren und schweren Kalibers als unerläßlich bezeichnet werden.

Die Erfahrungen der letzten Kriege lassen erkennen, daß die Wirkung der Feldgeschütze, mit ihrem rasanten

Digitized by Google

Schrapnel- und Sprenggranatschuß, gegen den oft und vorzugsweise bei der Vertheidigung hinter steilen Deckungen befindlichen Gegner nicht ausreichend und eine Zerstörung der immer häufiger angewendeten feldmäßigen Eindeckungen kaum ausführbar sei, jedenfalls nur mit einem Aufwande von Munition, die mit feldmäßigen Verhältnissen selten zu vereinbaren ist. Bei der Rasanz und Feuergeschwindigkeit der heutigen Gewehre, Maschinen-Gewehre und Maschinen-Geschütze, muß in immer höherem Maße der Grundsatz gelten, daß die Infanterie für den Angriff auf vorbereitete Stellungen, ja häufig schon auf flüchtig mit den Spaten hergerichtete Schützengräben, eine ausgiebige Artillerie-Vorwirkung und Vorbereitung nicht entbehren könne, wie dies die englischen Niederlagen bei Magersfontein und an anderen Orten erwiesen haben.

Feldbefestigungen, deren Besatzung der Sicht entzogen und vermuthlich durch Eindeckungen geschützt ist, werden daher durch Feldhaubitz-Batterien, unterstützt durch das Granatfeuer von Kanonen-Batterien, bekämpft; gegen die wichtigsten und stärksten Vertheidigungs-Anlagen oder die Einbruchsstelle sind die Feldhaubitz-Abtheilungen einzusetzen.

Da die Wirkung der Feldhaubitze der der Feldkanone erheblich überlegen ist, so fällt die Zerstörung widerstandsfähiger Ziele vorzugsweise der Granate der Feldhaubitze zu und die Zertrümmerung starker Eindeckungen der Granate Az mit Verzögerung. Um den erforderlichen starken Einfallwinkel im Bogenschuß zu erhalten, dürfen die Feldhaubitz-Batterien nicht näher als etwa 2100 m an das zu beschießende Ziel herangehen.

Wenn auch die Feldhaubitz-Batterien ihrem Wesen nach vorzugsweise mit gekrümmter Flugbahn zur Unterstützung des Angriffs auf vorbereitete Stellungen bestimmt sind, so können sie in vielen Gefechtslagen, mit starken

Digitized by Google

Ladungen und flacher Flugbahn gleiche Verwendung wie die Kanonen-Batterien finden zum Beschießen lebender sichtbarer und leicht gedeckter Ziele, wobei die große Menge ihrer Schrapnel-Füllkugeln einigermaßen ihre etwas geringere Treffwahrscheinlichkeit und Feuergeschwindigkeit auszugleichen vermag.

Die Feldhaubitz-Batterien werden daher auch in dem vertheidigungsmäßig geführten Kampf nützliche Verwendung finden und dort zur Erfüllung von besonderen Aufgaben, wie z. B. zum Zerstören von Baulichkeiten, Brücken, zur Bestreuung gedeckter Truppenansammlungen hinter Wäldern pp. und in Mulden gute Dienste leisten. Ihre verhältnißmäßig gute Treffwirkung mittelst des indirekten Schusses kommt der Feldhaubitze zu Gute, ebenso wie die Erhaltung der Geschütze durch die gedeckte Aufstellung. — Die dem Armeekorps zugetheilten 15 cm Haubitz-Bataillone sollen den baldigen oder sofortigen Angriff auf feste, gut vorbereitete Stellungen des Gegners ermöglichen, ohne erst das Herankommen des Belagerungstrains abzuwarten.

Im Zusammenwirken mit den Feldhaubitz-Batterien werden durch die Granate der 15 cm Haubitze — Az und mit Verzögerung — die widerstandsfähigsten Ziele der feindlichen Vertheidigungsanlagen, befestigte Posten, Sperrforts, im abgekürzten Angriff auch Gürtelforts, beschossen, und vorzugsweise die feindlichen Geschütze hinter der Brustwehr, die bombensicheren Hohlbauten zerstört. Je früher durch das vereinigte Feuer sämmtlicher Geschütze das feindliche Werk sturmreif gemacht werden kann, um so mehr rechtfertigt sich das Einsetzen einer großen Munitionsmenge aus den 15 cm Haubitz-Batterien, die Tag und Nacht in Wirksamkeit sind.

Digitized by Google

IV. Feldbefestigungslehre.

Eindeckungen in Schützengräben unter Entwickelung der dafür maßgebenden Gesichtspunkte.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Bearbeitung.

Die Eindeckungen in den Schützengräben sollen der Besatzung, solange sie nicht an der Feuerlinie in Thätigkeit tritt, gegen feindliche Geschoßwirkung Schutz bieten. Auch gewähren sie, bei längerem Verweilen in den Stellungen, den wünschenswerthen Schutz gegen Regen und Kälte, sowie Platz zum Sitzen und Ruhen.

Eindeckungen, selbst einfacher Art, beanspruchen zu ihrer Herstellung eine gewisse Zeit und werden, wenn der Truppe nicht mindestens 3 bis 4 Stunden zu Gebote stehen, ungeachtet ihres hohen Nutzens, nicht angelegt werden können; auch ist das Vorhandensein von Balken, Stangen, Thüren, Thoren u. s. w. ein nothwendiges Erforderniß; man findet solche Gegenstände in benachbarten Dörfern oder führt sie, wenn die Absicht schon feststeht, auf Wagen mit sich. Die Infanterie muß im Frieden in der Anfertigung einfacher Eindeckungen ausgebildet sein; in vorbereiteten Stellungen werden Pioniere als Vorabeiter mit Nutzen zu den schwierigeren Arbeiten herangezogen.

Ob die Eindeckungen gleichzeitig mit dem Ausheben der Schützengräben angelegt werden oder erst nach Fertigstellung der Gräben, ist von den Umständen abhängig. Jedenfalls gewährt der gleichzeitige Bau große Vortheile, und ist man lediglich darauf angewiesen, wenn es sich um sogenannte Unterschlupfe, d. h. Eindeckungen handelt, die

Digitized by Google

unter der Brustwehr feindwärts angelegt werden sollen, während Unterstände quer über den Graben sich zu jeder Zeit, selbst unter dem feindlichen Feuer, anlegen lassen, und ihr Bau leichter und schneller von Statten geht.

Unterschlupfe, meist für 8—10 Mann, bieten ausreichende Deckung gegen Schrapnel- und Sprenggranatfeuer Bz. Wenngleich es bei steileinfallenden Sprenggranaten Az nicht ausgeschlossen ist, daß die nach rückwärts fliegenden Sprengstücke in die nach hinten offenen Eindeckungen eindringen, so verdienen die Unterschlupfe dann den Vorzug vor den Unterständen, wenn es darauf ankommt, möglichst viel Raum an der Feuerlinie zu erhalten und die feindliche Geschoßwirkung zu zersplittern.

Unterstände quer über den Graben, die in den verschiedensten Arten zur Anwendung gelangen können, sind zur Aufnahme größerer Abtheilungen, Halbzüge und Züge, geeignet und wenn wenig Zeit zur Anfertigung zu Gebote steht. Sie schützen selbst bei leichter Stangen- und Balkendecke gegen Schrapnel- und Splitterwirkung. Ihre Decken, mit leichtem Strauchwerk und Erde bedeckt, können Volltreffern aus Feldgeschützen durch eine Steigung von etwa 12 Grad entzogen werden. Gegen die Volltreffer aus Haubitzen, mit ihren etwa 15—20 kg schweren und starke Granatfüllung enthaltenden Geschossen, ist selbst bei Verwendung sehr starker Stützhölzer oder Eisenschienen und starker Deckbalken ein ausreichender Schutz nicht zu erreichen.

Um so mehr als in zukünftigen Kriegen die Beschießung vorbereiteter Stellungen durch Haubitzen mittleren Kalibers und Mörser häufig bevorsteht, muß durch Vertheilung der Eindeckungen an verschiedenen Stellen und durch Anordnungen, wodurch weder die Schützengräben selbst, noch die Eindeckungen dem Auge des Gegners sichtbar werden, die Gefahr des Zerstörtwerdens verringert werden.

Digitized by Google

Bei allen Eindeckungen muß die rasche Entwickelung der Besatzung an der Feuerlinie gewährleistet sein. Im Allgemeinen werden diejenigen Eindeckungen am besten ihren Zweck erfüllen, welche der Besatzung den vollkommensten Schutz gegen die Wirkung der feindlichen Artillerie gewähren, damit die Schützengrabenbesatzung möglichst unerschüttert und vollzählig ihre Feuerwirkung dann zur Geltung bringen kann, wenn das Artilleriefeuer nachläßt, und die feindliche Infanterie sich auf wirksame Gewehrschußweite genähert hat.

V. Befestigungslehre.

Allgemeine Grundsätze für die Durchführung des Angriffes gegen eine Festungsfront, bestehend aus drei Forts mit ihren Zwischenlinien, von Eröffnung des Feuers aus der Artilleriestellung ab.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Neu als Belehrungsmittel hinzugetreten ist das Werk:

Schröter, Hptm., Die Festung in ihrer heutigen Kriegführung. 2 Abthlgen. Preis M. 6,00. Berlin, Mittler u. Sohn.

In sehr anregender Weise hat der Verfasser die wichtigsten Fragen des Festungskriegswesens behandelt, wenn auch viele der von ihm geäußerten Wünsche und Vorschläge vorläufig noch unerfüllbar sind.

Bearbeitung.

Nachdem der Vertheidiger aus bestimmten Anzeichen von der Absicht des Gegners, seine schwere Artillerie in

Digitized by Google

Stellung zu bringen, Kenntniß erhalten hat, werden die mittlerweile vervollständigten und armirten Anschluß-Batterien und Zwischen-Batterien mit Aufbietung aller Kräfte das Zustandekommen der feindlichen Artilleriestellung zu hindern oder wenigstens zu verzögern suchen.

Große und kleine Ausfälle werden gleichen Zwecken zu dienen haben.

Mit der Eröffnung des Feuers aus der Artilleriestellung verändert sich das bis dahin für den Vertheidiger günstige Verhältniß. Er ist nunmehr in die artilleristische Defensive geworfen, und da das vorangegangene Feuer die Lage seiner Batterien erkennbar gemacht hat, während die Angriffs-Batterien mit Ausschluß der schweren Flachbahn-Batterien meist verborgen liegen, so beginnt der Kampf unter vortheilhaften Verhältnissen für den Angreifer, der fast in allen Fällen über eine numerisch überlegene schwere Artillerie verfügen wird. Die Oberleitung des Feuers der gesammten Artillerie des Angriffsfeldes untersteht dem Kommandeur der Belagerungs-Artillerie.

Die Batterien verschiedener Kaliber und Geschützarten, zu Gruppen vereinigt, erhalten jedesmalige Anweisung über das zu beschießende Ziel, über die Anzahl der zu verfeuernden Geschosse, oft auch über die Geschoßart und die Feuergeschwindigkeit, durch die Abschnitts- und Gruppen-Kommandeure, deren auf Beobachtung der Wirkung am Ziel sich stützende Meldungen den Höchstleitenden in den Stand setzen, den wechselnden Umständen durch veränderte Anordnungen Rechnung zu tragen.

Es giebt im Kriege überhaupt kaum eine Lage, bei welcher das von richtigen taktischen und technischen Grundsätzen geleitete planmäßige und zielbewußte Zusammenwirken vieler auf weitem Raum getrennter Kräfte und die straffe Durchführung der bestimmten Aufgaben seitens der

Digitized by Google

ausführenden Organe von größerer Bedeutung für den Fortschritt der Handlung und den Enderfolg ist, als gerade hier.

Es darf allerdings nicht verkannt werden, daß die eigenthümlichen Verhältnisse des an den Platz gebundenen Stellungskrieges die Leitung und Durchführung des Kampfes nach bestimmten, hier auszuführenden Grundsätzen, wesentlich begünstigen.

Die Eröffnung des Feuers aus der Artilleriestellung hat möglichst gleichzeitig und überraschend zu erfolgen. Hierdurch wird der moralische Eindruck auf den Feind erhöht, und am besten verhindert, daß einzelne exponirte Batterien vom feindlichen Feuer erdrückt werden.

Zielbestimmung und Wechsel des Ziels ist Sache der höheren Leitung. Die wichtigsten und gefährlichsten Ziele sind gleichzeitig von einer möglichst großen Zahl von Geschützen verschiedener Kaliber, wenn angängig, unter Anwendung flacher und steiler Flugbahnen, oft auch gleichzeitig mit Schrapnels und Sprenggranaten Az. und Bz. zu beschießen.

Nach stattgehabtem Einschießen, das nicht sorgfältig genug geschehen kann, ist die Wirkung durch Steigerung der Feuergeschwindigkeit bis zur Vernichtung des Ziels anzustreben.

In dieser Weise werden nach und nach die jedesmal wichtigsten Ziele niedergekämpft, die weniger bedeutsamen nur beschäftigt. Eine der schwierigsten Aufgaben für den Belagerer ist die Heranziehung und Bereitstellung genügender Munition — nicht selten wird ein Mangel daran zeitweise den Angreifer in eine ungünstige Lage bringen können.

Wenn irgend zu ermöglichen, ist das einmal begonnene Feuer mit steigender Stärke fortzusetzen; bei Tage vor-

Digitized by Google

zugsweise zur Bekämpfung und Zerstörung der feindlichen Kampfmittel, — Geschütze, Bedienung und Munitionsräume —, bei Nacht und unsichtigem Wetter zur Verhinderung der Heranführung frischer Kräfte, zur Verhinderung des Ausbesserns beschädigter Werke und zur Erschütterung der seelischen Kräfte des Gegners.

Nachdem nach und nach die wichtigsten Batterien des Vertheidigers zum Schweigen gebracht sind, was im Hinblick auf die neuerdings häufiger vorkommende Anwendung von Panzerthürmen in den Fortszwischenräumen einen gewaltigen Aufwand an Munition und ein oft wochenlanges Ringen im Gefolge haben wird, richtet sich das Feuer des Angreifers auch auf die permanent ausgebauten Stützpunkte des Gegners — vorzugsweise mit Langgranaten mit Verzögerung — und auf die in Infanteriestellungen vorgeschobenen Schutztruppen.

Hat die Artillerie des Angreifers auch hier die unbestrittene Oberhand erreicht, so kann ein verkürzter Angriff über das freie Feld, zum Theil unter dem Schutz der Dunkelheit, und der Sturm auf die feindlichen, ihrer Gefechtskraft und Sturmfreiheit im Wesentlichen beraubten Werke die schnelle Entscheidung herbeiführen.

Im Allgemeinen jedoch wird in Hinsicht auf die Wirkung der heutigen rasant und schnellfeuernden Gewehre und Schnellfeuergeschütze, die den aus stark beschädigten Werken ungedeckt vorgehenden Truppen höchst gefährlich sind, einem vorsichtigen, wenn auch langwierigen Verfahren der Vorzug gegeben werden, und dies um so mehr, als gerade im Angriff auf Festungen ein wichtiges mißlungenes Unternehmen eine starke Einbuße an moralischer Kraft ergiebt.

Selbst bei dauernder Ueberlegenheit der Angriffs-Artillerie wird der Angreifer zu einem gedeckten Vorgehen

Digitized by Google

von starken Infanteriekräften mittelst Infanteriestellungen sich genöthigt sehen.

Dieselben, auf etwa 800 m von der feindlichen Stellung als erste Infanteriestellung beginnend, setzen sich als zweite und dritte Infanteriestellung bis in die Sturmstellung, 100—150 m von den Werken entfernt, fort. Nachdem durch die inzwischen fortgesetzte Beschießung das Fort, bezw. die Zwischenlinie, sturmreif geworden, und die Pioniere durch Wegräumen der Hindernisse im Glacis den Weg für die stürmenden Kolonnen gebahnt haben, erfolgt nach genauer Erkundung der auf einheitlichen Befehl sich gründende Sturm, von dessen glücklichem Ausgang der baldige Fall der Festung bedingt ist.

VI. Feldkunde.

Blatt 569 St. Avold der Karte des Deutschen Reiches 1 : 100 000.

Der rechte Flügel einer im eigenen Lande befindlichen Armee hat am 1. Juli Nachmittags den Abschnitt Füllingen—Kriechingen der deutschen Nied erreicht und mit den Vortruppen des Feindes in der Linie Silbernachen—Aoury—Hemilly—Maiweiler Fühlung gewonnen.

Zur Unterstützung der Armee ist am 1. Juli Abends das I. Armeekorps mit der 1. Infanterie-Division bei Volmeringen, mit der 2. bei Helsdorf eingetroffen. Dasselbe hat den Auftrag, die rechte Flanke der Armee zu sichern, in deren Absicht es liegt, am 2. Juli in ihrer Stellung hinter der Nied zunächst den Angriff des Gegners zu erwarten. Der Letztere hatte bis zum 1. Juli Abends die Linie Sanry a. N.—Berlize—Frécourt—Silbernachen nur mit Patrouillen überschritten.

Digitized by Google

In welcher Weise gedenkt der kommandirende General I. Armeekorps seine Aufgabe zu lösen und wie beurtheilt er das hierfür in Betracht kommende Gelände?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Ueber Belehrungsmittel siehe Hauptwerk: Kuhn, Aufnahme-Prüfung S. 124.

Bearbeitung.

a) Entschluß.

Der kommandirende General beabsichtigt, am Vormittag des 2. Juli mit dem Gros — 2. Infanterie-Division, eine Infanterie-Brigade und ein Feldartillerie-Regiment der 1. Infanterie-Division — eine gedeckte Bereitschaftsstellung hinter dem Wäldchen und in der Mulde nördlich und östlich Bingen zu nehmen.

Eine Infanterie-Brigade und ein Feldartillerie-Regiment der 1. Infanterie-Division stellen sich gedeckt in Waibelskirchen auf und richten sich dort zur Vertheidigung ein.

Das Kavallerie-Regiment der 1. Infanterie-Division besetzt die Nied-Uebergänge bei Contchen und Niedbrücken.

Die Pioniere haben bei Rollingen, Bingen und Waibelskirchen Kolonnenbrücken für einen etwaigen Vormarsch des Korps herzustellen.

Sämmtliche Uebergänge über die Nied sind durch vorgeschobene Infanterie-Abtheilungen zu besetzen.

Die 2. Infanterie-Division trifft Anordnungen zur hartnäckigen Vertheidigung der Höhen östlich Bingen.

b) Beurtheilung des Geländes im Sinne vorstehender Maßnahmen.

Dem I. Armeekorps ist der Schutz der rechten Flanke der Armee übertragen, welche sich in einer zur Abwehr des Gegners günstigen Stellung befindet.

Digitized by Google

Das Armeekorps muß, um in den am 2. Juli zu erwartenden Kampf wirksam eingreifen zu können, sich an den rechten Flügel der Armee heranziehen und seine Kräfte so versammeln und gruppiren, daß sie für die wahrscheinlichsten Lagen bereit stehen.

Der Gegner wird entweder zum direkten Angriff auf den rechten Flügel der Armee gegen die Linie Rollingen —Waibelskirchen vorgehen. Das Gelände und die strategische Lage lassen dies nicht wahrscheinlich erscheinen. Der Gegner würde dann von Sanry gegen 14 km in einem übersichtlichen Hügelgelände, in dem keine Wege auf die feindliche Stellung führen, vorgehen müssen; auch kommt bei einem etwaigen Rückzuge in Betracht, daß die Bewegungsfreiheit zwischen den Flußläufen der französischen und deutschen Nied stark eingeschränkt sein würde.

Wenn der Gegner jedoch wirklich das Armeekorps in seiner beabsichtigten Stellung hinter der Nied angreifen sollte, so würden die Vortheile des Geländes ganz auf Seiten des Armeekorps sein.

Die deutsche Nied bildet auf der ganzen Front und in ihrer Verlängerung ein nur auf Brücken überschreitbares Hinderniß, dessen Uebergangsstellen, mit Ausschluß der Brücke von Rollingen, von den Rändern der auf den diesseitigen Ufern liegenden Dörfer und Berghängen durch Feuer wirksam vertheidigt werden können. Auf den diesseitigen Höhen findet die Artillerie überhöhende Feuerstellungen, von denen aus sie das offene und wellige Gelände bestreichen kann. Für die gedeckte Aufstellung der Unterstützungen und Reserven bieten das diesseitig überhöhende Berggelände und die mannigfachen Mulden wesentliche Vortheile.

Die Gruppirung der Kräfte trägt der Auffassung des kommandirenden Generals Rechnung, daß das Armeekorps

Digitized by Google

voraussichtlich in die erwünschte Lage komme, zur geeigneten Zeit, wenn die Hauptkräfte des Gegners im Kampfe gegen die Armee erlahmt sind, offensiv gegen den feindlichen Rücken und Flügel vorzugehen. Zu diesem Zweck erfolgte auch die Herstellung neuer Kolonnenbrücken.

Die Brigade in Waibelskirchen befindet sich, ähnlich wie das Gros des Korps, zur Frontlinie der Armee in einer Art von Flankenstellung, aus der bei eintretender Gelegenheit vortheilhafte Anmarschrichtungen und -Wege gegen den Feind führen.

VII. Kroki mit Truppeneinzeichnung und Erläuterungen.

Blatt 569 St. Avold der Karte des Deutsches Reiches 1 : 100000. Taktische Lage siehe Aufgabe in der Feldkunde.

Kroki 1 : 25000 der Vorpostenstellung der mit ihrem Gros bei Helsdorf biwakirenden 2. Infanterie-Division vom 1. zum 2. Juli. Die Verbindung Volmeringen—Lautermingen—Straßenknie östlich der Steinbrücker Mühle bildet die Grenze nach der 1. Infanterie-Division hin und wird von dieser gesichert.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Bei der beschränkten Arbeitszeit, die noch durch taktische Ueberlegungen eingeschränkt wird, können hohe Ansprüche an Genauigkeit und Schönheit der Zeichnung nicht gemacht werden. In abgekürzter Weise muß der Zeichnungsentwurf nach Art der in dem Hauptwerk S. 141 angegebenen Methode entstehen. In kräftigen Zügen unter Anwendung von Buntstiften sind die für den vor-

Digitized by Google

liegenden taktischen Zweck wichtigsten Punkte hervorzuheben. Die verlangten Erläuterungen müssen, da die Karte 1 : 100 000 nur schwachen Anhalt für die Eigenschaften der Gegend in Bezug auf Schußfeld, Felderbebauung, Wasserverhältnisse der Nied usw. gewährt, zum Theil durch willkürliche Annahmen des Verfassers ergänzt werden.

Digitized by Google

B. Allgemein-wissenschaftliche Fächer.

VIII. Geschichte.

Die Folgen des siebenjährigen Krieges.

oder

Die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und ihre Einwirkung auf die europäischen Verhältnisse.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Als Quellen waren bei Beginn der Vorbereitung, also im Oktober 1899, angegeben:

Oncken, Das Zeitalter Friedrichs des Großen. 2 Bde. Preis M. 33,75. Berlin, Historischer Verlag Baumgärtel.

v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Bd. I. Preis M. 10,00. Leipzig, S. Hirzel.

v. Ranke, Ueber die Epochen der neueren Geschichte. Preis M. 3,60. Leipzig, Duncker u. Humblot.

IX. Geographie.

Die großen Alpenpässe vom Semmering bis zum Col di Tenda in ihrer Bedeutung für den Verkehr nach Italien.

oder

Charakteristik der Grenzen Böhmens.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Digitized by Google

Benutzung von Karten und anderen Hülfsmitteln ist bei den Aufgaben ausgeschlossen.

Als Quellen waren bei Beginn der Vorbereitung angegeben:

Sievers, Allgemeine Landeskunde: Europa. Preis geb. M. 16,00. Leipzig, Bibliogr. Institut.

Unser Wissen von der Erde. Allgemeine Erdkunde und Länderkunde. Herausgegeben von A. Kirchhoff. Länderkunde von Europa, I. Theil, 2. Hälfte. Preis M. 30,00. — II. Theil, 2. Hälfte. Preis M. 35,00. Leipzig, G. Freytag.

Die Bearbeitung einer, der Prüfungs-Aufgabe sehr ähnlichen Aufgabe befindet sich im Hauptwerk: Kuhn, Aufnahme-Prüfung, Geographie, S. 203—205.

X. Französisch.

Zu übersetzen:

Vor mir liegt ein Heft von der Art derjenigen, die in Paris und anderswo in Frankreich bei den Schülern der Elementarklassen im Gebrauche sind. Auf der Vorderseite des Deckels findet sich ein farbiges Bild, das eine Scene aus dem Kriege 1870—71 darstellen soll, und dessen Gegenstand durch folgende „patriotische" Erzählung erläutert wird:

„Johanna Bernier war eine einfache Bäuerin. Zur Zeit des deutschen Einfalls bewohnte sie einen Pachthof in der Champagne. Ihr Bruder war gerade von den Preußen getödtet worden. Ihr Vater, ihr Gatte und ihr Sohn bewaffneten sich darauf und traten in die Reihen der francs-tireurs. Alle drei kamen um. Als sie diese Nach-

Digitized by Google

richt bekam, zeigte Johanna Bernier keinen Schmerz; sie vergoß keine Thräne. Sie nahm die Flinte ihres Bruders vom Haken und verließ das Haus. Allein stürzte sie sich bei Nacht in die Wälder, die von einem stets wachsamen Feinde besetzt waren; allein überwand sie die Ermüdung und den Hunger. Sie war entschlossen, nicht zu unterliegen, bevor sie sich gerächt hätte. Fünf Tage hindurch irrte sie so durch das Land, nach einsam stehenden Wachtposten ausschauend oder nach einem jener vielgenannten Ulanen, den Gegenständen des Schreckens für so viele Unschuldige. Vier starben von ihrer Hand. Darauf sagte sie sich, daß sie genug gethan hätte für ihre Familie und für ihr Vaterland und daß es Zeit wäre, sich mit ihren theuren Dahingeschiedenen wieder zu vereinigen.

Ein feindlicher General kam heran, zu Pferde, an der Spitze einer kleinen Schaar Soldaten. Sie schoß auf ihn. Die Preußen töteten sie durch eine Kugel mitten in die Brust."

Was soll man von einem Volke denken, das seine Kinder durch so alberne und so grausige Märchen zur Vaterlandsliebe zu erziehen versucht?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

XI. Mathematik.

I.

1. Auflösung der Gleichungen:

$$x^2 + y^2 - x - y = 12$$
$$xy = 9$$

2. Wie groß ist der Winkel x in der Gleichung:

$$3 \sin x^3 + 4 \cos x^3 = \frac{13}{2} \cdot \sin 2x.$$

Digitized by Google

II.

1. Es sind gegeben: ein Punkt A und zwei sich schneidende Graden MN und OP. Man soll ein Dreieck konstruiren, von welchem ein Winkel seinen Scheitel in A hat und dessen beide anderen Winkel durch die Graden halbirt werden.

2. Man soll von der Spitze A des Dreiecks ABC eine Linie, welche die Grundlinie BC nicht berührt, so ziehen, daß, wenn man aus den Endpunkten B und C der letzteren auf diese Linie Senkrechten BD und CE fällt, die entstandenen Abschnitte AD und AE in einem gegebenen Verhältniß stehen.

III.

1. Eine Person A vollendet eine ihr aufgetragene Arbeit in a Stunden; eine zweite B braucht zur Beendigung derselben Arbeit b Stunden. In wie viel Stunden wird diese Arbeit beendet sein können, wenn A und B vereint daran arbeiten?

2. Es wird eine Zahl gesucht, die mit 3 Ziffern geschrieben wird und so beschaffen ist, daß die Summe der Quadrate der einzelnen Ziffern, ohne auf ihren Rang zu sehen, gleich 104, das Quadrat der mittleren Ziffer aber um 4 größer sei, als das doppelte Produkt der beiden anderen; daß ferner, wenn 594 von der gesuchten Zahl abgezogen wird, die 3 Ziffern in umgekehrter Ordnung zum Vorschein kommen.

Von jeder Gruppe ist mindestens eine Aufgabe zu lösen. Die logarithmischen Berechnungen sind auf 5 Stellen auszuführen.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

Digitized by Google

....., den / 190

ten zum Dienstgebrauch.

me wird ersucht, die nachbezeichneten Karten für den
äßigten Preisen anzuweisen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachtrag (1901)

zu:

Die Aufnahme-Prüfung

für die

Kriegs-Akademie.

Ein Hülfsmittel zur Vorbereitung für die Kriegs-Akademie und für militärische Uebungs-Reisen.

Zugleich eine

Aufgaben-Sammlung für militärische Winter-Arbeiten.

Von

A. Kuhn,

Major a. D.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit Generalstabs-Karten, vergleichender Zeichen-Erklärung und einer Skizze.

☛ Der vorliegende Nachtrag enthält die in der Aufnahme-Prüfung **1901** gestellten Aufgaben. Die „Belehrungsmittel" wurden ergänzt. ☚

Berlin 1901.
Verlag der Liebelschen Buchhandlung.
W. 57, Kurfürstenstraße 18.

Digitized by Google

Druck von W. Pormetter, Berlin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bemerkung.

Für die Beurtheilung der Prüfungs-Arbeiten kommen die in der Offizier-Prüfung gebrauchten Prädikate 1—9 zur Anwendung.

Angewandte Taktik, Feldkunde und Geschichte werden mit dem Faktor 4,

Formale Taktik, Waffenlehre, Befestigungslehre, Geographie, Französisch event. Mathematik werden mit dem Faktor 3,

Planzeichnen wird mit dem Faktor 1 multiplizirt.

Bei der Aufnahme-Prüfung im Jahre 1900 waren 160 Points die Mindestzahl für die Einberufung.

Digitized by Google

A. Kriegswissenschaftliche Fächer.

I. Formale Taktik.

Welche Grundsätze sind bei der Verwendung einer auf einem Flügel angelehnten Infanterie-Division (12—3—12—1) in einer Vertheidigungsstellung anzuwenden?

(Arbeitszeit: $2^1/_2$ Stunden.)

Siehe die Belehrungsmittel*) im Hauptwerk; außerdem:

Hoppenstedt, Taktik und Truppenführung in Beispielen. I. Formale Taktik. Preis Mk. 4,50. Berlin 1901, Mittler u. Sohn.

Reinelt, Lösungen von Aufgaben aus dem Gebiet der formalen Taktik. Ein Hülfsmittel für die Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung für die Kriegs-Akademie. Preis Mk. 2,50. Nachtrag (1900), mit dem Hauptwerk zusammen bezogen gratis, einzeln 75 Pf. Berlin, Liebelsche Buchhandlung.

Wirth, Taktisches Handbuch. 3. verbesserte und vermehrte Auflage. Preis M. 2,50. Berlin 1900, Liebelsche Buchhandlung.

Von den zusammengedrängten taktischen Hülfsbüchern ist das Wirth'sche als das sorgfältigste und inhaltsreichste anzusehen; es kann vortheilhaft bei **sämmtlichen Aufgaben** benutzt werden.

---

*) Alle hier angeführten Bücher pp. sind zu beziehen durch die Liebelsche Buchhandlung, Berlin W. 57, Kurfürstenstr. 18.

Digitized by Google

II. Angewandte Taktik.

Aufgabe a.

Die anfänglich auf den Verbindungen des Heeres zurückgelassene verstärkte 79. Infanterie-Brigade hat am 1. Juni spät Abends Kirschdorf (6 km südlich Seeburg) erreicht. Ein in der Nacht einlaufendes Schreiben des Generalkommandos VII. Armeekorps theilt mit, daß am 2. Juni die 2. Armee mit dem IV. Armeekorps über Ober-Kapkeim, mit dem V. Armeekorps über Süßenthal, mit dem VI. Armeekorps über Rosgitten, mit dem VII. Armeekorps über Rosenau und Stolpen gegen die Alle vorgehen werde, hinter welcher der Feind gemeldet sei. Von der 79. Infanterie-Brigade werde vorausgesetzt, daß sie spätestens am 3. Juni den Anschluß an das Armeekorps wiedergewinnen werde.

Die Brigade trat am 2. Juni, 6^{0} Morgens, den Weitermarsch auf Groß-Lemkendorf an. Seit 5^{45} Morgens war immer heftiger werdender Kanonendonner aus westlicher und südwestlicher Richtung vernehmbar. Der vorausgerittene Brigade-Kommandeur bringt auf dem Feldtelegraphenamt Groß-Lemkendorf den Eingang folgender Depeschen in Erfahrung:

1. Gen.-Kdo. VII an Armee-Ober-Kdo.
ab Feldtelegr.-Station Jadden, 2. Juni, 6^{30} Vorm.

Avantgarden 5^{45} Morgens bei Rosenau und Stolpen auf starken Feind gestoßen. Begebe mich aufs Gefechtsfeld.

O.,
Kdr. General.

Digitized by Google

2. 1. Kav.-Korps an Armee-Ober-Kdo.
ab Feldtelegr.-Station Wartenburg, 2. Juni, 6^{10} Morgens.
Meldung ab Höhe 465 bei Fittigsdorf, 2. Juni, 6^{0} Morgens.

Starke feindliche Kolonne, Tiefe läßt auf ein Armeekorps schließen, über Kortau durch Allenstein im Vormarsch. Infanterie-Spitze ist 5^{0} Morgens von Guttstadter Chaussee auf Chaussee nach Wadang abgebogen. Aus Gegend Stolpen Gefechtslärm hörbar.

A.,
Kdr. des Kav.-Korps.

Der Armeeführer ist schon 6^{45} Morgens in großer Eile von Groß-Lemkendorf über Tollak zum VI. Armeekorps aufgebrochen.

Truppen: 6—¼—3.

79. Inf.-Brig. (als 3. Brig. der 13. Inf.-Div. gehörig)
Inf.-Rgt. 158. Hus.-Rgt. 8 ¼ 4. Esk.
Inf.-Rgt. 159. Feldart.-Rgt. 58, I. Abth.

Aufgabe: Beurtheilung der Lage, Entschließungen des Brigade-Kommandeurs.

(Arbeitszeit 2½ Stunden.)

Karte des Deutschen Reichs 1 : 100 000. Nr. 134. Allenstein. (Neue Ausgabe 1880, einz. Nachträge 1896.)

Aufgabe b.

(Erst nach Bearbeitung und Ablieferung der Aufgabe a auszugeben!) Die Brigade ist auf Schönau weitermarschirt. Bei diesem Dorfe berichtet ein vorbeireitender Offizier des General-Kommandos, der den Trains einen Befehl zu

Digitized by Google

überbringen hat, daß um 7° Morgens große Theile des Armeekorps bei Rosenau und am Südende des Königreich-Waldes im Gefecht standen, die Masse der 14. Inf.-Div. aber am Damerauer Forst, der 13. Inf.-Div. hinter dem Königreich-Wald aufmarschirt bezw. noch im Aufmarsch begriffen war. In der Gegend von Nickelsdorf sollte das Kavalleriekorps im Gefecht stehen, südlich Rosgitten das VI. Armeekorps Fortschritte machen.

Befehle sind einstweilen nicht ergangen. Um 9° Morgens muß bei △ 428 südwestlich Neurode eine dringend gebotene Rast gemacht werden. Um 9³⁰ Morgens meldet die in die Gegend südlich des Wadang-Sees entsendete Offizierpatrouille:

> Kav.-Korps hat den von Allenstein auf Wadang marschirenden Feind vom Schloßberg aus unter Feuer genommen, aber auf Fittigsdorf zurückgehen müssen, wo die Artillerie des Korps wieder aufgefahren ist.
>
> Feind hat Micken und Salbken besetzt; auf dem Schloßberg starke feindliche Artillerie, wenigstens 6 Batterien. Soeben entwickelt sich Infanterie mit Richtung nach Fittigsdorf aus dem Walde südlich Trautzig. Kav.-Korps will vor überlegenen Kräften auf Wartenburg ausweichen.
>
> M.,
> Leutnant.

Der Pissa-Fluß unterhalb Klein- oder Neu-Maraunen hat sich nach den angestellten Erkundungen als ein für Infanterie nicht in Betracht kommendes Hinderniß erwiesen. Die Wiesen an der Eisenbahn sowie westlich und östlich Klein-Wartenburg sind dagegen schwierig.

Aufgabe: Anordnungen des Brigade-Kommandeurs.
(Arbeitszeit 1½ Stunden.)

Digitized by Google

Belehrungsmittel:

Meyer, Gesichtspunkte für die Lösung taktisch-strategischer Aufgaben, durchgeführt an in den letzten Jahren bei den Aufnahmeprüfungen zur Kriegs-Akademie gestellten Prüfungsarbeiten. Zweite vermehrte Auflage (1901). Preis ca. Mk. 2,00. Nachtrag 1900 (zur ersten Auflage) 50 Pf. Berlin, Liebelsche Buchhandlung.

III. Waffenlehre.

Die Munition der Feldartillerie, ihre Anwendung und Wirkung.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Siehe die Belehrungsmittel im Hauptwerk.

Das Buch von Witte, Oberst z. D., Fortschritte und Veränderungen im Gebiete des Waffenwesens in der neuesten Zeit; 3 Abthlgen. Preis M. 8,00. Nachtrag (1901) hierzu M. 1.00. Berlin, Liebelsche Buchhandlung, bietet in seiner Neuauflage 1900 das für Vorbereitungs-Zwecke besonders bearbeitete, ausreichende und zeitgemäßeste Belehrungsmaterial.

Ferner:

v. Hoffbauer, Zur Verwendung der Feldhaubitzen im Feld- und Positionskrieg. Preis M. 1,40. Berlin 1901, Mittler u. Sohn.

Reinelt, Lösungen von Aufgaben aus dem Gebiete der Waffenlehre, ein Hülfsmittel für Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung für die Kriegs-Akademie. Zweite vermehrte Auflage (1901). Preis Mk. ca. 2,00.

IV. Feldbefestigungslehre.

Ueber die Ausrüstung unserer Feldarmee mit Telegraphengeräth, Sprengmitteln und Zerstörungswerkzeug

Digitized by Google

im Allgemeinen. Ihre Benutzung und Zerstörung von Eisenbahnen und Telegraphenlinien.

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

V. Befestigungslehre.

Die Besatzung eines gewöhnlichen Forts besteht aus 2 Kompagnien Infanterie. Die Geschütze des Forts und seiner Anschlußbatterien sind niedergekämpft, der Nahangriff gegen das Werk befindet sich im Vorschreiten.

Wie wird die Besatzung des Forts verwendet und welche Einrichtungen und Anordnungen sind für ihre Alarmirung gegen Versuche zur Zerstörung der Hindernisse, sowie gegen den Sturm getroffen?

(Arbeitszeit: 1½ Stunden.)

Siehe die Belehrungsmittel im Hauptwerk; außerdem:

Reinelt, Lösungen von Aufgaben aus dem Gebiete der Befestigungslehre, ein Hülfsmittel für Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung für die Kriegs-Akademie. Zweite vermehrte Auflage (1901). Preis ca. Mk. 2,00.

Schröter, Hptm., Die Festung in ihrer heutigen Kriegführung. 2 Abthlgen. Preis M. 6,00. Berlin, Mittler u. Sohn

VI. Feldkunde.

Blatt 134 Allenstein 1 : 100 000.

Eine von Süden kommende Infanterie-Division (im eigenen Lande) hat am 1. Juni Abends in und bei Allenstein Ortsunterkunft bezogen und eine Avantgarde (3—2—3) an der Straße nach Wartenburg bis Trautzig vorgeschoben. Vorposten sichern die Linie Fittigsdorf-Südwestspitze des Wadang-Sees. Eine besondere Sicherung ist vom Gros der

Digitized by Google

Division nordwärts auf Diwitten vorgeschickt. Seeburg ist am 1. Juni von feindlicher Infanterie besetzt worden; feindliche Kavallerie-Patrouillen (von einem Husaren-Regiment) sind in dem Gelände zwischen Gr. Lemkendorf und Gr. Ramsau angetroffen. Nördlich von Seeburg sollen stärkere feindliche Streitkräfte stehen.

Am 2. Juni soll die Division den Pissa-Abschnitt bei Wartenburg erreichen und bis auf Weiteres halten. Wie beurtheilt der Divisions-Kommandeur nach der Karte 1 : 100 000 die Vertheidigungsfähigkeit des genannten Abschnittes?

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

Belehrungsmittel:

Meyer, Aufgaben in militärischer Geländebeurtheilung aus „Kuhn's Aufnahmeprüfung für die Kriegs-Akademie", bearbeitet und erläutert. Zweite vermehrte Auflage (1901). Preis ca. Mk. 2,00. Nachtrag 1900 (zur ersten Auflage) 50 Pf. Berlin, Liebelsche Buchhandlung.

VII. Kroki mit Truppeneinzeichnung und Erläuterungen.

Blatt 134 Allenstein 1 : 100 000. Taktische Lage siehe Aufgabe in der Feldkunde.

Kroki 1 : 25 000 der Unterkunft der Avantgarde und der Aufstellung der Vorposten (Nachtstellung) am 1. Juni Abends.

(Arbeitszeit: 3 Stunden.)

Digitized by Google

B. Allgemein-wissenschaftliche Fächer.

VIII. Geschichte.

1) „Wodurch hat der große Kurfürst der Erhebung Preußens zum Königreich vorgearbeitet?" — oder: 2) „Die Aufhebung des Edikts von Nantes und ihre Folgen."

(Arbeitszeit 3 Stunden.)

Siehe die Belehrungsmittel im Hauptwerk; außerdem:

Zu 1) Erdmannsdörffer, Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen 1648—1740 1. Bd. 1892. Preis geb. M. 20,75. Berlin, Historischer Verlag Baumgärtel.

Auch:

Hiltl, Der Große Kurfürst und seine Zeit. 3. Aufl. Preis geb. M. 8,00. Bielefeld 1893, Velhagen und Klasing.

Zu 2) Sander, Die Hugenotten und das Edikt von Nantes. Preis M. 5,00. Breslau 1885, W. G. Korn.

Schott, Die Aufhebung des Edikts von Nantes. Preis M. 2,40. Halle 1885, M. Niemeyer.

IX. Geographie.

1) „Darlegung der beiden mittelamerikanischen Kanal-Entwürfe, ihrer natürlichen Schwierigkeiten und ihrer Vortheile" — oder: 2) „Vergleich der Ost- und Westküsten Mittelamerikas untereinander".

(Arbeitszeit 2 Stunden.)

Digitized by Google

Benutzung von Karten und anderen Hülfsmitteln ist bei beiden Aufgaben ausgeschlossen.

Siehe die Belehrungsmittel im Hauptwerk; außerdem:

v. Seydlitz, Größere Schulgeographie. Preis geb. M. 5,25. Breslau, F. Hirt.

Ferner zu 1) Deutsch, der kommerzielle Werth amerikanischer Kanäle. Preis M. 2,00. Wien 1885, Seidel u. Sohn.

Peschеck, Der Panama-Kanal und Anderes. 4. Aufl. Preis M. 1,00. Berlin 1886, Ernst u. Sohn.

Veröffentlichungen des Centralvereins für deutsche Fluß- und Kanalschiffahrt: Zeitschrift für Binnenschiffahrt, Mai-Heft 1901 (Abhdlg. des Prof. Koch-Darmstadt, mit Abbdgn. u. Skizzen) Preis M. 0,75. Berlin 1901, Siemenroth u. Troschel.

X. Französisch.

Zu übersetzen: Ein junger französischer Offiziersaspirant, der im Jahre 1860 die Expedition nach China als Privatsekretär und Dolmetscher des Höchstkommandirenden, Generals de Montauban, begleitete, hat über die Begebenheiten dieses Krieges ein Buch veröffentlicht, das heute eine neue Wichtigkeit gewonnen hat. Die folgende Stelle scheint geeignet, die Schreibweise des Verfassers zu kennzeichnen.

Als ich in Hongkong ankam, schreibt der Graf d'Hérisson, wußte ich sehr wohl, daß ich gegen China kämpfen sollte, aber ich wußte schlechterdings nicht, um welcher Gründe willen; und ich wette, daß sehr wenige Leute in Frankreich mehr Kenntniß davon hatten als ich. Und doch war die Sache sehr einfach, und was ich später darüber erfuhr, läßt sich in wenige Worte zusammenfassen.

Es fing an im Jahre 1840, wie der amerikanische Krieg, mit einer Handelsangelegenheit. China zwang die

Digitized by Google

englischen Kaufleute Cantons, ihm das Opium auszuliefern, aus dem sie den Gegenstand eines schmachvollen Handels machten, und vernichtete ihre Vorräthe. England rüstete, beschoß Amoy, blockirte Canton, belagerte Nanking und erlangte von China die Abtretung Hongkongs und den Zutritt zu den fünf großen Häfen des Reiches der Mitte und 500 Millionen Francs Kriegsentschädigung.

Im Jahre 1844 wurden den Franzosen und Amerikanern dieselben Handelsvortheile gewährt: aber China erfüllte niemals gutwillig die Verträge. Deshalb schritten im Jahre 1856 die drei Mächte zusammen ein. Die Chinesen verbrannten die Niederlassungen der Fremden, enthaupteten einige Matrosen, die in ihre Hände gefallen waren, und im Jahre 1857 beschossen und nahmen die Verbündeten die Forts von Taku an der Mündung des Peiho.

Im Jahre 1858 schloß man neue Verträge, die nicht mehr als die früheren erfüllt wurden. Im folgenden Jahre kehrten die englischen und französischen Schiffe zur Mündung des Peiho zurück; aber diesmal mißglückte ihr Unternehmen, und sie mußten sich zurückziehen.

Diese Niederlage sollten wir gemeinsam rächen. Die Verträge von 1844 und 1858 sollten wir erneuern lassen. Das waren die Gründe, weswegen wir nach China kamen.

(Arbeitszeit: 2 Stunden.)

XI. Mathematik.

Gruppe I.

1. Welches sind die Wurzeln der Gleichung:

$$\frac{x + \sqrt{x}}{x - \sqrt{x}} = \frac{x^2 - x}{36}$$

Digitized by Google

2. In ein rechtwinkliges Dreieck soll ein Quadrat so eingezeichnet werden, daß der rechte Winkel zugleich im Quadrat liegt und der andere Endpunkt der Diagonale des Quadrates in der Hypotenuse des Dreiecks. Die größte Seite des Dreiecks ist = a und die Seite des Quadrates = b gegeben. Wie groß sind die Katheten des Dreiecks zu nehmen, und welches ist der Grenzwerth, für den die Konstruktion noch möglich ist.

Gruppe II.

1. Von einem Dreieck ABC ist gegeben:
Die Höhe von A auf BC = h,
der Winkel CAB = α,
die Transversale von C nach der Mitte von AB = t_3.
Das Dreieck soll aus den gegebenen Stücken konstruirt werden.

2. Durch den Eckpunkt C des Dreiecks ABC soll eine Gerade, welche AB zwischen A und B schneidet, so gelegt werden, daß, wenn man von A und B auf diese Gerade die Senkrechten AX und BY fällt,
AX — BY = d ist.
Also gegeben Dreieck ABC und d.

Gruppe III.

1. Von einer geraden Straße gehen gerade Nebenstraßen ab; die erste unter einem Winkel von 35° links, die zweite unter einem Winkel von 65° rechts, aber erst 10 km weiter. Auf der ersten trifft man nach einem Wege von 30 km einen Ort A, auf der zweiten nach einem Wege von 20 km einen Ort B. Beide Orte A und B sind durch einen geraden Weg verbunden. Wie lang ist dieser?

Digitized by Google

2. Jemand versichert sein Leben am Anfang des 38. Jahres mit 6000 ℳ und zahlt dafür am Anfange eines jeden Jahres eine Prämie von 180 ℳ. Wenn er nun bald nach Beginn des 65. Jahres stirbt, was gewinnt oder verliert die Bank, wenn man die Zinsen zu $3^1/_2$ % rechnet?

Notiz. Von jeder Gruppe war mindestens eine Aufgabe zu lösen.

(Arbeitszeit im Ganzen 3 Stunden.)

Digitized by Google

HW 2KT4 H

Digitized by Google

Digitized by Google

HARVARD
COLLEGE

Digitized by Google